

ADOBE® PREMIERE® ELEMENTS

Hilfe und Lernprogramme

Einige Links sind nur in englischer Sprache verfügbar.

Neuerungen

Einige der auf dieser Seite verlinkten Inhalte sind möglicherweise nur in englischer Sprache verfügbar.

Neuerungen

Schnellansicht und Expertenansicht für neue und fortgeschrittene Benutzer

Neue Funktionen in der Schnellansicht

Zeit-Neuzuordnung

Aus Expertenansicht: Zeit-Neuzuordnung mit Adobe Premiere Elements 11

Neue Spezialeffekte

InstantMovies

Spuren in der Zeitleiste

Medien auf Schnittpfenster ziehen

Teilungssymbol auf der Marke für aktuelle Zeit

Bedienfeld „Anpassen“

Bedienfeld „Angewandte Effekte“

Kontextabhängige Steuerung für Übergänge

Geringfügige Änderungen

Neue Funktionen in der Expertenansicht

Bedienfeld „Projektelemente“

Keyframes

Neue Optionen im Bedienfeld „Werkzeuge“

Split toning

HSL-Feinabstimmung

[Zum Seitenanfang](#)

Schnellansicht und Expertenansicht für neue und fortgeschrittene Benutzer

Die Schnellansicht und der Expertenansicht von Adobe Premiere Elements 11 bieten neuen und fortgeschrittenen Benutzern ihre eigenen Arbeitsbereiche. Wenn Sie ein neuer Benutzer sind und nicht professionell arbeiten, lernen Sie zuerst die Schnellansicht kennen. Wenn Sie mehr Erfahrung mit Ihrer Anwendung gesammelt haben, können Sie die leistungsstarken Werkzeuge der Expertenansicht verwenden, um erstaunliche Funktionen an Ihren Video auszuprobieren.

In der Schnellansicht werden grundlegende Funktionen angezeigt, die Sie häufig verwenden, um Videos schnell zu bearbeiten und für andere Personen freizugeben. Verwenden Sie die Optionen in der Aktionsleiste für allgemeine Bearbeitungsaufgaben. Weitere Informationen zu den unterschiedlichen Optionen finden Sie unter Schnellansicht.



Schnellansicht

Die Expertenansicht enthält erweiterte Funktionen und Werkzeuge, mit deren Hilfe professionelle Anwender auch komplizierte Videobearbeitungsaufgaben durchführen können. Verwenden Sie die Optionen in der Aktionsleiste für erweiterte Aufgaben. Im Gegensatz zur Schnellansicht sind in der Expertenansicht im Bedienfeld „Übergang“ und „Effekte“ mehr Optionen verfügbar, die in verschiedene Kategorien unterteilt sind. Weitere Informationen zu den unterschiedlichen Optionen finden Sie unter Expertenansicht.



Expertenansicht

Zeit-Neuzuordnung

Sie können jetzt Bereiche Ihres Filmmaterials mit variabler Geschwindigkeit (z. B. in Zeitlupe, Zeitraffer, Umkehrung oder einer Kombination der einzelnen Geschwindigkeiten) wiedergeben.

Variable Geschwindigkeiten helfen, komplexe Effekte zu erstellen, in denen Motive in einem nahtlosen Übergang in unterschiedlichen Geschwindigkeiten dargestellt werden, beispielsweise bei Bewegungseffekten in Filmen. Mit der Zeit-Neuzuordnung können Sie so beispielsweise einen schnellen Schlag in Zeitlupe darstellen, um die Schlagkraft besser zu betonen.

Mithilfe der Zeit-Neuzuordnung können Sie einem Bereich eine Zeitzone hinzufügen und eine variable Geschwindigkeit für diese Zeitzone angeben. Wenn Sie das Filmmaterial wiedergeben, wird der Bereich dieser Zeitzone mit der angegebenen Geschwindigkeit anstelle der normalen Geschwindigkeit abgespielt.

1. Wählen Sie einen Clip aus und klicken Sie in der Aktionsleiste auf „Werkzeuge“. Das Bedienfeld „Werkzeuge“ wird angezeigt.
2. Wählen Sie aus der Liste der Optionen „Zeit-Neuzuordnung“ aus. Adobe Premiere Elements wechselt in den Modus „Zeit-Neuzuordnung“.



Modus „Zeit-Neuzuordnung“

3. Ziehen Sie das CTI über das Filmmaterial bis zu dem Punkt, an dem Sie eine Zeitzone hinzufügen möchten.
4. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche „Hinzufügen“ auf der Marke für die aktuelle Zeit. Es wird eine Zeitzone (grüne Farbe) auf das Filmmaterial angewendet.
 - Klicken Sie in der Aktionsleiste auf die Schaltfläche „Zeitzone hinzufügen“. Es wird eine Zeitzone (grüne Farbe) auf das Filmmaterial angewendet.



Zeitzone für Filmmaterial

5. Ziehen Sie die Seiten nach links oder rechts, um die Zeitzone anzupassen.
6. Legen Sie die Geschwindigkeit der Zeitzone fest. Wählen Sie über den Geschwindigkeitsregler eine variable Geschwindigkeit aus oder geben Sie im Feld „Dauer“ eine Zeit ein.

Hinweis: Der Geschwindigkeitsregler wird nur bei der Auswahl der Zeitzone angezeigt.



Geschwindigkeitsregler

7. Klicken Sie auf „Fertig“. Wenn Sie auf die Schaltfläche „Abspielen“ klicken, wird der Bereich, für den Sie die Zeitzone hinzugefügt haben, mit der angegebenen Geschwindigkeit abgespielt.

Sie können dem Videomaterial mehrere Zeitzonen hinzufügen. Wenn Sie eine weitere Zeitzone hinzufügen möchten, platzieren Sie das CTI an dem Punkt, an dem sich die neue Zeitzone befinden soll. Fügen Sie anschließend die Zeitzone wie beschrieben hinzu. Verwenden Sie die Schaltflächen „Zum vorherigen Bearbeitungspunkt wechseln“ und „Zum nächsten Bearbeitungspunkt wechseln“, um schnell zu den Anfangs- und Endpunkten der Zeitzonen zu navigieren.

Wählen Sie die Option „Langsam einschwenken“ bzw. „Langsam ausschwenken“, um abrupte Änderungen in der Geschwindigkeit am Anfang und

Ende einer Zeitzone zu vermeiden. Darüber hinaus können Sie auf die Rendering-Funktion klicken, um eine flüssige Videowiedergabe zu erhalten.

Wenn Sie Videomaterial mit variabler Geschwindigkeit wiedergeben, ist die zugehörige Audiospur möglicherweise nicht synchron. Um die Audiowiedergabe zu entfernen, wählen Sie das Feld „Audio für gesamten Clip entfernen“ aus.

Wenn Sie einen Bereich des Filmmaterials in umgekehrter Geschwindigkeit abspielen möchten, klicken Sie in der Aktionsleiste auf die Schaltfläche „Verlauf umkehren“, nachdem Sie dem Bereich eine Zeitzone hinzugefügt haben. Die Farbe der Zeitzone ändert sich von grün in braun.



Zeitzone umkehren

In der umgekehrten Zeitzone wird der Bereich in drei Phasen wiedergegeben. In der ersten Phase wird der Bereich in der umgekehrten Zeitzone in Vorwärtsrichtung in normaler Geschwindigkeit abgespielt.

In der zweiten Phase wird derselbe Bereich in Umkehrung abgespielt. Sie können die Geschwindigkeit für diese Phase mithilfe des Geschwindigkeitsreglers oder über das Feld „Dauer“ ändern.

In der dritten Phase wird der Bereich in der umgekehrten Zeitzone in normaler Wiedergabegeschwindigkeit abgespielt. Wenn Sie alle Zeitzonen entfernen möchten, die Sie Ihrem Filmmaterial hinzugefügt haben, klicken Sie auf „Zurücksetzen“.

Neue Spezialeffekte

Vignettierung

Wenden Sie den Effekt „Vignettierung“ an, um die Helligkeit bzw. die Sättigung des Clips an der Peripherie verglichen zur Mitte zu reduzieren.

Bei der Vignettierung wird die Belichtung des Clips adaptiv angepasst. Dabei wird der ursprüngliche Kontrastwert beibehalten und es wird ein visuell angenehmerer Effekt erzeugt.

Sie können beispielsweise den Vignettierungseffekt auf den nächsten Clip anwenden:



Originalbild

Wenn Sie einen Vignettierungseffekt anwenden möchten, wählen Sie den Clip in der Schnellansicht aus und wenden Sie den Effekt aus der Kategorie „Anpassen“ im Bedienfeld „Effekte“ an.



Clip mit angewendetem Vignettierungseffekt

Film-Looks

Sie können nun unter der Kategorie „Film-Looks“ im Bedienfeld „Effekte“ einen oder mehrere Effekte hinzufügen, um aus Ihrem Filmmaterial einen richtigen Film entstehen zu lassen. Sie können dem Material beispielsweise den Traum-Look-Effekt hinzufügen, damit es als Traumsequenz dargestellt wird. Eine schrittweise Anleitung finden Sie unter [Film-Looks-Effekte hinzufügen](#).



Originalbild

Im Folgenden wird beschrieben, wie der Clip aussieht, wenn Sie den Traum-Look-Spezialeffekt anwenden:



Clip mit angewendetem Traum-Look-Effekt

Temperatur und Farbton

Mithilfe des Effekts für Temperatur und Farbton können Sie das Bild wärmer oder kühler erscheinen lassen. Sie können auch die Stärke der Grün- und Rottöne in Ihrem Bild steuern. Verwenden Sie die Temperaturregler, um die Stärke der Orange- und Blautöne zu ändern. Durch Erhöhen der Stärke des Orangetons wirkt das Bild wärmer. Durch Erhöhen der Stärke des Blautons wirkt das Bild kühler. Verwenden Sie den Farbton-Schieberegler, um mehr Rot- oder Grüntöne im Bild hinzuzufügen. Eine schrittweise Anleitung finden Sie unter [Temperatur und Farbton anpassen](#).

Füllmethoden für die Deckkraft

Premiere Elements unterstützt Füllmethoden für Ebenen, mit denen Sie festlegen lässt, wie Ebenen miteinander reagieren. Oft verwenden Sie die gängigsten Modi bei Ihrer täglichen Arbeit. Wenn Ihr Bild beispielsweise zu dunkel ist, können Sie es schnell heller machen, indem Sie die Fotoebene in der Farbpalette kopieren. Anschließend ändern Sie den Modus der duplizierten Ebene zu „Leinwand“.

Verwenden Sie den Filter „Deckkraft“, um die Füllmethoden für verschiedene Ebenen des Videos auszuwählen. Adobe Premiere Elements 11 unterstützt 27 Füllmethoden. Wählen Sie eine Füllmethode aus der Liste aus und wenden Sie sie auf Ihr Bild an. Verwenden Sie die Regler, um den Effekt zu erhöhen oder zu verringern.

InstantMovies

Mit der Option „InstantMovie“ in der Aktionsleiste können Sie schnell einen Film erstellen, indem Sie eine Filmvorlage auswählen und kleinere Bearbeitungen an den Clips vornehmen. Mithilfe von InstantMovie können Sie auch themenbasierte Effekte, Titel, Übergänge und Ton zu einem Film hinzufügen. Sie können diese Einstellungen wie gewünscht ändern. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen von InstantMovies](#).

Spuren in der Zeitleiste

Die Schnellansicht-Zeitleiste enthält folgende Spuren für Ihren Clip:

- Titel: Fügen Sie auf dieser Spur einen Titel für Ihren Clip hinzu.
- Video: Bearbeiten Sie Ihr Video auf dieser Spur.
- Sound: Fügen Sie auf dieser Spur Audiodateien für den Clip hinzu.
- Sprachkommentar: Fügen Sie auf dieser Spur einen Kommentar für den Clip hinzu.

Hinweis: In der Expertenansicht stehen neben dem Sprachkommentar und Tonspuren zusätzlich weitere Spuren für Video und Audio zur Verfügung.

Medien auf Schnittfenster ziehen

Ziehen Sie einen Clip aus dem Explorer-Fenster und legen Sie ihn in der Schnellansicht ab, um ihn zu bearbeiten. Verwenden Sie die Zuschneidegriffe, um den Clip auf der Zeitleiste zuzuschneiden. Die Zuschneidegriffe werden angezeigt, wenn Sie den Clip in der Zeitleiste

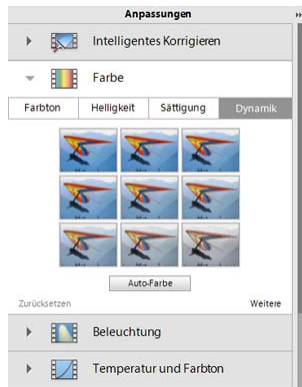
auswählen. Wenn Sie mehrere Clips in der Schnellansicht haben, können Sie sie neu anordnen.

Teilungssymbol auf der Marke für aktuelle Zeit

Entfernen Sie unerwünschte Teile Ihres Videoclips direkt im Schnittfenster. Verwenden Sie das Symbol „Teilen“ auf der Marke für aktuelle Zeit, um ihren Clip zu teilen und die unerwünschten Bereiche zu entfernen.

Bedienfeld „Anpassen“

Verwenden Sie die Optionen im Bedienfeld „Anpassen“, um die vererbten Eigenschaften des Clips, z. B. Farbe und Beleuchtung, anzupassen. Sie können außerdem das Smart Fix-Werkzeug verwenden, um die Qualität Ihres Videomaterials zu erhöhen. Zum Anzeigen des Bereichs „Anpassen“ wählen Sie den Clip aus und klicken Sie dann rechts auf „Anpassen“.

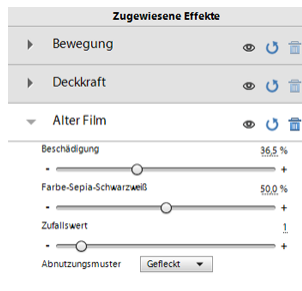


Bedienfeld „Anpassen“

Wenn Sie Ihrem Clip einen Titel hinzufügen möchten, können Sie seine Eigenschaften bei Bedarf über das Bedienfeld „Anpassen“ ändern.

Bedienfeld „Angewandte Effekte“

Sie können die Eigenschaften von Effekten, die Sie bereits auf den Clip angewandt haben, mithilfe der Optionen im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ anzeigen und ändern.



Bedienfeld „Angewandte Effekte“

Um das Bedienfeld „Angewandte Effekte“ anzuzeigen, wählen Sie den Clip aus, auf den die Effekte angewendet werden, und klicken Sie auf der rechten Seite auf „Angewandte Effekte“.

Kontextabhängige Steuerung des Übergangs

Optimieren Sie die Übergänge im Clip mithilfe der Optionen in der kontextbezogenen Steuerung des Übergangs.



Kontextabhängige Steuerung des Übergangs

Die Steuerung wird automatisch angezeigt, wenn Sie erstmalig einen Übergang auf den Clip anwenden.

Geringfügige Änderungen

„Dynamik“ und „Automatische Farbtonkorrektur“ stehen jetzt als zwei getrennte Steuerelemente zur Verfügung.

[Zum Seitenanfang](#)

Neue Funktionen in der Expertenansicht

Zusätzlich zu den neuen Funktionen in der Schnellansicht enthält die Expertenansicht die folgenden zusätzlichen Funktionen:

Bedienfeld „Projektelemente“

Vorschau für Mediendateien für Ihre Projekte mithilfe des Bedienfelds „Projektelemente“.

Verwenden Sie die Bedienfeldoptionen, um die Dateien als Liste oder Raster anzuzeigen.

Die Rasteransicht zeigt eine Miniatur für jede Mediendatei an. Die Dateien, die für Ihr aktuelles Projekt verwendet werden, werden mit einem grünen Symbol gekennzeichnet.

Keyframes

Animieren Sie Effekte, indem Sie festlegen, dass der Effekt zu einem bestimmten Zeitpunkt beginnt und endet. Mit Keyframes können Sie die Werte der Effekte im Laufe der Zeit anpassen.

Nachdem Sie einen Effekt auf den Clip angewendet haben, öffnen Sie das Bedienfeld „Angewendete Effekte“, um einen Keyframe anzuwenden, mit dem der Effekt an einem bestimmten Zeitpunkt animiert wird.

Zum Anwenden eines Keyframes klicken Sie zunächst auf die Umschaltfläche, um die Animation zu aktivieren. Zum Entfernen aller auf den Clip angewendeten Keyframes verwenden Sie die Schaltfläche „Zurücksetzen“.

Im Bedienfeld „Anpassen“ können Sie die Keyframes auch anwenden.

Neue Optionen im Bedienfeld „Werkzeuge“

Das Bedienfeld „Werkzeuge“ in der Expertenansicht enthält folgende neue Optionen:

- Zeitverlängerung: Ändert die Wiedergabegeschwindigkeit und -dauer eines Clips, ohne dessen In- oder Out-Points zu verändern.
- Audiomixer: Sie können die Lautstärke und die Balance für die verschiedenen Audiospuren anpassen.

Split toning

Verwenden Sie den Effekt „Split toning“, um die helleren Teile Ihres Bildes mit einer bestimmten Farbe einzufärben und die Schatten mit einer anderen Farbe. Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn die helleren Teile bzw. die Schatten in Ihrem Bild jeweils in entgegengesetzten Farben eingefärbt werden. Verwenden Sie die Regler „Farbton“ und „Sättigung“, um den Farbton und die Sättigung sowohl für die hellen als auch für die dunkleren Stellen anzupassen.

1. Wählen Sie das Bild im Schnittfenster der Expertenansicht aus.



Originalbild

2. Klicken Sie in der Aktionsleiste auf „Effekte“ und wählen Sie die Kategorie „Farbkorrektur“ aus der Dropdown-Liste im Bedienfeld „Effekte“ aus.
3. Ziehen Sie den Effekt „Teiltonung“ auf das Bild im Schnittfenster der Expertenansicht.
4. Verwenden Sie im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ die Regler „Farbton“ und „Sättigung“, um den Farbton und die Sättigung sowohl für die

hellen als auch für die dunkleren Stellen anzupassen.



Angewandter Effekt „Teiltonung“

HSL-Feinabstimmung

Passen Sie den Farbton, die Sättigung und die Luminanz von bestimmten Farben im Bild oder Video mithilfe der HSL-Feinabstimmung an.

Verwenden Sie die Schieberegler zur HSL-Feinabstimmung, um den Farbton, die Luminanz oder die Sättigung für die folgenden Farben zu erhöhen oder zu verringern:

- Rot
- Orange
- Gelb
- Grün
- Aqua
- Blau
- Lila
- Magenta

Mithilfe der HSL-Feinabstimmung können Sie Ihr Video wie einen Film aussehen lassen. Eine schrittweise Anleitung finden Sie unter [Effekt „HSL-Feinabstimmung“ anpassen](#).



Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

Arbeitsbereich

Einige der auf dieser Seite verlinkten Inhalte erscheinen sind möglicherweise nur in englischer Sprache verfügbar.

Arbeitsbereich

Aus Expertensicht: Die neue Benutzeroberfläche von Adobe Premiere Elements 11

Startbildschirm

Schnellansicht

Expertenansicht

Bedienfeld „Medien hinzufügen“

Schnittfenster der Schnellansicht

Schnittfenster der Expertenansicht

Aktionsleiste

Bedienfeld „Anpassen“

Bedienfeld „Angewandte Effekte“

Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“

Der Adobe Premiere Elements-Arbeitsbereich stellt eine einfache Schnittstelle für Amateure dar. Dabei werden die Funktionen auf der Grundlage ihrer Komplexität in die Schnellansicht bzw. die Expertenansicht einsortiert.

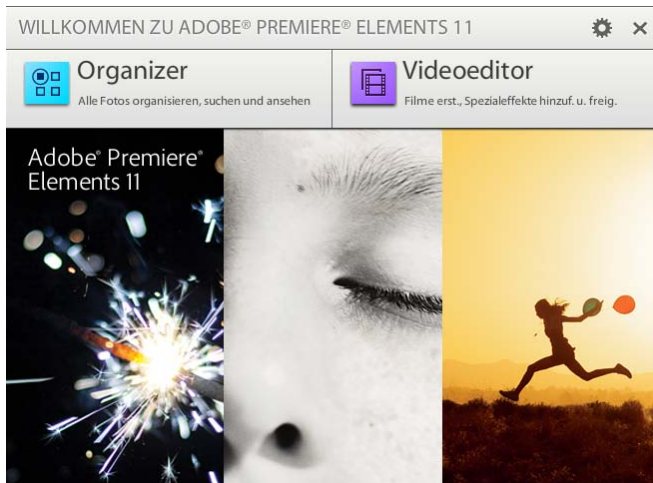
In der Schnellansicht werden grundlegende Funktionen angezeigt, die Amateure häufig verwenden, um Videos schnell zu bearbeiten und für andere Personen freizugeben. Sie ist für Aufgaben optimiert, die häufig bei Clips ausgeführt werden, beispielsweise das Bearbeiten von Clips, das Erstellen von Menüs für DVDs und Blu-Ray-Discs sowie die Freigabe von Filmen.

Die Expertenansicht enthält erweiterte Funktionen und Werkzeuge, wie Audiomixer oder „Zeit verlängern“, die von Fachleuten verwendet werden, um komplizierte Videobearbeitungsaufgaben durchzuführen.

Startbildschirm

[Zum Seitenanfang](#)

Beim ersten Start von Adobe Premiere Elements wird der Startbildschirm geöffnet.



Startbildschirm

Klicken Sie auf „Videoeditor“, um ein vorhandenes Projekt zu öffnen oder ein Projekt im Arbeitsbereich zu erstellen.

Greifen Sie auf den Elements Organizer zu, um Ihre Medien zu organisieren, zu kennzeichnen und grundlegende Bearbeitungsaufgaben dafür auszuführen, bevor Sie sie in Adobe Premiere Elements importieren.

Startoptionen anpassen

Standardmäßig wird der Startbildschirm geöffnet, wenn Sie Adobe Premiere Elements zum ersten Mal starten.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Einstellungen“ in der Titelleiste, um das Fenster oder die Anwendung anzugeben, die bei späteren Starts von Adobe Premiere Elements angezeigt werden soll.

Wählen Sie eine der folgenden Startoptionen aus:

- Startbildschirm: Startet den Startbildschirm jedes Mal, wenn Sie Adobe Premiere Elements öffnen. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.
- Organizer: Wenn Sie den Elements Organizer verwenden, um Ihre Medien zu organisieren, bevor Sie sie in Adobe Premiere Elements

bearbeiten, wählen Sie diese Option.

- Videeditor: Wählen Sie diese Option aus, wenn der Adobe Premiere Elements-Arbeitsbereich bei jedem Start von Adobe Premiere Elements geöffnet werden soll.

[Zum Seitenanfang](#)

Schnellansicht

Verwenden Sie die Optionen in der Schnellansicht, um Titel, Effekte und Überblendungen, Hintergrundmusik und Grafiken zu Ihren Clips hinzuzufügen. Schwenken oder zoomen Sie Ihren Clip bei Bedarf, oder verwenden Sie „Intelligentes Zuschneiden“ für ein klareres Video. Verwenden Sie InstantMovie, um die Schritte zur Filmerstellung zu automatisieren.

Die Schnellansicht enthält das Bedienfeld „Medien hinzufügen“, das Schnittfenster der Schnellansicht, die Aktionsleiste, das Bedienfeld „Anpassen“, das Bedienfeld „Angewandte Effekte“ sowie das Bedienfeld „Freigeben“.

[Zum Seitenanfang](#)

Expertenansicht

Zusätzlich zu den Bedienfeldern, die in der Schnellansicht verfügbar sind, enthält die Expertenansicht das Bedienfeld „Projektelemente“.

Dieses Bedienfeld enthält die Mediendateien, die Sie in Ihr Premiere Elements-Projekt importieren. Verwenden Sie die Bedienfeldoptionen, um die Dateien als Liste oder Raster anzuordnen. In der Rasteransicht wird eine Miniatur für jede Datei angezeigt. Wenn Sie ein Medienelement zum Schnittfenster hinzufügen, wird unterhalb der Miniatur für das Element ein grünes Symbol angezeigt.

[Zum Seitenanfang](#)

Bedienfeld „Medien hinzufügen“

Mit dem Bedienfeld „Medien hinzufügen“ können Sie Mediendateien aus unterschiedlichen Quellen zum Schnittfenster der Schnellansicht hinzufügen, sodass Sie sie neu anordnen und bearbeiten können.



Bedienfeld „Medien hinzufügen“

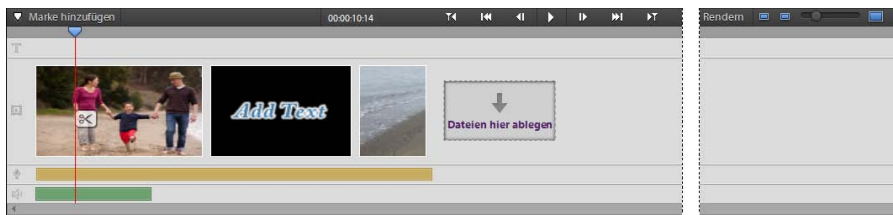
Verwenden Sie das Bedienfeld „Medien hinzufügen“, um Mediendateien aus Quellen wie Videokameras, Flip-Videos, Webcams, digitalen Standbildkameras, WDM-Geräten, Mobiltelefonen und Ordnern auf der Festplatte hinzuzufügen.

[Zum Seitenanfang](#)

Schnittfenster der Schnellansicht

Das Schnittfenster der Schnellansicht enthält die folgenden Spuren:

- Video: Bearbeiten Sie Ihre Videos und Bilder in dieser Spur
- Titel: Fügen Sie hier Texttitel für Ihre Clips hinzu
- Sound: Fügen Sie Hintergrundmusik und andere Sounds zu Ihrem Film hinzu
- Sprachkommentar: Fügen Sie hier aufgezeichnete Sprachkommentare für Ihren Film ein



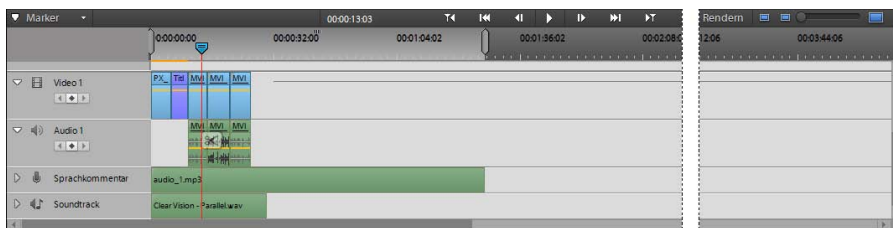
Schnittfenster der Schnellansicht

Im Schnittfenster der Schnellansicht werden die einzelnen Clips als eine Reihe von Bildern angezeigt, die die gesamte Länge des Clips umfassen. Sie können unerwünschte Bildteile innerhalb der einzelnen Bilder zuschneiden und neu anordnen. Sie können auch die Position eines Clips mit einem anderen vertauschen, um eine schlüssige Filmsequenz zu erstellen.

Schnittfenster der Expertenansicht

[Zum Seitenanfang](#)

Für die fortgeschrittene Bearbeitung verwenden Sie das Schnittfenster der Expertenansicht. Im Schnittfenster der Expertenansicht wird das Filmprojekt grafisch in Form von Video- und Audioclips dargestellt, die in vertikalen Spuren angeordnet sind. Wenn Sie Videos von einem digitalen Videogerät erfassen, werden die Clips nacheinander angezeigt.



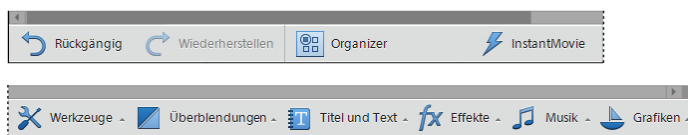
Schnittfenster der Expertenansicht

Im Schnittfenster der Expertenansicht werden die Komponenten des Films in einer Zeitleiste angezeigt, die auch deren zeitliche Beziehung zueinander wiedergibt. Sie können Szenen zuschneiden und hinzufügen, wichtige Frames durch Markierungen hervorheben, Übergänge einfügen und Überblendungen oder Überlagerungen von Clips definieren. Verglichen mit der Schnellansicht, weist das Schnittfenster der Expertenansicht mehr Spuren auf.

Aktionsleiste

[Zum Seitenanfang](#)

Die Aktionsleiste enthält Optionen, die einen einfachen Zugriff auf allgemeine Funktionen bereitstellen, die Sie für das Bearbeiten von Aufgaben verwenden. Verwenden Sie die Optionen, um Titel, Überblendungen, Spezialeffekte, Grafiken, Musik und Marken zu Ihren Clips hinzuzufügen.



Aktionsleiste

Die Aktionsleiste enthält die folgenden Optionen:

Organizer: Öffnet den Elements Organizer, mit dem Sie Ihre Mediendateien ordnen und verwalten können

InstantMovie: Führt Sie automatisch durch die Filmerstellung. Außerdem können Sie schnell Filmvorlagen auswählen und Clips bearbeiten. Mithilfe von InstantMovie können Sie auch themenbasierte Effekte, Titel, Übergänge und Ton zu einem Film hinzufügen. Sie können diese Einstellungen wie gewünscht ändern.

Werkzeuge: Enthält Optionen, mit der Sie tolle Effekte für Ihr Video hinzufügen können. Verwenden Sie zum Beispiel „Zeit-Neuzuordnung“ und „Smart Mix“, um komplexe Bewegungseffekte für Ihr Video hinzuzufügen. Mit „Intelligentes Zuschneiden“ können Sie festlegen, dass Premiere Elements das Filmmaterial automatisch bearbeiten soll, um ein klareres Video zu erreichen.

Überblendungen: Bietet Übergänge, die Sie zwischen Ihren Filmclips verwenden können. Die kontextabhängige Steuerung für Überblendungen wird automatisch angezeigt, wenn Sie eine Überblendung zum ersten Mal anwenden. Verwenden Sie sie, um die Überblendungseigenschaften zu ändern. Um die kontextabhängige Steuerung für Überblendungen zu einem späteren Zeitpunkt zu öffnen, doppelklicken Sie auf die Überblendung. Die Expertenansicht bietet mehr Überblendungseffekte als die Schnellansicht.

Titel und Text: Enthält vorformatierte Titelvorlagen, die Sie in Ihrem Film verwenden können. Die kontextabhängige Steuerung für den Titel wird automatisch angezeigt, wenn Sie erstmals einen Titel auf Ihren Film anwenden. Verwenden Sie sie, um die Titeleigenschaften zu ändern. Um die kontextabhängige Steuerung für den Titel zu einem späteren Zeitpunkt zu öffnen, doppelklicken Sie auf den Titel. Die Expertenansicht bietet mehr Titelvorlagen als die Schnellansicht.

Effekte: Zeigt Spezialeffekte und Vorgaben, die Sie auf die Clips in Ihrem Film anwenden können. Um einen Spezialeffekt nach der Anwendung zu bearbeiten, klicken Sie auf „Angewandte Effekte“. Dann können Sie die Eigenschaften im gleichnamigen Bedienfeld ändern. Im Vergleich zur Schnellansicht bietet die Expertenansicht mehr Effekte, die in verschiedenen Kategorien organisiert sind.

Musik: Hiermit können Sie Ihrem Film Themenmusik hinzufügen. Hier können Sie mehrere Musikclips auswählen, die in der angegebenen Reihenfolge abgespielt werden. Klicken Sie auf „Intelligenten Sound verwenden“, um Musik-Plug-ins von Drittanbietern für Ihren Film zu verwenden.

Grafiken: Hiermit können Sie bestimmten Bereichen Ihrer Clips grafische Bilder, wie Clip Arts oder Beschriftungen (etwa als Gedanken- oder Sprechblasen), hinzufügen.

Bedienfeld „Anpassen“

[Zum Seitenanfang](#)

Im Bereich „Anpassen“ können Sie die Eigenschaften Ihres Clips, wie zum Beispiel Farbe und Beleuchtung, anpassen. Sie können außerdem das Smart Fix-Werkzeug verwenden, um die Qualität Ihres Videomaterials zu erhöhen.



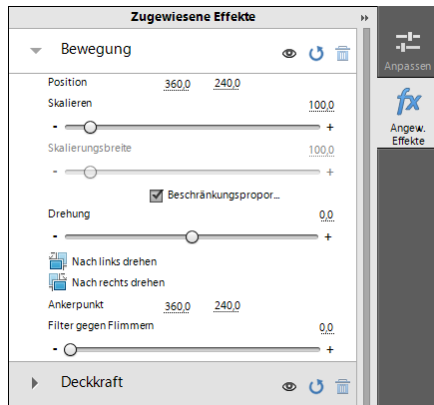
Bedienfeld „Anpassen“

Zum Anzeigen des Bereichs „Anpassen“ wählen Sie den Clip aus und klicken Sie dann rechts auf „Anpassen“. Wenn Sie Ihrem Clip einen Titel hinzufügen möchten, können Sie seine Eigenschaften bei Bedarf über das Bedienfeld „Anpassen“ ändern.

Bedienfeld „Angewandte Effekte“

[Zum Seitenanfang](#)

Im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ können Sie die Eigenschaften von Effekten anzeigen, die bereits auf den Clip angewandt wurden. Das Bedienfeld stellt verschiedene Optionen zur Verfügung, mit denen Sie die angewandten Effekte ändern können.



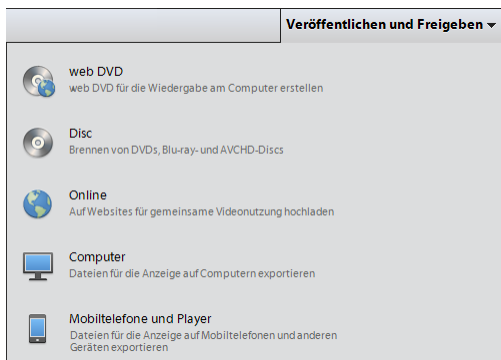
Bedienfeld „Angewandte Effekte“

Um das Bedienfeld „Angewandte Effekte“ anzuzeigen, wählen Sie den Clip aus, auf den die Effekte angewendet werden, und klicken Sie auf der rechten Seite auf „Angewandte Effekte“.

Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“

[Zum Seitenanfang](#)

Mit den Optionen im Bedienfeld „Freigeben“ können Sie Ihr fertig gestelltes Projekt speichern und freigeben (exportieren).



Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“.

Sie können Ihr Projekt so speichern, dass es über das Internet, auf Mobiltelefonen, Computern, DVDs, Blue-ray-Discs und anderen Medien angezeigt werden kann.

- Web-DVD: Für qualitativ hochwertiges Video, das online oder auf Ihrem Computer angezeigt werden kann
- Datenträger: Zum Kopieren Ihres Films auf DVDs, Blue-ray oder AVCHD-Discs
- Online: Für Videos, die auf Websites zur Freigabe von Videos, z. B. Facebook, YouTube und Vimeo, hochgeladen werden können
- Computer: Für Videos, die auf Computern angezeigt werden können
- Mobiltelefone und Player: Für Videos, die auf Mobiltelefonen und andere Geräten wiedergegeben werden können



Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online Privacy Policy](#)

Erstellen eines Videoprojekts

Einige der auf dieser Seite verlinkten Inhalte erscheinen sind möglicherweise nur in englischer Sprache verfügbar.

Erstellen eines Projekts

Projekte

Vorgaben und Einstellungen von Projekten prüfen

Öffnen eines neuen Projekts

Öffnen eines Projekts

[Nach oben](#)

Projekte

Premiere Elements erstellt eine Projektdatei für jedes neue Projekt, das Sie veröffentlichen oder speichern möchten, um es zu einem späteren Zeitpunkt zu bearbeiten. Sie können ebenfalls ein Projekt erstellen, bevor Sie Medien importieren.

Die Projektdatei enthält Verweise auf die Medien, die Sie einem Projekt hinzufügen, einschließlich Videos, Bilder, Titel und Themen.

Projektdateien sind klein. Sie umfassen Titeldateien und Verweise auf die Quelldateien, die Sie aufnehmen oder importieren. Da die Projektdateien Verweise speichern, sollten Sie vermeiden, die Quelldateien zu verschieben, umzubenennen oder zu löschen, so dass Premiere Elements diese finden kann.

[Nach oben](#)

Vorgaben und Einstellungen von Projekten prüfen

Wenn Sie ein Projekt erstellen, können Sie die Standardvorgaben und Einstellungen überprüfen, indem Sie auf die Schaltfläche "Einstellungen ändern" im Dialogfeld "Neues Projekt" klicken. Adobe Premiere Elements passt Ihre Projekteinstellungen automatisch an den Medientyp an, den Sie importieren möchten.

1. Wählen Sie in Premiere Elements "Datei" > "Neues Projekt".
2. Klicken Sie auf "Einstellungen ändern".

[Nach oben](#)

Öffnen eines neuen Projekts

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie auf dem Startbildschirm auf "Video-Editor" und wählen Sie "Neues Projekt".
 - Ist Premiere Elements bereits geöffnet, wählen Sie "Datei" > "Neues Projekt".
2. (Optional) Um die Projekteinstellungen zu ändern, klicken Sie auf "Einstellungen ändern", wählen Sie eine andere Vorgabe aus und klicken Sie auf "OK".

Hinweis: Wenn Sie die Projekteinstellungen geändert haben, können Sie diese später nicht mehr bearbeiten.

Wenn Sie die Projekteinstellungen nicht verändern, verwendet Adobe Premiere Elements die Einstellungen Ihres vorherigen Projekts. Alternativ wird basierend auf Ihren Ländereinstellungen ein AVCHD Full HD-Projekt (NTS/PAL) erstellt.

Sie können einen Clip importieren, dessen Einstellungen nicht den Einstellungen eines leeren Projekts entsprechen. Adobe Premiere Elements überschreibt die Projekteinstellungen mit den Einstellungen Ihres Clips, wenn Sie diesen in das Schnittfenster der Expertenansicht ablegen.

Standardmäßig werden im Projektordner auch gerenderte Vorschauen, angegliche Audiodateien sowie Audio- und Videoaufnahmen gespeichert. Da diese Dateien sehr groß sind, sollten Sie sie auf der größten und schnellsten Festplatte speichern. Um die Dateien vom Projekt getrennt zu speichern, klicken Sie auf "Bearbeiten" > "Voreinstellungen" > "Arbeitslaufwerke".

[Nach oben](#)

Öffnen eines Projekts

Sie können nur jeweils ein Projekt öffnen. Damit Premiere Elements ein vorhandenes Projekt öffnen kann, müssen die Projektdatei (.PRE) und die im Projekt verwendeten Originaldateien auf dem Computer zugänglich sein.

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf dem Startbildschirm auf "Video-Editor" und anschließend auf "Vorhandenes Projekt". Wählen Sie den Projektnamen aus. (Falls das Projekt nicht angezeigt wird, wählen Sie "Öffnen", markieren Sie die Projektdatei und klicken Sie auf "Öffnen".)
- Falls Premiere Elements bereits geöffnet ist, wählen Sie "Datei" > "Projekt öffnen" oder "Letztes Projekt öffnen". Markieren Sie anschließend die Projektdatei und klicken Sie auf "Öffnen".

- Unter Windows® doppelklicken Sie auf die Projektdatei.

Hinweis: *Premiere Elements kann Projekte öffnen, die Sie in früheren Versionen erstellen. Sie können jedoch mit vorherigen Versionen keine Projekte öffnen, die Sie in späteren Versionen erstellen. Wenn Sie mehrere Versionen von Premiere Elements installiert haben, öffnen Sie ein Projekt innerhalb der Software. Sie können auch mit der rechten Maustaste oder bei gedrückter Strg-Taste auf die Datei klicken und die Anwendung auswählen.*



Speichern und Sichern von Projekten

Speichern eines Projekts

Sichern eines Projekts mit der Option "Automatisch speichern"

Öffnen eines automatisch gespeicherten Projekts

Speichern eines Projekts

[Nach oben](#)

Beim Speichern eines Projekts werden Ihre Änderungen, Verweise auf Originaldateien und die aktuelle Anordnung der Fenster gespeichert. Sichern Sie Ihre Arbeit durch häufiges Speichern.

- Wählen Sie zum Speichern des geöffneten Projekts "Datei" > "Speichern".
- Um eine Kopie eines Projekts zu speichern, wählen Sie "Datei" > "Speichern unter", geben Sie einen Speicherort und einen Dateinamen ein und klicken Sie auf "Speichern".
- Um eine Kopie eines Projekts zu speichern und mit der Originaldatei des Projekts weiter zu arbeiten, wählen Sie "Datei" > "Kopie speichern", geben Sie einen Speicherort und einen Dateinamen an und klicken Sie auf "Speichern".

 *Um anzugeben, wo Premiere Elements Projektdateien wie erfasste Videos und Audiodateien sowie Vorschauen speichert, legen Sie ein Arbeitslaufwerk fest.*

Sichern eines Projekts mit der Option "Automatisch speichern"

[Nach oben](#)

Aktivieren Sie die Option "Automatisch speichern", um Bearbeitungen erneut aufzurufen oder das System nach einem Absturz wiederherzustellen. Mit dieser Option werden automatisch in festgelegten Intervallen Sicherungskopien der Projektdateien in Adobe Premiere Elements im Ordner für die automatische Speicherung abgelegt. Sie können beispielsweise festlegen, dass Premiere Elements alle 15 Minuten eine Sicherungskopie speichert.

Je nachdem, welche Änderungen zwischen den Speichervorgängen vorgenommen werden, stellt das automatische Speichern eine Alternative zum Befehl "Rückgängig" dar. Da Projektdateien im Vergleich zu den Original-Videodateien kleiner sind, wird auch bei mehrfachen Speicherungen eines Projekts relativ wenig Speicherplatz belegt.

1. Wählen Sie "Bearbeiten" > "Voreinstellungen" > "Automatisch speichern".
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus und klicken Sie anschließend auf "OK":
 - Wählen Sie "Projekte automatisch speichern" und geben Sie das Zeitintervall in Minuten an, nach dem Adobe Premiere Elements das Projekt speichern soll.
 - Geben Sie einen Wert für Maximale Anzahl an Projektversionen ein, um festzulegen, wie viele Versionen jeder Projektdatei gespeichert werden. Wenn Sie beispielsweise den Wert 5 eingeben, speichert Premiere Elements fünf Versionen von jedem Projekt, das Sie öffnen.

Hinweis: Jedes Projekt muss nach dem Öffnen mindestens einmal gespeichert werden, bevor die Option "Automatisch speichern" in Kraft tritt.

Öffnen eines automatisch gespeicherten Projekts

[Nach oben](#)

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Starten Sie Adobe Premiere Elements. Klicken Sie im Startbildschirm auf "Video-Editor" und anschließend auf "Vorhandenes Projekt".
 - Klicken Sie in Adobe Premiere Elements auf "Datei" > "Projekt öffnen".
2. Öffnen Sie im Projektordner die im Adobe Premiere Elements-Ordner für automatische Speicherungen enthaltene Datei. (Wenn keine Dateien verfügbar sind, ist die Voreinstellung "Automatisch speichern" u. U. deaktiviert.)

Hinweis: Wenn Sie Premiere Elements nach einem Systemabsturz starten, erscheint eine Meldung mit der Frage, ob Sie die letzte automatisch gespeicherte Version des Projekts öffnen möchten.



Projekteinstellungen und -vorgaben

Projekteinstellungen und Projektvorgaben

Dynamische Sequenzvorgabe

Erstellen oder Ändern von Projektvoreinstellungen

Überprüfen der Projekteinstellungen

Projekteinstellungen und Projektvorgaben

[Nach oben](#)


Die Projekteinstellungen bestimmen die Eigenschaften Ihrer Video- und Audioprojektelemente. Beispielsweise legen sie deren Format (DV, HDV, AVCHD), Quelle (Festplatte oder Flash-Speicher-Kamerarecorder) und Seitenverhältnis (Standard- oder Video Widescreen) fest. Die Projekteinstellungen geben außerdem die Framerate, die Audio-Samplerate, oberes oder unteres Halbbild zuerst und die Bittiefe für das Projekt an.

Auf neue Projekte in Premiere Elements wird eine Projektvorgabe angewendet. Bei einer Projektvorgabe handelt es sich um eine Zusammenstellung vorab konfigurierter Projekteinstellungen. Sie können die Standardprojektvorgaben für den TV-Standard der Premiere Elements-Version verwenden, die auf Ihrem Computer installiert ist.

NTSC (National Television Standards Committee) ist der TV-Standard für Amerika, die Karibik, Japan, Südkorea und Taiwan.

PAL (Phase Alternating Line) ist das Standardformat für Europa, Russland, Afrika, den Mittleren Osten, Indien, Australien, Neuseeland, Südazien, China und andere Teile von Asien.

Die Vorgaben können nach dem Projektstart nicht mehr geändert werden. Sie sollten daher das Format des Original-Filmmaterials überprüfen, bevor Sie eine Projektvorgabe auswählen.

 Wenn Sie für die Ausgabe eine niedrige Qualität festlegen müssen (falls das Video z. B. über Internet zur Verfügung gestellt werden soll), ändern Sie die Projekteinstellungen nicht. Ändern Sie stattdessen Ihre Exporteinstellungen.

Dynamische Sequenzvorgabe

[Nach oben](#)

Wenn Sie einen Filmclip in das Schnittfenster der Expertenansicht hinzufügen, ändert Adobe Premiere Elements Ihre Projekteinstellungen automatisch im Hintergrund, sodass diese den Clip-Eigenschaften entsprechen. Diese umfassen die Dimension, fps, das Pixel-Seitenverhältnis und die Halbbild-Reihenfolge.

Erstellen oder Ändern von Projektvoreinstellungen

[Nach oben](#)

Adobe Premiere Elements enthält Standardprojektvorgaben für Medien aus üblichen Quellen wie DV-Camcordern, Kameras, DVD-Datenträgern und Mobiltelefonen. Es ist nicht möglich, benutzerdefinierte Projektvorgaben zu erstellen oder Projektvorgaben zu ändern, nachdem Sie eine Vorgabe ausgewählt und ein Projekt gestartet haben.

Um die Projektvorgabe zu ändern, wenn Sie ein neues Projekt beginnen, klicken Sie im Dialogfeld "Neues Projekt" auf die Schaltfläche "Einstellungen ändern". Wählen Sie die Voreinstellung, die Ihrem Filmmaterial entspricht.

Wenn Sie im Schnittfenster der Expertenansicht einen Filmclip hinzufügen, dessen Vorgabe nicht der Vorgabe des Projekts entspricht, wird eine Meldung angezeigt. Klicken Sie auf "Ja", damit Adobe Premiere Elements die Projekteinstellungen automatisch der am besten passenden verfügbaren Vorgabe anpasst. Weitere Informationen finden Sie unter "Dynamische Sequenzvorgabe".

Auswählen einer Projektvorgabe

Standardmäßig verwendet Premiere Elements eine AVCHD-Vorgabe für den TV-Standard, den Sie beim Installieren des Programms angeben. Wählen Sie eine neue Vorgabe aus, um Projekte in einem anderen Format, einem anderen TV-Standard oder einem anderen Frame-Seitenverhältnis zu erstellen.

Die von Ihnen ausgewählte Vorgabe wird zur Standardeinstellung, die für alle neuen Projekte verwendet wird, bis Sie eine andere Vorgabe auswählen. Wenn Sie eine Vorgabe vorübergehend auswählen, ändern Sie diese, wenn Sie die Benutzung beendet haben.

1. Starten Sie Premiere Elements.
2. Klicken Sie im Startbildschirm auf "Video-Editor" und anschließend auf "Neues Projekt". (Oder wählen Sie "Datei" > "Neu" > "Projekt".)
3. Klicken Sie im Dialogfeld "Neues Projekt" auf "Einstellungen ändern".
4. Wählen Sie die Vorgabe, die dem Format und dem Standard des Filmmaterials entspricht, das Sie bearbeiten möchten. Um beispielsweise das meiste HDV-Filmmaterial zu bearbeiten, das mit 1080i-Camcordern aufgenommen wurde, wählen Sie HDV 1080i oder HDV 1080i 25.

5. Klicken Sie auf "OK".
6. Geben Sie einen Namen und einen Speicherort für Ihr Projekt ein und klicken Sie auf "OK".

Ändern der Einstellungen eines geöffneten Projekts

Nachdem Sie ein Projekt erstellt haben, können Sie bei den Projekteinstellungen lediglich an den Anzeigeeinstellungen in geringem Umfang Änderungen vornehmen.

Hinweis: Sie können den Bearbeitungsmodus und das Format von Vorschaudateien nicht ändern, nachdem Sie ein Projekt erstellt haben.

1. Wählen Sie "Bearbeiten" > "Projekteinstellungen" > "Allgemein".
2. Legen Sie im Dialogfeld "Projekteinstellungen" die Projekteinstellungen für Allgemein, Aufnahme und Video-Rendering fest.
3. Klicken Sie auf "OK".

Überprüfen der Projekteinstellungen

[Nach oben](#)

Projektvorgaben umfassen Projekteinstellungen in drei Kategorien: Allgemein, Aufnahme und Video-Rendering. Nach dem Start eines Projekts können Sie die meisten Einstellungen, wie etwa Framerate und Größe sowie das Seitenverhältnis, nicht mehr ändern. Sie können jedoch die Einstellungen überprüfen, um sicherzugehen, dass das Material, das Sie dem Projekt hinzufügen möchten, kompatibel ist.

❖ Öffnen Sie das Projekt in Premiere Elements und wählen Sie "Bearbeiten" > "Projekteinstellungen" und dann die entsprechende [Kategorie].

Hinweis: *Drittanbieterprodukte wie PCs, Aufnahmekarten und Hardware-Pakete enthalten manchmal benutzerdefinierte Vorgaben. Einzelheiten finden Sie in der Dokumentation des Drittanbieters.*

Vorgaben für NTSC oder PAL

NTSC-Vorgaben entsprechen dem NTSC-Standard, in dem jeder Videoframe 525 horizontalen Linien umfasst, die mit 29,97 Frames pro Sekunde angezeigt werden. Die Standard-NTSC-Vorgabe gilt für Filmmaterial mit dem Seitenverhältnis 4:3. Die NTSC-Breitbildvorgabe gilt für Filmmaterial mit dem Seitenverhältnis 16:9.

PAL-Vorgaben entsprechen dem PAL-Standard, in dem jeder Videoframe 625 Linien umfasst, die mit 25 Frames pro Sekunde angezeigt werden.

Allgemeine Einstellungen

Die allgemeinen Einstellungen ("Bearbeiten" > "Projekteinstellungen" > "Allgemein") steuern die grundlegenden Eigenschaften eines Projekts. Sie umfassen den Bearbeitungsmodus zur Videoverarbeitung, die Framegröße, die Seitenverhältnisse, die Zeitmessung (Anzeigeformat) und die Wiedergabeeinstellungen (Timebase). Diese Einstellungen entsprechen den am häufigsten verwendeten Originalmedien in Ihrem Projekt. Wenn Sie beispielsweise überwiegend DV-Filmmaterial verwenden, sollte der Bearbeitungsmodus DV-Wiedergabe verwendet werden. Willkürliche Änderungen bei diesen Einstellungen können zu Qualitätseinbußen bei Ihrem Video führen.

Diese allgemeinen Einstellungen beinhalten folgende Optionen.

Bearbeitungsmodus Legt den TV-Standard und das Format für das Projekt fest. Sie können die Vorschauinstellungen für Timebase, Framegröße, Pixel-Seitenverhältnis, Halbbilder und Samplerate nicht ändern. Diese Einstellungen werden durch den Bearbeitungsmodus festgelegt.

Hinweis: Die Wahl des Bearbeitungsmodus orientiert sich an den Spezifikationen der Originalmedien und nicht an den Einstellungen der fertigen Ausgabe. Ausgabeinstellungen legen Sie beim Export eines Projekts fest.

Timebase Legt die Zeiteinteilung fest, die für die Berechnung der Zeitpositionen jedes Bearbeitungsvorgangs verwendet wird (PAL: 25 NTSC: 29,97).

Wiedergabeeinstellungen Diese Schaltfläche ist verfügbar, wenn Sie eine DV-Vorgabe verwenden, im DV-Bearbeitungsmodus arbeiten oder ein Plug-in für zusätzliche Wiedergabefunktionen installieren. In einem DV-Bearbeitungsmodus geben Sie mit dieser Option an, wo Ihre Vorschau abgespielt werden soll. Weitere Informationen über die Wiedergabeeinstellungen für Plug-ins von Drittanbietern finden Sie in der Entwicklerdokumentation.

Framegröße Gibt die Framepixel für Ihre Projektwiedergabe an. In den meisten Fällen stimmt die Framegröße des Projekts mit der Framegröße der Originalmedien überein. Es ist nicht möglich, die Framegröße zu ändern, um eine zu geringe Wiedergabegeschwindigkeit zu kompensieren. Sie können jedoch die Wiedergabeeinstellungen anpassen: Klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste bzw. mit der rechten Maustaste auf den Monitor und wählen Sie "Wiedergabeeinstellungen". Passen Sie die Framegröße des Ausgabefensters an, indem Sie die Exporteinstellungen ändern.

Pixel-Seitenverhältnis Legt das Seitenverhältnis für Pixel fest. Dieses Verhältnis wird durch das Videoformat (NTSC oder PAL) festgelegt. Wenn Sie ein Pixel-Seitenverhältnis verwenden, das sich von dem Ihres Videos unterscheidet, kann das Video verzerrt aussehen, wenn Sie dieses rendern und abspielen.

Halbbilder Legt die Halbbilddominanz bzw. die Reihenfolge fest, in der die beiden aufeinander folgende Halbbilder jedes Frames gezeichnet werden. Premiere Elements erfasst DV-Filmmaterial mit Halbbildern, auch wenn das Filmmaterial als Progressive Scan aufgenommen wurde.

Anzeigeformat (Video) Gibt an, wie die Zeit im Projekt angezeigt wird. Die Optionen für die Zeitanzeige entsprechen den Standards für die Bearbeitung von Videos und Kinofilmen. Wählen Sie für DV-NTSC-Videos die Option "30-fps-Drop-Frame-Timecode". Wählen Sie für PAL-Videos die Option "25-fps-Timecode".

Bereich für geschützten Titel Gibt an, dass der Framerandbereich als geschützter Bereich für Titel markiert werden soll, so dass diese nicht von Fernsehern abgeschnitten werden, die das Bild vergrößern. Wenn Sie im Monitor auf die Schaltfläche "Sichere Ränder" klicken, wird dieser Bereich mit einem Rechteck mit Fadenkreuz gekennzeichnet. Titel benötigen einen größeren geschützten Bereich als Aktionen.

Bereich für geschützte Aktion Gibt an, dass der Framerandbereich als geschützter Bereich für Aktionen markiert wird, so dass diese nicht von

Fernsehern ausgeschlossen werden, die das Bild vergrößern. Wenn Sie im Monitor auf die Schaltfläche "Sichere Aktionen" klicken, wird dieser Bereich mit einem Rechteck mit Fadenkreuz gekennzeichnet.

Samplerate Gibt die in der Projektvorgabe enthaltene Audio-Samplerate an. Höhere Raten verbessern in der Regel die Audioqualität in Projekten, nehmen aber mehr Festplattenspeicher und Verarbeitungszeit in Anspruch. Sie sollten daher den Audioclip mit einer hohen Samplerate analog aufzeichnen und den Audioclip mit der Rate digital aufnehmen, mit der er aufgezeichnet wurde.

Anzeigeformat (Audio) Legt fest, ob die Audiozeit in Audio-Samples oder Millisekunden angezeigt wird. Standardmäßig wird die Zeit in den Audio-Samples angezeigt. Sie können die Zeit jedoch auch in Millisekunden anzeigen, damit Sie den Audioclip exakt auf Sample-Ebene bearbeiten können.

Aufnahmeeinstellungen

Über die Aufnahmeeinstellungen ("Bearbeiten" > "Projekteinstellungen" > "Aufnehmen") wird gesteuert, wie Video- und Audiodaten direkt über einen Recorder oder DV-Camcorder übertragen werden. (Andere Projekteinstellungsfenster wirken sich nicht auf die Aufnahme aus.)

Video-Rendering, Einstellungen

Die Video-Rendering-Einstellungen steuern die Bildqualität, Komprimierungseinstellungen und Farbtiefe, die in Premiere Elements bei der Videowiedergabe im Schnittfenster der Expertenansicht verwendet werden.

Klicken Sie zum Öffnen der Video-Rendering-Einstellungen auf "Bearbeiten" > "Projekteinstellungen" > "Video-Rendering". Diese Einstellungen beinhalten folgende Optionen:

Maximale Bittiefe Hierdurch kann Premiere Elements die 32-Bit-Verarbeitung nutzen, selbst wenn im Projekt eine niedrigere Bittiefe eingesetzt wird. Bei Auswahl dieser Option wird die Präzision erhöht, die Leistung nimmt jedoch ab.

Dateiformat Gibt das Format des Vorschauvideos an.

Kompressor Gibt den Codec (Kompressor/Dekompressor) an, den Premiere Elements anwendet, um Filmvorschauen zu generieren. Der Codec wird durch die Projektvorgabe festgelegt. Sie können diese nicht ändern, da diese dem DV-Standard entsprechen muss.

Hinweis: Wenn Sie für Ihren Clip keine Effekte verwenden und dessen Frame- und Zeiteigenschaften nicht ändern, verwendet Adobe Premiere Elements den ursprünglichen Codec des Clips für die Wiedergabe. Wenn Ihre Änderungen eine Frame-Neuberechnung erfordern, verwendet Adobe Premiere Elements den hier angegebenen Codec.

Standbilder optimieren Wählen Sie diese Option, um Standbilder effektiv in Projekten zu verwenden. Beispielsweise können Sie ein Bild mit einer Dauer von zwei Sekunden in einem 30-fps-Projekt verwenden. Premiere Elements erstellt einen Zwei-Sekunden-Frame anstelle von 60 Frames mit einer Dauer von 1/30 Sekunde. Deaktivieren Sie diese Option, wenn in Projekten bei der Anzeige von Standbildern Wiedergabeprobleme auftreten.



Anzeigen der Projektdateien

Überblick zum Bedienfeld "Projektelemente"

Umbenennen einer Originaldatei in einem Projekt

Suchen eines Objekts in einem Projekt

Suchen fehlender Dateien für ein Projekt

Löschen eines Clips

[Nach oben](#)

Überblick zum Bedienfeld "Projektelemente"

Mithilfe des Bedienfelds "Projektelemente" können Sie Originalmaterial für Ihre Projekte in einer Vorschau anzeigen. Wählen Sie "Expertenansicht" aus und klicken Sie dann auf "Projektelemente".

Sie können den Inhalt eines Projekts in der Listenansicht oder in der Rasteransicht anzeigen. Verwenden Sie das Menü "Optionen" des Bedienfeldes, um zwischen den Ansichten zu wechseln.

Die Rasteransicht zeigt ein Standbild des Videos, das Sie in das Projekt importiert haben. Das Bedienfeld „Projektelemente“ kennzeichnet Dateien, die Sie im Schnittfenster der Expertenansicht verwenden, mit einem grünen Symbol. Verwenden Sie das Suchfeld, um innerhalb des Bedienfelds nach Dateien zu suchen.

Anzeigen und Anordnen von Medienobjekten

Im Bedienfeld "Projektelemente" können Sie Objekte in der Listenansicht anzeigen. Die Listenansicht bietet gegenüber der Symbolansicht den Vorteil, dass darin mehrere Objekte gleichzeitig angezeigt werden können. Außerdem können Sie Objekte nach Eigenschaften wie beispielsweise dem Medientyp oder der Dauer sortieren und durchsuchen.

- Klicken Sie zum Sortieren der Objekte in der Listenansicht auf die Spaltenüberschrift, nach der die Objekte sortiert werden sollen. (Klicken Sie beispielsweise auf "Medientyp", um Objekte nach Typ zu sortieren.) Wenn Ordner erweitert sind, werden die Objekte in der Hierarchie der Projektansicht von oben nach unten sortiert. Um die Sortierfolge umzukehren, klicken Sie erneut auf die Spaltenüberschrift.
- Um die Spaltenüberschriften in der Listenansicht vollständig anzuzeigen, ziehen Sie die rechte Seite des Bedienfelds "Projektelemente" nach rechts. Ziehen Sie alternativ die Bildlaufleiste unten im Bedienfeld nach rechts.

Anordnen von Clips in Ordnern

Das Bedienfeld "Projektelemente" kann Ordner enthalten, die Ihnen die Organisation von Projekthinhalten auf die gleiche Weise wie bei Ordnern in Windows Explorer ermöglicht. Ordner können Mediendateien oder Unterordner enthalten. Die Verwendung von Ordnern empfiehlt sich, wenn Sie Medientypen wie etwa DV-Aufnahmen, Adobe Photoshop Elements-Standbilder und Audiodateien organisieren möchten.

❖ Führen Sie im Bedienfeld "Projektelemente" einen der folgenden Schritte aus:

Hinweis: Um auf das Bedienfeld "Projektelemente" zuzugreifen, wählen Sie "Projektelemente" in der Expertenansicht.

- Klicken Sie zum Hinzufügen eines neuen Ordners am unteren Rand des Bedienfelds „Projektelemente“ auf das Symbol für neue Ordner. Wenn Sie in der Listenansicht mehrere Male hintereinander auf die Schaltfläche "Neuer Ordner" klicken, wird jeder neue Ordner im jeweils vorherigen neuen Ordner erstellt.
- Um ein Objekt in einen Ordner zu verschieben, ziehen Sie dieses auf das Ordnersymbol. Sie können Ordner in andere Ordner verschieben und auf diese Weise verschachteln.
- Doppelklicken Sie auf einen Ordner, um dessen Inhalt anzuzeigen. Klicken Sie alternativ in der Listenansicht auf das Dreieck neben dem Ordnersymbol, um den Ordner zu erweitern.
- Um zu den übergeordneten Ordnern zu wechseln, klicken Sie auf das entsprechende Symbol. Sie können auf diese Schaltfläche klicken und die Maustaste gedrückt halten, um alle Ordner über dem aktuell aufgelisteten Ordner anzuzeigen. Sie können auch zu einem Ordner wechseln, indem Sie darauf zeigen und dann die Maustaste loslassen.

[Nach oben](#)

Umbenennen einer Originaldatei in einem Projekt

- Markieren Sie den Clip, den Sie umbenennen möchten, und wählen Sie "Clip" > "Umbenennen". Geben Sie den neuen Namen ein und drücken Sie dann die Eingabetaste. (Die Änderung betrifft nur die im Projekt verwendeten Verweise. Der Name der Originaldatei im Arbeitsbereich "Projekt" und Windows ändert sich nicht.)
- Um eine Originaldatei umzubenennen, schließen Sie Premiere Elements und benennen die Datei in Windows um. Wenn Sie das Projekt das nächste Mal öffnen, werden Sie von Premiere Elements zum Suchen der Datei aufgefordert.



Sie können einen ausgewählten Clip auch umbenennen, indem Sie einmal auf seinen Namen klicken, um diesen zu markieren, den

Suchen eines Objekts in einem Projekt

❖ Klicken Sie im Schnittfenster der Expertenansicht mit der rechten Maustaste auf ein Objekt und wählen Sie die Option „In Projekt einfügen“ aus. Um ein auf der Festplatte gespeichertes Objekt zu suchen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Clip und wählen "Eigenschaften". Achten Sie auf den Pfad am oberen Rand des Eigenschaftenfensters.

Suchen fehlender Dateien für ein Projekt

Premiere Elements speichert keine Originaldateien in Projekten, sondern erstellt einen Verweis auf den Namen und Speicherort jeder importierten Originaldatei. Wenn Sie später unter Windows eine der Originaldateien verschieben, umbenennen oder löschen, werden Sie beim nächsten Öffnen des Projekts aufgefordert, den Speicherort der Datei anzugeben.

Neben den Originaldateien existieren in einem Projekt auch Verweise auf Vorschaudateien. Mit Vorschaudateien können Sie eine Vorschau von Effekten in Echtzeit anzeigen, ohne die Dateien einem unter Umständen langwierigen Rendering zu unterziehen. Bei Bedarf können Vorschaudateien erstellt werden.

Hinweis: Nachdem Sie den Film fertig gestellt haben, können Sie die Originaldateien löschen, wenn Sie diese nicht wieder verwenden möchten. Wenn Sie den Film in Zukunft erneut bearbeiten möchten, archivieren Sie das Projekt in der Projektarchivierung, bevor Sie die Quelldateien löschen.

❖ Wählen Sie im Dialogfeld "Wo ist die Datei" eine der nachstehenden Optionen:

Nur exakte Treffer anzeigen Zeigt nur die Dateien mit dem Namen an, den die fehlende Datei beim letzten Schließen des Projekts hatte. Wenn Sie wissen, dass der Name einer Datei geändert wurde, deaktivieren Sie diese Option.

Auswählen Ersetzt die fehlende Datei durch die Original- oder Ersatzdatei.

Suchen Startet die Suchfunktion von Windows XP.

Vorschau überspringen Ignoriert fehlende Vorschaudateien, so dass Sie diese nicht angeben müssen.

Überspringen Ersetzt die fehlende Datei durch eine Offlinedatei. Die Offlinedatei fungiert als Platzhalter für verwandte Clips im Bedienfeld „Projektelemente“ und im Schnittfenster der Expertenansicht.

Alle überspringen Ersetzt automatisch alle fehlenden Clips durch Offlinedateien.

Löschen eines Clips

Da Premiere Elements die Mediendateien nicht im Projekt speichert, werden durch das Löschen eines Clips alle Instanzen dieses Clips aus einem Film gelöscht. Allerdings löscht Premiere Elements die Originaldatei des Clips nicht vom Windows-Desktop. Löschen Sie die Quelldatei, um Festplattenspeicher zu sparen.

Um eine Mediendatei aus dem Arbeitsbereich "Projekt" zu löschen, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie die Datei im Bedienfeld aus und klicken Sie auf das Symbol "Löschen".
- Klicken Sie im Schnittfenster der Expertenansicht bei gedrückter Strg-Taste bzw. mit der rechten Maustaste auf die Datei und wählen Sie „Löschen“. Sie können die Datei auch löschen, indem Sie sie markieren und anschließend die "Löschen"-Taste drücken. Die Datei wird aus dem Elements Organizer, jedoch nicht von Ihrer Festplatte gelöscht.

💡 *Unbenutzte Elemente in einem Projekt erkennen Sie in der Listenansicht an den Einträgen in den Spalten "Videoverwendung" und "Audioverwendung". Um diese Spalten anzuzeigen, bewegen Sie den Schieberegler auf der Bildlaufleiste nach rechts. Ein grünes Häkchen (Listenansicht) bzw. ein grüner Punkt (Rasteransicht) zeigen an, dass das Element im Projekt verwendet wird.*



Anzeigen von Clipseigenschaften

Überblick über grundlegende Clipseigenschaften

Anzeigen umfassender Dateiinformati

Anpassen der Listenansichtseigenschaften

Anzeigen von Effekteigenschaften-Deta

Überblick über grundlegende Clipseigenschaften

[Nach oben](#)

Um die grundlegenden Eigenschaften eines Clips anzuzeigen, klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste oder mit der rechten Maustaste im Bedienfeld "Projektelemente" auf den Clip und wählen Sie "Eigenschaften".

Anzeigen umfassender Dateiinformati

[Nach oben](#)

In Premiere Elements sind Hilfsmittel enthalten, mit denen Sie Informationen zu Dateien unterstützter Formate innerhalb und außerhalb eines Projekts anzeigen können. Sie können beispielsweise bestimmen, ob ein exportierter Clip über eine Datenrate verfügt, die für das Internet geeignet ist. Die Videodateieigenschaften können die Dateigröße, die Anzahl der Video- und Audiospuren, die Dauer, die durchschnittliche Framerate, die Audio-Samplerate, die Videodatenrate und die Komprimierungseinstellungen beinhalten. Darüber hinaus enthalten sie Informationen darüber, ob in aufgenommenen Clips Frames ausgelassen wurden.

Überprüfen Sie mit der Funktion zum Abrufen von Eigenschaften, ob in einem aufgenommenen Clip Frames ausgelassen wurden. Überprüfen Sie anhand des Datenratenanalyse-Diagramms, inwieweit die ausgegebene Datenrate den Anforderungen Ihres Ausgabemediums entspricht. In den Diagrammen werden die Datenraten der Render-Keyframes, die Differenz zwischen den Komprimierungs-Keyframes und Differenzframes (Frames, die sich zwischen den Keyframes befinden) abgebildet. Außerdem werden die Datenraten der einzelnen Frames abgebildet.

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn sich der Clip im Schnittfenster der Expertenansicht befindet, wählen Sie ihn aus und wählen Sie anschließend „Datei“ > „Eigenschaften abrufen für“ > „Auswahl“.
- Wenn sich der Clip nicht im Projekt befindet, wählen Sie "Datei" > "Eigenschaften abrufen für" > "Datei". Suchen Sie den Clip, den Sie analysieren möchten, und klicken Sie auf "Öffnen".

Anpassen der Listenansichtseigenschaften

[Nach oben](#)

Sie können die Listenansicht anpassen, so dass nur die gewünschten Daten angezeigt werden. Außerdem können Sie Spalten umbenennen, eigene Spalten hinzufügen, Spalten neu anordnen und die Spaltenbreite ändern.

Festlegen, welche Eigenschaften in der Listenansicht angezeigt werden sollen

Die Namenseigenschaft wird standardmäßig geöffnet und zeigt den Namen des Clips auf der Festplatte. Sie können die Namenseigenschaft nicht mithilfe des Dialogfelds "Spalten bearbeiten" entfernen. Sie können innerhalb des Projekts einen anderen Namen für diesen Clip verwenden.

1. Öffnen Sie das Bedienfeld "Projektelemente".
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste in die Medienansicht und wählen Sie "Spalten bearbeiten". Stellen Sie sicher, dass Sie auf einen Bereich außerhalb der Zeilen klicken, die die Elemente enthalten.
3. Wählen Sie aus den folgenden Eigenschaften die aus, die in der Medienansicht angezeigt werden sollen, und klicken Sie auf "OK":
Verwendet Wird markiert, wenn der Clip im Projekt verwendet wird.

Medientyp Medien, etwa Filme oder Standbilder.

Framerate Die Framerate des Clips, beispielsweise 29,97 fps.

Mediendauer Die Länge des aufgenommenen Mediums auf der Festplatte, die im Dialogfeld "Projekteinstellungen" im Abschnitt mit den allgemeinen Einstellungen im Anzeigeformat angegeben ist.

Hinweis: In Premiere Elements umfasst die Dauer in einem Fenster stets die Frames, die vom In-Point und Out-Point bestimmt werden. Wenn beispielsweise der In-Point und der Out-Point auf denselben Frame gesetzt werden, beträgt die Dauer der Länge eines Frames.

Videodauer Die Dauer des Clips, die durch Video In-Point und Video Out-Point festgelegt wird. Übernimmt alle in Premiere Elements vorgenommen Korrekturen, z. B. Änderungen der Clipgeschwindigkeit.

Audiodauer Die Dauer des Clips, die durch Audio In-Point und den Audio Out-Point festgelegt wird. Übernimmt alle in Premiere Elements vorgenommen Korrekturen, z. B. Änderungen der Clipgeschwindigkeit.

Videoinformationen Die Framegröße und das Seitenverhältnis des Clips sowie die Angabe, ob ein Alphakanal vorhanden ist.

Audioinformationen Die Audiospezifikationen des Clips.

Videoverwendung Wie oft die Videokomponente eines Clips im Film verwendet wird.

Audioverwendung Wie oft die Audiokomponente eines Clips im Film verwendet wird.

Status Zeigt an, ob ein Clip online oder offline ist. Wenn der Clip offline ist, wird außerdem eine Begründung angegeben.

Kunde Feld für die Eingabe des Kundennamens oder anderer Informationen.

Anpassen von Spalten in der Listenansicht

Verwenden Sie die Listenansicht, um Clips anhand spezifischer Eigenschaften bewerten, suchen und organisieren zu können.

1. Öffnen Sie das Bedienfeld "Projektelemente".
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Positionieren Sie zum Ändern der Spaltenbreite den Cursor über einer Trennlinie zwischen den Spaltenüberschriften, bis das Symbol zum Ändern der Spaltengröße eingeblendet wird. Ziehen Sie die Trennlinie dann horizontal.
 - Klicken Sie zum Erstellen einer Spalte mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste und wählen Sie "Spalten bearbeiten". Klicken Sie anschließend auf "Hinzufügen" und wählen Sie einen Spaltennamen (woraufhin die neue Spalte angezeigt wird). Geben Sie einen Namen und einen Typ für die neue Spalte an und klicken Sie auf "OK". Textspalten können jeden von Ihnen eingegebenen Text enthalten. Boolesche Spalten beinhalten ein Kontrollkästchen.
 - Klicken Sie zum Anzeigen einer Spalte mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste und wählen Sie "Spalten bearbeiten". Klicken Sie anschließend auf das Kontrollkästchen neben dem Namen der Spalte, die angezeigt werden soll.
 - Klicken Sie auf eine Spaltenüberschrift, um die Spalte aufsteigend oder absteigend zu sortieren.
 - Klicken Sie zum Neuordnen von Spalten mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste und wählen Sie "Spalten bearbeiten". Wählen Sie einen Spaltennamen und klicken Sie auf "Nach oben" oder "Nach unten".

Hinweis: *Premiere Elements sperrt einige Spaltenattribute. Sie können diese Attribute nicht im Dialogfeld "Spalten bearbeiten" suchen oder ändern. Sie können beispielsweise die Namen von Spalten ändern, die Sie selbst hinzugefügt haben, aber nicht die Namen von Spalten, die bereits in Premiere Elements vorhanden sind.*

Anzeigen von Effekteigenschaften-Details

[Nach oben](#)

1. Wählen Sie einen Clip im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht aus.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Angewendete Effekte" und sehen Sie sich die Eigenschaften im Bedienfeld "Angewendete Effekte" an.



Änderungen rückgängig machen


Schrittweise rückgängig machen Rückgängigmachen einer früheren Änderung

[Nach oben](#)

Schrittweise rückgängig machen

Wenn Sie eine Änderung oder einen Effekt rückgängig machen möchten, bietet Premiere Elements Ihnen mehrere Möglichkeiten. Sie können nur Änderungen am Videoinhalt rückgängig machen, zum Beispiel einen Bearbeitungsschritt, nicht aber das Blättern in einem Fenster.

- Um die letzte Änderung rückgängig zu machen oder zu wiederholen, wählen Sie "Bearbeiten" > "Rückgängig". (Sie können die zuletzt vorgenommenen Änderungen der Reihe nach rückgängig machen.)
- Um alle Änderungen, die Sie nach dem letzten Öffnen eines Projekts vorgenommen haben, rückgängig zu machen, löschen Sie es aus dem Protokollfenster.
- Um einen Änderungsvorgang abubrechen, den Premiere Elements noch nicht vollständig verarbeitet hat (z. B. bei der Anzeige eines Statusbalkens), drücken Sie die Esc-Taste.
- Um alle Änderungen rückgängig zu machen, die seit der letzten Speicherung des Projekts vorgenommen wurden, wählen Sie "Datei" > "Zurück".

 *Um Änderungen rückgängig zu machen, die vor der letzten Speicherung des Projekts vorgenommen wurden, öffnen Sie eine frühere Version im Adobe Premiere-Ordner für automatische Speicherungen. Klicken Sie anschließend auf "Datei" > "Speichern unter", um das Projekt außerhalb des Adobe Premiere-Ordners für automatische Speicherungen abzulegen. Wie viele Änderungen Sie rückgängig machen können, hängt von den Voreinstellungen der automatischen Speicherung ab.*

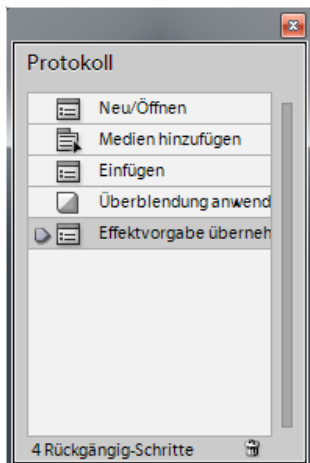
[Nach oben](#)

Rückgängigmachen einer früheren Änderung

Im Protokollfenster werden die an einem Projekt vorgenommenen Änderungen erfasst. Jedes Mal, wenn Sie einen Clip hinzufügen, eine Marke einfügen oder einen Effekt anwenden, wird diese Aktion der Liste des Protokollfensters hinzugefügt. Das von Ihnen verwendete Werkzeug oder der Befehl wird dabei zusammen mit einem eigenen Symbol angezeigt. Mithilfe des Fensters können Sie schnell mehrere Änderungen rückgängig machen. Wenn Sie eine Änderung im Fenster auswählen, kehrt das Projekt zu dem Status zurück, der zum Zeitpunkt der Änderung aktuell war. Die danach vorgenommenen Änderungen werden grau angezeigt und mit der nächsten Änderung entfernt.

Das Protokollfenster zeichnet nur Änderungen für die aktuelle Sitzung auf. Wenn Sie ein Projekt schließen oder den Befehl "Zurück" wählen, wird das Protokollfenster geleert. Im Fenster werden die meisten Änderungen aufgelistet. Es enthält jedoch keine Angaben zu einzelnen Änderungen innerhalb bestimmter Fenster und führt keine programmweiten Änderungen auf, wie etwa geänderte Voreinstellungen.

- Wählen Sie zum Einblenden des Protokollfensters "Fenster" > "Protokoll".
- Klicken Sie zum Auswählen einer Änderung im Protokollfenster auf diese.
- Um eine ausgewählte Änderung zu löschen, klicken Sie auf und anschließend auf „OK“.
- Ziehen Sie zum Navigieren im Protokollfenster den Schieberegler bzw. die Bildlaufleiste in dem Fenster. Oder wählen Sie im Menü des Protokollfensters "Schritt vorwärts" oder "Schritt zurück".
- Um alle Änderungen im Protokollfenster zu löschen, wählen Sie im Menü des Protokollfensters "Protokoll löschen" und klicken Sie anschließend auf "OK".





[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Erstellen von InstantMovies

[InstantMovie über Arbeitsbereich erstellen](#)

[InstantMovie bearbeiten](#)

[Aus Expertensicht: Grundlagen zu InstantMovie](#)

Mit InstantMovie können Sie schnell einen professionellen, bearbeiteten Film erstellen und mit einem einfachen und schnellen schrittweisen Verfahren Titel, Soundtracks und Übergänge einfügen. Wenn Sie einen InstantMovie erstellen, analysiert Adobe Premiere Elements die Clips (sofern sie noch nicht analysiert wurden). Es werden bei Bedarf intelligente Tags angewendet, Clips bearbeitet und ein Thema Ihrer Wahl angewendet. Sie können das Thema individuell anpassen, indem Sie einen eigenen Titel und Abspann verwenden. Darüber hinaus können Sie Musik und Effekte Ihrer Wahl verwenden.

Die Analyseoption ist standardmäßig aktiviert. Wenn Sie die Analyse deaktiviert haben, werden keine intelligenten Tags verwendet.

Filmthemen erstellen ganz bestimmte Arten von Filmen. Beispielsweise fügt das Thema „Hochzeitstauben“ eine elegante Einleitung und einen angemessenen Schluss, Überlagerungen mit weißen Tauben und passende Hintergrundmusik ein. Das Thema „Comicheft“ erstellt ein lustiges Video einer Kinderparty mit Effekten wie Farbreief, Bild-im-Bild-Überlagerungen und großen, ansprechenden Buchstaben im Titel. Jedes Thema verwendet einen einzigartigen Bearbeitungsstil beim Auswählen, Zuschneiden und Sequenzieren der Clips.

Die Standarddauer für ein Thema beträgt ca. 4-6 Minuten. Sie können InstantMovie für alle Clips in Ihrem Film anwenden. Alternativ können Sie die Funktion auf einen Teil anwenden, um eine Montage oder spezielle Effekte am Anfang oder Ende einer DVD zu erstellen.

Sie können unterschiedliche Themen wählen. Sie können alle Eigenschaften eines Themas anwenden oder nur einen Teil auswählen. Ebenso können Sie ein Thema einer gesamten Sequenz in der Schnellansicht/Expertensicht hinzufügen. Sie können das Thema auch nur zu einem einzelnen Clip hinzufügen.

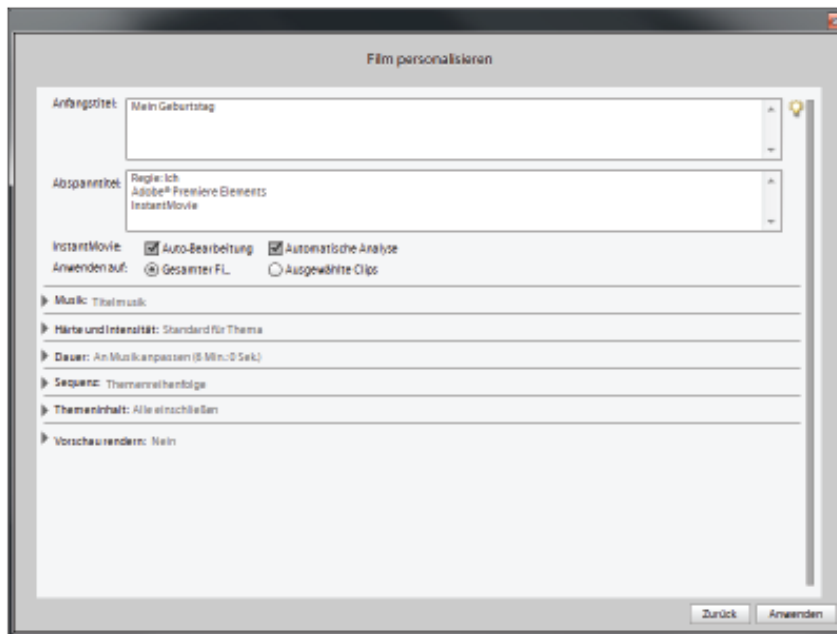
InstantMovie über Arbeitsbereich erstellen

[Zum Seitenanfang](#)

1. Wählen Sie in der Schnellansicht oder Expertenansicht die Clips aus, die Sie in Ihren Film einfügen möchten.
2. Klicken Sie in der Aktionsleiste auf „InstantMovie“.
3. Wählen Sie ein Thema für Ihren Film oder laden Sie eine Vorlage herunter. So laden Sie eine Online-Vorlage für Ihren InstantMovie herunter:
 - a. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Filmthemavorlage bzw. klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste darauf.
 - b. Klicken Sie auf „Jetzt herunterladen“, um die ausgewählte Vorlage herunterzuladen. Klicken Sie auf „Alle herunterladen“, um alle Vorlagen herunterzuladen.
 - c. (Optional) Klicken Sie auf die Schaltfläche „Im Hintergrund herunterladen“, damit der Inhalt im Hintergrund heruntergeladen wird, während Sie Ihre Arbeit in Adobe Premiere Elements fortsetzen.

Wenn Sie ein Filmthema anzeigen möchten, bewegen Sie den Mauszeiger über die Miniaturansicht des Themas, um eine Beschreibung anzuzeigen, und klicken Sie anschließend auf „Wiedergabe“, um eine Vorschau anzuzeigen. Klicken Sie auf „Weiter“.

4. Geben Sie die Eigenschaften für den Film an:



- **Anfangs- und Abspanntitel:** Anfangs- und Abspanntitel können mehrere Zeilen lang sein. Die besten Ergebnisse erzielen Sie jedoch mit einem Anfangstitel von einer Zeile.
- **InstantMovie:** Gibt an, ob eine automatische Bearbeitung durchgeführt werden soll, bei der die Clips automatisch geschnitten und auf der Grundlage der Intelligenten Tags zum Projekt hinzugefügt werden. Alternativ können Clips auch analysiert und mit intelligenten Tags versehen werden.
- **Anwenden auf:** Gibt an, ob das Thema auf das gesamte Projekt oder auf die in der Schnellansicht bzw. Expertenansicht ausgewählten Clips angewendet werden soll.
- **Musik:** Gibt an, ob die Musik des Themas, Ihre eigene Musik (zum Auffinden „Durchsuchen“ anklicken und öffnen) oder gar keine Musik angewendet werden soll. Sie können mehrere Musikclips auswählen, die in der Reihenfolge der Auswahl wiedergegeben werden. Ziehen Sie den Schieber zwischen „Musik/Soundeffekte“ und „Meine Clips“, um die gewünschte Mischung aus Soundtrack- und Audioeffekten und dem Ton Ihrer Clips festzulegen. InstantMovie führt eine Synchronisierung mit dem Takt der Musik durch. Das Ändern eines Songs kann daher auch das Gesamtergebnis verändern. Darüber hinaus wird durch das Ändern eines Songs die Dauer des Films an die Dauer des neuen Songs angepasst.
- **Geschwindigkeit und Intensität:** Mit dieser Funktion können Sie die Geschwindigkeit von Schnitten und die Menge der Effekte steuern. Klicken Sie auf das Dreieck neben der Option „Geschwindigkeit und Intensität“ und verwenden Sie den Regler, um die Geschwindigkeit von Schnitten und die Menge der Effekte einzustellen.
- **Dauer:** Gibt die Länge des fertigen Films an. „Musik abstimmen“ erstellt einen Film, der exakt der Dauer der Themenmusik entspricht. Mit diesem Parameter können Sie die exakte Dauer durch Ziehen von Stunden, Minuten und Sekunden festlegen. „Alle Clips verwenden“ stellt sicher, dass alle ausgewählten Clips verwendet werden, und nimmt ihre Gesamtdauer als Grundlage für die Länge.

Hinweis: Wenn Sie eine Dauer festlegen, die länger als die Themenmusik ist, wird die Musik wiederholt. Wenn die Dauer kürzer als die der Themenmusik ist, endet die Musik mit dem letzten Clip.

- **Sequenz:** Gibt an, ob Clips entsprechend der Zeit/dem Datumstempel oder gemäß den Bearbeitungsregeln des Themas angeordnet werden.
- **Themeninhalt:** Gibt an, welcher Themenaspekt im fertigen Film eingefügt werden soll. Aktivieren oder deaktivieren Sie nach Belieben Optionen. Wenn auf einige Ihrer Clips bereits Effekte angewendet wurden, können Sie diese wahlweise beibehalten oder entfernen, um stattdessen die Themeneffekte anzuwenden.
- **Vorschau rendern:** Wenn diese Option aktiviert ist, wird das InstantMovie nach der Erstellung gerendert und im Schnittfenster platziert. Durch Rendern verbessert sich die Bildrate des Films für die Wiedergabe.

InstantMovie bearbeiten

[Zum Seitenanfang](#)

Wenn Sie ein InstantMovie erstellen, fasst Adobe Premiere Elements alle Clips in einem einzigen Clip zusammen. Sie können diesen Clip aufteilen, wenn Sie die einzelnen Clips bearbeiten oder ersetzen möchten. Verwenden Sie den Befehl „Clip ersetzen“, um einen Clip schnell durch einen anderen zu ersetzen, ohne den neuen Clip zuschneiden und bearbeiten zu müssen. Alternativ können Sie die Effekte oder Überlagerungen, die auf den Clip angewendet werden, ändern.

Beim Erstellen von InstantMovies wird die Taktsuche im Musik-Clip angewendet. Wenn Sie den Audio-Clip ändern, beeinträchtigt dies daher möglicherweise die Synchronisation des Videos.



Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online Privacy Policy](#)

Verwenden von Arbeitslaufwerken

[Wissenswertes über Arbeitslaufwerke](#)
[Arbeitslaufwerkstypen](#)
[Konfigurieren eines Arbeitslaufwerks](#)
[Leistung des Arbeitslaufwerks optimieren](#)

Wissenswertes über Arbeitslaufwerke

[Nach oben](#)

Wenn Sie ein Projekt bearbeiten, beansprucht Premiere Elements Festplattenspeicher, um die zum Projekt gehörigen Arbeitsdateien zu speichern. Zu diesen gehören Video- und Audioaufnahmen, angegliche Audiodateien sowie Vorschaudateien. Adobe Premiere Elements verwendet angegliche Audiodateien und Vorschaudateien zur Optimierung der Leistung. Dies ermöglicht die Bearbeitung in Echtzeit, eine hohe Verarbeitungsqualität und eine effiziente Ausgabe. Alle Arbeitsdateien bleiben während der Arbeitssitzungen erhalten. Wenn Sie angegliche Audiodateien löschen, werden sie automatisch von Premiere Elements neu erstellt. Wenn Sie Vorschaudateien löschen, werden sie nicht automatisch neu erstellt.

Arbeitsdateien werden standardmäßig am selben Speicherort wie das Projekt abgelegt. Je länger und komplexer Filme werden, desto mehr Arbeitslaufwerkplatz ist erforderlich. Wenn in Ihrem System mehrere Festplatten vorhanden sind, wählen Sie "Bearbeiten" > "Voreinstellungen" > "Arbeitslaufwerke" bzw. "Adobe Premiere Elements 11" > "Voreinstellungen" > "Arbeitslaufwerke". Geben Sie die Festplatten an, die von Premiere Elements für diese Dateien verwendet werden. Richten Sie die Arbeitslaufwerke vor dem Aufnehmen oder Bearbeiten ein, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

Arbeitslaufwerkstypen

[Nach oben](#)

Sie können die Leistung verbessern, indem Sie für jeden Arbeitslaufwerktyp eine andere Festplatte wählen oder indem Sie mehrere Ordner auf derselben Festplatte angeben. Wählen Sie "Bearbeiten" > "Voreinstellungen" > "Arbeitslaufwerke" bzw. "Adobe Premiere Elements 11" > "Voreinstellungen" > "Arbeitslaufwerke", um folgende Optionen für Arbeitslaufwerke festzulegen:

Videoaufnahme Ordner oder Datenträger für die Videodateien und Bild-für-Bild-Dateien, die Sie im Aufnahme Fenster aufnehmen.

Audioaufnahme Ordner oder Datenträger für die Audiodateien, die Sie im Aufnahme Fenster aufnehmen.

Videovorschau Ordner oder Festplatte für Videovorschaudateien. Diese Dateien werden erstellt, wenn Sie "Schnittfenster" > "Arbeitsbereich rendern" auswählen bzw. in eine Filmdatei oder auf ein DV-Gerät exportieren. Wenn der Vorschaubereich Effekte beinhaltet, werden die Effekte in der Vorschaudatei mit gleich bleibender Qualität gerendert.

Audiovorschau Ordner oder Festplatte für Audiovorschaudateien. Diese Dateien werden erstellt, wenn Sie den Befehl "Schnittfenster" > "Arbeitsbereich rendern" auswählen. Sie werden auch erstellt, wenn Sie "Clip" > "Audiooptionen" > "Rendern und Ersetzen" auswählen bzw. in eine Filmdatei oder auf ein DV-Gerät exportieren. Wenn der Vorschaubereich Effekte beinhaltet, werden die Effekte in der Vorschaudatei mit gleich bleibender Qualität gerendert.

Medien-Cache Ordner oder Datenträger für Audio-Peak-Dateien, Dateien zur Audio-Angleichung, Videoindexdateien und andere Dateien, die Premiere Elements beim Lesen von Mediendateien zur Leistungssteigerung erzeugt.

DVD-Kodierung Ordner oder Datenträger für kodierte Video- und Audiodateien, die beim Erstellen einer DVD erzeugt werden.

Hinweis: *Premiere Elements speichert Vorschaudateien, codierte Dateien, Mediencache-Dateien und andere Typen in Unterordnern der Ordner, die für diese Typen angegeben sind. Jeder Unterordner wird nach dem Typ der Arbeitsdateien benannt, den er enthält.*

Konfigurieren eines Arbeitslaufwerks

[Nach oben](#)

Sie können Arbeitslaufwerke im Dialogfeld "Voreinstellungen" im Fenster "Arbeitslaufwerke" einrichten. Im Feld rechts neben dem Pfad können Sie den verfügbaren freien Speicherplatz auf dem ausgewählten Datenträger zu überprüfen. Wenn der Pfad nicht vollständig angezeigt wird, zeigen Sie mit der Maus auf den Pfad, damit der vollständige Pfadname als QuickInfo erscheint.

1. Wählen Sie "Bearbeiten" > "Voreinstellungen" > "Arbeitslaufwerke" bzw. "Adobe Premiere Elements 11" > "Voreinstellungen" > "Arbeitslaufwerke".

2. Geben Sie für jeden Arbeitslaufwerktyp einen Festplattenspeicherort an, in dem Premiere Elements die entsprechenden Dateien speichern kann. Wählen Sie aus dem Pop-upmenü eine der folgenden Optionen:

Eigene Dateien Arbeitsdateien werden im Ordner "Eigene Dateien" gespeichert.

Wie Projekt Arbeitsdateien werden in demselben Ordner wie das Projekt gespeichert.

Benutzerdefiniert Der aktuelle Pfad wird nicht im Einblendmenü aufgeführt. Der aktuelle Pfad wird erst dann geändert, wenn Sie auf "Durchsuchen" klicken, um einen beliebigen verfügbaren Festplattenpfad anzugeben.

Leistung des Arbeitslaufwerks optimieren

- Wenn Ihr Computer nur über eine Festplatte verfügt, sollten Sie die Standardeinstellungen der Arbeitslaufwerkoptionen beibehalten.
- Wenn mehrere Festplatten vorhanden sind, wählen Sie anstatt des Startlaufwerks eine große, zweite Festplatte für das Arbeitslaufwerk aus. In Premiere Elements können Sie alle Arten von Arbeitsdateien auf einer eigenen Festplatte ablegen. Beispielsweise können Sie Video auf einen Datenträger und Audio auf einen anderen Datenträger kopieren.
- Defragmentieren Sie die Arbeitslaufwerke regelmäßig mit dem Defragmentierungs-Dienstprogramm in Windows oder einem Programm eines Drittanbieters. Der Pfad für das Windows-Dienstprogramm lautet wie folgt: "Start" > "Programme" > "Zubehör" > "Systemprogramme" > "Defragmentierung". Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu Windows bzw. zum verwendeten Drittanbieter-Programm.
- Legen Sie die leistungsstärkste Festplatte für Medienaufnahmen und die Speicherung von Arbeitsdateien fest. Für Audiovorschaudateien und die Projektdatei kann eine langsamere Festplatte verwendet werden.
- Geben Sie nur an Ihren Computer angeschlossene Festplatten an. Eine Festplatte im Netzwerk ist zu langsam. Verwenden Sie keine anderen austauschbaren Datenträger als Arbeitslaufwerke, da Arbeitsdateien in Premiere Elements jederzeit zugriffsbereit sein müssen. Dateien auf dem Arbeitslaufwerk bleiben erhalten, auch wenn Sie das Projekt schließen. Premiere Elements verwendet diese Dateien erneut, wenn Sie das damit verknüpfte Projekt das nächste Mal öffnen. Wenn Sie die Arbeitslaufwerkdateien auf austauschbaren Datenträgern speichern und diese herausnehmen bzw. trennen, steht das Arbeitslaufwerk nicht mehr für Premiere Elements zur Verfügung.
- Sie können eine Festplatte in Partitionen unterteilen und jede Partition als virtuelles Arbeitslaufwerk einrichten. Durch eine Partitionierung wird allerdings nicht die Leistung verbessert, weil das Laufwerk nur über einen einzigen Lesekopf verfügt, der zu Engpässen führen kann. Eine optimale Lösung ist es, die Arbeitslaufwerke auf physisch getrennten Festplatten einzurichten.



Importieren und Hinzufügen von Medien

Einige der auf dieser Seite verlinkten Inhalte sind möglicherweise nur in englischer Sprache verfügbar.

Hinzufügen von Medien in Adobe Premiere Elements

Hinzufügen von Medien aus Elements Organizer

Importieren von DVDs, Camcordern, Mobiltelefonen und Wechseldatenträgern

Videoaufnahmen von DV/HDV-Camcordern, Webcams und WDM-Geräten

Importieren von Fotos von Ihrer Digitalkamera oder Ihrem Mobiltelefon

Hinzufügen von Dateien von der Festplatte

Sie können Premiere Elements mit einer dieser Methoden Medien hinzufügen:

- Aufnehmen von Live- oder aufgezeichneten Quellen
- Importieren von Dateien aus anderen Speicherquellen
- Hinzufügen aus dem Bedienfeld "Projektelemente"
- Aufzeichnen von Sprachkommentaren über ein Mikrofon

Wenn Sie Mediendateien zu Premiere Elements hinzufügen, werden diese den Schnittfenster der Schnellansicht und der Expertenansicht hinzugefügt. Darüber hinaus werden sie in der Expertenansicht dem Bedienfeld "Projektelemente" hinzugefügt.

Jede Datei im Bedienfeld "Projektelemente" wird durch eine als Clip bezeichnete Miniaturansicht dargestellt. Clips (die Audio, Video oder Bilder enthalten) sind die Bausteine für Ihre Filme.

Klicken Sie auf „Medien hinzufügen“, um neue Medien in Premiere Elements hinzuzufügen.



Bedienfeld „Medien hinzufügen“

Verwenden Sie eine der folgenden Optionen im Bedienfeld „Medien hinzufügen“, um Mediendateien hinzuzufügen:

Elements Organizer Wählen Sie diese Option, um Medien aus Elements Organizer hinzuzufügen. Ziehen Sie Videos und Bilder aus der Anwendung Elements Organizer in das Schnittfenster der Schnellansicht/Expertenansicht oder in das Bedienfeld "Projektelemente".

Videos von Flip-Kameras bzw. Kameras Fügt Medien von Geräten hinzu, die Videodateien in Flashspeichern oder auf Discs speichern. Solche Geräte sind zum Beispiel Flip- und andere Kompakt-Videokameras, AVCHD-, DVD-, DSLR- und andere Kameras sowie Mobiltelefone.

DV-Camcorder Nimmt Video von einem DV-Camcorder auf, der über einen FireWire- (IEEE 1394) oder USB-Anschluss angeschlossen ist. Mit dieser Option wird das Aufnahmefenster geöffnet.

HDV-Camcorder Nimmt Video von einem HDV-Camcorder auf, der über einen FireWire-Anschluss (IEEE 1394) angeschlossen ist. Mit dieser Option wird das Aufnahmefenster geöffnet.

DVD-Kamera oder Computerlaufwerk Importiert Video vom DVD-Laufwerk oder einer DVD in einem Camcorder, der über einen USB-Anschluss angeschlossen ist. Sie können Mediendateien im AVCHD-Format von einem DVD-Camcorder importieren. Mit dieser Option wird das Fenster

"Adobe Premiere Elements – Video-Importer" geöffnet.

Webcam oder WDM Nimmt Video von einer Webcam oder einem WDM-kompatiblen Aufnahmegerät auf. Mit dieser Option wird das Aufnahmefenster geöffnet.

Fotos von Kameras oder von Geräten Importiert Fotos von einer Kamera oder einem Mobiltelefon, die über einen USB-Anschluss angeschlossen sind. Mit dieser Option wird das Fenster "Media Downloader" in Adobe Premiere Elements geöffnet. Importiert auch Medien von Geräten, die Videodateien in Flashspeichern oder auf Discs speichern.

Dateien und Ordner Importiert Videos, Fotos und Audiodateien von der Festplatte Ihres Computers.

Hinzufügen von Medien aus Elements Organizer

[Nach oben](#)

1. Klicken Sie auf "Medien hinzufügen" und wählen Sie "Elements Organizer". Die Anwendung Elements Organizer wird gestartet.
2. Suchen Sie im Bedienfeld "Import" des Organizer-Arbeitsbereiches das Album oder den Ordner, der Ihre Medien enthält.
3. Ziehen Sie eine oder mehrere Mediendateien aus der Medienansicht in das Schnittfenster der Schnellansicht/Expertenansicht in Adobe Premiere Elements. Alternativ können Sie eine Mediendatei in das Bedienfeld "Projektelemente" ziehen.

Importieren von DVDs, Camcordern, Mobiltelefonen und Wechseldatenträgern

[Nach oben](#)

Neben DV-Camcordern, HDV-Camcordern, Webcams und WDM-Geräten gibt es noch viele weitere Geräte zur Aufnahme und zum Speichern von Videos.

Mithilfe des Video-Importers können Sie Video-Clips von Camcordern, Flip- und AVCDHD-Kameras ohne Band, austauschbaren Speichergeräten und mobilen Geräten importieren.

Sie können ebenfalls Dateien von austauschbaren Datenträgern wie DVDs, Speicherkarten und Multimediakarten importieren. Diese Dateien werden an den von Ihnen angegebenen Speicherort auf der Festplatte kopiert. Die Dateien werden ebenso dem Bedienfeld "Projektelemente" hinzugefügt.

Sie können Clips direkt in das Schnittfenster der Schnellansicht/Expertenansicht hinzufügen, ohne zuvor ein Projekt zu erstellen. Wenn Sie einen Clip in einem der Schnittfenster hinzufügen, ändert Adobe Premiere Elements automatisch Ihre Projekteinstellungen, so dass diese den Clip-Eigenschaften entsprechen.

Wenn Sie jedoch einen Clip zu einem vorhandenen Projekt hinzufügen, dessen Vorgaben nicht den Vorgaben des Clips entsprechen, wird eine Meldung angezeigt. Klicken Sie auf "Ja", damit Adobe Premiere Elements die Projekteinstellungen automatisch der am besten passenden verfügbaren Vorgabe anpasst.

Hinweis: Bilddateien können nicht mithilfe dieser Option importiert werden. Verwenden Sie zum Importieren von Bildern die Option "Fotos von Kameras oder Geräten" im Bedienfeld "Medien hinzufügen".

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk des Computers ein.
 - Verbinden Sie den Kartenleser, z. B. eine SD-Karte oder einen Memory Stick, mit dem Computer.
 - Verbinden Sie die Digitalkamera, das Mobiltelefon oder andere Geräte über den USB 2.0-Anschluss mit dem Computer.



USB 2.0-Anschluss

Hinweis: Installieren Sie sämtliche Treiber, die für Ihr Gerät erforderlich sind. Informationen finden Sie im Handbuch.

2. Klicken Sie auf "Medien hinzufügen".
 3. Klicken Sie auf das Gerät, von dem Sie importieren möchten:
 - Videos von Flip-Kameras bzw. Kameras
 - DVD-Kamera oder Computerlaufwerk
- Das Dialogfeld "Video-Importer" wird angezeigt.

Hinweis: Video-Importer kann keine Medien von externen Festplatten importieren. Wenn Sie Medien von einer externen Festplatte importieren möchten, verwenden Sie die Option "Dateien und Ordner" im Bedienfeld "Medien hinzufügen".

4. Wählen Sie im Menü "Quelle" das Gerät aus, von dem Sie Filmclips herunterladen möchten.

Die Inhalte des Geräts bzw. des Laufwerks werden im Bedienfeld unterhalb des Menüs "Quelle" angezeigt. Die Anzahl der Dateien und die Größe der Inhalte werden unten im Bedienfeld mit den Inhalten angezeigt.

5. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um *alle* im Bedienfeld angezeigten Inhalte zu importieren, klicken Sie auf "Alle aktivieren".
- Um nur bestimmte Clips zu importieren, klicken Sie auf "Auswahl aufheben" und wählen Sie nur die gewünschten Clips aus.

Hinweis: Um eine Vorschau eines Clips anzuzeigen, klicken Sie auf den gewünschten Clip. Klicken Sie im Vorschaufenster auf die Wiedergabeschaltfläche.

6. Um ein Verzeichnis für die gespeicherten Dateien anzugeben, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um Dateien im Adobe-Standardordner zu speichern, übernehmen Sie das im Dialogfeld angezeigte Verzeichnis.
- Um ein anderes Verzeichnis anzugeben, klicken Sie auf "Durchsuchen" (Windows) bzw. "Wählen" (Mac OS) und wählen Sie einen Ordner. Alternativ können Sie auf "Neuen Ordner erstellen" (Windows) bzw. "Neuer Ordner" (Mac OS) klicken, um einen neuen Ordner zu erstellen und zu benennen.

7. Wählen Sie im Menü "Vorgaben" eine der Benennungsregeln für heruntergeladene Dateien aus.

Dateiname Behält die Dateinamen dabei, die der Camcorder zuweist.

Ordnername/-nummer Wenn Ihr Ordner beispielsweise "Hochzeitsfotos" heißt, erhalten die Clips die Namen "Hochzeitsfotos - 001", "Hochzeitsfotos - 002" usw.

Datum – Dateiname Fügt dem Dateinamen, den der Camcorder zuweist, einen Zeitstempel hinzu. Der Zeitstempel entspricht dem Datum und der Uhrzeit, zu der die Filme auf Ihren Computer übertragen wurden.

Hinweis: Um Dateien umzubenennen, löschen Sie diese aus dem Bedienfeld "Projektelemente" in der Expertenansicht und importieren Sie sie dann erneut.

Benutzerdefinierter Name-Nummer Geben Sie im Feld "Name" einen benutzerdefinierten Namen ein. Beispiel: Wenn Sie "Unser Urlaub" in das Feld eingeben, erhalten die Clips die Namen "Unser Urlaub-001", "Unser Urlaub-002" usw.

8. (Optional) Wenn Sie die ausgewählten Dateien nach dem Import von der Kamera löschen möchten, aktivieren Sie die Option "Originale nach Kopiervorgang löschen".
9. (Optional) Wenn die Clips nach dem Importieren nicht in das Schnittfenster der Schnellansicht/Expertenansicht eingefügt werden sollen, deaktivieren Sie die Option "In Schnittfenster einfügen". Die importierten Clips werden dann nur dem Projektfenster hinzugefügt.
10. (Optional) Wenn Sie mit den ausgewählten Clips ein InstantMovie erstellen möchten, wählen Sie "InstantMovie erstellen".
11. Klicken Sie auf "Medien abrufen". Sie können im Statusdialogfeld jederzeit auf "Abbrechen" klicken, um den Vorgang anzuhalten.

Hinweis: Wenn nicht alle hinzugefügten Dateien verwendet werden sollen, können Sie die überflüssigen Dateien im Bedienfeld "Projektelemente" löschen. Auch wenn Sie Dateien aus dem Bedienfeld löschen, sind die Dateien weiterhin auf der Festplatte gespeichert. Diese Vorgehensweise wird bei großen VOB-Dateien empfohlen.

Videoaufnahmen von DV/HDV-Camcordern, Webcams und WDM-Geräten

[Nach oben](#)

Geräte wie DV-Camcorder, HDV-Camcorder, Webcams und WDM-Geräte nehmen Live-Videos auf.

Mithilfe des Aufnahme Fensters können Sie Live-Videos von diesen Geräten aufnehmen und die Video-Clips an den von Ihnen angegebenen Festplattenspeicherort kopieren.

Sie können diese Clips zu Adobe Premiere Elements hinzufügen, indem Sie sie aus dem Windows Explorer in das Schnittfenster der Schnellansicht/Expertenansicht ziehen.

Sie können die Clips auch in das Bedienfeld "Projektelemente" in der Expertenansicht ziehen.

Alternativ können Sie die Option "Dateien und Ordner" im Bedienfeld "Medien hinzufügen" verwenden, um dem Schnittfenster in der Schnellansicht/Expertenansicht Clips hinzuzufügen.

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Schalten Sie die Webcam ein, um Live-Filmmaterial aufzunehmen
- Verbinden Sie den DV-Camcorder, den HDV-Camcorder oder das WDM-Gerät über einen FireWire-Anschluss (IEEE 1394) mit Ihrem Computer.



FireWire-Anschluss

Hinweis: Installieren Sie sämtliche Treiber, die für Ihr Gerät erforderlich sind. Informationen finden Sie im Handbuch.

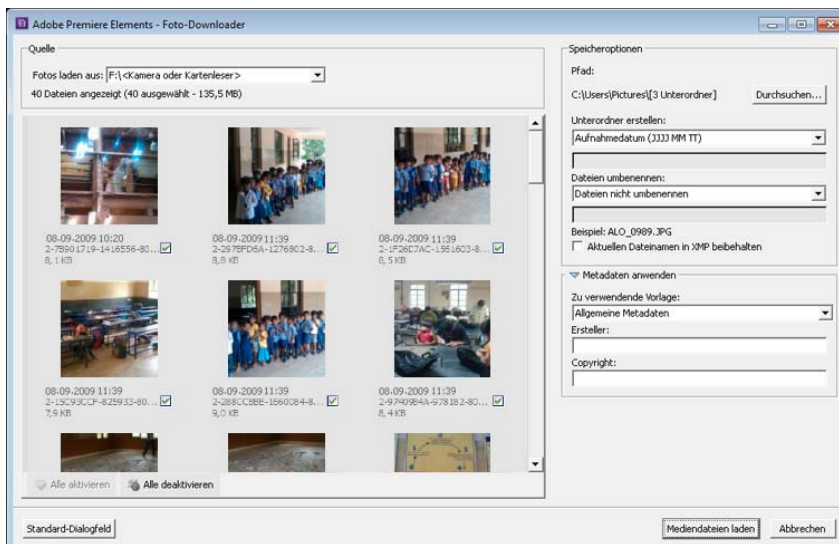
2. Klicken Sie auf "Medien hinzufügen".
3. Wählen Sie aus dem Bedienfeld "Medien hinzufügen" die Option für das Gerät, dass Sie für die Videoaufnahme verwenden möchten:
 - DV-Camcorder
 - HDV-Camcorder
 - Webcam oder WDMDas Aufnahmefenster wird angezeigt.
4. Wählen Sie im Menü "Aufnahmequelle" das Gerät aus, von dem Sie Video-Clips aufnehmen möchten.
Das Video, das von dem Gerät aufgenommen wird, wird im Fenster unterhalb des Menüs "Aufnahmequelle" angezeigt.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Aufnahme".
6. Geben Sie einen Namen für das aufgenommene Video an.
7. Um ein Verzeichnis für das Video anzugeben, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Um Dateien im Adobe-Standardordner zu speichern, übernehmen Sie das im Dialogfeld angezeigte Verzeichnis.
 - Um ein anderes Verzeichnis anzugeben, klicken Sie auf "Durchsuchen" (Windows) bzw. "Wählen" (Mac OS) und wählen Sie einen Ordner. Alternativ können Sie auf "Neuen Ordner erstellen" (Windows) bzw. "Neuer Ordner" (Mac OS) klicken, um einen neuen Ordner zu erstellen und zu benennen.
8. Klicken Sie auf "Medien hinzufügen" und wählen Sie "Dateien und Ordner" aus.
9. Wechseln Sie zu dem Verzeichnis, in dem Sie die Videodateien gespeichert haben, und fügen Sie diese dem Schnittfenster der Schnellansicht/Expertenansicht hinzu.

Hinweis: Sie können auch Windows Explorer verwenden, um die gespeicherten Videodateien zu suchen und diese in Adobe Premiere Elements zu ziehen.

Importieren von Fotos von Ihrer Digitalkamera oder Ihrem Mobiltelefon

[Nach oben](#)

1. Verbinden Sie die Digitalkamera oder das Mobiltelefon mit dem Computer.
Hinweis: Installieren Sie sämtliche Treiber, die für Ihr Gerät erforderlich sind. Informationen finden Sie im Handbuch.
2. Wählen Sie in Adobe Premiere Elements "Medien hinzufügen" > "Fotos von Kameras oder von Geräten" und klicken Sie dann auf das Dialogfeld "Erweiterte Einstellungen".



Adobe Premiere Elements – Foto-Downloader (Dialogfeld "Erweiterte Einstellungen")

3. Wählen Sie das Laufwerk oder das Gerät aus dem Popup-Menü "Fotos laden von". Miniaturen von allen importierbaren Dateien werden im Dialogfeld angezeigt.
4. Um ein Verzeichnis für die gespeicherten Dateien anzugeben, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Um Dateien im Adobe-Standardordner zu speichern, übernehmen Sie das im Dialogfeld angezeigte Verzeichnis.
 - Um ein anderes Verzeichnis anzugeben, klicken Sie auf "Durchsuchen" (Windows) bzw. "Wählen" (Mac OS) und wählen Sie einen Ordner. Alternativ können Sie auf "Neuen Ordner erstellen" (Windows) bzw. "Neuer Ordner" (Mac OS) klicken, um einen Ordner zu erstellen und diesen zu benennen.
 - Klicken Sie auf das Dreieck neben dem Feld „Unterordner erstellen“, um einen oder mehrere Unterordner zur Gruppierung von Dateien nach Kriterien zu erstellen. Wählen Sie eine der Optionen aus dem Popup-Menü zum Benennen des Unterordners.
 - Um die Dateien entsprechend dem Ordner umzubenennen, klicken Sie auf das Dreieck neben dem Feld "Dateien umbenennen". Wählen Sie eine der Optionen aus dem Popup-Menü zum Benennen der Dateien. Der eingegebene Ordnername wird als Standard-Dateiname verwendet. Beim Hinzufügen der Dateien zum Ordner und zum Bedienfeld "Projektelemente" werden die Dateinamen in Schritten von 0001 erhöht. Wenn Sie z. B. "Sommer" eingeben, werden die Dateinamen in "Sommer0001.vob", "Sommer0002.vob" usw. geändert.
5. Wählen Sie Dateien aus, die dem Bedienfeld "Projektelemente" hinzugefügt werden sollen. Ein Häkchen unter der Dateiminiatur zeigt an, dass die Datei ausgewählt ist. Standardmäßig sind alle Dateien ausgewählt. Klicken Sie auf eine Option, um das Häkchen zu entfernen und eine Datei aus der Auswahl auszuschließen. Sie können auch alle Dateien auswählen oder ihre Auswahl aufheben, indem Sie die Schaltfläche "Alle aktivieren" oder "Alle deaktivieren" wählen.
6. Wenn Sie Metadaten verwenden, können Sie "Aktuellen Dateinamen in XMP beibehalten" auswählen.
7. Klicken Sie auf das Dreieck neben "Metadaten anwenden", wählen Sie eine Vorlage aus und füllen Sie bei Bedarf die Felder für Autor und Copyright aus.
8. Klicken Sie auf "Medien abrufen". Sie können im Statusdialogfeld jederzeit auf "Abbrechen" klicken, um den Vorgang anzuhalten.

Hinweis: Wenn nicht alle hinzugefügten Dateien verwendet werden sollen, können Sie die überflüssigen Dateien im Bedienfeld "Projektelemente" löschen. Auch wenn Sie Dateien aus dem Bedienfeld löschen, sind die Dateien weiterhin auf der Festplatte gespeichert.

Hinzufügen von Dateien von der Festplatte

[Nach oben](#)

- Klicken Sie auf "Medien hinzufügen" und anschließend auf "Dateien und Ordner". Suchen und markieren Sie die gewünschten Dateien und klicken Sie auf "Öffnen". Um einen gesamten Ordner hinzuzufügen, markieren Sie ihn und klicken Sie auf "Ordner importieren".
- Ziehen Sie Dateien oder Ordner aus Windows Explorer in das Bedienfeld "Projektelemente".
- Ziehen Sie Dateien aus Windows Explorer direkt in das Schnittfenster der Schnellansicht bzw. das Schnittfenster der Expertenansicht.

Hinweis: Sie können auch den Elements Organizer verwenden, um auf Dateien zuzugreifen, die auf Ihrer Festplatte gespeichert sind. Es werden alle Dateien angezeigt, die Sie dem Elements Organizer aus Premiere Elements oder Adobe Photoshop Elements hinzugefügt haben.

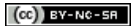


Hinzufügen von nummerierten Bilddateien als Clip

1. Überprüfen Sie, ob alle Standbilddateien die richtige Dateinamenerweiterung aufweisen. Sämtliche Dateinamen in der Sequenz müssen vor der Dateinamenerweiterung über dieselbe Anzahl von Ziffern verfügen, z. B. Datei000.bmp, Datei001.bmp usw.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie auf „Medien hinzufügen“ und wählen Sie „Dateien und Ordner“.
 - Wählen Sie "Datei" > "Medien hinzufügen aus" > "Dateien und Ordner".
3. Suchen und markieren Sie das erste Bild in der Sequenz. Wählen Sie im Menü "Dateitypen" die Option "Nummerierte Standbilder" und klicken Sie dann auf "Öffnen".

Premiere Elements interpretiert alle nummerierten Dateien als eine Sequenz.

Hinweis: Informationen zum Ändern der Dauer von Bildern finden Sie unter "Festlegen der Dauer für importierte Bilder" in der Hilfe.



Importieren von Audiodaten im 5.1-Format

Ziehen von Clips in das Monitorfenster

Adobe® Premiere® Elements 11 erleichtert den Import und die Wiedergabe von 5.1-Audioclips im selben Format wie in den Projektvorgaben festgelegt. Sie können beim Erstellen von Filmen AVCHD-Videodaten mit Audiodaten im Stereoformat oder im 5.1- und Stereoformat kombinieren. Sie können Clips unabhängig von ihrem Audioformat (Stereo oder 5.1) im Schnittfenster der Expertenansicht zwischen Spuren verschieben. Wenn Sie eine 5.1-Audiodatei in einen Stereokanal importieren, wird dieser in das 5.1-Format konvertiert (oder umgekehrt). Um einen 5.1-Kanal-Track zu erstellen, ziehen Sie ein 5.1 in den leeren Bereich des Schnittfensters der Expertenansicht eines Stereoprojektes. Ziehen Sie alternativ einen Kanal-Audio-Video-Clip oder einen 5.1 Kanal-nur-Audio-Clip. Ein 5.1-Kanal-Track in einem Stereo-Projekt wird erstellt. Um einen Stereo-Track in einem 5.1-Kanal-Projekt zu erstellen, ziehen Sie einen Stereo-Clip per Drag & Drop in den leeren Bereich des Schnittfensters der Expertenansicht. Ein Stereo-Track in einem 5.1-Kanal-Projekt wird erstellt.

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie auf dem Willkommenbildschirm die Option "Neues Projekt" aus.
- Ist Adobe Premiere Elements geöffnet, wählen Sie "Datei" > "Neu" > "Projekt".

2. Klicken Sie auf "Einstellungen ändern", um die zu verwendenden Vorgaben zu ändern. Wählen Sie aus dem AVCHD-Ordner die Option "Full HD 1080i 30 5.1 channel" und klicken Sie auf "OK".

3. Geben Sie im Dialogfeld "Neues Projekt" einen Namen und Speicherort für das Projekt ein und klicken Sie auf "OK".

Im Schnittfenster der Expertenansicht wird neben den Audiospuren "5.1" angezeigt. Jetzt können Sie Clips in das Projekt ziehen. Allerdings werden die Audiodaten je nachdem, wie die Mediendatei eingefügt wird, einem Kanaltyp zugeordnet.

Ziehen von Clips in das Monitorfenster

[Nach oben](#)

Wenn Sie Clips in das Monitorfenster ziehen, werden die Audiodaten dem Kanaltyp von Audiospur 1 zugeordnet.

Beim Ziehen auf das Monitorfenster stehen Ihnen folgende zusätzliche Optionen zur Verfügung. Je nach Ihrer Auswahl werden dann andere Audiozuordnungen verwendet.

Nach dieser Szene einfügen Die Audiodaten werden der Audiospur 1 zugeordnet, und der Clip wird in Videospur 1/Audiospur 1 eingefügt. Der Clip wird am Ende des vorhandenen Clips eingefügt.

Teilen und einfügen Die Audiodaten werden der Audiospur 1 zugeordnet, und der Clip wird in Videospur 1/Audiospur 1 eingefügt. Der aktuelle Clip wird an dem Punkt, der von CTI gezeigt wird, geteilt. Der Clip wird eingefügt.

Oben platzieren Wenn oberhalb von Videospur 1/Audiospur 1 noch eine leere Spur verfügbar ist, wird der ausgewählte Clip in diese Spur eingefügt und dem Kanaltyp dieser Spur zugeordnet. Falls keine leere Spur verfügbar ist, wird eine neue Spur mit dem für den ausgewählten Clip passenden Kanaltyp erstellt. Adobe Premiere Elements legt das Video in einer Spur über dem bereits vorhandenen Video auf dem CTI ab. Die neue Videodatei überschneidet den bereits vorhandenen Videoclip.

Bild in Bild Wenn oberhalb von Videospur 1/Audiospur 1 noch eine leere Spur verfügbar ist, wird der ausgewählte Clip in diese Spur eingefügt und dem Kanaltyp dieser Spur zugeordnet. Falls keine leere Spur verfügbar ist, wird eine neue Spur mit dem für den ausgewählten Clip passenden Kanaltyp erstellt. Adobe Premiere Elements bringt das bereits vorhandene und das eingefügte Video in eine simultane Position. Dem Benutzer werden beide Videos angezeigt.

Oben platzieren und VideoMerge anwenden Wenn oberhalb von Videospur 1/Audiospur 1 noch eine leere Spur verfügbar ist, wird der ausgewählte Clip in diese Spur eingefügt und dem Kanaltyp dieser Spur zugeordnet. Falls keine leere Spur verfügbar ist, wird eine neue Spur mit dem für den ausgewählten Clip passenden Kanaltyp erstellt. Adobe-Premiere-Elements legt das Video in einer Spur über dem bereits vorhandenen Video auf dem CTI ab und wendet den VideoMerge-Effekt auf das neue Video an. Die unterhalb und oberhalb liegenden Videos werden angezeigt.

Clip ersetzen Der Clip wird ersetzt, und die Zuordnung entspricht dem Kanaltyp der Spur des ersetzten Clips.

Hinweis: Wenn Sie einen Clip, der nur Audiodaten enthält, im Monitorfenster ablegen, wird er auf der Soundtrackspur platziert und als Stereokanal zugeordnet.



Erstellen von speziellen Clips

Hinzufügen von Farbbalken und 1-KHz-Signaltönen
Erstellen und Hinzufügen eines Schwarzstreifen-Videoclips
Erstellen einer Farbmaske für einen Hintergrund
Ändern des Tonwerts von Clips

Durch Verwendung von Optionen des Bedienfeldes "Projektelemente" können Sie spezielle Clips erzeugen. Sie befinden sich, wie auch die hinzugefügten Clips im Bedienfeld "Projektelemente".

Sie können einen allgemeinen Filmvorspann, Farbbalken, einen 1-kHz-Signaltönen, Schwarzstreifen sowie farbige Hintergründe für Ihr Projekt erstellen. Verwenden Sie spezielle Clips zur Videokalibrierung oder einfach als Filmmaterial.

Hinzufügen von Farbbalken und 1-KHz-Signaltönen

[Nach oben](#)

Sie können die Farbbalken und die 1-kHz-Signaltönen-Clips am Anfang des Videos zusammen verwenden. Farbbalken sind mehrfarbige vertikale Balken zu Beginn der Videoausstrahlung, damit der Vorführer die Farbe für das Video anpassen kann.

Der 1-kHz-Signaltönen ist ein kurzer Ton (mit der Frequenz von 1 kHz), der zum Anpassen des Audiopegels dient. Sender legen für diesen einen bestimmten Pegel als Referenz fest und passen den eigenen Audiopegel entsprechend an diese Frequenz an. Da einige Audioaufnahmen mit einer bestimmten Tonhöhe kalibriert werden, können Sie die Tonhöhe an die Audioaufnahme anpassen.

1. Klicken Sie auf "Projektelemente".
2. Klicken Sie im Bedienfeld "Projektelemente" unter Bedienfeldoptionen auf "Neues Objekt" und wählen Sie "Balken und Ton".

Ein Balken- und Tonclip wird im Bedienfeld "Projektelemente" und im Schnittfenster der Expertenansicht platziert.

Erstellen und Hinzufügen eines Schwarzstreifen-Videoclips

[Nach oben](#)

Schwarzstreifen-Videoclips werden hinzugefügt, um mehrere Filme voneinander zu trennen oder um Pausen im Film zu erzeugen. Sie können auch einen Schwarzstreifen-Videoclip als Titel verwenden.

1. Klicken Sie auf "Projektelemente".
2. Klicken Sie im Bedienfeld "Projektelemente" unter Bedienfeldoptionen auf "Neues Objekt" und wählen Sie "Schwarzstreifen".

Erstellen einer Farbmaske für einen Hintergrund

[Nach oben](#)

Sie können einen Clip erstellen, der aus einer Volltonmaske besteht, die den ganzen Frame ausfüllt. Sie können diese Maske als Hintergrund für Titel und animierte Clips verwenden.

 *Helle Farbflächen können beim Anpassen eines Key-Effekts als temporäre Hintergründe verwendet werden, um die Transparenzen besser sichtbar zu machen.*

1. Klicken Sie auf "Projektelemente".
2. Klicken Sie im Bedienfeld "Projektelemente" unter Optionen auf "Neues Objekt" und wählen Sie "Farbfläche".
3. Wählen Sie im Adobe-Dialogfeld "Farbe wählen" eine Farbe aus und klicken Sie auf "OK".

Ein Farbflächenclip wird sowohl in das Bedienfeld "Projektelemente" als auch in das Schnittfenster der Expertenansicht platziert.

Ändern des Tonwerts von Clips

[Nach oben](#)

1. Wählen Sie einen Clip und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Um die Höhe für alle neuen Clips festzulegen, klicken Sie in den Optionen des Bedienfeldes "Projektelemente" auf "Neues Objekt". Wählen Sie anschließend die Option "Balken und Ton" aus.
 - Um die Höhe nur für einen Clip festzulegen, wählen Sie den Clip im Schnittfenster der Expertenansicht aus.
2. Wählen Sie "Clip" > "Audio-Optionen" > "Audioverstärkung".
3. Wählen Sie im Dialogfeld "Clip-Verstärkung" eine der folgenden Möglichkeiten und klicken Sie auf "OK".
 - Ziehen Sie das Steuerelement nach links, um die Lautstärke zu verringern, oder nach rechts, um die Lautstärke zu erhöhen.
 - Markieren Sie den Steuerelementwert und geben Sie eine Zahl ein, um die Lautstärke zu verringern oder zu erhöhen. Mit einer positiven

Zahl wird sie erhöht. Mit einer negativen Zahl wird sie verringert.

- Die Option "Normalisieren" passt die Spitzenlautstärke in den ausgewählten Clips auf den benutzerspezifischen Wert an. Beispielsweise wird durch diese Option die Verstärkung eines Clips mit einer Spitzenamplitude von -6 dB auf +6 dB angepasst. Achten Sie darauf, dass "Alle Spitzen normalisieren auf" auf 0,0 dB eingestellt ist.



Richtlinien zum Hinzufügen von Dateien

[Richtlinien zum Hinzufügen von Videodateien](#)

[Richtlinien zum Hinzufügen von Audiodateien](#)

[Richtlinien zum Hinzufügen von Bilddateien](#)

[Richtlinien zum Hinzufügen von Animations- oder Standbildsequenzen](#)

Richtlinien zum Hinzufügen von Videodateien

[Nach oben](#)

Sie können dem Projekt verschiedene Videodateiformate hinzufügen. Importierte Video- und Sequenzdateien können eine Framegröße bis zu 4096 x 4096 Pixel aufweisen.

Bevor Sie Videodateien hinzufügen, die Sie nicht selbst aufgenommen haben, prüfen Sie zunächst, ob Sie das Video außerhalb von Premiere Elements anzeigen können. In der Regel wird durch Doppelklicken auf die Videodatei eine Anwendung zur Wiedergabe geöffnet, z. B. Windows Media Player oder QuickTime Player. (Vergewissern Sie sich, dass Sie die aktuelle Version von Windows Media Player verwenden.) Wenn Sie die Datei in der entsprechenden Anwendung wiedergeben können, können Sie die Datei zumeist auch in Premiere Elements verwenden.

Hinweis: Verwenden Sie zum Wiedergeben von VOB-Dateien (Video Object) den DVD-Player, der im Lieferumfang des DVD-Brenners enthalten ist.

Beim Hinzufügen von Videodateien sollten Sie Folgendes beachten:

Kompatibilität von MPEG-Dateien Sie können MPEG-Dateien in Premiere Elements importieren und wiedergeben, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Datei muss in einem Format vorliegen, das von Premiere Elements unterstützt wird.
- Der beim Erstellen der Datei verwendete Kompressor muss mit dem Dekompressor von Premiere Elements kompatibel sein.

Die Kompatibilitätsanforderungen für die Wiedergabe komprimierter Dateien sind weniger strikt als die Anforderungen für deren Bearbeitung. MPEG-Dateien, die in Windows Media Player und QuickTime wiedergegeben werden können, können auch in Premiere Elements wiedergegeben werden, wenn sie die Kompatibilitätsanforderungen erfüllen.

Hinweis: Wenn Sie eine MPEG-2-Datei zum ersten Mal importieren, aktiviert Premiere Elements die Komponenten automatisch, sofern eine Verbindung zum Internet besteht. Wenn keine Verbindung zum Internet besteht, werden Sie aufgefordert, die MPEG-2-Komponente zu aktivieren. Die Anweisungen hierzu finden Sie im Dialogfeld für die Aktivierung von Komponenten.

Anforderungen zum Rendern von AVI-Dateien des Typs 1 Rendern Sie diese Dateien, bevor Sie eine Vorschau der Datei von Ihrem DV-Camcorder anzeigen können. Fügen Sie zum Rendern eines Typ 1-AVI-Clips den entsprechenden Clip zum Schnittfenster der Schnellansicht/Expertenansicht hinzu. Erstellen Sie durch Drücken der Eingabetaste eine Vorschaudatei des Schnittfensterabschnitts der Schnellansicht/Expertenansicht. Wenn der Clip gerendert werden muss, wird über dem Clip im Schnittfenster der Schnellansicht/Expertenansicht eine rote Linie angezeigt.

DVD-Dateischutz Wenn es sich bei der DVD um eine Film-Disc mit Kopierschutz handelt, ist das Hinzufügen der Dateien nicht möglich.

Richtlinien zum Hinzufügen von Audiodateien

[Nach oben](#)

Wenn Sie dem Projekt Audiodateien hinzufügen, werden diese an die Audio-Samplerate angeglichen, die im Dialogfeld "Projekteinstellungen" festgelegt ist. Während dieses Prozesses wird unten rechts im Anwendungsfenster eine Fortschrittsleiste angezeigt. Angeglichene Audiodateien können unmittelbar in hoher Qualität wiedergegeben werden, weil sie an die anderen Audiodateien des Projekts angepasst wurden.

Angeglichene Audiodateien werden standardmäßig unter C:\Benutzer\ <Benutzername>.\AppData \ Roaming \ Adobe \ Common \ gespeichert. Sie können den Standardspeicherort für den Medien-Cache mit einer der folgenden Optionen ändern:

- (Windows) "Bearbeiten" > "Voreinstellungen" > "Arbeitslaufwerke".
- (Mac OS) "Adobe Premiere Elements 11" > "Voreinstellungen" > "Arbeitslaufwerke".

Hinweis: Nachdem ein Audioclip angeglichen wurde, muss dieser Vorgang nicht wiederholt werden, sofern Sie die angeglichenen Audiodateien nicht im Medien-Cache löschen. Wenn Sie angeglichene Audiodateien löschen, erstellt Premiere Elements sie beim Öffnen des entsprechenden Projekts neu.

Beim Hinzufügen von Audiodateien sollten Sie Folgendes beachten:

Stereo- und Monodateien Sie können zahlreiche Stereo-Audiodateien zum Projekt hinzufügen, die sich mit einem anderen Audio-Player wie Windows Media Player wiedergeben lassen. Um aus einer Monodatei eine Stereoversion zu erstellen, wird der Monokanal für die neue Stereospur jeweils auf den linken und rechten Kanal kopiert. Beide Kanäle enthalten in diesem Fall die gleichen Informationen.

5.1 Surround-Sounddateien Beim Importieren von Clips, die 5.1-Audio enthalten, wird eine 5.1-Kanal-Audiospur hinzugefügt.

MP3- und WMA-Dateien Formate wie MP3 und WMA werden komprimiert, indem die ursprüngliche Audioqualität geringfügig reduziert wird. Um komprimierte Audiodaten wiederzugeben, muss Premiere Elements (wie die meisten Anwendungen zur Videobearbeitung) die Datei

dekomprimieren und die Samplerate ändern. Diese Komprimierung erfolgt zumeist auf Kosten der Audioqualität.

CD-Dateien Wenn Sie Audiodateien von einer CD hinzufügen möchten, kopieren Sie die Audiospuren mit einer anderen Anwendung auf Ihre Festplatte (auch als Rippen bezeichnet). Sie können diesen Vorgang mit dem in Windows XP enthaltenen Windows Media Player durchführen. Alternativ dazu können Sie Adobe Audition verwenden, um die CD in verschiedenen Qualitätseinstellungen zu kopieren und die Datei mit komplexen Audio-Verarbeitungsfunktionen zu bearbeiten. Falls Sie Ihren Film vorführen oder vertreiben möchten, achten Sie darauf, dass Sie für alle verwendeten CD-Audiodateien das Copyright besitzen bzw. über eine Lizenz des Copyrights verfügen.


Internetdateien Sie können Musik aus dem Internet für Ihre Projekte herunterladen. WMA-Dateien (Windows Media Audio) und AAC-Dateien (QuickTime) verfügen möglicherweise über festcodierte Einstellungen, die ein Abspielen in Premiere Elements verhindern.

Richtlinien zum Hinzufügen von Bilddateien

[Nach oben](#)

Standardmäßig skaliert Premiere Elements Bilder, so dass sie der Framegröße des Projekts entsprechen. Sie können diese Vorgehensweise ändern und festlegen, dass die Dateien in der Originalgröße hinzugefügt werden. Sie können auch die Standarddauer für alle Bilder festlegen, die Sie hinzufügen, indem Sie den Wert in den allgemeinen Voreinstellungen ändern.

Standbilder können mit einer Framegröße von bis zu 4096 x 4096 Pixeln hinzugefügt werden. Erstellen Sie Dateien mit einer Framegröße gleich oder größer der Framegröße Ihres Videos. Durch Auswahl der geeigneten Framegröße wird gewährleistet, dass Sie das Bild in Premiere Elements nicht vergrößern. Wenn Sie ein Bild vergrößern, treten häufig Pixeleffekte auf. Erstellen Sie das Bild in einer größeren Framegröße als der des Projekts. Wenn Sie ein Bild zum Beispiel um 200 % vergrößern möchten, erstellen Sie das Bild mit der doppelten Framegröße des Projekts, bevor Sie es hinzufügen.

 *Außerdem können Sie Animationen hinzufügen, die als mehrere aufeinander folgende, nummerierte Standbilder oder Sequenzen gespeichert werden.*

Beim Hinzufügen von Dateien mit Standbildern sollten Sie Folgendes beachten:

Photoshop Elements-Dateien Premiere Elements eignet sich gut für Bilder und Videovorlagen, die in Photoshop Elements erstellt wurden.

JPEG-Dateien Wenn beim Importieren von JPEG-Dateien in Premiere Elements Probleme auftreten, öffnen Sie die Dateien in Photoshop Elements und speichern Sie sie neu. Versuchen Sie anschließend erneut, sie zu importieren.

TIFF-Bilder Sie können Dateien ab Photoshop 3.0 hinzufügen. Premiere Elements unterstützt jedoch keine 16-Bit-TIFF-Bilder, die in Photoshop oder anderen Anwendungen erstellt wurden. Leere (transparente) Bereiche nicht geglätteter Photoshop-Dateien werden in Premiere Elements transparent angezeigt, da die Transparenz als Alphakanal gespeichert wird.

RGB-Modus Stellen Sie beim Bearbeiten oder Erstellen von Standbildern sicher, dass alle Bilder im RGB-Modus erstellt werden. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch des Produkts im Abschnitt zur Farbverwaltung. Im RGB-Modus werden Farben verwendet, die für Videos geeignet sind.

Richtlinien zum Hinzufügen von Animations- oder Standbildsequenzen

[Nach oben](#)

Die Frames in einer Animation werden als Grafik gezeichnet. Sie stellen daher also keine Live-Szenen wie in einem herkömmlichen digitalen Video dar. Sie können in Premiere Elements aber auch eine Folge nummerierter Standbilddateien importieren und automatisch zu einem einzigen Clip zusammenfügen lassen; jede einzelne Datei stellt dabei einen Frame dar. Einige Anwendungen wie Adobe After Effects® können eine nummerierte Sequenz von Standbildern erzeugen. Bilder in einer Standbildsequenz können keine Ebenen enthalten. Glätten Sie die Bilder, die Teil einer Sequenz sind. Weitere Informationen zu Ebenen und zum Glätten von Bildern mit mehreren Ebenen finden Sie in der Dokumentation zu der Anwendung, mit der Sie die jeweilige Datei erstellt haben.

Hinweis: Eine Änderung der Standarddauer für Standbilder im Dialogfeld "Voreinstellungen" wirkt sich nicht auf die Dauer von Standbildern aus, die Teil einer Sequenz sind.

Wenn Sie dreidimensionale Bilder oder Animationen erstellen, die in Premiere Elements importiert werden sollen, beachten Sie nach Möglichkeit die folgenden Richtlinien:

- Verwenden Sie sendesichere Farben. Die meisten Anwendungen, mit denen Animationen erstellt werden (z. B. Adobe After Effects), ermöglichen die Prüfung auf sendesichere Farben. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Anwendung.
- Verwenden Sie das in den Projekteinstellungen angegebene Pixel-Seitenverhältnis und die entsprechende Framegröße in Premiere Elements.
- Verwenden Sie Ihrem Projekt entsprechende geeignete Halbbildeinstellungen.
- Sie können eine Adobe-Anwendung verwenden (wie Photoshop), um die Sequenz zu erzeugen. Wählen Sie "Projektverknüpfung einbetten", um die Sequenz in der Anwendung zu öffnen, die für deren Erstellung verwendet wurde. Wählen Sie z. B. eine PSD-Datei im Bedienfeld "Projektelemente" in Premiere Elements. Wählen Sie dann "Bearbeiten" > "Original bearbeiten", um die Datei in Photoshop mit intakten Originalebenen zu öffnen.



Festlegen der Dauer für importierte Standbilder

Ändern der Standarddauer für Standbilder

Festlegen einer eindeutigen Dauer für ein Standbild

Wenn Sie ein Standbild hinzufügen, können Sie diesem eine bestimmte Dauer zuweisen. Die Dauer gibt an, wie viel Zeit das Bild in der Zeitleiste der Schnellansicht/Expertenansicht belegt. Sie können auch eine Standarddauer für alle hinzugefügten Standbilder festlegen oder die Dauer im Schnittfenster der Schnellansicht/Expertenansicht ändern.

Die Framerate des Projekts legt den Zeitrahmen fest, der von einer bestimmten Anzahl von Frames belegt wird. Wenn Sie 30 Frames für ein NTSC-Projekt mit 29.97 fps angeben, hat jedes Standbild eine Dauer von etwa einer Sekunde. Wenn Sie 25 Frames für ein PAL-Projekt mit 25 fps angeben, hat jedes Standbild im Schnittfenster der Schnellansicht/Expertenansicht eine Dauer von einer Sekunde.

Ändern der Standarddauer für Standbilder

[Nach oben](#)

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie unter Windows "Bearbeiten" > "Voreinstellungen" > "Allgemein". Wählen Sie unter Mac OS "Adobe Premiere Elements 11" > "Voreinstellungen" > "Allgemein".
- Klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste bzw. mit der rechten Maustaste in das Bedienfeld "Projektelemente" und wählen Sie "Standbilddauer" aus.

2. Legen Sie als Standarddauer für Standbilder die Anzahl der Frames fest, die als Standarddauer gelten soll.

Hinweis: Eine Änderung der Standarddauer für Standbilder wirkt sich nicht auf die Dauer der Standbilder aus, die sich bereits im Schnittfenster der Schnellansicht/Expertenansicht bzw. im Bedienfeld "Projektelemente" befinden. Um die neue Standardlänge auf alle Standbilder im Projekt anzuwenden, löschen Sie die Bilder aus dem Bedienfeld "Projektelemente" und importieren Sie sie erneut in das Projekt.

Festlegen einer eindeutigen Dauer für ein Standbild

[Nach oben](#)

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Platzieren Sie das Auswahlwerkzeug in der Expertenansicht über einem Ende des Bildes und ziehen Sie.
- Markieren Sie den Clip und wählen Sie "Clip" > "Zeit verlängern". Geben Sie einen neuen Wert ein und klicken Sie auf "OK".



Gemeinsame Verwendung von Dateien in Adobe Premiere Elements und Adobe Photoshop Elements

Sie können in einem Photoshop Elements-Katalog direkt vom Elements Organizer-Arbeitsbereich von Premiere Elements auf alle Bilder zugreifen. Sie können Ihre Bilder auch hinzufügen, bearbeiten und verwalten und sie dann zur Verwendung in Ihrem Projekt in das Schnittfenster der Schnellansicht/Expertenansicht von Adobe Premiere Elements ziehen.

Adobe Photoshop Elements und Premiere Elements sind so konzipiert, dass mit beiden Programmen gemeinsam gearbeitet werden kann. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie die Produkte separat oder im Paket erwerben. Diese Programme kombinieren nahtlos digitale Fotografie und Videobearbeitung, so dass Sie erstaunliche Videoprojekte entwerfen können. Die beiden Programme unterstützen weitgehend die gleichen Dateitypen, was die Übertragung der meisten Dateien zwischen ihnen einfach und effizient macht. Sie können beispielsweise PSD-Dateien in Photoshop Elements katalogisieren und diese anschließend direkt aus dem Elements Organizer von Premiere Elements zum Schnittfenster der Schnellansicht/Expertenansicht hinzufügen.

Hinweis: Der Photoshop Elements Organizer zeigt Clips von Audio-AVI-Dateien mit unterbrochenen Video-Miniatursymbolen an. Sie werden jedoch korrekt wiedergegeben. Der Photoshop Elements-Editor kann einzelne Videoframes aus ASF-, AVI-, MPEG- und Windows Media-Dateien importieren. (Wählen Sie "Datei" > "Importieren" > "Frame aus Video".)

Hier sind einige Möglichkeiten zur gemeinsamen Nutzung von Dateien zwischen Photoshop Elements und Premiere Elements:

- Organisieren Sie Ihre Fotos, Videoclips und Audiodateien entweder in Premiere Elements oder in Photoshop Elements. Suchen Sie die Elemente mithilfe von Elements Organizer in einer der beiden Anwendungen und fügen Sie sie zum Projekt hinzu.
- Nehmen Sie ein Video in Premiere Elements auf, öffnen Sie es über den Elements Organizer und erstellen und bearbeiten Sie Standbilder aus dem Video.
- (Nur Windows) Erstellen Sie eine Diashow in Photoshop Elements 6.0 oder höher mit Bildtiteln, Überblendungen, Effekten, Musik, Sprachkommentaren, Grafiken und Titeln. Importieren Sie die Diashow in Premiere Elements, um sie weiter zu bearbeiten oder auf DVD zu brennen. Alternativ können Sie einzelne Fotos in Premiere Elements importieren und die Diashow dort erstellen.

Hinweis: Der Befehl "An Adobe Premiere Elements senden" in Photoshop Elements funktioniert nur, wenn Sie Photoshop Elements 6.0 oder höher mit Adobe Premiere Elements 4.0 oder höher verwenden.

- Passen Sie die Menüvorlagen in Photoshop Elements an und verwenden Sie sie in Ihrem Premiere Elements-Projekt. (Menüvorlagen sind PSD-Dateien, die im Anwendungsordner von Premiere Elements gespeichert sind.)
- Erstellen Sie eine Photoshop Elements-Datei mit den Einstellungen Ihres Videoprojekts, überarbeiten Sie diese in Photoshop Elements und verwenden Sie sie dann in Premiere Elements.



Unterstützte Geräte und Dateiformate

Unterstützte Geräte

Unterstützte Dateitypen für den Import

Überprüfen Sie, ob Adobe Premiere Elements das Dateiformat und das Gerät unterstützt, von denen Sie die Datei importieren.

Unterstützte Geräte

[Nach oben](#)

Eine Liste der unterstützten Geräte finden Sie unter http://kb2.adobe.com/cps/873/cpsid_87347.html.

Unterstützte Dateitypen für den Import

[Nach oben](#)

Zusätzlich zum Aufnehmen von Footage können Sie Bild-, Video- und Audiodateien importieren. Sie können Dateien aus Ordnern auf Ihrem Computer, zusätzlichen Festplatten und Mobiltelefonen hinzufügen. Sie können auch Dateien von DVDs, Blu-ray-Discs, CDs, von Digitalkameras, von anderen Geräten oder aus dem Internet hinzufügen. Adobe Premiere Elements 11.0 unterstützt für DV, HDV, WDM und AVCHD formatiertes Video.

Dateien, die Sie einem Projekt hinzugefügt haben, werden im Bedienfeld "Projektelemente" angezeigt. Adobe Premiere Elements fügt diese automatisch dem Elements Organizer hinzu.

Hinweis: Für einige Dateiformate müssen bestimmte Komponenten aktiviert werden, bevor Sie sie einem Projekt hinzufügen können.

Unterstützte Videoformate

- Adobe Flash® (.swf)
- AVI-Film (.avi)
- AVCHD (.m2ts, .mts, .m2t)
- DV Stream (.dv)
- MPEG-Film (.mpeg, .vob, .mod, .ac3, .mpe, .mpg, .mpd, .mv, .mpa, .mp2, .m2a, .mpv, .m2p, .m2t, .m21v, .mp4, .m4v, .m4a, .aac, 3gp, .avc, .264)
- QuickTime-Film (.mov, .3gp, .3g2, .mp4, .m4a, .m4v)
- TOD (.tod)
- Windows Media (.wmv, .asf) – Nur Windows

Hinweis: Um Videos von Mobiltelefonen (.3gp und .mp4) importieren zu können, muss die aktuelle Version von QuickTime auf dem Computer installiert sein.

Unterstützte Bildformate

- Adobe Photoshop® (.psd)
- Adobe Premiere Elements-Titel (.prtl)
- Bitmap (.bmp, .dib, .rle)
- CompuServe GIF® (.gif)
- JPEG® (.jpg, .jpe, .jpeg, .gif)
- Pixar Picture (.pxr)
- Portable Network Graphic (.png)
- RAW (.raw, .raf, .crw, .cr2, .mrw, .nef, .orf, .dng)

Unterstützte Audioformate

- Advanced Audio Coding (.aac)
- Dolby® AC-3 (.ac3)
- Macintosh® Audio AIFF (.aif, .aiff)

- MP3® Audio (.mp3)
- MPEG® Audio (.mpeg, .mpg, .mpa, .mpe, .m2a)
- QuickTime (.mov, .m4a)
- Windows Media (.wma) – Nur Windows
- Windows WAVE (.wav)

Hinweis: Dolby AC-3 wird als separate AC3-Datei oder als Teil einer kodierten Audiodatei in eine VOB-Datei (DVD) oder MOD-Datei (JVC® Everio) importiert, jedoch immer als Dolby Digital Stereo exportiert.

Aktivieren einer Komponente zum Import

Für einige Dateiformate wie z. B. MPEG-2, MPEG4(SP) und AMR ist eine Komponentenaktivierung erforderlich, bevor diese zu einem Projekt hinzugefügt werden können. Wenn Sie mit dem Internet verbunden sind, erfolgt die Komponentenaktivierung automatisch. Wenn Sie nicht mit dem Internet verbunden sind, wird das Dialogfeld zum Aktivieren von Komponenten angezeigt.

1. Wenn dieses Dialogfeld angezeigt wird, stellen Sie eine Internetverbindung her.
2. Klicken Sie im Dialogfeld "Komponente wird aktiviert" auf "Kopieren", um die Seriennummer zu kopieren.
3. Klicken Sie auf die URL, um zur Website für die Aktivierung zu gelangen.
4. Fügen Sie die Seriennummer in das entsprechende Feld auf der Website ein.

Die Website zeigt den Schlüssel für die Freischaltung an.

5. Kopieren Sie den Schlüssel, fügen Sie ihn in das Dialogfeld "Komponente wird aktiviert" ein, und klicken Sie auf "OK".



Arbeiten mit Seitenverhältnissen und Feldoptionen

Seitenverhältnisse

Aufnehmen oder Hinzufügen von verschiedenen Seitenverhältnissen

Anzeigen des Seitenverhältnisses eines Projekts

Anpassen des Pixel-Seitenverhältnisses für ein Standbild oder einen Originalclip

Verwenden von Quadratpixeln in einem D1- oder DV-Projekt

Festlegen von Feldoptionen für importiertes Interlaced-Video

[Nach oben](#)

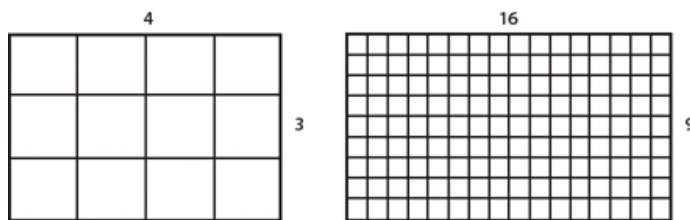
Seitenverhältnisse

Unter Seitenverhältnis versteht man das Verhältnis von Breite zu Höhe. Videoframes haben ebenso ein Seitenverhältnis (Frame-Seitenverhältnis) wie die Pixel, aus denen sich der Frame zusammensetzt (Pixel-Seitenverhältnis). Einige Video-Camcorder können verschiedene Frame-Seitenverhältnisse aufzeichnen und für NTSC- und PAL-Videostandards gelten verschiedene Pixel-Seitenverhältnisse. Wenn ein runder Kreis oval angezeigt wird, liegt wahrscheinlich ein Konflikt zwischen dem Seitenverhältnis des Bildes und dem Seitenverhältnis des Projekts vor.

Premiere Elements versucht automatisch, das Pixel-Seitenverhältnis des Originalclips zu erkennen und anzugleichen, damit die Verzerrung unterbunden wird. Wenn ein Clip in Premiere Elements verzerrt angezeigt wird, können Sie das entsprechende Pixel-Seitenverhältnis manuell ändern. Es ist wichtig, das Pixel-Seitenverhältnis vor dem Frame-Seitenverhältnis anzupassen. Durch eine falsche Interpretation des Seitenverhältnisses des Originalclips wird ein falsches Frame-Seitenverhältnis verursacht.

Frame-Seitenverhältnis

Das Frame-Seitenverhältnis beschreibt das Verhältnis von Breite zu Höhe der Bildabmessungen. DV NTSC weist zum Beispiel ein Frame-Seitenverhältnis von 4:3 auf (also eine Breite von 4,0 und eine Höhe von 3,0). Zum Vergleich: Ein typischer Widescreen-Frame hat ein Frame-Seitenverhältnis von 16:9. Viele Camcorder mit Widescreen-Modus können mit diesem Seitenverhältnis aufnehmen. Viele Filme werden sogar mit einem noch breiteren Seitenverhältnis aufgenommen.



Frame-Seitenverhältnis 4:3 (links) und das breitere Frame-Seitenverhältnis 16:9 (rechts)

Wenn Sie Clips zu einem Projekt mit einem anderen Frame-Seitenverhältnis hinzufügen, müssen Sie festlegen, wie die unterschiedlichen Werte angeglichen werden. Es gibt zwei Wege, um einen Breitbildfilm mit einem Frame-Seitenverhältnis von 16:9 auf einem herkömmlichen Fernseher mit einem Frame-Seitenverhältnis von 4:3 abzuspielen. Verwenden Sie die Letterboxing-Technik, um die gesamte Breite des 16:9-Frames in einen schwarzen 4:3-Frame einzufügen. Es werden schwarze Streifen über und unter dem Widescreen-Frame angezeigt.

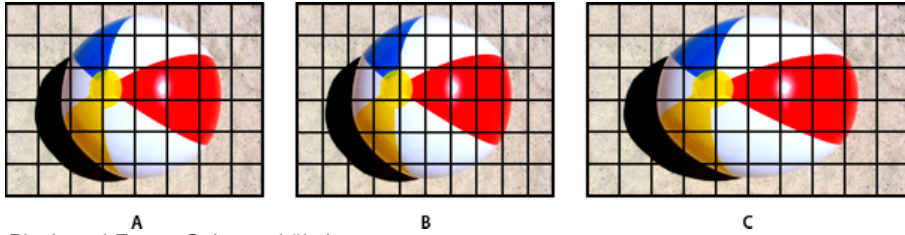
Alternativ können Sie den 4:3-Frame mit einem ausgewählten Teil des 16:9-Frames ausfüllen. Obwohl mit dieser Technik die schwarzen Streifen entfernt werden, geht auch ein Teil der Handlung verloren. Premiere Elements zeigt automatisch sämtliches 16:9-Filmmaterial, das Sie einem Projekt mit einem Seitenverhältnis von 4:3 hinzufügen, im Letterboxing-Format an.

Pixel-Seitenverhältnis

Das Pixel-Seitenverhältnis beschreibt das Verhältnis von Breite zu Höhe in einem einzigen Pixel eines Frames. Das Pixel-Seitenverhältnis variiert, da die Anzahl der Pixel, die zum Ausfüllen eines Frames benötigt wird, von dem jeweiligen Videosystem abhängt. Viele Computer-Videostandards definieren zum Beispiel einen Frame mit einem Seitenverhältnis von 4:3 als 640 x 480 Pixel. Quadratische Pixel, die in sich ein Seitenverhältnis von 1:1 haben, füllen den horizontalen und vertikalen Bereich, der durch den Frame festgelegt wird, vollständig aus. Videostandards wie DV NTSC (der Standard für Camcorder in den USA) definieren ein Frame mit einem Seitenverhältnis von 4:3 als 720 x 480 Pixel. Um also alle diese Pixel in den Frame einzupassen, müssen die Pixel schmäler als quadratische Pixel sein. Diese schmalen Pixel werden Rechteckpixel genannt und haben ein Seitenverhältnis von 0,9:1 und werden deshalb auch 0,9er genannt. DV-Pixel werden in Systemen, die NTSC-Videos produzieren, vertikal ausgerichtet und in Systemen, die PAL-Videos produzieren, horizontal. In Premiere Elements wird das Pixel-Seitenverhältnis eines Clips neben seinem Miniaturbild im Bedienfeld "Projektelemente" angezeigt.

Wenn Sie Rechteckpixel auf einem Monitor für Quadratpixel anzeigen, erscheinen Bilder verzerrt (beispielsweise werden Kreise oval angezeigt). Bei Anzeige auf einem Fernsehmonitor werden die Bilder jedoch richtig proportioniert dargestellt, da sie Rechteckpixel verwenden. Premiere Elements exportiert Clips mit verschiedenen Pixel-Seitenverhältnissen ohne Verzerrung. Das Pixel-Seitenverhältnis des Projekts wird automatisch an das Pixel-Seitenverhältnis der Clips angepasst. Es kann vorkommen, dass ein Clip verzerrt ist, wenn Premiere Elements das Pixel-

Seitenverhältnis falsch interpretiert. Korrigieren Sie die Verzerrung, indem Sie das Pixel-Seitenverhältnis des Originalclips manuell angeben.



Pixel- und Frame-Seitenverhältnis

A. Quadratpixel und das 4:3-Frame-Seitenverhältnis **B.** Rechteckpixel und das 4:3-Frame-Seitenverhältnis **C.** Auf einem Quadratpixel-Monitor angezeigte unkorrigierte Rechteckpixel

Aufnehmen oder Hinzufügen von verschiedenen Seitenverhältnissen

[Nach oben](#)

Premiere Elements versucht automatisch, das Pixel-Seitenverhältnis anzugleichen und die Framegröße hinzugefügter Bilder zu übernehmen. Hinzugefügte Bilder werden wie folgt behandelt:

- Fügen Sie Videos mit D1-Auflösung von 720 x 486 oder DV-Auflösung von 720 x 480 hinzu. Premiere Elements legt das Pixel-Seitenverhältnis des Videos automatisch auf D1/DV NTSC (0,9) fest. Für Filmmaterial mit einer D1- oder DV-Auflösung von 720 x 576 legt Premiere Elements das Pixel-Seitenverhältnis auf D1/DV PAL (1,067) fest. Es ist jedoch hilfreich, im Bedienfeld "Projektelemente" oder im Dialogfeld "Filmmaterial interpretieren" nachzusehen, um sicherzustellen, dass alle Dateien richtig interpretiert werden.
- Premiere Elements weist Dateien mithilfe der Datei „Interpretation Rules.txt“ aus dem Premiere Elements/Plug-In-Ordner automatisch Pixel-Seitenverhältnisse zu. Wenn ein bestimmter Bildtyp permanent falsch interpretiert (verzerrt) wird, ändern Sie die Einträge in der Datei "Interpretation Rules.txt". Wenn Sie das Pixel-Seitenverhältnis für Dateien, die sich bereits in einem Projekt befinden, überschreiben möchten, verwenden Sie den Befehl "Filmmaterial interpretieren".
- Um die Größe eines Clips in Premiere Elements zu ändern, wählen Sie den Clip aus und ändern Sie die Skalierungseigenschaft des Bewegungseffektes. Der Bewegungseffekt steht in der Eigenschaftenansicht zur Verfügung, wenn der Clip im Schnittfenster der Expertenansicht ausgewählt ist.

Anzeigen des Seitenverhältnisses eines Projekts

[Nach oben](#)

Die bei Projektstart gewählte Vorgabe bestimmt das Pixel-Seitenverhältnis für das Projekt. Sie können das Seitenverhältnis nicht mehr ändern, nachdem es einmal festgelegt wurde.

❖ Wählen Sie "Bearbeiten" > "Projekteinstellungen" > "Allgemein".

Anpassen des Pixel-Seitenverhältnisses für ein Standbild oder einen Originalclip

[Nach oben](#)

Um unterschiedliches Filmmaterial zu kombinieren und eine Ausgabe ohne verzerrte Originalbilder zu erzeugen, vergewissern Sie sich, dass alle Dateien richtig interpretiert werden.

Wichtig: Das Pixel-Seitenverhältnis einer Datei muss auf das ursprüngliche Verhältnis eingestellt werden, nicht auf das Verhältnis des Projekts und der letztendlichen Ausgabedatei.

1. Klicken Sie in der Expertenansicht auf "Projektelemente".
2. Wählen Sie das Standbild oder den Originalclip aus.
3. Wählen Sie "Datei" > "Footage interpretieren".
4. Wählen Sie im Abschnitt "Pixel-Seitenverhältnis" die Option "Pixel-Seitenverhältnis aus Datei verwenden", um das Originalseitenverhältnis der Datei zu verwenden. Wählen Sie alternativ eine der folgenden Optionen aus dem Menü "Angleichen an":

Quadratpixel Verwendet das Pixel-Seitenverhältnis 1,0. Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Ihr Originalclip eine Framegröße von 640 x 480 oder 648 x 486 aufweist. Sie können diese Einstellung auch verwenden, wenn die Datei aus einer Anwendung exportiert wurde, die ausschließlich quadratische Pixel unterstützt.

D1/DV NTSC Verwendet das Pixel-Seitenverhältnis 0,9. Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Ihr Originalclip eine Framegröße von 720 x 480 oder 720 x 486 aufweist. Mit dieser Einstellung können Sie ein Frame-Seitenverhältnis von 4:3 für den Clip beibehalten. Verwenden Sie diese Einstellung für die Clips, die aus einer Anwendung exportiert werden, die rechteckige Pixel unterstützt, z. B. 3D-Animationen.

Hinweis: Weitere Informationen über D1 finden Sie im Glossar in der Hilfe zu Premiere Elements.

D1/DV NTSC Widescreen Verwendet das Pixel-Seitenverhältnis 1,2. Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Ihr Originalclip eine Framegröße von 720 x 480 oder 720 x 486 aufweist. Mit dieser Einstellung können Sie ein Frame-Seitenverhältnis von 16:9 beibehalten.

D1/DV PAL Verwendet das Pixel-Seitenverhältnis 1,0666. Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Ihr Originalclip eine Framegröße von 720 x 576 aufweist und ein Frame-Seitenverhältnis von 4:3 beibehalten werden soll.

D1/DV PAL Widescreen Verwendet das Pixel-Seitenverhältnis 1,4222. Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Ihr Originalclip eine

Framegröße von 720 x 576 aufweist und ein Frame-Seitenverhältnis von 16:9 beibehalten werden soll.

Anamorphisch 2:1 Verwendet das Pixel-Seitenverhältnis 2,0. Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Ihr Originalclip anamorphisch aus einem Filmframe mit einem 2:1-Seitenverhältnis übertragen wurde.

HD Anamorphisch 1080 Verwendet das Pixel-Seitenverhältnis 1,333.

[Nach oben](#)

Verwenden von Quadratpixeln in einem D1- oder DV-Projekt

Sie können in einem DV-Projekt Quadratpixel-Aufnahmen verwenden und eine nicht verzerrte Bildausgabe erzeugen. Premiere Elements führt entweder ein "Upsampling" (Erhöhung) oder "Downsampling" (Verringerung) der Auflösung einer Datei durch, die nicht mit der Framegröße des Projekts übereinstimmt. Downsampling führt zu einer höheren Bildqualität. Erstellen Sie Dateien, die größer als die Framegröße des Projekts sind, so dass Premiere Elements kein Upsampling und keine Vergrößerung vornehmen muss.

❖ Bereiten Sie die Datei mit einer der folgenden Methoden vor, um sie anschließend in Premiere Elements aufzunehmen bzw. hinzuzufügen:

- Wird als Endausgabe DV (NTSC) erzeugt, erstellen und speichern Sie das Projekt mit einer Framegröße von 720 x 540. Beim Speichern mit dieser Framegröße kann Upsampling vermieden werden. Beim Speichern mit einer Framegröße von 640 x 480 können bei Dateien mit Halbbild-Rendering Halbbildverzerrungen vermieden werden.
- Wird als Endausgabe DV (PAL) erzeugt, erstellen und speichern Sie das Projekt mit einer Framegröße von 768 x 576. Durch Speichern mit dieser Framegröße können Upsampling und Halbbildverzerrungen bei Dateien mit Halbbild-Rendering vermieden werden.
- Wird als Endausgabe D1 (NTSC) erzeugt, erstellen und speichern Sie das Projekt mit einer Framegröße von 720 x 540.
- Die Framegröße eines quadratischen Pixelbildes kann der Framegröße des Projekts (z. B. 720 x 480) entsprechen. Wenn diese jedoch unterschiedliche Pixel-Seitenverhältnisse haben, können Sie das Bild auf Wunsch unter Verwendung einer anderen Framegröße (z. B. 720 x 540) neu gestalten. Eine Neugestaltung ist erforderlich, wenn die Anwendung, mit der Sie die Datei vorbereiten, ausschließlich quadratische Pixel unterstützt.

[Nach oben](#)

Festlegen von Feldoptionen für importiertes Interlaced-Video

In dem meisten Videos besteht jeder Frame aus zwei Halbbildern. Ein Halbbild enthält die ungeraden Zeilen des Frames, das andere die geraden Zeilen. Es handelt sich um Zeilensprung-Halbbilder, d. h. kombinierte Bilder, die zusammen ein vollständiges Bild ergeben. Adobe Photoshop Elements umfasst eine Voreinstellung für die umgekehrte Halbbildreihenfolge für Videos, die von einer Festplatte oder einem Camcorder mit Flashspeicher, der obere Halbbilder zuerst verwendet, importiert wurden. Sie können Originalfilmmaterial mit oberen Halbbildern zuerst aufnehmen. Vergewissern Sie sich bei diesem Filmmaterial, dass Ihr Projekt entweder die Standard- oder die Breitbildvorgabe aus dem Ordner "Flashspeicher-Camcorder-Vorgaben" verwendet.

Der Zeilensprung ist für den Betrachter normalerweise nicht sichtbar. Allerdings nimmt jedes Halbbild das Motiv zu einem anderen Zeitpunkt auf. Aufgrund der Zeitdifferenz lassen sich die Halbbilder erkennen, wenn ein Clip in Zeitlupe wiedergegeben oder ein Frame eingefroren wird. Das gleiche Verhalten tritt zutage, wenn ein Frame als Standbild exportiert wird. Um diese Situation zu vermeiden, können Sie Halbbilder zusammenfügen. Durch das Zusammenfügen von Halbbildern (Deinterlacing) wird ein Halbbild gelöscht und das verbleibende Halbbild wird entweder dupliziert oder seine Zeilen werden interpoliert.

Durch die Umkehr der Halbbild-Dominanz, d. h. der Reihenfolge, in der die Halbbilder aufgenommen und angezeigt werden, kann es auch zu Wiedergabeproblemen kommen. Wird die Halbbild-Dominanz umgekehrt, kann dies dazu führen, dass die Bewegungen abgehackt aussehen, da die Halbbilder nicht mehr in chronologischer Reihenfolge angezeigt werden. Halbbilder werden umgekehrt, wenn die Halbbild-Dominanz des Original-Videobandes das Gegenteil der Halbbild-Dominanz der zur Clippaufnahme verwendeten Video-Aufnahmekarte ist. Halbbilder werden auch umgekehrt, wenn die Halbbild-Dominanzen des Originalvideobandes und der Videobearbeitungssoftware gegenteilig sind. Eine Umkehr kann auch erfolgen, wenn Sie einen Interlace-Clip rückwärts abspielen.

Um dies zu vermeiden, können Sie Halbbilder zusammenfügen. Durch das Zusammenfügen von Halbbildern (Deinterlacing) wird ein Halbbild gelöscht, und das verbleibende Halbbild wird entweder dupliziert, oder seine Zeilen werden interpoliert. Sie können die Halbbildoptionen für einen Interlace-Clip so einstellen, dass die Bild- und Bewegungsqualität des Clips in bestimmten Situationen erhalten bleiben. Hierzu gehören die Änderung der Clipgeschwindigkeit, das Exportieren eines Filmstreifens, das Rückwärts-Abspielen eines Clips oder das Einfrieren eines Videoframes.

1. Wählen Sie einen Clip im Schnittfenster der Expertenansicht aus und klicken Sie auf "Clip" > "Video-Optionen" > "Halbbildoptionen".
2. Wählen Sie "Halbbilddominanz umkehren", um die Reihenfolge zu ändern, in der die Halbbilder des Clips angezeigt werden. Diese Option ist nützlich, wenn die Halbbilddominanz des Clips nicht Ihrer Ausrüstung entspricht oder wenn Sie einen Clip rückwärts abspielen.
3. Wählen Sie als Verarbeitungsoptionen eine der folgenden Möglichkeiten und klicken Sie auf OK.
Kein Die Halbbilder des Clips werden nicht berechnet.

Aufeinanderfolgende Frames auf Halbbilder verteilen Paare von aufeinander folgenden Frames im Zeilenfolgeverfahren (keine Zeilensprung-Halbbilder) werden in Zeilensprung-Halbbilder umgewandelt. Mit dieser Option können 60-fps-Animationen im Zeilenfolgeverfahren in das 30-fps-Halbbild-Videoformat umgewandelt werden. Dies ist mitunter erforderlich, weil viele Animationsprogramme keine Halbbildframes erzeugen.

Halbbilder immer zusammenfügen Halbbilder werden in ganze Frames für das Zeilenfolgeverfahren umgewandelt. Premiere Elements realisiert das Erzeugen von Frames aus Halbbildern durch Weglassung eines Halbbilds und Interpolation eines neuen Halbbilds auf der

Basis der Zeilen des verbleibenden Halbbilds. Es wird das Halbbild behalten, das Sie über die Option "Halbbildeinstellungen" in den Projekteinstellungen festgelegt haben. Wenn Sie "Keine Halbbilder" festgelegt haben, behält Premiere Elements das obere Halbbild bei, falls Sie nicht zuvor die Option "Halbbild-Dominanz umkehren" gewählt haben. (In diesem Fall bleibt das untere Halbbild erhalten.) Diese Option ist für das "Einfrieren" (Standbild) eines Frames im Clip sinnvoll.

Flimmern reduzieren Verhindert, dass dünne horizontale Details in einem Bild flimmern, indem die beiden Halbbilder geringfügig weichgezeichnet werden. Ein Objekt, das so dünn wie eine Abtastlinie ist, flimmert, da es nur in jedem zweiten Halbbild erscheint.



Arbeiten mit Offlinedateien

Offlinedateien

Bearbeiten einer Offlinedatei

Ersetzen einer Offlinedatei durch eine Datei auf dem Computer

Offlinedateien

[Nach oben](#)

Eine Offlinedatei ist ein Platzhalter für eine Originaldatei, die Premiere Elements momentan nicht auf der Festplatte finden kann. Offlinedateien enthalten Informationen über die fehlenden Quelldateien, die sie darstellen. Wenn eine Offlinedatei im Schnittfenster der Schnellansicht/Expertenansicht angezeigt wird, erscheint eine Meldung "Medien offline" im Monitor sowie im Schnittfenster der Schnellansicht/Expertenansicht.

Bearbeiten einer Offlinedatei

[Nach oben](#)

1. Klicken Sie in der Expertenansicht auf "Projektelemente".
2. Doppelklicken Sie im Bedienfeld "Projektelemente" auf die Offlinedatei. Das Dialogfeld "Wo befindet sich die Datei [Name der Datei]" erscheint. Suchen Sie nach der Quelldatei, wählen Sie die Datei aus und klicken Sie auf Auswählen.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf die Datei und wählen Sie "Original bearbeiten" aus, um die Datei zu bearbeiten.

Ersetzen einer Offlinedatei durch eine Datei auf dem Computer

[Nach oben](#)

1. Klicken Sie in der Expertenansicht auf "Projektelemente".
2. Wählen Sie im Bedienfeld "Projektelemente" eine oder mehrere Offlinedateien aus.
3. Wählen Sie "Bearbeiten" > "Medium suchen".
4. Suchen Sie nach der eigentlichen Quelldatei, wählen Sie diese aus und klicken Sie auf Auswählen.
Hinweis: Wenn Sie mehrere Offlinedateien ausgewählt haben, wird für jede Datei das Dialogfeld "Welches Medium anhängen?" angezeigt. Beachten Sie den Namen der Offlinedatei in der Titelleiste des Dialogfelds, damit Sie sie mit der richtigen Originaldatei verbinden.



Filmclips anordnen

Einige der auf dieser Seite verlinkten Inhalte erscheinen sind möglicherweise nur in englischer Sprache verfügbar.

Anordnen von Clips im Schnitffenster der Schnellansicht

Überblick zum Schnitffenster der Schnellansicht

Hinzufügen von Clips im Schnitffenster der Schnellansicht

Verschieben eines Clips im Schnitffenster der Schnellansicht

Clips im Schnitffenster der Schnellansicht kopieren und einfügen

Ein- oder Auszoomen im Schnitffenster der Schnellansicht

Löschen eines Clips im Schnitffenster der Schnellansicht

Der Video-Lehrgang bietet einen Überblick über die Verwendung des Schnitffesters der Schnellansicht in Adobe Premiere Elements 11.

Überblick zum Schnitffenster der Schnellansicht

[Nach oben](#)

Das Schnitffenster der Schnellansicht bildet den Ort, an dem Sie Ihre Clips schnell zu einem Film anordnen können. Es zeigt jeden Clip als eine Reihe von Frames an, die die gesamte Länge des Clips umfassen. Verschieben Sie den Regler nach rechts, um auszuzoomen und das gesamte Video zu sehen. Verschieben Sie den Regler nach links, um einzuzoomen und einen Clip genauer zu sehen. Das Schnitffenster der Schnellansicht verfügt über die folgenden Spuren:

- Titel: Fügen Sie auf dieser Spur einen Titel für Ihren Clip hinzu.
- Video: Bearbeiten Sie Ihr Video auf dieser Spur.
- Sound: Platzieren Sie Hintergrundmusik und andere Sounds.
- Sprachkommentar: Fügen Sie auf dieser Spur einen Kommentar für den Clip hinzu.

Verwenden Sie das Schnitffenster der Schnellansicht, um Ihre Clips schnell in einem Film zusammenzustellen. Klicken Sie auf das Scherensymbol an der Marke für die aktuelle Zeit, um einen Clip zu teilen und einen unerwünschten Teil zu entfernen. Sie können auch die Bedienfelder in der Aktionsleiste verwenden, um Titel, Überblendungen, Spezialeffekte und Musik für Ihre Clips hinzuzufügen.



Schnitffenster der Schnellansicht

Hinzufügen von Clips im Schnitffenster der Schnellansicht

[Nach oben](#)

Ziehen Sie die entsprechenden Clips direkt in das Schnitffenster der Schnellansicht aus dem Windows-Explorer (Finder in Mac OS). Im Bedienfeld "Medien hinzufügen" können Sie auch Clips aus unterschiedlichen Quellen zum Schnitffenster der Schnellansicht hinzufügen.

Wenn Sie Clips hinzugefügt haben, können Sie sie im Schnitffenster der Schnellansicht neu ordnen. Sie können einen Clip vor oder hinter einem anderen Clip einfügen oder den Clip vor dem Einfügen sogar teilen.

Platzieren von Clips im Schnitffenster der Schnellansicht

1. Ziehen Sie einen Clip aus dem Windows-Explorer (im Finder von Mac OS) in das Schnitffenster der Schnellansicht. Wenn Sie den Clip über das Schnitffenster der Schnellansicht ziehen, zeigt eine vertikale grüne Linie den Ablagebereich an, in dem Sie den Clip einfügen können. Wenn der Mauszeiger die Form des Einfügesymbols annimmt, lassen Sie die Maustaste los.
2. Ziehen Sie den Clip aus dem Windows-Explorer (Finder in Mac OS) in das Monitorfenster. Der Clip wird automatisch im Schnitffenster der Schnellansicht eingefügt.

Einfügen eines Clips vor einem anderen im Schnitffenster der Schnellansicht

❖ Ziehen Sie den Clip aus dem Windows-Explorer (Finder in Mac OS) auf einen Clip im Schnitffenster der Schnellansicht.

Der neue Clip wird vor dem Clip angezeigt, auf dem Sie ihn abgelegt haben, und nachfolgende Clips werden nach rechts verschoben.

Einfügen eines Clips nach einem anderen Clip im Schnitffenster der Schnellansicht

1. Wählen Sie im Schnitffenster der Schnellansicht den Clip aus, nach dem Sie einen neuen Clip einfügen möchten.
2. Ziehen Sie den Clip aus dem Windows-Explorer (Finder in Mac OS) in das Monitorfenster oder das Schnitffenster der Schnellansicht.

Der neue Clip wird rechts von dem ausgewählten Clip eingefügt und die nachfolgenden Clips werden nach rechts verschoben.

Verschieben eines Clips im Schnitffenster der Schnellansicht

1. Ziehen Sie einen Clip von einer Stelle im Schnitffenster der Schnellansicht an eine andere Stelle, bevor oder nachdem Sie einen anderen Clip ziehen. Wenn der Mauszeiger die Form des Einfügesymbols annimmt, platzieren Sie den Clip im Ablagebereich (gekennzeichnet durch eine vertikale grüne Linie).
2. Lassen Sie die Maustaste los.

Der Clip wird an die neue Position verschoben, und alle nachfolgenden Clips werden nach rechts verschoben.

Clips im Schnitffenster der Schnellansicht kopieren und einfügen

Clips in einem Film können durch Kopieren und Einfügen im Projekt neu angeordnet werden. Dabei können mehrere Clips gleichzeitig kopiert und entweder zwischen vorhandenen Clips eingefügt oder als Überlagerung auf vorhandene Frames gesetzt werden. Die Clips behalten dabei ihren relativen Zeitabstand.

Adobe® Premiere® Elements 11 fügt Clips an der aktuellen Zeitposition in die Video- oder Audiospur 1 ein. Sie können dieses Verhalten umgehen, indem Sie Clips manuell auf mehrere Clips kopieren. Wenn Sie einen Clip im Schnitffenster der Schnellansicht einfügen, wird die Marke für die aktuelle Zeit an das Ende des Clips verschoben. Dadurch wird das Einfügen aufeinander folgender Clips wesentlich vereinfacht.

1. Wählen Sie im Schnitffenster der Schnellansicht mindestens einen Clip im Film aus. Klicken Sie zur Auswahl nur des Audio- oder nur des Videoteils eines verbundenen Clips bei gedrückter Alt-Taste auf den gewünschten Clip.
2. Wählen Sie "Bearbeiten" > "Kopieren".
3. Positionieren Sie die Marke für die aktuelle Zeit im Schnitffenster der Schnellansicht an dem Punkt, den Sie einfügen möchten, und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Um vorhandenes Filmmaterial in der Spur mit den Clips zu überlagern, wählen Sie Bearbeiten > Einfügen.
 - Um die Clips einzufügen und vorhandenes Filmmaterial zu verschieben, wählen Sie Bearbeiten > Ergänzen.

 Sie können außerdem die Attribute eines Clips (Bewegung, Deckkraft, Lautstärke und andere) kopieren und sie in einen anderen Clip einfügen.


Ein- oder Auszoomen im Schnitffenster der Schnellansicht

Wenn Sie im Schnitffenster der Schnellansicht einzoomen, wird das Schnitffenster um die Marke der aktuellen Zeit herum so vergrößert, dass kleinere Medienschritte angezeigt werden. Sie können auch während des Einfügens eines Clips in das Schnitffenster der Expertenansicht einzoomen. In diesem Fall wird nicht die Zeitmarke, sondern der Bereich um den Cursor vergrößert. Bei dieser Vorgehensweise ist die genaue Platzierung des Einfügepunkts erkennbar, bevor die Maustaste losgelassen wird.

Beim Auszoomen wird dagegen ein größerer Teil des Schnitffesters der Schnellansicht angezeigt, sodass Sie eine visuelle Zusammenfassung des Films erhalten.

❖ Führen Sie im Schnitffenster der Schnellansicht einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie beim Hinzufügen eines Clips ein- oder auszoomen möchten, ziehen Sie den Clip in das Schnitffenster der Schnellansicht. Halten Sie die Maustaste gedrückt und drücken Sie die Ist-gleich-Taste (=), um den Zoomfaktor zu erhöhen, oder die Minustaste (-), um den Zoomfaktor zu verringern.
- Zum Einzoomen im Schnitffenster der Schnellansicht ziehen Sie den Zoom-Regler nach rechts oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Einzoomen“.
- Zum Auszoomen im Schnitffenster der Schnellansicht ziehen Sie den Zoom-Regler nach links oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Auszoomen“.

 Um zwischen der Anzeige des gesamten Films im Schnitffenster der Schnellansicht und in der vorherigen Zoomfaktoreinstellung umzuschalten, klicken Sie auf das Symbol "An sichtbares Schnitffenster anpassen". Sie können auch die Taste mit dem umgekehrten Schrägstrich (\) drücken. Stellen Sie vor dem Drücken des umgekehrten Schrägstrichs (\) sicher, dass das Schnitffenster der Schnellansicht aktiv ist. Sie können auch durch Drücken des Gleichheitszeichens (=) bzw. der Minustaste (-) auf der Tastatur (nicht auf der Zehnertastatur) ein- und auszoomen.

Hinweis: Die für das Ein- und Auszoomen des Schnitffesters der Schnellansicht beschriebenen Schritte gelten auch für das Schnitffenster aus der Expertenansicht.

Löschen eines Clips im Schnitffenster der Schnellansicht

1. Wählen Sie einen Clip im Schnitffenster der Schnellansicht aus.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf den Clip und wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - Löschen und Lücke schließen** Löscht den Clip und entfernt die Lücke durch Anpassen der Position eines oder mehrerer Clips.

Audio löschen Entfernt das Audio in Ihrem Film.



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Anordnen von Clips im Schnitffenster der Expertenansicht

[Überblick zum Schnitffenster der Expertenansicht](#)

[Hinzufügen von Clips zum Schnitffenster der Expertenansicht](#)

[Ersetzen eines Clips im Schnitffenster der Expertenansicht](#)

[Auswählen, Verschieben, Ausrichten und Löschen von Clips im Schnitffenster der Expertenansicht](#)

[Erstellen eines doppelten Clips im Schnitffenster der Expertenansicht](#)

[Anzeigen der Dauer ausgewählter Clips im Schnitffenster der Expertenansicht](#)

[Anpassen von Schnitffenster Spuren in der Expertenansicht](#)

Der Video-Lehrgang bietet einen Überblick über die Verwendung des Schnitffesters der Expertenansicht in Adobe Premiere Elements 11.

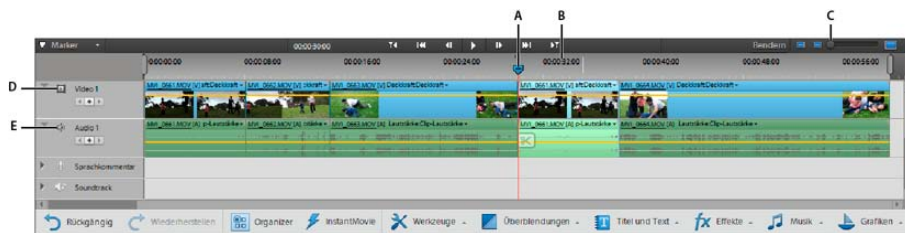
Überblick zum Schnitffenster der Expertenansicht

[Nach oben](#)

Im Schnitffenster der Expertenansicht wird das Filmprojekt grafisch in Form von Video- und Audioclips dargestellt, die in vertikalen Spuren angeordnet sind. Wenn Sie Videos von einem digitalen Videogerät erfassen, werden die Clips nacheinander angezeigt.

Im Schnitffenster der Expertenansicht werden die Komponenten des Films in einer Zeitleiste angezeigt, die auch deren zeitliche Beziehung zueinander wiedergibt. Sie können Szenen zuschneiden und hinzufügen, wichtige Frames durch Markierungen hervorheben, Übergänge einfügen und Überblendungen oder Überlagerungen von Clips definieren.

Mit den Zoomsteuerelementen im Schnitffenster der Expertenansicht können Sie die Ansicht verkleinern, um das gesamte Video anzuzeigen, oder die Ansicht vergrößern, um mehr Details einzublenden. Zudem können Sie die Darstellung der Clips auf den Spuren steuern sowie die Größe der Spuren und des Headerbereichs ändern.



Schnitffenster der Expertenansicht

A. Marke für die aktuelle Zeit **B.** Zeitleiste **C.** Zoom-Steuerung **D.** Videospur **E.** Audiospur

Spuren im Schnitffenster der Expertenansicht

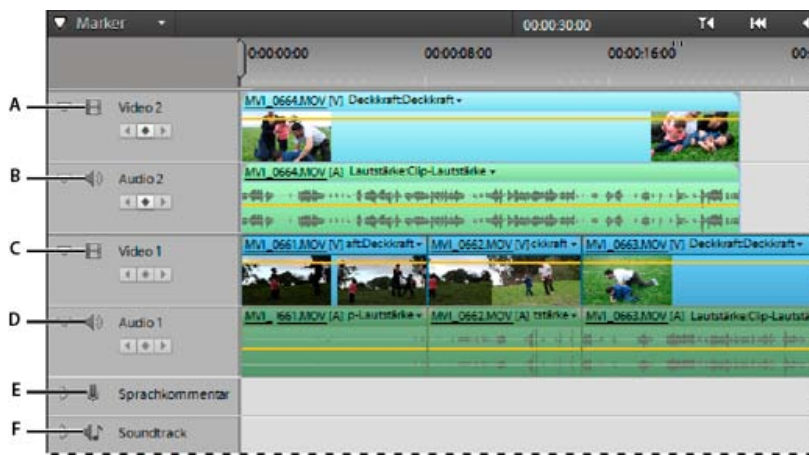
Mit Spuren können Sie Video oder Audio überlagern und Compositing-Effekte, Bild-im-Bild-Effekte, Überlagerungstitel, Soundtracks und vieles mehr hinzufügen. Wenn Sie mehrere Audiospuren verwenden, können Sie einer Spur einen Sprachkommentar und einer anderen Spur Hintergrundmusik hinzufügen. Im fertiggestellten Film sind alle Video- und Audiospuren vereinigt.

Standardmäßig enthält das Schnitffenster der Expertenansicht drei Spuren für Video (oder Bilder) und Audio, eine Kommentarspur und eine Soundtrack-Spur. Sie können verbundene Clips (Clips, die Audio und Video enthalten) auf eine Spur ziehen.

Bei verbundenen Clips werden die Video- und Audiokomponenten zusammen (Video direkt über Audio) in ihren jeweiligen Spuren angezeigt (z. B. Video1 und Audio1). Um alle Spuren anzeigen zu können, müssen Sie im Schnitffenster der Expertenansicht möglicherweise nach oben oder unten blättern.

Wenn Sie einen Clip über die oberste Videospur ziehen und dort ablegen, wird eine neue Spur eingefügt. Es gibt keine Beschränkung für die Anzahl der Spuren, die ein Projekt enthalten kann. Sie können Spuren jederzeit hinzufügen oder löschen, sogar bevor Sie Clips hinzufügen.

Ein Film muss mindestens jeweils eine Spur jedes Typs enthalten (wobei die Spur auch leer sein kann). Die Reihenfolge der Videospuren ist entscheidend, da Clips auf der Videospur 2 die Videos auf Spur 1 überlagern. Audiospuren werden bei der Wiedergabe kombiniert, so dass die Spurreihenfolge irrelevant ist.



Standardspuren

A. Video 2 – Spur B. Spur „Audio 2“ C. Spur "Video 1" D. Spur "Audio 1" E. Sprachkommentarspur F. Soundtrack

💡 Sie können die Standardanzahl und -art von Spuren in neuen Filmen angeben.

Werkzeuge im Schnittfenster der Expertenansicht

Verwenden Sie die Werkzeuge oben im Schnittfenster der Expertenansicht, um einen Clip abzuspielen, die Wiedergabe zu stoppen oder die Wiedergabegeschwindigkeit zu ändern. Verwenden Sie die Bedienfelder in der Aktionsleiste, um Titel, Überblendungen, Spezialeffekte und Musik hinzuzufügen. Sie können auch Marken hinzufügen, Musiktakte suchen, den Audiomixer öffnen und Sprachkommentare hinzufügen.

Navigieren innerhalb des Schnittfensters der Expertenansicht

Wenn Sie Clips im Schnittfenster der Expertenansicht platzieren und anordnen, verschieben Sie die Marke für die aktuelle Zeit an die geeignete Stelle. In der Zeitleiste entspricht die Marke für die aktuelle Zeit dem Frame, der im Monitorfenster angezeigt wird.

Eine vertikale Linie verläuft von der Marke für die aktuelle Zeit durch alle Spuren. Das Vergrößern und Verkleinern im Schnittfenster der Expertenansicht kann hilfreich sein, um die genaue Position zum Platzieren eines Clips oder zum Vornehmen einer Änderung zu finden.

❖ Führen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie die Marke für die aktuelle Zeit.
- Klicken Sie in der Zeitleiste auf die gewünschte Stelle für die Marke.
- Halten Sie während des Ziehens der Marke die Umschalttaste gedrückt, um sie am Rand des nächsten Clips oder der nächsten Marke auszurichten.
- Ziehen Sie die Zeitanzeige (unter dem Monitorfenster) auf den gewünschten Zeitwert.
- Klicken Sie auf die Zeitanzeige (unten im Monitorfenster), geben Sie einen gültigen Zeitwert ein und drücken Sie die Eingabetaste. (Sie müssen keine führenden Nullen, Doppelpunkte oder Semikolons eingeben. Zahlen unter 100 werden jedoch von Adobe Premiere Elements als Frames interpretiert.)

💡 Sie können mit den Tasten Pos1 bzw. Ende auf der Tastatur zwischen Anfang und Ende des Films springen. Mit der Bild-nach-oben- und Bild-nach-unten-Taste kann die Marke für die aktuelle Zeit zum vorherigen oder nächsten Clip verschoben werden. Mit der Nach-rechts- und Nach-links-Taste kann die Marke für die aktuelle Zeit eines Frames vor- bzw. zurückbewegt werden. Wird dabei gleichzeitig die Umschalttaste gedrückt, wird die Marke um jeweils fünf Frames verschoben.

Hinzufügen von Clips zum Schnittfenster der Expertenansicht

[Nach oben](#)

Beim Einfügen eines Clips in das Schnittfenster der Expertenansicht werden angrenzende Clips auf allen Spuren nach Bedarf verschoben, um Platz für den neuen Clip zu machen. Durch das Verschieben aller Clips gleichzeitig wird der Synchronismus der Audio- und Videodaten des vorhandenen Clips beibehalten.

Es kann vorkommen, dass Sie nicht bei jeder Einfügung alle Clips verschieben möchten. Wenn Sie z. B. Hintergrundmusik hinzufügen, die auf den gesamten Film gelegt wird, möchten Sie sicher nicht, dass die Clips verschoben werden.

Um bestimmte Clips gemeinsam zu verschieben, drücken Sie beim Einfügen die Alt-Taste. Gleichzeitig können Sie auf maximal zwei Spuren bestimmte Clips verschieben. Hierzu gehört die Spur, in die eingefügt wird, sowie die mit ihr verbundene Audio- bzw. Videospur (sofern vorhanden). Die betroffenen Spuren werden zusammen verschoben und verbleiben synchron. Die Clips auf anderen Spuren sind davon nicht betroffen.

Einfügen eines Clips, Verschieben von Clips im Schnittfenster der Expertenansicht

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

Ziehen Sie den Clip aus dem Bedienfeld "Projektelemente" an die gewünschte Position im Schnittfenster der Expertenansicht. Wenn der Cursor die Form des Einfügesymbols annimmt, lassen Sie die Maustaste los.

- Bewegen Sie die Marke für die aktuelle Zeit an die gewünschte Position im Schnittfenster der Expertenansicht. Wählen Sie den Clip im Bedienfeld "Projektelemente" aus und wählen Sie anschließend "Clip" > "Einfügen".

Einfügen eines Clips und Verschieben nur der Zielspur und verbundenen Spuren

❖ Ziehen Sie den Clip aus dem Bedienfeld "Projektelemente" an die gewünschte Position im Schnittfenster der Expertenansicht. Wenn der Cursor die Form des Einfügesymbols annimmt, lassen Sie die Maustaste los.

Wenn Sie einen Clip auf den leeren Bereich über der obersten Videospur (bei Videos) bzw. unter der untersten Audiospur (bei Audio) ziehen, erstellt Adobe Premiere Elements eine neue Spur für den Clip. Sofern der Clip sowohl Audio- als auch Videodaten umfasst, werden eine neue Video- und eine neue Audiospur erstellt.

Überlagern eines Clips im Schnittfenster der Expertenansicht

Ein Ausschnitt eines Videos lässt sich ganz einfach durch Überlagerung mit anderem Filmmaterial ersetzen. Bei der Überlagerung eines Clips werden jegliche vorhandenen Frames ab der von Ihnen festgelegten Stelle durch den hinzugefügten Clip ersetzt.

Umfasst der neue Clip z. B. 40 Frames, werden 40 Frames des vorhandenen Clips ersetzt. Jegliche Frames hinter der Überlagerung verbleiben an der gleichen Stelle in der Spur. Durch Überlagerungen wird die Länge eines Films nicht verändert, sofern die Überlagerung nicht über das Ende des Films hinausgeht.

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie den Clip bei gedrückter Strg-Taste bzw. Befehlstaste aus dem Bedienfeld "Projektelemente" auf den ersten Frame, den Sie überlagern möchten. Wenn der Cursor die Form des Überlagerungssymbols annimmt, lassen Sie die Maustaste los.
- Bewegen Sie die Marke für die aktuelle Zeit auf den ersten zu überlagernden Frame, wählen Sie den Clip im Bedienfeld "Projektelemente" aus und wählen Sie danach "Clip" > "Überlagern".

Platzieren eines Clips über einem anderen im Schnittfenster der Expertenansicht.

Sie können einen Clip über einem anderen positionieren, ohne wie bei einer Überlagerung einen Bereich des unteren Clips zu ersetzen. Sie können auf diese Weise gestapelte Clips z. B. mit verschiedenen Keying-Effekten verwenden.

1. Ziehen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht die Marke für die aktuelle Zeit auf eine Position oberhalb eines Videoclips, an der Sie einen anderen Clip überlagern möchten.
2. Ziehen Sie den Clip bei gedrückter Umschalttaste aus dem Bedienfeld "Projektelemente" und legen Sie ihn im Monitorfenster ab.
3. Wählen Sie "Oben platzieren".

Adobe Premiere Elements legt den zweiten Clip in der ersten verfügbaren Videospur an der Position der Marke für die aktuelle Zeit ab.

Ersetzen eines Clips im Schnittfenster der Expertenansicht

[Nach oben](#)

Wenn Sie einen Clip in der Mitte des Schnittfensters der Expertenansicht ersetzen möchten, ohne Änderungen an der Länge oder den Effekten oder Überlagerungen des Films vorzunehmen, verwenden Sie den Befehl "Clip ersetzen". Diese Option ist hilfreich, wenn Sie erweiterte InstantMovies bearbeiten.

1. Wählen Sie im Bedienfeld "Projektelemente" den Clip aus, den Sie verwenden möchten.
2. Klicken Sie im Schnittfenster der Expertenansicht mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf den Clip, den Sie ersetzen möchten, und wählen Sie "Clip ersetzen" aus "Projektelemente".

Wenn der neue Clip länger ist, wird er am Ende abgeschnitten, damit er der aktuellen Dauer des alten Clips entspricht.

Wenn der neue Clip kürzer ist, wird eine Warnmeldung angezeigt. Sie können wählen, ob Sie den Vorgang zum Ersetzen abrechnen oder einen schwarzen Bildschirm verwenden möchten, um die zusätzliche Dauer auszufüllen.

Auswählen, Verschieben, Ausrichten und Löschen von Clips im Schnittfenster der Expertenansicht

[Nach oben](#)

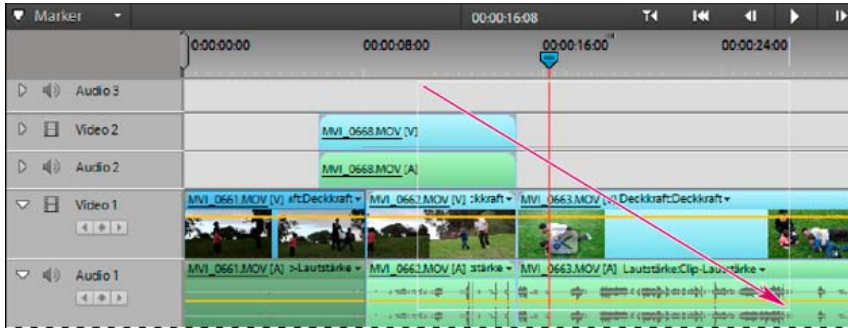
Nach dem Hinzufügen eines Clips zu Ihrem Film kann es erforderlich sein, Clips neu anzuordnen, Szenen zu kopieren und einzufügen und Clips zu löschen. Es stehen Möglichkeiten zum Auswählen einzelner Clips, eines Bereichs von Clips oder nur der Audio- oder Videoteil eines verbundenen Clips zur Verfügung.

Auswählen von Clips im Schnittfenster der Expertenansicht

❖ Mit dem Mauszeiger können Sie folgende Aktionen durchführen:

- Klicken Sie zur Auswahl eines einzelnen Clips im Schnittfenster der Expertenansicht auf den gewünschten Clip. Bei einem verbundenen oder gruppierten Clip werden hierdurch auch die zugehörigen verbundenen bzw. gruppierten Clips ausgewählt.

- Klicken Sie zur Auswahl von nur dem Audio- oder nur dem Videoteil eines verbundenen Clips bei gedrückter Alt-Taste auf den gewünschten Clip.
- Klicken Sie zur Auswahl eines einzelnen Clips in einer Gruppe bei gedrückter Alt-Taste auf den gewünschten Clip.
- Klicken Sie zur Auswahl mehrerer Clips bei gedrückter Umschalttaste auf jeden gewünschten Clip. (Halten Sie die Umschalttaste gedrückt, und klicken Sie auf einen ausgewählten Clip, um dessen Auswahl aufzuheben.)
- Ziehen Sie zur Auswahl aufeinander folgender Clips ein Rechteck (Auswahlfeld) um alle gewünschten Clips.
- Um einen zusammenhängenden Bereich von Clips in der aktuellen Auswahl hinzuzufügen, halten Sie die Umschalttaste gedrückt, während Sie ein Auswahlfeld um die Clips aufziehen.



Zusammenhängenden Bereich von Clips mithilfe eines Auswahlfeldes auswählen

Verschieben eines Clips im Schnittfenster der Expertenansicht

Clips lassen sich im Schnittfenster der Expertenansicht auf einfache Weise durch Ziehen neu anordnen. Unter Verwendung der gleichen Vorgehensweisen wie beim Hinzufügen von Clips können Sie Clips durch Verschieben einfügen oder überlagern.

- Sie verschieben einen Clip so, dass nach dem Einfügen alle nachfolgenden Clips ebenfalls verschoben werden, indem Sie den Clip an die gewünschte Position ziehen. Wenn der Mauszeiger die Form des Einfügesymbols annimmt, lassen Sie die Maustaste los.
- Ziehen Sie zum Verschieben eines Clips und Überlagern eines anderen Clips im Film den Clip auf den ersten zu überlagernden Frame. Drücken Sie anschließend die Strg-Taste bzw. Befehlstaste. Wenn der Cursor die Form des Überlagerungssymbols annimmt, lassen Sie die Maustaste los.
- Um nur einen Clip eines verbundenen Paares zu verschieben, wählen Sie den Clip bei gedrückter Alt-Taste aus. Ziehen Sie diesen dann an die gewünschte Position. Wenn Sie Clips nur auf den Zielspuren verschieben möchten, müssen Sie die Maustaste loslassen, sobald der Cursor als Einfügungssymbol angezeigt wird. Wenn Sie einen anderen Clip überlagern möchten, halten Sie die Strg-Taste gedrückt. Sobald der Cursor als Überlagerungssymbol angezeigt wird, lassen Sie die Maustaste los.

Ausrichten von Clips mit der Option "Ausrichten".

Mit der standardmäßig aktivierte Option "Ausrichten" wird das Ausrichten der Clips aneinander oder an bestimmten Zeitpunkten erleichtert. Sie können einen Clip bei aktivierter Ausrichtungsoption verschieben. Der Clip wird automatisch an der Kante eines anderen Clips, an einer Marke, am Start und Ende der Zeitleiste oder an der Marke für die aktuelle Zeit ausgerichtet.

Diese Funktion gewährleistet zudem, dass beim Ziehen nicht aus Versehen eine Einfügung oder Überlagerung vorgenommen wird. Beim Ziehen von Clips wird in einem Einblendfenster die Entfernung in Frames angezeigt, über die Sie die Clips gezogen haben (eine negative Zahl bedeutet, dass die Clips in Richtung des Filmanfangs gezogen wurden).

❖ Wählen Sie "Schnittfenster" > "Ausrichten". Ein Häkchen gibt an, dass die Option aktiviert wurde.

Löschen eines Clips im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. Expertenansicht

Durch das Löschen eines Clips aus einem Film wird dieser nicht auch aus dem Projekt gelöscht. Der Clip steht im Bedienfeld "Projektelemente" weiterhin zur Verfügung.

1. Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. der Expertenansicht einen oder mehrere Clips aus. (Klicken Sie bei gedrückter Alt-Taste, um nur die Audio- oder Videodaten eines Clips auszuwählen.)
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Sie können einen Clip löschen und eine Lücke der gleichen Dauer, einen so genannten Leerraum, beibehalten. Wählen Sie dazu "Bearbeiten" > "Löschen".
 - Um einen Clip und den aus dem Löschvorgang resultierenden Leerraum zu löschen (Schließen der Lücke), müssen Sie "Bearbeiten" > "Löschen und Lücke schließen" auswählen bzw. die Entf- oder die Rücktaste drücken.

Hinweis: Wenn ein Clip aus dem Schnittfenster der Schnellansicht gelöscht wird, wird der Übergang, der dem Clip folgt, ebenfalls gelöscht. Wenn ein Clip aus dem Schnittfenster der Expertenansicht gelöscht wird, werden der vorhergehende und der nachfolgende Übergang gelöscht.

Löschen von Leerräumen zwischen Clips im Schnitffenster der Expertenansicht

Leerräume zwischen Clips im Schnitffenster der Expertenansicht können schnell mit Hilfe des Befehls "Löschen und Lücke schließen" gelöscht werden. Alternativ können Sie die Entf- bzw. die Rücktaste verwenden. Bei beiden Vorgehensweisen werden angrenzende Clips so verschoben, dass Lücken geschlossen werden.

❖ Führen Sie im Schnitffenster der Expertenansicht einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Leerraum und wählen Sie "Löschen und Lücke schließen".
- Wählen Sie den zu löschenden Leerraum aus, und drücken Sie die Entf- oder die Rücktaste.

Hinweis: Verschieben Sie die Marke für die aktuelle Zeit bei einer kleinen, schwer auszuwählenden Lücke auf diese Lücke und klicken Sie auf die Schaltfläche zum Einzoomen.

Erstellen eines doppelten Clips im Schnitffenster der Expertenansicht

[Nach oben](#)

Jedes Mal, wenn Sie einen Originalclip aus dem Bedienfeld "Projektelemente" in das Schnitffenster der Expertenansicht ziehen, erstellen Sie eine Clipinstanz. Diese Instanz weist die gleichen standardmäßigen In- und Out-Points wie der Originalclip auf. Wenn Sie den Originalclip im Bedienfeld "Projektelemente" löschen, werden alle Instanzen des Clips im Schnitffenster der Expertenansicht gelöscht.

Um Clipinstanzen mit unterschiedlichen standardmäßigen In- und Out-Points zu erstellen, muss der Originalclip im Bedienfeld "Projektelemente" dupliziert werden. Wenn Sie eine Clipkopie im Bedienfeld "Projektelemente" löschen, werden alle Instanzen des Clips im Schnitffenster der Expertenansicht gelöscht.

1. Wählen Sie im Bedienfeld "Projektelemente" einen Clip aus und klicken Sie auf "Bearbeiten" > "Duplizieren".
2. Um die Kopie des Clips umzubenennen, markieren Sie diesen im Bedienfeld "Projektelemente" und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie "Clip" > "Umbenennen" und geben Sie einen neuen Namen ein.
 - Klicken Sie auf den Text und geben Sie einen neuen Namen ein.

💡 Sie können eine Clipkopie auch erstellen, indem Sie den Clip kopieren und einfügen oder die Strg-Taste gedrückt halten und den Clip in das Bedienfeld "Projektelemente" ziehen.

Anzeigen der Dauer ausgewählter Clips im Schnitffenster der Expertenansicht

[Nach oben](#)

Im Informationsfenster wird die Gesamtdauer mehrerer Clips, die im Schnitffenster der Schnellansicht oder im Schnitffenster der Expertenansicht ausgewählt sind, angezeigt. Diese Angabe kann bei der Bearbeitung eines Films hilfreich sein, beispielsweise bei der Suche von Musik, die in eine Szene passt, oder beim Ersetzen einiger Clips durch anderes Filmmaterial.

Wenn Sie im Bedienfeld "Projektelemente" zusammenhängende Clips auswählen, wird im Informationsfenster die Gesamtdauer aller ausgewählten Clips angezeigt. Bei Auswahl von Clips im Schnitffenster der Schnellansicht oder im Schnitffenster der Expertenansicht wird im Informationsfenster die durch die Clips abgedeckte Gesamtdauer angezeigt.

Die Dauer wird vom In-Point des ersten ausgewählten Clips bis zum Out-Point des letzten ausgewählten Clips berechnet. Falls die Clips in der Spur nicht direkt aufeinander folgen, kann die tatsächliche Dauer die Gesamtdauer der Clips übersteigen.

1. Stellen Sie sicher, dass das Informationsfenster sichtbar ist. Ist dies nicht der Fall, wählen Sie Fenster > Info.
2. Wählen Sie die gewünschten Clips im Bedienfeld "Projektelemente", im Schnitffenster der Schnellansicht bzw. im Schnitffenster der Expertenansicht aus. Im Informationsfenster wird die Anzahl der ausgewählten Elemente und die Gesamtdauer dieser Elemente angezeigt.

💡 Wenn Sie den Mauszeiger über einen Clip im Schnitffenster der Schnellansicht oder im Schnitffenster der Expertenansicht bewegen, wird die Dauer dieses Clips in einer QuickInfo angegeben.

Anpassen von Schnitffenster Spuren in der Expertenansicht

[Nach oben](#)

Sie können Schnitffenster Spuren in der Expertenansicht entsprechend den Anforderungen Ihres Projekts anpassen.

Hinzufügen einer Spur zum Schnitffenster der Expertenansicht

1. Wählen Sie "Schnitffenster" > "Spuren hinzufügen".
2. Geben Sie im Dialogfeld "Spuren hinzufügen" die Anzahl der Spuren an, die in das Feld "Hinzufügen" für Video- und Audiospuren aufgenommen werden sollen.
3. Um die Position hinzugefügter Spuren anzugeben, wählen Sie für jeden hinzugefügten Spurtyp eine Option aus dem Einblendmenü "Platzierung" aus.

Ändern der Größe von Spuren

Für Spuren gibt es drei voreingestellte Größen: klein, mittel und groß. Die Großansicht eignet sich zur Anzeige der Miniaturbilder eines Clips und zur Anpassung von Effekten wie Deckkraft oder Lautstärke eines Clips. Die Größe von Spuren lässt sich auch manuell anpassen, und die Breite

des Spurheaderbereichs kann zur Berücksichtigung langer Spurnamen geändert werden. Wenn ein Film mehrere Spuren aufweist, kann darüber hinaus der relative Anteil der Spuren zur bevorzugten Berücksichtigung der erforderlichen Spuren angepasst werden.

Standardmäßig sind Spurnamen ausgeblendet. Um sie anzuzeigen, müssen Sie die Größe des Spurheaders ändern.

Ändern der Spurbhöhe

❖ Führen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste in eine leere Spur im Schnittfenster der Expertenansicht und wählen Sie "Spurgröße". Wählen Sie dann "Klein", "Mittel" oder "Groß".
- Positionieren Sie den Mauszeiger im Spurheaderbereich des Schnittfensters zwischen zwei Spuren, sodass das Symbol für die Höhenanpassung angezeigt wird. Ziehen Sie ihn dann nach oben oder unten, um die Größe der darunter liegenden Spur (für Video) bzw. der darüber liegenden Spur (für Audio) zu ändern.



Spurbhöhe im Schnittfenster der Expertenansicht ändern

Ändern der Spurheader-Größe im Schnittfenster der Expertenansicht

❖ Bewegen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht den Mauszeiger über den rechten Rand des Spurheaders (in dem die Spursymbole angezeigt werden), um das Größenänderungswerkzeug einzublenden. Ziehen Sie anschließend den rechten Rand. (Die Symbole oben im Spurheader bestimmen die Mindestbreite. Die maximale Breite beträgt ungefähr das Doppelte der Mindestbreite.)

Umbenennen von Spuren

1. Klicken Sie im Schnittfenster der Expertenansicht mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf den Namen der Spur (z. B. "Video 1") und wählen Sie "Umbenennen".
2. Geben Sie einen neuen Namen für die Spur ein und drücken Sie die Eingabetaste oder klicken Sie außerhalb des Felds.

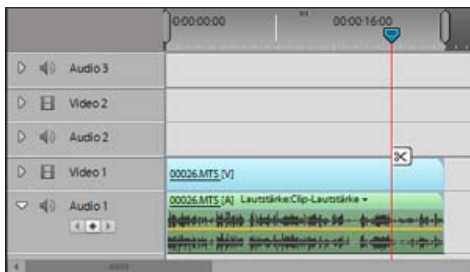
Löschen von leeren Spuren aus dem Schnittfenster der Expertenansicht

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie "Schnittfenster" > "Leere Spuren löschen".
- Klicken Sie im Schnittfenster der Expertenansicht mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste in eine leere Spur und wählen Sie "Leere Spuren löschen".

Anpassen der Anzeige von Clips im Schnittfenster der Expertenansicht

Sie können Clips im Schnittfenster der Expertenansicht auf unterschiedliche Weise anzeigen, je nach Vorliebe oder Bedarf. Sie können ein Miniaturbild am Anfang des Clips anzeigen. Alternativ können Sie ein Miniaturbild am Anfang und Ende des Clips oder während der gesamten Clipdauer anzeigen (Standardansicht). Bei Audiospuren können Sie die Audio-Wellenform des Audioinhalts anzeigen oder ausblenden.



Mit den Schaltflächen "Anzeigestil festlegen" können Sie festlegen, wie Spuren im Schnittfenster der Expertenansicht angezeigt werden.

Durch die Anzeige von Miniaturbildern während der gesamten Dauer des Clips erhalten Sie einen Überblick über den Fortschritt des Clips. Die Ränder zwischen einzelnen Miniaturbildern dürfen nicht mit den tatsächlichen Rändern zwischen den Frames verwechselt werden. Man kann sich die Miniaturbilder vielmehr als ein Storyboard oder eine Skizze des Clipinhalts vorstellen.

❖ Klicken Sie in der linken Ecke der Spur auf die Schaltfläche „Anzeigestil für Videospur festlegen“ oder „Anzeigestil für Audiospur festlegen“. Mit jedem Klicken ändert sich der Anzeigestil der Spur.

💡 Sollen bei der Anzeige einer Audio-Wellenform im Schnittfenster der Expertenansicht mehr Details zur Lautstärke dargestellt werden, vergrößern Sie die Spurbhöhe.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Erstellen einer Bild-im-Bild-Überlagerung

Erstellen einer Bild-im-Bild-Überlagerung in der Schnellansicht

Erstellen einer Bild-im-Bild-Überlagerung in der Expertenansicht

Löschen einer Bild-im-Bild-Überlagerung

Sie können einen Videoclip in einem kleinen Frame über einem Hintergrundvideoclip, der den gesamten Bildschirm abdeckt, positionieren. Dieser Effekt wird als Bild-im-Bild-Überlagerung bezeichnet.



Bild-im-Bild-Überlagerung

Hinweis: Weitere Informationen zum Überlagern von Clips durch die Erstellung transparenter Hintergründe finden Sie unter [Überlagerungen und Transparenz](#).

Erstellen einer Bild-im-Bild-Überlagerung in der Schnellansicht

[Nach oben](#)

1. Platzieren Sie die Marke für die aktuelle Zeit (CTI) im Schnittfenster der Schnellansicht auf dem Clip, den Sie als Hintergrundclip verwenden möchten.

Der ausgewählte Clip wird im Monitorfenster angezeigt.

2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Ziehen Sie ein Bild aus dem Grafikbedienfeld auf den Hintergrundclip im Monitorfenster. Passen Sie bei Bedarf die Dauer der Überlagerung im Dialogfeld "Bild im Bild" an.
 - Ziehen Sie einen Clip bzw. ein Bild aus Windows Explorer auf den Hintergrundclip im Monitorfenster und wählen Sie "Bild in Bild" aus. Passen Sie bei Bedarf die Dauer der Überlagerung im Dialogfeld an.
3. Sie können die Position des oberen Clips anpassen, indem Sie ihn an die gewünschte Position im Monitorfenster ziehen.

Hinweis: Wenn der überlagernde Clip länger ist als der Hintergrundclip, wird er über die nachfolgenden Clips im Schnittfenster der Schnellansicht in voller Länge angezeigt. Der Clip überlagert während der Wiedergabe auch die nachfolgenden Clips.

Erstellen einer Bild-im-Bild-Überlagerung in der Expertenansicht

[Nach oben](#)

1. Platzieren Sie die Marke für die aktuelle Zeit (CTI) im Schnittfenster der Expertenansicht auf dem Clip, den Sie als Hintergrundclip verwenden möchten.

Der ausgewählte Clip wird im Monitorfenster angezeigt.

2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Ziehen Sie ein Bild aus dem Grafikbedienfeld auf den Hintergrundclip im Monitorfenster.
 - Ziehen Sie einen Clip bzw. ein Bild aus Windows Explorer auf den Hintergrundclip im Monitorfenster und wählen Sie "Bild in Bild" aus.
 - Ziehen Sie einen Clip bzw. ein Bild aus dem Bedienfeld "Projektelemente" auf den Hintergrundclip im Monitorfenster und wählen Sie "Bild in Bild" aus.
3. Sie können die Position des oberen Clips anpassen, indem Sie ihn an die gewünschte Position im Monitorfenster ziehen.

Hinweis: Wenn der überlagernde Clip länger ist als der Hintergrundclip, wird er über die nachfolgenden Clips im Schnittfenster der

Löschen einer Bild-im-Bild-Überlagerung

[Nach oben](#)

1. Stellen Sie je nachdem, welche Ansicht Sie verwenden, sicher, dass das Schnittfenster der Schnellansicht bzw. das Schnittfenster der Expertenansicht aktiviert ist.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf den Clip im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht aus.
3. Wählen Sie "Löschen".

Der überlagernde Clip wird aus dem Schnittfenster der Schnellansicht bzw. dem Schnittfenster der Expertenansicht und dem Monitorfenster entfernt.



Gruppieren, Verknüpfen und Deaktivieren von Clips

Gruppieren von Clips und Aufheben der Gruppierung

Verbinden von Video- und Audioclips

Synchronisieren verbundener Clips

Aktivieren und Deaktivieren von Clips

Gruppieren von Clips und Aufheben der Gruppierung

[Nach oben](#)

Im Schnittfenster der Schnellansicht oder im Schnittfenster der Expertenansicht können Sie Clips gruppieren, damit Sie diese zusammen verschieben, deaktivieren, kopieren oder löschen können. Bei der Gruppierung eines verbundenen Clips mit anderen Clips werden sowohl der Audio- als auch der Videoteil des verbundenen Clips in die Gruppe aufgenommen.

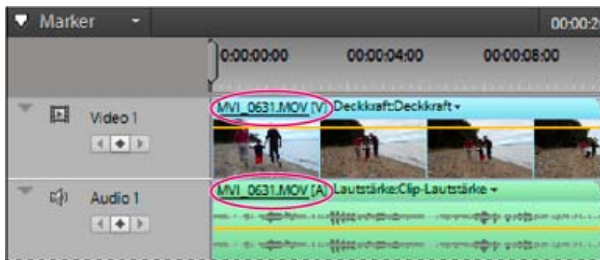
- Markieren Sie die zu gruppierenden Clips und wählen Sie dann "Clip" > "Gruppieren".
- Klicken Sie zum Aufheben der Gruppierung auf einen beliebigen Clip in der Gruppe, um diese zu markieren, und wählen Sie dann "Clip" > "Gruppierung aufheben" aus.
- Mehrere Clips in einer Gruppe wählen Sie aus, indem Sie bei gedrückter Alt-Taste auf einen Clip in der Gruppe klicken. Halten Sie gleichzeitig die Umschalt- und Alt-Taste gedrückt, und klicken Sie auf weitere Clips in der Gruppe, um sie auszuwählen.

Verbinden von Video- und Audioclips

[Nach oben](#)

Die meisten Videos verfügen über einen Soundtrack. Im Bedienfeld "Projektelemente" werden Clips, die sowohl Audio- als auch Videoinformationen enthalten, als ein Element dargestellt. Wenn Sie den Clip im Schnittfenster der Expertenansicht einem Film hinzufügen, werden Video und Audio auf separaten Spuren dargestellt, die Video- unmittelbar über den Audioinformationen.

Die Video- und Audioinformationen bleiben verbunden. Beim Ziehen der Videoinformationen im Schnittfenster der Expertenansicht werden die damit verbundenen Audioinformationen ebenfalls verschoben und umgekehrt. Aus diesem Grund werden Audio/Video-Paare als verbundene Clips bezeichnet. Im Schnittfenster der Expertenansicht sind die Namen von verbundenen Clips unterstrichen und durch [V] für Video bzw. [A] für Audio kenntlich gemacht.



Verbundene Clips weisen identische Namen mit [V] oder [A] am Ende auf und sind unterstrichen.

Sämtliche Bearbeitungen (z. B. Verschieben, Zuschneiden, Ändern der Clipgeschwindigkeit) gelten für beide Teile eines verbundenen Clips. Sie können die Verbindung vorübergehend außer Kraft setzen, indem Sie zu Beginn eines Bearbeitungsvorgangs die Alt-Taste drücken. Außerdem können die Video- und Audiot Teile getrennt voneinander positioniert werden.

Verknüpfen von Video- und Audioclips und Aufheben der Verknüpfung

Video- und Audioclips lassen sich miteinander verbinden, so dass sie als Einheit fungieren. Das Auswählen, Zuschneiden, Teilen, Löschen und Verschieben eines dieser Clips wirkt sich auch auf den anderen Clip aus. Die Verbindung kann bei Bedarf vorübergehend aufgehoben werden. Im Schnittfenster der Expertenansicht sind die Namen von verbundenen Clips unterstrichen und durch [V] für Video bzw. [A] für Audio kenntlich gemacht.

- Sie verbinden Video- und Audioclips, indem Sie bei gedrückter Umschalttaste auf diese klicken, um Video- und Audioclip gleichzeitig zu markieren. Wählen Sie dann "Clip" > "Audio und Video verbinden" aus.
- Die Verbindung von Audio- und Videoclips wird aufgehoben, indem Sie einen verbundenen Clip auswählen und auf "Clip" > "Verbindung zwischen Audio und Video aufheben" klicken. (Die Verbindung der Audio- und Videoinformationen wird zwar aufgehoben, beide sind jedoch weiterhin ausgewählt. Wählen Sie einen der beiden Clips erneut aus, um ihn einzeln zu verwenden.)
- Sie können verbundene Clips auch einzeln auswählen, indem Sie bei gedrückter Alt-Taste auf den gewünschten Clip klicken. Nachdem ein Clip ausgewählt wurde, kann er unabhängig vom verbundenen Clip verschoben oder zugeschnitten werden.

 Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf den Clip und wählen Sie "Audio löschen" oder "Video löschen" aus,

um einen Audio- oder Videoclip schnell zu löschen, ohne die Verknüpfung aufzuheben.

Löschen des Audio- oder Videoteils eines verbundenen Clips

❖ Führen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf den verbundenen Clip und wählen Sie "Audio löschen" oder "Video löschen".
- Klicken Sie bei gedrückter Alt-Taste auf die Audio- oder Videodaten, um diese zu markieren und drücken Sie die Entf-Taste oder die Rücktaste.
- Wählen Sie einen verbundenen Clip aus und klicken Sie auf "Clip" > "Verbindung zwischen Audio und Video aufheben". Wählen Sie die beiden Clips erneut aus und wählen Sie "Bearbeiten" > "Löschen" oder "Bearbeiten" > "Löschen und Lücke schließen".

Die Clips werden daraufhin verschoben, so dass die durch den gelöschten Clip entstandene Lücke geschlossen wird.

Synchronisieren verbundener Clips

[Nach oben](#)

Adobe Premiere Elements legt Videos und deren Audio automatisch in separaten Spuren im Schnittfenster der Expertenansicht ab. Adobe Premiere Elements verbindet diese jedoch so, dass sie während des Zuschneidens oder Verschiebens stets synchron bleiben.

Wenn die Clips nach dem Ziehen eines Clips bei gedrückter Alt-Taste nicht mehr synchron sind, zeigt Adobe Premiere Elements neben dem Clipnamen im Schnittfenster der Expertenansicht die Anzahl der Frames an, um die sie zueinander verschoben wurden.

Auch nach Aufhebung der Verbindung zwischen den Clips wird die erfolgte Verschiebung in Adobe Premiere Elements festgehalten und beim erneuten Verbinden der Clips angezeigt. Adobe Premiere Elements kann die Clips bei Bedarf automatisch neu synchronisieren. Dabei stehen je nach verwendeten Clips zwei Methoden zur Synchronisierung zur Verfügung.

❖ Klicken Sie im Schnittfenster der Expertenansicht mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf die Versatznummer des Clips, den Sie verschieben möchten, und wählen Sie dann eine der folgenden Möglichkeiten:

In Synchronisierung verschieben Verschiebt den Video- oder Audioclip, um ihn zu synchronisieren. Angrenzende Clips werden dabei nach Bedarf überschrieben, um Platz für die verschobenen Clips zu schaffen. Wurde einer der Clips zugeschnitten, richtet Adobe Premiere Elements sie entsprechend der Originalaufnahme aus. Folglich stimmen deren In- oder Out-Points möglicherweise nicht überein.

In Synchronisierung unterschieben Synchronisiert Video- und Audioclips durch Unterschieben. Dabei bleiben die Position und die Dauer der Clips in der Spur erhalten. Abgeschnittene Frames werden nach Bedarf verwendet, um den Inhalt der Clips bis zur Ausrichtung entsprechend der Originalaufnahme zu verschieben.

Die Entfernung zwischen In- und Out-Points sowie deren Position in der Spur bleiben unverändert. Jedoch ändert sich die Position der In- und Out-Points im Originalclip. Diese Option ist nur verfügbar, wenn der Clip für den Ausgleich der Verschiebung eine hinreichende Anzahl abgeschnittener Frames enthält.

Der Clip, auf den Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste klicken, wird verschoben bzw. angepasst, so dass er an dem anderen Clip, der nicht bewegt wird, ausgerichtet ist.

Aktivieren und Deaktivieren von Clips

[Nach oben](#)

Sie können einen Clip deaktivieren, während Sie eine Bearbeitungsidee ausprobieren, oder um die Verarbeitungszeit eines umfangreichen Projekts zu verkürzen. Dadurch wird der Clip bei der Anzeige des Films im Monitorfenster oder beim Exportieren des Films ausgeblendet. Ein deaktivierter Clip kann nach wie vor verschoben und geändert werden.

❖ Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht oder im Schnittfenster der Expertenansicht einen oder mehrere Clips aus und wählen Sie "Clip" > "Aktivieren".

Das Häkchen neben dem Befehl wird entfernt, wenn Sie einen Clip aktivieren, und der Clip wird im Schnittfenster der Schnellansicht und im Schnittfenster der Expertenansicht abgeblendet angezeigt.



Clip- und Schnitffenstermarken

Wissenswertes über Clip- und Schnitffenstermarken

Hinzufügen von Clip- und Schnitffenstermarken

Einfügen von Kommentaren, Kapitelinformationen oder URL-Verknüpfungen in eine Schnitffenstermarke

Verschieben und Löschen von Marken

Wechseln zu einem Clip oder einer Schnitffenstermarke im Schnitffenster der Expertenansicht

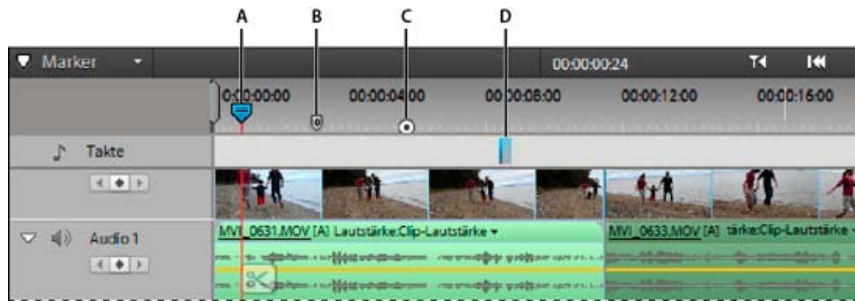
[Nach oben](#)

Wissenswertes über Clip- und Schnitffenstermarken

Es können Marken zur Kennzeichnung wichtiger Stellen in einem Clip bzw. Film gesetzt werden. Marken vereinfachen die Positionierung, das Arrangieren und das Synchronisieren von Clips. Sie können damit sogar Kommentare im Schnitffenster der Expertenansicht einfügen.

Jeder Film und jeder Clip kann bis zu 100 nummerierte Marken (von 0 bis 99) enthalten. Darüber hinaus kann jeder Film und jeder Clip beliebig viele nicht nummerierte Marken enthalten. Außerdem können Sie Disc-Marken für die Erstellung von Discs in Adobe Premiere Elements hinzufügen.

Die Arbeit mit Clip- und Schnitffenstermarken ähnelt der Arbeit mit In- und Out-Points. In- und Out-Points legen den tatsächlichen Anfangs- und Endpunkt eines Clips fest. Marken dienen hingegen lediglich als Verweis und wirken sich im fertig gestellten Film nicht auf die Clips aus.



Marken im Schnitffenster der Expertenansicht

A. Schnitffenstermarke B. Menümarke C. Menü "Marker" D. Taktmarke

Hinweis: Mit der Schaltfläche "Takt suchen" werden an den Haupttakten des Soundtracks Marken eingefügt, so dass Sie die Clips mit den Takten synchronisieren können.

Von Ihnen zu einem Clip in einem Film hinzugefügte Marken werden ausschließlich in dieser Instanz des Clips angezeigt. Zu einem Originalclip hinzugefügte Marken werden in jeder Instanz des Clips angezeigt, die Sie daraufhin in einen Film einfügen. Das Hinzufügen von Marken zu einem Originalclip wirkt sich nicht auf bereits in einem Film vorhandene Instanzen des Clips aus.

Wenn Sie einen Clip im Bedienfeld "Projektelemente" auswählen, werden im Monitorfenster nur die Clipmarken innerhalb des Clips angezeigt.

Wenn Sie einen Clip im Schnitffenster der Expertenansicht auswählen, werden nur die Schnitffenstermarken angezeigt. Clipmarken werden im Schnitffenster der Expertenansicht als Symbole im Clip angezeigt. Schnitffenstermarken werden hingegen in der Zeitleiste angezeigt.

Hinweis: Weitere Informationen zum Hinzufügen, Verschieben und Löschen von Marken in einem Clip oder Film finden Sie in der Hilfe von Adobe Premiere Elements unter Clip- und Schnitffenstermarken.

[Nach oben](#)

Hinzufügen von Clip- und Schnitffenstermarken

Sie können Marken zu einem Clip im Bedienfeld "Projektelemente", zu einer Instanz eines Clips im Schnitffenster der Expertenansicht sowie zur Zeitleiste hinzufügen. Bei Marken wird zwischen zwei Kategorien unterschieden: Clipmarken und Schnitffenstermarken.

Im Allgemeinen werden Clipmarken eingefügt, um wichtige Stellen (etwa eine bestimmte Aktion oder einen Ton) in einem Clip zu kennzeichnen. Schnitffenstermarken werden in der Zeitleiste des Schnitffesters verwendet, um bestimmte Szenen, Bereiche für Titel oder andere wichtige Stellen im Film zu kennzeichnen. Schnitffenstermarken können Kommentare oder auch URLs zu Webseiten umfassen.

Sie können die Marken nummerieren oder nicht nummerierte Marken verwenden. Wenn Sie vorhaben, viele Marken zu verwenden, sollten Sie nummerierte Marken verwenden. Sie können schnell von Marke 5 zu Marke 40 wechseln, wenn die Marken nummeriert sind. Bei nicht nummerierten Marken können Sie jeweils nur zur vorhergehenden oder nächsten Marke wechseln.

Wenn Sie Marken verwenden, um Kommentare zu protokollieren, können Sie durch die Nummerierung einfacher darauf verweisen. Sie können beispielsweise einen Mitarbeiter anweisen, die Farbe bei Marke 12 zu überprüfen oder den Kommentar zu Marke 42 zu lesen.

Hinzufügen einer Marke zu einem Originalclip oder einer Clipinstanz

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie eine Marke zu einem Originalclip hinzufügen möchten, doppelklicken Sie im Bedienfeld "Projektelemente" auf den Clip.
- Wenn Sie eine Marke zu einer Clipinstanz hinzufügen möchten, doppelklicken Sie im Schnitffenster der Expertenansicht auf den Clip.

Der Clip wird im Vorschaufenster geöffnet.

2. Verschieben Sie im Vorschaufenster die Marke für die aktuelle Zeit bis zu dem Frame, an dem die Marke gesetzt werden soll.
3. Wählen Sie "Clip" > "Clipmarke setzen" und wählen Sie entweder "Nicht nummeriert", "Nächste verfügbare nummeriert" oder "Weitere nummeriert".
4. Wenn Sie "Weitere nummeriert" wählen, geben Sie eine Zahl in das Feld "Nummerierte Marke festlegen" ein und klicken Sie auf "OK".

Wenn Sie die Marke zu dem Originalclip hinzugefügt haben, wird diese im Clip gespeichert und in allen folgenden Instanzen des Clips im Schnitffenster der Expertenansicht angezeigt.


Wenn Sie die Marke zu der Clipinstanz hinzugefügt haben, wird diese nur in dieser Instanz des Clips im Schnitffenster der Expertenansicht angezeigt.

Hinzufügen einer Marke zum Schnitffenster der Expertenansicht

1. Klicken Sie auf einen leeren Bereich einer Video- oder Audiospur im Schnitffenster der Expertenansicht. Das Schnitffenster der Expertenansicht wird aktiviert und hebt die Auswahl aller Clips auf.
2. Verschieben Sie im Schnitffenster der Expertenansicht die Marke für die aktuelle Zeit bis zu dem Frame, an dem die Marke gesetzt werden soll.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste in die Zeitleiste oder das Monitorfenster oder klicken Sie auf "Schnitffenster" > "Schnitffenstermarke setzen" und wählen Sie eine der folgenden Optionen:
Nicht nummeriert Setzt eine nicht nummerierte Marke.

Nächste verfügbare nummeriert Setzt eine nummerierte Marke mit der niedrigsten nicht verwendeten Nummer.

Weitere nummeriert Öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie eine beliebige, noch nicht verwendete Nummer zwischen 0 und 99 angeben können.

 Sie können Marken während der Wiedergabe eines Films bzw. Clips einfügen. Klicken Sie dazu im Monitorfenster an den gewünschten Stellen auf das Symbol "Nicht nummerierte Marke setzen" oder drücken Sie die Taste * (Sternchen).

Die Marke wird in der Zeitleiste des Schnitffesters der Expertenansicht an der Position der Marke für die aktuelle Zeit angezeigt.

Einfügen von Kommentaren, Kapitelinformationen oder URL-Verknüpfungen in eine Schnitffenstermarke

[Nach oben](#)

Schnitffenstermarken kennzeichnen nicht nur wichtige Frames in einem Film, sondern können auch Kommentare, Kapitelnummern und URLs enthalten. Kommentare, Kapitelnummern und Webverknüpfungen können ausschließlich in Schnitffenstermarken, nicht jedoch in Clip-Marken aufgenommen werden.

Wenn Sie einen Film in Adobe® Encore® importieren, können Sie Schnitffenstermarken zur Angabe von Kapitelverknüpfungen verwenden. Encore konvertiert Schnitffenstermarken mit Text oder Zahlen im Kapitelfeld automatisch in Kapitelmarken. Außerdem wird der Inhalt im Kommentarfeld in das Beschreibungsfeld der Kapitelmarke übernommen.

Wenn der Film für das Internet bestimmt ist und Sie Frame-basierte Webseiten entwerfen möchten, können Sie Schnitffenstermarken zum Ändern des Inhalts in anderen Bereichen der Webseite verwenden.

Schnitffenstermarken können einen URL und einen Webseiten-Frame angeben. Wenn Sie den Film in eine Frame-basierte Webseite einfügen, zeigt der Browser jede angegebene Verknüpfung im angegebenen Frame an.

Während der Filmwiedergabe kann sich die Webseite daher mit dem Erreichen einer Marke ändern. Beispielsweise kann eine Familien-Webseite einen Urlaubsfilm enthalten, während dessen Wiedergabe andere Frames auf der Webseite unterschiedliche Kommentare und Standbilder anzeigen. Für dieses Verfahren ist eine genaue Planung zur Koordinierung von Frames und Inhalt erforderlich. Der Film muss dazu unter Verwendung eines Dateityps exportiert werden, der Web-Marken unterstützt: QuickTime oder Windows Media.

Marken können eine Dauer von mehr als einen Frame aufweisen. Im Schnitffenster der Expertenansicht wird die rechte Seite des Schnitffenstermarkensymbols verschoben, um die Dauer anzuzeigen.

1. Doppelklicken Sie in der Zeitleiste des Schnitffesters der Expertenansicht auf eine Schnitffenstermarke, um das Dialogfeld "Marke" zu öffnen.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn Sie einen Kommentar erstellen möchten, geben Sie Text in das Feld "Kommentare" ein.
 - Wenn Sie die Dauer der Marke ändern möchten, ziehen Sie den Wert, oder klicken Sie auf den Wert, um ihn zu markieren, geben Sie einen neuen Wert ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
 - Wenn Sie eine Kapitelmarke für Adobe Encore erstellen möchten, geben Sie den Namen oder die Nummer des Kapitels in das Feld "Kapitel" ein.

- Wenn Sie eine Webverknüpfung erstellen möchten, geben Sie die Webadresse und die Nummer des Frames in die Felder "URL" und "Frameziel" ein. Die Framenummer muss sich auf einen Frame auf der Webseite mit dem Film beziehen.
3. Wenn Sie Kommentare oder Optionen für andere Schnitffenstermarken angeben möchten, klicken Sie auf "Vorherige" oder "Nächste".
 4. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3, bis Sie alle gewünschten Schnitffenstermarken geändert haben. Klicken Sie dann auf "OK".

Verschieben und Löschen von Marken

[Nach oben](#)

Sie können Marken im Schnitffenster der Expertenansicht ziehen. Um die im Film vorhandenen Clipmarken zu ändern, öffnen Sie eine Instanz des Clips im Vorschaufenster und nehmen Sie die Änderungen dort vor. Clipmarken können nicht direkt im Schnitffenster der Expertenansicht bearbeitet werden.


Schnitffenstermarken sind nicht an die Frames, die sie kennzeichnen, geknüpft. Beim Einfügen eines Clips verbleiben die vorhandenen Schnitffenstermarken an ihrer ursprünglichen Stelle in der Zeitleiste. Clipmarken in einem Clip werden hingegen mit dem Clip verschoben.

Verschieben einer Marke

❖ Ziehen Sie die Marke in der Zeitleiste des Schnitffensters der Expertenansicht an eine neue Position. Wenn Sie über einen Rand der Zeitleiste hinausziehen, rollt die Zeitleiste weiter.

Hinweis: Sie können eine Clipmarke nicht im Schnitffenster verschieben. Stattdessen müssen Sie den Clip im Vorschaufenster öffnen und die Marke in der Zeitleiste dieses Fensters ziehen.

Löschen einer Schnitffenstermarke


1. Verschieben Sie im Schnitffenster der Expertenansicht die Marke für die aktuelle Zeit zur Schnitffenstermarke.
 Vergrößern Sie die Zeitleiste, so dass Sie die Position einer Marke genau sehen können, um die Marke für die aktuelle Zeit auf dieser Marke zu platzieren, oder wählen Sie zu diesem Zweck "Schnitffenster" > "Gehe zu Schnitffenstermarke" und danach im Menü "Weiter", "Vorige" oder "Nummeriert".
2. Wählen Sie "Schnitffenster" > "Schnitffenstermarke löschen" und danach eine Option im Menü.
Schnitffenstermarke an Marke für aktuelle Zeit Die Marke an der aktuellen Zeit wird gelöscht. (Sofern diese Option nicht verfügbar ist, wurde die Marke für die aktuelle Zeit nicht genau auf die Marke gesetzt.)

Alle Marken Löscht alle Schnitffenstermarken aus dem Film.

Nummeriert Eine nummerierte Marke wird aus einer Liste der nummerierten Marken gelöscht.

Hinweis: Sie können eine Schnitffenstermarke nicht löschen, indem Sie sie von der Zeitleiste herunter ziehen.

Löschen einer Clipmarke

1. Wählen Sie den Clip im Schnitffenster der Expertenansicht.
2. Verschieben Sie die Marke für die aktuelle Zeit zur Clip-Marke.
 Vergrößern Sie die Zeitleiste, so dass Sie die Position einer Marke genau sehen können, um die Marke für die aktuelle Zeit auf dieser Marke zu platzieren. Wählen Sie alternativ zu diesem Zweck "Clip" > "Gehe zu Clipmarke" und danach im Menü "Weiter", "Vorige" oder "Nummeriert".
3. Wählen Sie "Clip" > "Clipmarke löschen" und danach eine Option im Menü:
Aktuelle Marke Die Marke an der aktuellen Zeit wird gelöscht. (Wenn die Option nicht verfügbar ist, wurde die Marke für die aktuelle Zeit nicht genau auf die Marke gesetzt.)

Alle Marken Löscht alle Clip-Marken aus dem Clip.

Nummeriert Löscht eine nummerierte Clip-Marke aus einer Liste aller nummerierten Marken.

Löschen aller Marken

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Um alle Clipmarken aus einem Clip zu löschen, wählen Sie den Clip im Schnitffenster der Expertenansicht aus.
 - Um alle Schnitffenstermarken aus dem Schnitffenster der Expertenansicht zu löschen, vergewissern Sie sich, dass keine Clips im Film ausgewählt sind.
2. Wählen Sie "Clip" > "Clip-Marke löschen" > "Alle Marken löschen" oder "Schnitffenster" > "Schnitffenstermarke löschen" > "Alle Marken löschen".

Wechseln zu einem Clip oder einer Schnitffenstermarke im Schnitffenster der Expertenansicht

[Nach oben](#)

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Um zu einer Clipmarke in einem Clip zu wechseln, wählen Sie den Clip im Schnitffenster der Expertenansicht aus.
 - Um zu einer Schnitffenstermarke in einem Film zu wechseln, vergewissern Sie sich, dass keine Clips im Schnitffenster ausgewählt sind.

2. Wählen Sie entweder "Clip" > "Gehe zu Clip-Marke" oder "Schnittfenster" > "Gehe zu Schnittfenstermarke" und danach im Menü "Weiter", "Vorige" oder "Nummeriert".



Um die Positionierung von Clips an Marken zu vereinfachen, vergewissern Sie sich, dass der Befehl "Ausrichten" im Schnittfenster-Menü aktiviert ist. (Dies wird durch ein Häkchen angezeigt.) Clips werden daraufhin an den Marken ausgerichtet, wenn Sie sie im Schnittfenster der Expertenansicht an die gewünschte Position ziehen.



Vorschau von Filmen

[Anzeigen einer Filmvorschau im Monitorfenster](#)
[Anzeigen einer Vorschau im Vollbildmodus](#)
[Vorschau auf einem Fernsehbildschirm](#)
[Rendern eines Bereichs für die Vorschau](#)
[Löschen von Vorschaudateien](#)

Anzeigen einer Filmvorschau im Monitorfenster

[Nach oben](#)

Filme können im Monitorfenster jederzeit ganz oder teilweise in einer Vorschau betrachtet werden. Dazu muss Adobe Premiere Elements die Clips zunächst auf allen Spuren für die Anzeige vorbereiten, indem die Einstellungen für Effekte, Bewegungen, Deckkraft und Lautstärke angewendet werden. Die Videoqualität und die Framerate werden dynamisch angepasst, um die Filmvorschau in Echtzeit anzeigen zu können. Filme, die aus einfach hintereinander geschnittenen Clips bestehen, werden in der Vorschau in normaler Qualität und mit normaler Framerate angezeigt. Komplexe Filme (mit Effekten und Video/Audio mit mehreren Ebenen) müssen möglicherweise gerendert werden, bevor Sie eine Vorschau anzeigen können.



Monitorfenster

A. Aktuelle Zeit B. Wiedergabe-Steuerelemente

❖ Führen Sie im Monitorfenster einen der folgenden Schritte aus:

- Für eine Filmvorschau klicken Sie auf die Wiedergabeschaltfläche oder drücken die Leertaste.

Hinweis: Um die Marke für die aktuelle Zeit an den Filmanfang zu setzen, drücken Sie die Taste "Pos1".

- Um die Wiedergabequalität zu ändern, klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste in das Monitorfenster. Wählen Sie "Wiedergabequalität" > "Höchste" aus. Wenn Sie die Einstellung "Höchste" wählen, erhöht sich die Auslastung von CPU und RAM auf dem Computer.
- Zum Anhalten der Vorschau klicken Sie auf die Pausenschaltfläche oder drücken die Leertaste.
- Um die Geschwindigkeit der Vorschau einzustellen, ziehen Sie den Shuttle-Regler nach rechts. Je weiter Sie den Shuttle-Regler ziehen, umso schneller wird der Clip wiedergegeben.
- Um den Film rückwärts abzuspielen, ziehen Sie den Shuttle-Regler nach links. Je weiter Sie den Shuttle-Regler ziehen, umso schneller wird der Clip zurückgespult.
- Um zum nächsten Frame zu gelangen, klicken Sie auf die Schaltfläche für „Frame vorwärts“. Um fünf Frames weiter zu gelangen, halten Sie die Umschalttaste gedrückt und klicken auf „Frame vorwärts“.
- Um zum vorherigen Frame zu gelangen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Frame rückwärts“. Um fünf Frames zurück zu gelangen, halten Sie

die Umschalttaste gedrückt und klicken auf "Frame rückwärts".

- Um zu einem anderen Frame zu gelangen, klicken Sie auf die Anzeige der aktuellen Zeit und geben eine neue Zeit ein. (Sie müssen keine Doppelpunkte oder Semikolons eingeben. Zahlen unter 100 werden jedoch von Adobe Premiere Elements als Frames interpretiert.)
- Um zum Ende des vorigen Clips zu springen (dem Schnitt- oder Bearbeitungspunkt), klicken Sie auf die Schaltfläche für den vorherigen Schnittpunkt.
- Um zum Anfang des nächsten Clips zu springen, klicken Sie auf die Schaltfläche für den nächsten Schnittpunkt.

Vorschau eines Clips im Schnittfenster der Schnellansicht

❖ Doppelklicken Sie auf den Clip im Schnittfenster der Schnellansicht.

Verschieben des Schnittfensters der Expertenansicht während der Vorschau

Sie können festlegen, dass im Schnittfenster der Expertenansicht automatisch ein Bildlauf von rechts nach links durchgeführt wird, wenn die Sequenz länger als das sichtbare Schnittfenster ist. Sie müssen dann nicht verkleinern, um die gesamte Sequenz sehen zu können.

1. Wählen Sie unter Windows® "Bearbeiten" > "Voreinstellungen" > "Allgemein". Wählen Sie unter Mac® OS "Adobe Premiere Elements 11" > "Voreinstellungen" > "Allgemein".
2. Wählen Sie eine Option im Menü für den automatischen Bildlauf des Schnittfensters aus.

Kein Bildlauf Es wird kein Bildlauf im Schnittfenster der Expertenansicht durchgeführt.

Seitenbildlauf Für den sichtbaren Bereich des Schnittfensters der Expertenansicht wird ein Bildlauf um jeweils eine Seite durchgeführt.

Langsamer Bildlauf Es wird ein Bildlauf im Schnittfenster der Expertenansicht durchgeführt und die Marke für die aktuelle Zeit bleibt im Mittelpunkt des sichtbaren Schnittfensters.

Anzeigen geschützter Bereiche im Monitorfenster

Sie können Ränder geschützter Bereiche (Hilfslinien) im Monitorfenster anzeigen, um festzustellen, ob Text oder Objekte im Projekt außerhalb des geschützten Bereichs liegen. Wenn sich Text oder Objekte außerhalb des geschützten Bereichs befinden, werden sie bei der Wiedergabe auf bestimmten Bildschirmen möglicherweise abgeschnitten. Ränder geschützter Bereiche dienen als Orientierungshilfe und werden weder in einer Vorschau angezeigt noch exportiert.



Geschützte Bereiche im Monitorfenster

A. Rand für geschützte Aktion B. Rand für geschützten Titel

❖ Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste in das Monitorfenster und wählen Sie "Sichere Ränder". Ein Häkchen neben dem Namen bedeutet, dass die Ränder des geschützten Bereichs aktiviert sind.

💡 Die Standardränder für geschützte Aktionen und Titel betragen 10 % bzw. 20 %. Die Ausmaße von geschützten Bereichen können jedoch im Dialogfeld "Projekteinstellungen" geändert werden.

Anzeigen einer Vorschau im Vollbildmodus

[Nach oben](#)

Wenn Sie so viele Details wie möglich eines Clips oder Films sehen möchten, zeigen Sie ihn in der Vollbildvorschau an. Im Vollbildmodus wird der Computerbildschirm vollständig von den Videodaten ausgefüllt und Sie können sich einen Eindruck davon verschaffen, wie Clips und Filme auf Fernsehbildschirmen aussehen. Die Vollbildvorschau macht es einfacher, Ihre Arbeit anderen im Raum zu zeigen.

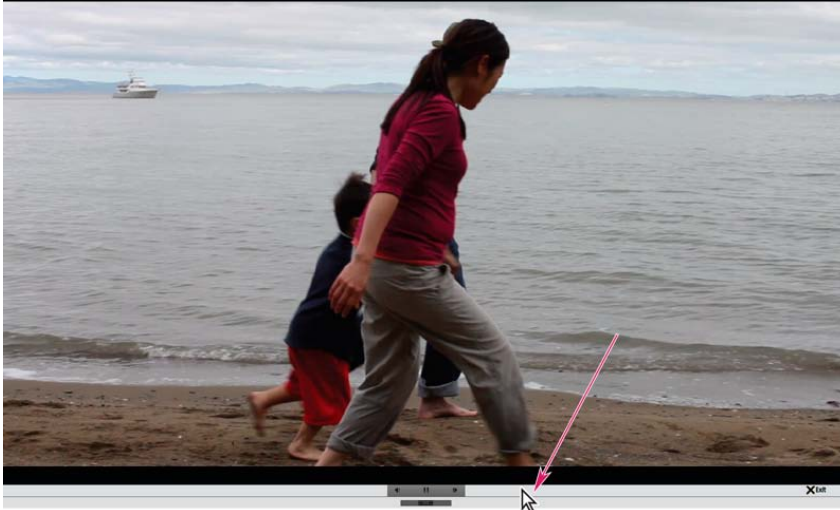
Anzeigen einer Filmvorschau im Vollbildmodus

❖ Klicken Sie auf die Schaltfläche „Vollbild abspielen“ in der oberen rechten Ecke der Anwendung. Das Vorschaufenster füllt den gesamten Bildschirm aus und die Wiedergabe wird automatisch gestartet.

Anhalten, Zurück- und Vorspulen einer Vollbildvorschau

Sie können eine Vollbildvorschau nicht nur wiedergeben und in den Pause-Zustand versetzen, Sie können sie auch in Einzelframe-Schritten zurück- oder vorspulen.

1. Sie können die Steuerungsleiste anzeigen, indem Sie den Mauszeiger an das untere Ende des Bildschirms bewegen.



Bewegen Sie den Mauszeiger in der Vollbildvorschau über den Bildschirm, um die Player-Steuerelemente anzuzeigen.

2. Klicken Sie auf die Schaltflächen „Pause“, „Frame rückwärts“ oder „Frame vorwärts“.

Beenden des Vollbildmodus

1. Sie können die Steuerungsleiste anzeigen, indem Sie den Mauszeiger an das untere Ende des Bildschirms bewegen.
2. Klicken Sie rechts neben der Steuerungsleiste auf "Beenden".

Vorschau auf einem Fernsehbildschirm

[Nach oben](#)

Sie können den Film auf einem TV- oder Videobildschirm über diverse Camcorder oder Analog/Digital-Konverter (Digitalisierer) als Vorschau anzeigen. Das Dialogfeld "Projekteinstellungen" enthält Optionen für die Vorschau über ein DV-Gerät. Es ist wichtig, die Hardware ordnungsgemäß zu konfigurieren, bevor diese Einstellungen ausgewählt werden.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass der TV- oder Videobildschirm an den Camcorder oder den Analog/Digital-Konverter angeschlossen ist. Vergewissern Sie sich außerdem, dass das Gerät ordnungsgemäß mit dem Computer verbunden ist (in der Regel über den IEEE 1394-Anschluss). Stellen Sie das Gerät auf die Ausgabe von analogem Audio und Video auf einem Bildschirm ein. Einige Geräte erkennen den Bildschirm automatisch, bei anderen muss eine entsprechende Menüoption ausgewählt werden. (Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu dem Gerät.)

1. Wählen Sie "Bearbeiten" > "Projekteinstellungen" > "Allgemein" und klicken Sie auf die Schaltfläche "Wiedergabeeinstellungen".
2. Wählen Sie unter "Echtzeitwiedergabe" eine der dort aufgeführten Optionen:
 - Aktivieren Sie die Option "Anzeige des Videos auf dem Desktop während der Wiedergabe", wenn Sie die Vorschau über das Monitorfenster und über den Fernsehbildschirm sehen möchten. Deaktivieren Sie die Option, wenn die Wiedergabe über den Monitor sehr ruckartig erfolgt.
 - Wählen Sie als externes Gerät die Option, die dem Camcorder oder Analog/Digital-Konverter entspricht, den Sie zum Betreiben des Fernsehbildschirms verwenden.
 - Legen Sie für die Seitenverhältnis-Konvertierung die Option "Hardware" (falls unterstützt) fest.
 - Wählen Sie "Audio des externen Gerätes", um zusammen mit dem Video auch den Sound über den Fernsehbildschirm zu übertragen. Dadurch werden die beiden bei der Wiedergabe synchron gehalten.

Hinweis: Bei der Echtzeitwiedergabe wird die Vorschau sofort in vollständig gerendeter Endqualität abgespielt. Bei der Bearbeitung ohne Rendern können Sie die Änderungen direkt überprüfen und uneingeschränkt experimentieren. Um optimale Frameraten für die Wiedergabe zu erzielen, verwenden Sie ein System mit mindestens einem Pentium® 4-Prozessor mit 3 GHz.

3. Wählen Sie im Exportabschnitt für "Externes Gerät" aus, ob auf das angegebene Gerät exportiert werden soll. Diese Option wirkt sich nicht auf die Wiedergabe aus.
4. Wählen Sie im Bereich "Anzeigemodus für Desktop" die Option für beschleunigte GPU-Effekte, falls der Anzeigeadapter DirectX® unterstützt. Verwenden Sie andernfalls "Kompatibel" oder "Standard", abhängig davon, welches die besten Wiedergabeergebnisse im System bietet.
5. Belassen Sie die restlichen Wiedergabeoptionen wie von Adobe Premiere Elements eingestellt und klicken Sie auf "OK".
6. Klicken Sie im Dialogfeld "Projekteinstellungen" auf "OK".

Rendern eines Bereichs für die Vorschau

[Nach oben](#)

Für komplexere Filme und InstantMovies, d. h. Filme mit Effekten und mehreren Video- und Audioebenen, wird zur korrekten Anzeige eine längere Verarbeitungszeit benötigt. Falls in Adobe Premiere Elements ein Bereich nicht in der normalen Geschwindigkeit und Qualität angezeigt werden kann, ist eine dünne rote Linie in der Zeitleiste des Schnittfensters der Expertenansicht sichtbar.

Wenn Sie einen dieser Bereiche in der Vorschau anzeigen möchten, können Sie ihn zunächst rendern. Das Rendern verarbeitet die Ebenen und Effekte und speichert die Vorschau in einer Datei, die von Adobe Premiere Elements für jede Vorschau dieses Abschnitts des Films verwendet werden kann. Wenn ein Abschnitt einmal gerendert wurde, ist ein erneutes Rendern nur dann notwendig, wenn Änderungen vorgenommen wurden. (Im Schnittfenster der Expertenansicht werden gerenderte Bereiche mit einer grünen Linie markiert.)

Hinweis: Wenn Sie einen gerenderten Bereich wesentlich ändern, kann die Vorschaudatei nicht mehr verwendet werden, und die grüne Linie wird daher rot angezeigt. Um eine Vorschau komplexer Effekte mit der vollen Framerate anzuzeigen, müssen Sie den Bereich neu rendern.

Der zu rendernde Bereich wird mit Hilfe der Arbeitsbereichsleiste im Schnittfenster der Expertenansicht festgelegt.

Festlegen des zu rendernden Bereichs

- Ziehen Sie die strukturierte Mitte der Arbeitsbereichsleiste auf den Bereich, der in der Vorschau erscheinen soll. Stellen Sie sicher, dass Sie die Mitte der Arbeitsbereichsleiste ziehen. Anderenfalls verschieben Sie die Marke für die aktuelle Zeit.
- Ist die strukturierte Mitte nicht sichtbar, ziehen Sie die Arbeitsbereichsleiste bei gedrückter Alt-Taste auf den Bereich, der in der Vorschau erscheinen soll.
- Setzen Sie die Marke für die aktuelle Zeit und drücken Sie Alt + [, um den Anfang des Arbeitsbereichs festzulegen.
- Setzen Sie die Marke für die aktuelle Zeit und drücken Sie Alt +], um das Ende des Arbeitsbereichs festzulegen.
- Doppelklicken Sie bei gedrückter Alt-Taste auf die Arbeitsbereichsleiste, um sie an die Breite des Films anzupassen.
- Doppelklicken Sie auf die Arbeitsbereichsleiste, um ihre Größe entweder an die Breite der Zeitleiste oder an die Länge des gesamten Films anzupassen, je nachdem, was kürzer ist.



Wenn Sie den Cursor auf die Arbeitsbereichsleiste bewegen, wird eine QuickInfo angezeigt, die den Start-Timecode, den Ende-Timecode und die Dauer der Arbeitsbereichsleiste angibt.

Rendern einer Vorschau

❖ Setzen Sie die Arbeitsbereichsleiste über den Bereich, der in einer Vorschau angezeigt werden soll, und wählen Sie "Schnittfenster" > "Arbeitsbereich rendern" aus. (Die Render-Zeit hängt von den Systemressourcen und der Komplexität des Segments ab.)

💡 Sie können eine Vorschau auch rendern, indem Sie die Arbeitsbereichsleiste einstellen und die Eingabetaste (Windows) oder Dokumentanfang (Mac) drücken.

Löschen von Vorschaudateien

[Nach oben](#)

Bei der Wiedergabe eines Films kombiniert Adobe Premiere Elements die Spuren und Effekte im Hintergrund, während der Film im Monitorfenster abgespielt wird.

Wird ein Film gerendert, erstellt Adobe Premiere Elements Vorschaudateien und speichert sie auf der Festplatte. Nach erfolgreichem Rendern werden die Spuren und Effekte von Adobe Premiere Elements nicht erneut verarbeitet. Stattdessen können die Vorschaudateien direkt wiedergegeben werden. Mit Vorschaudateien kann außerdem Zeit beim Exportieren des Films gespart werden, da Adobe Premiere Elements die in den Vorschaudateien gespeicherten Informationen nutzt, statt erneut zu rendern.

❖ Wählen Sie bei aktivem Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht die Optionen "Schnittfenster" > "Renderdateien löschen" aus. Klicken Sie bei Aufforderung auf "OK".

Hinweis: Es ist wichtig, Vorschaudateien mit dem Befehl "Renderdateien löschen" zu löschen, und nicht einfach direkt in Windows. Projekte verweisen auf Vorschaudateien auf die gleiche Weise wie auf Originalmaterial. Wenn Sie Vorschaudateien ohne diesen Befehl verschieben oder löschen, fordert Adobe Premiere Elements Sie beim nächsten Öffnen des Projekts zum Suchen der Dateien auf.

Verwandte Hilfethemen



Bearbeiten von Clips

Einige der auf dieser Seite verlinkten Inhalte sind möglicherweise nur in englischer Sprache verfügbar.

Trimmen von Clips

Über das Zuschneiden und Abrufen von Clips

Intelligentes Zuschneiden

Zuschneiden eines Clips im Schnittfenster der Schnellansicht

Schneiden im Schnittfenster der Expertenansicht

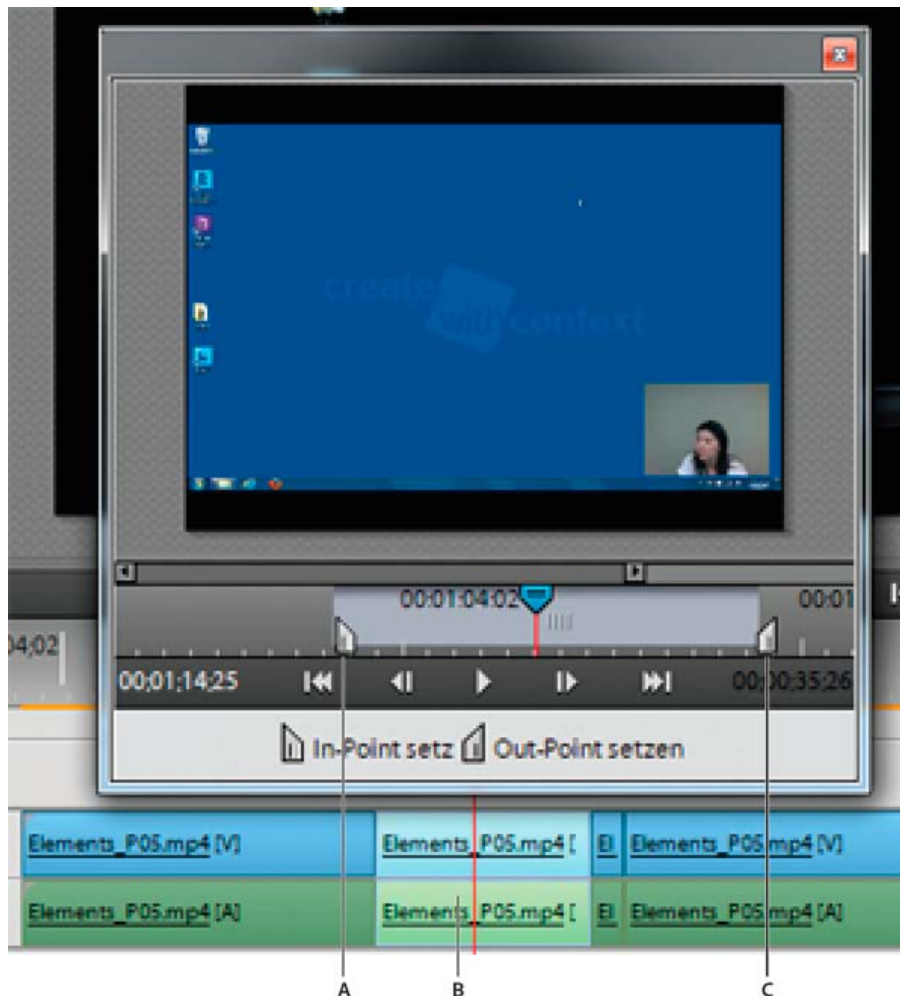
Zuschneiden im Vorschauenster

Über das Zuschneiden und Abrufen von Clips

[Nach oben](#)

Wenn Sie einen Film generieren, verwenden Sie nur in den seltensten Fällen einen kompletten Clip. Um die gewünschten Frames zu definieren, legen Sie In- und Out-Points fest. Der In-Point ist der erste Frame des Clips, den Sie verwenden möchten; der Out-Point ist der letzte Frame des Clips, den Sie verwenden möchten.

Mit dem Setzen von In- und Out-Points werden keine Frames auf der Festplatte gelöscht, sondern es werden lediglich die Ausschnitte isoliert, die in den Film aufgenommen werden sollen. In- und Out-Points definieren ein "Fenster" im Clip. Dabei werden nur die Frames vom In-Point bis zum Out-Point angezeigt. Sie können die In- und Out-Points gegebenenfalls verschieben, um alle Frames wiederzuerlangen, die möglicherweise abgeschnitten wurden.



In- und Out-Points definieren ein "Fenster" in einem Clip

A. In-Point B. Abgeschnittene Frames C. Out-Point

Sie können die Frames von beiden Enden eines Clips abschneiden. Um Frames aus dem mittleren Bereich eines Clips zuzuschneiden, müssen Sie den Clip zuerst teilen, wodurch zwei Teile des Originalclips erstellt werden. Dann schneiden Sie unerwünschte Frames vom Ende des ersten neuen Clips oder dem Anfang des zweiten zu.

Sie können einen Clip im Vorschauenster, im Monitorfenster, im Schnittfenster der Schnellansicht oder im Schnittfenster der Expertenansicht

zuschneiden. Sie können Frames aus den Quellclips (Clips, die noch nicht im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht eingefügt wurden) mithilfe des Vorschaufensters abrufen. Sie können Frames aus Clips im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht abrufen.

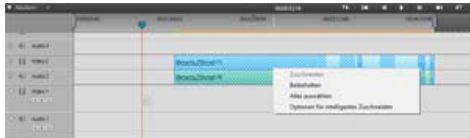
[Nach oben](#)

Intelligentes Zuschneiden

Mit dem Entfernen von unerwünschten Abschnitten können Sie eine qualitativ hochwertige Videodatei erstellen. Adobe® Premiere® Elements 11 ermöglicht eine effiziente Handhabung von problematischen Abschnitten Ihrer Videodateien (mit verschwommenen oder verwackelten Bildern bzw. schlechter Bildqualität). Sie können Ihre Videodateien schnell und einfach bearbeiten und Feinabstimmungen vornehmen.

Durch intelligentes Zuschneiden können Sie die Abschnitte eines Videos, die eine schlechte Qualität aufweisen, zuschneiden. Dies kann sowohl manuell als auch automatisch erfolgen. Sie können Clips aus dem Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht zuschneiden.

Intelligentes Zuschneiden kann manuell oder automatisch erfolgen. Standardmäßig ist der manuelle intelligente Zuschneidemodus aktiviert. In diesem Modus können Sie die Optionen zur Auswahl der zuzuschneidenden Abschnitte festlegen. Im automatischen intelligenten Zuschneidemodus Premiere Elements werden die zuzuschneidenden Abschnitte automatisch ausgewählt, und Sie können diese löschen oder erhalten.



Intelligentes Zuschneiden

Intelligentes Zuschneiden manuell anwenden

1. Um das intelligente Zuschneiden zu aktivieren, klicken Sie in der Aktionsleiste auf "Werkzeuge" und wählen Sie "Intelligentes Zuschneiden" im Bedienfeld "Werkzeuge" aus. Standardmäßig ist der manuelle intelligente Zuschneidemodus aktiviert.

Hinweis: Im manuellen Modus wird über dem Monitorfenster folgende Meldung angezeigt: "Intelligenter Zuschneidemodus: Hervorgehobene Abschnitte zuschneiden oder löschen". Außerdem wird die Schaltfläche mit den Optionen für intelligentes Zuschneiden angezeigt.

2. (Optional) Klicken Sie oben auf die Schaltfläche "Optionen für intelligentes Zuschneiden". Im Dialogfeld "Optionen für intelligentes Zuschneiden" können Sie mit dem Regler die Optionen für Qualität und Interesse festlegen. Die hier festgelegten Werte werden auf die zuzuschneidenden Abschnitte angewandt. Wenn Sie keine Optionen festlegen, werden die Standardeinstellungen angewandt.

Premiere Elements analysiert den Clip und hebt die zuzuschneidenden Abschnitte hervor. Das Hervorheben der Abschnitte erfolgt nach den in Qualitäts- und Interesse-Stufe festgelegten Werten. Zum Hervorheben zuzuschneidender Abschnitte wird ein Streifenmuster verwendet.

3. (Optional) Wenn Sie die Maus über die zuzuschneidenden Abschnitte bewegen, werden die Tags angezeigt, die Adobe® Premiere® Elements 11 Abschnitten mit schlechter Qualität zugewiesen hat.
4. Führen Sie zum Auswählen von zuzuschneidenden Abschnitten einen der folgenden Schritte aus:
 - Doppelklicken Sie auf den Clip im Schnittfenster der Expertenansicht, um alle zuzuschneidenden Abschnitte in einem Clip auszuwählen.
 - Zur Auswahl aller zuzuschneidenden Abschnitte in mehreren Clips ziehen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht ein Auswahlrechteck um die ausgewählten Clips. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf die zuzuschneidenden Abschnitte und wählen Sie "Alle Auswählen".
 - Um alle zuzuschneidenden Abschnitte in mehreren Clips im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht auszuwählen, wählen Sie Strg+A aus. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste auf einen Bereich > "Alles auswählen".

Die ausgewählten Abschnitte werden hervorgehoben. Bei der Auswahl eines Abschnitts werden alle zuzuschneidenden Abschnitte durch eine blau gestreifte Markierung hervorgehoben.

Hinweis: Wenn Sie Abschnitte aus mehreren Clips auswählen möchten, wählen Sie zunächst die Clips und anschließend die zuzuschneidenden Abschnitte aus.

5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf den zuzuschneidenden Abschnitt (den blau gestreiften Bereich). Es werden die folgenden Optionen angezeigt:

Zuschneiden Mit dieser Option können Sie die ausgewählten Abschnitte zuschneiden.

Beibehalten Mit dieser Option können Sie die ausgewählten Abschnitte beibehalten.

Alles auswählen Wählt alle zuzuschneidenden Abschnitte in der aktuellen Auswahl aus.

Optionen für intelligentes Zuschneiden Zeigt die Optionen für intelligentes Zuschneiden an.

6. Wählen Sie für den entsprechenden Abschnitt die Option "Zuschneiden" oder "Beibehalten" aus. Sie können Clips auch mit der Entfernen-Taste auf Ihrer Tastatur zuschneiden.
7. (Optional) Um das zuvor vorgenommene Zuschneiden rückgängig zu machen, klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf den Clip im Schnittfenster der Expertenansicht und wählen Sie „SmartTrim rückgängig machen“.

Um den Modus "Intelligentes Zuschneiden" zu beenden, klicken Sie auf die Schaltfläche "Fertig".

Intelligentes Zuschneiden automatisch anwenden

1. Um das automatische intelligente Zuschneiden zu aktivieren, klicken Sie in der Aktionsleiste auf "Werkzeuge" und wählen Sie im Bedienfeld "Werkzeuge" die Option "Intelligentes Zuschneiden" aus.
2. Klicken Sie auf "Optionen für intelligentes Zuschneiden" über dem Monitorfenster.
3. Wählen Sie im Dialog für intelligentes Zuschneiden die Option "Automatisch".
4. (Optional) Verwenden Sie den Regler, um die Qualitäts- und Interessenoptionen anzugeben. Die hier festgelegten Werte werden auf die zuzuschneidenden Abschnitte angewandt. Wenn Sie keine Optionen festlegen, werden die Standardeinstellungen angewandt.
5. Klicken Sie auf "Speichern".

Mit Premiere Elements können Sie den Clip analysieren und die zuzuschneidenden Abschnitte hervorheben. Der Dialog zur Bestätigung des automatischen Zuschneidens wird angezeigt.

Hinweis: Wenn ein Clip nicht ausgewählt ist, werden die zuzuschneidenden Abschnitte durch ein blau gestreiftes Muster hervorgehoben.

Optionen für intelligentes Zuschneiden

Beim intelligenten Zuschneiden werden Qualitätsfaktoren wie Helligkeit, Kontrast, verschwommene oder verwackelte Bilder und Interesse-Faktoren wie Gesichter, Bewegung und Dialoge berücksichtigt. Sie können die Qualitäts- und Interesse-Stufen vor dem Zuschneiden der Clips festlegen.

Qualitätsstufe Damit können Sie die Qualitätsstufen festlegen, mit denen Premiere Elements zuzuschneidende Abschnitte ermittelt werden. Zu den Qualitätsfaktoren zählen verschwommene oder verwackelte Bilder, Helligkeit, Fokus und Kontrast. Wenn Sie den Regler ganz nach rechts verschieben, werden alle Bereiche mit niedriger Qualität als die zuzuschneidenden Abschnitte hervorgehoben. Mit dem Verschieben des Reglers nach links nimmt die Anzahl der zuzuschneidenden Abschnitte ab. Wenn Sie den Regler ganz nach links verschieben, werden nur Abschnitte mit schlechter Qualität hervorgehoben.

Interesse-Stufe Damit können Sie die Interesse-Stufen festlegen, mit denen Premiere Elements zuzuschneidende Abschnitte in einem Clip ermittelt. Zu den Interessenfaktoren zählen Gesichter, Dialoge, Nahaufnahmen, Kamerabewegungen wie Schwenken oder Zoomen sowie die Anzahl an Personen in einer Gruppe.

Hinweis: Sie können den Interessenfaktor nicht als alleinigen Faktor zur Bestimmung zuzuschneidender Bereiche verwenden. Interesse- und Qualitätsfaktor können ausschließlich zusammen verwendet werden. Die Anzahl der zuzuschneidenden Abschnitte wird mit dem Verschieben des Reglers nach links reduziert. Clips mit niedriger Qualität oder von niedrigem Interesse werden zugeschnitten, während Clips mit hoher Qualität oder von hohem Interesse ignoriert werden.



Optionen für intelligentes Zuschneiden

Zugriff auf Optionen für intelligentes Zuschneiden

Um auf die Optionen für das intelligente Zuschneiden zuzugreifen, aktivieren Sie "Intelligentes Zuschneiden" und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf die Schaltfläche "Optionen für intelligentes Zuschneiden" oben im Monitorfenster.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf einen zuzuschneidenden Abschnitt und wählen Sie "Optionen für intelligentes Zuschneiden" aus.

Zuschneiden eines Clips im Schnitffenster der Schnellansicht

[Nach oben](#)

Sie können Clips direkt im Schnitffenster der Schnellansicht zuschneiden.

1. Wählen Sie den Clip im Schnitffenster der Schnellansicht aus.
2. Bewegen Sie den Cursor über die Kante des Clips, den Sie zuschneiden möchten, bis das korrekte Symbol angezeigt wird:
 - Symbol „Clipanfang abschneiden“ – Schneidet den Anfang eines Clips ab.
 - Symbol „Clipende abschneiden“ – Schneidet das Ende eines Clips ab.
3. Ziehen Sie die Zuschneidegriffe zum gewünschten Frame. Im Monitorfenster werden während des Ziehens die Frames und ggf. der Frame des angrenzenden Clips angezeigt. In der Spur nachfolgende Clips werden zeitlich verschoben, um die Lücke zu schließen, ohne dass dabei jedoch ihre Dauer verändert wird

Entfernen von Frames aus dem mittleren Bereich eines Clips

Möglicherweise möchten Sie Material aus dem mittleren Bereich des Films entfernen, jedoch den Anfang und das Ende des Films beibehalten. Trennen Sie den Clip kurz vor dem Beginn des unerwünschten Bereichs, um zwei Clips zu erstellen. Schneiden Sie dann das nicht gewünschte Material vom Anfang des zweiten Clips.

1. Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht den Clip aus, der unerwünschtes Material enthält. Der Clip wird im Monitorfenster angezeigt.
2. Ziehen Sie die Marke für die aktuelle Zeit im Schnittfenster der Schnellansicht auf den Frame, in dem das nicht benötigte Material beginnt.
3. Klicken Sie auf die Scherenschaltfläche auf der Marke für die aktuelle Zeit.

Der ursprüngliche Clip ist in zwei Clips im Schnittfenster der Schnellansicht geteilt.

4. Doppelklicken Sie auf den Clip auf der rechten Seite der Teilung. Dadurch wird der Clip im Vorschaufenster geöffnet.
5. Ziehen Sie im Vorschaufenster die Marke für die aktuelle Zeit zu dem Frame direkt hinter dem letzten Frame des nicht erwünschten Materials,
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche „In-Point setzen“. Dadurch wird das nicht gewünschte Material vom Anfang des zweiten Clips abgeschnitten und der Clip wird im Schnittfenster der Schnellansicht verkürzt, wodurch zwischen diesem Clip und dem Clip zuvor eine Lücke entsteht.

Dadurch wird das nicht gewünschte Material vom Anfang des zweiten Clips (oder vom Ende des ersten Clips, wenn dieser Clip bearbeitet werden soll) entfernt. Die Lücke zwischen dem ersten und dem zweiten Clip wird dabei automatisch geschlossen.

7. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste in die Lücke im Schnittfenster der Schnellansicht und klicken Sie dann auf „Löschen und Lücke schließen“.

Abrufen von Frames im Monitorfenster

1. Doppelklicken Sie auf den Clip im Schnittfenster der Schnellansicht.

Anfangs- und Endpunkt des Clips werden im Vorschaufenster des Monitorfensters sichtbar.

2. Führen Sie im Vorschaufenster einen der folgenden Schritte aus:

- Um Frames am Anfang des Clips abzurufen, ziehen Sie den In-Point-Griff nach links.
- Um Frames am Ende des Clips abzurufen, ziehen Sie den Out-Point-Griff nach rechts.

Schneiden im Schnittfenster der Expertenansicht

[Nach oben](#)

Frames können an beiden Enden eines Clips entfernt oder nach erfolgtem Zuschchnitt hinzugefügt werden, indem die Kante des Clips im Schnittfenster der Expertenansicht gezogen wird. Um die Suche des gewünschten Frames zu erleichtern, werden im Monitorfenster die während des Ziehens verschobenen In- und Out-Points des Clips angezeigt. Wenn ein anderer Clip an die Kante angrenzt, die zugeschnitten wird, werden im Monitorfenster die Frames von beiden Clips nebeneinander angezeigt.

Der Frame links (der Out-Point) liegt zeitlich weiter vorne und der Frame rechts (der In-Point) liegt zeitlich später. Aufeinander folgende Clips sowie leere Bereiche im Schnittfenster der Expertenansicht werden verschoben, sobald Sie die Kante des Clips ziehen.



In einer QuickInfo wird während des Zuschneidens die Anzahl der Frames angezeigt, die Sie abschneiden. Dieses Fenster zeigt einen negativen Wert an, wenn Sie die Kante des Clips an den Anfang des Films ziehen.

Es wird eine positive Zahl angezeigt, wenn Sie auf das Ende des Films ziehen. Ein kleines graues Dreieck an der oberen Ecke beider Enden eines Clips im Schnittfenster der Expertenansicht gibt Aufschluss darüber, ob der Clip zugeschnitten wurde. Das Dreieck bedeutet, dass die entsprechende Kante nicht zugeschnitten wurde.

Bei verbundenen Clips (d. h. Videos mit Soundtrack) werden durch Ziehen der Kante eines Clips die In- und Out-Points beider Clips verschoben. In manchen Fällen sollen verbundene Clips unabhängig voneinander zugeschnitten werden, um Teilungen (auch als L-Schnitte und J-Schnitte bezeichnet) zu erstellen. Durch Drücken der Alt-Taste beim Zuschneiden können die In- und Out-Points von Video- und Audiodaten separat gesetzt werden.

Zuschneiden von Clips im Schnittfenster der Expertenansicht

1. Bewegen Sie den Cursor über die Kante des Clips, den Sie zuschneiden möchten, bis das korrekte Symbol angezeigt wird:

- Symbol "Clipanfang abschneiden"  – Schneidet den Anfang eines Clips ab.
- Symbol "Clipende abschneiden"  – Schneidet das Ende eines Clips ab.

2. Ziehen Sie die Kante zum gewünschten Frame. Im Monitorfenster werden während des Ziehens die Frames und ggf. der Frame des angrenzenden Clips angezeigt. In der Spur nachfolgende Clips werden zeitlich verschoben, um die Lücke zu schließen, ohne dass dabei jedoch ihre Dauer verändert wird.



Hinweis: Sie können den In-Point eines Clips nicht nach links über die Kante eines angrenzenden Clips hinaus ziehen.

Entfernen von Frames aus dem mittleren Bereich eines Clips im Schnittfenster der Expertenansicht

Sie können Inhalt aus dem mittleren Bereich des Clips entfernen, jedoch den Anfang und das Ende des Clips beibehalten. Sie können den Clip vor dem nicht gewünschten Abschnitt teilen und das nicht gewünschte Material vom Anfang des zweiten Clips, der bei der Teilung entsteht, abschneiden.

1. Ziehen Sie im Schnitffenster die Marke für die aktuelle Zeit auf den Frame, wo der nicht benötigte Teil des Clips anfängt.
Der Frame wird im Monitorfenster angezeigt.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Clip teilen“ auf der Marke für die aktuelle Zeit.
Hierdurch wird der Clip am ausgewählten Punkt geteilt.
3. Doppelklicken Sie auf den Clip auf der rechten Seite der Teilung. Dadurch wird der Clip im Vorschaufenster geöffnet.
Hinweis: Sie können auch den Clip links öffnen und die folgenden Änderungen vornehmen, indem Sie einen neuen Out-Point festlegen.
4. Ziehen Sie im Vorschaufenster die Marke für die aktuelle Zeit zu dem Frame direkt hinter dem letzten Frame des nicht erwünschten Materials.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche „In-Point setzen“. Dadurch wird das nicht gewünschte Material vom Anfang des zweiten Clips abgeschnitten und der Clip wird im Schnitffenster der Expertenansicht verkürzt, wodurch zwischen diesem Clip und dem Clip zuvor eine Lücke entsteht.
6. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste in die Lücke im Schnitffenster der Expertenansicht und klicken Sie dann auf "Löschen und Lücke schließen".



Abrufen von Frames im Schnitffenster der Expertenansicht.


1. Bewegen Sie im Schnitffenster der Expertenansicht den Cursor über die Kante des Clips, den Sie zuschneiden möchten, bis das korrekte Symbol angezeigt wird:
 - Symbol "Clipanfang abschneiden"  – Macht Frames am Anfang eines Clips erneut verwendbar.
 - Symbol "Clipende abschneiden"  – Macht Frames am Ende eines Clips erneut verwendbar.
2. Ziehen Sie die Kante zum gewünschten Frame.
Hinweis: Drücken Sie beim Ziehen die Alt-Taste, um den In- bzw. Out-Point nur für die Video- oder nur für die Audiodaten eines verbundenen Clips zu ändern. Die Alt-Taste muss nicht während des gesamten Ziehvorgangs gedrückt werden.

Erweitern von Audiodaten vor oder nach einem verknüpften Video

Die Audiodaten können vor dem Video beginnen oder nach dem Video in den nächsten Clip übergreifen (oder umgekehrt). Das getrennte Zuschneiden von Audio- und Videoclips wird als Teilung bezeichnet. Wenn Sie normalerweise einen Clip teilen, müssen Sie den angrenzenden Clip ebenfalls teilen, damit sich die Clips nicht überlappen.

Es können zwei Arten von Teilungen erstellt werden:

- Ein J-Schnitt oder Audiovorspann, in dem der Audioclip vor dem verbundenen Videoclip beginnt oder das Video nach dem Audioclip weiterläuft.
 - Ein L-Schnitt oder Videovorspann, in dem der Videoclip vor dem verbundenen Audioclip beginnt oder der Audioclip nach dem Videoclip weiterläuft.
1. Wählen Sie den Clip im Schnitffenster der Expertenansicht aus.
 2. Wenn der Clip an einen anderen Clip angrenzt, ziehen Sie den Audioteil bei gedrückter Alt-Taste in eine separate Spur, so dass sich neben ihm ein Leerraum befindet.
 3. (Optional) Verschieben Sie die Marke für aktuelle Zeit auf den Video-Frame, der zugeschnitten werden soll, und stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen "Ausrichten" aktiviert wurde. (Falls es nicht aktiviert wurde, wählen Sie "Schnitffenster" > "Ausrichten".)
 4. Setzen Sie den Cursor über die Kante des zuzuschneidenden Videoclips und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Drücken Sie beim Zuschneiden des Clipanfangs die Alt-Taste und ziehen Sie die Kante zum gewünschten Frame, sobald das Symbol "Clipanfang abschneiden"  angezeigt wird. (Sie können die Alt-Taste loslassen, nachdem Sie mit dem Ziehen begonnen haben.) Das Video bleibt stets am vorhergehenden Clip ausgerichtet.
 - Drücken Sie beim Zuschneiden des Clipendes die Alt-Taste und ziehen Sie die Kante zum gewünschten Frame, sobald das Symbol "Clipende abschneiden"  angezeigt wird. (Sie können die Alt-Taste loslassen, nachdem Sie mit dem Ziehen begonnen haben.) Nachfolgende Clips in der Spur werden nach links verschoben.

 Durch Ziehen eines Clips bei gedrückter Alt-Taste wird die Verbindung der Clips vorübergehend aufgehoben. Wenn sie zusammen verschoben oder bearbeitet werden sollen, wählen Sie sie erneut aus.
 5. Soll ein angrenzender Clip zugeschnitten werden, damit dessen Audiodaten nicht die zugeschnittenen verbundenen Clips überlappen, wiederholen Sie Schritt 3 für den angrenzenden Audioclip.

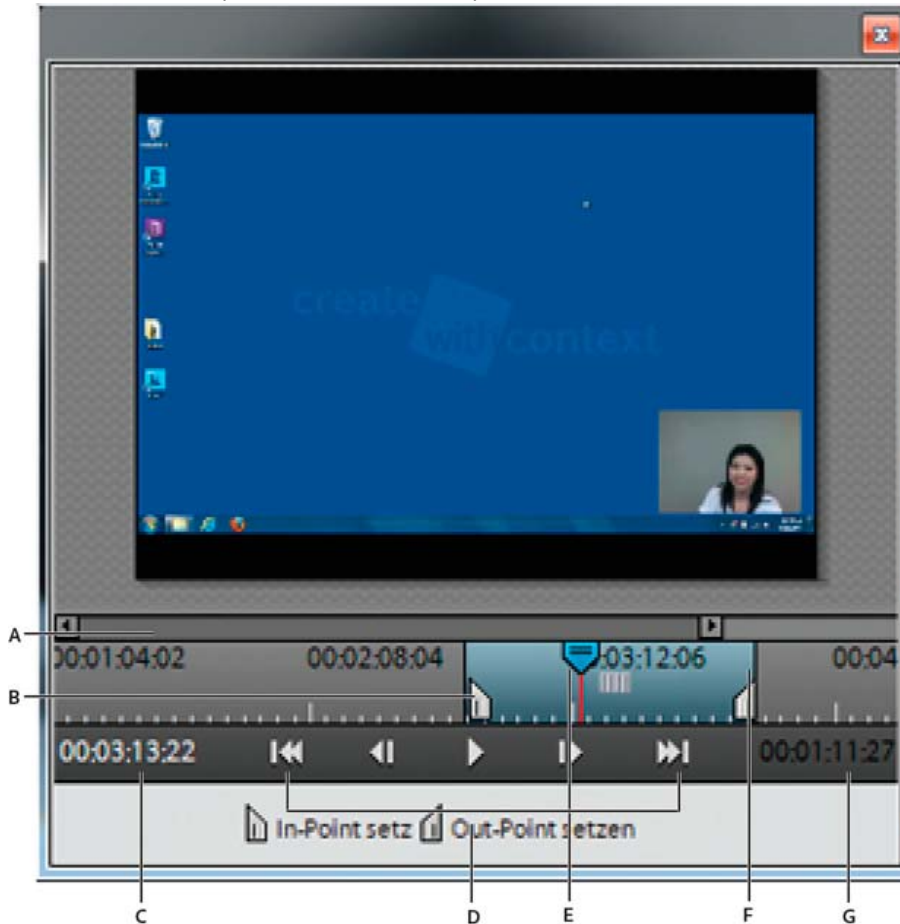
Zuschneiden im Vorschaufenster

[Nach oben](#)

Sie können jeden Clip in der Vorschau anzeigen und neue In- und Out-Points dafür festlegen, bevor er zum Schnitffenster der Expertenansicht

oder der Schnellansicht hinzugefügt wird. Sie können zum Beispiel eine Vorschau der Clips anzeigen, um deren Qualität zu bewerten, und nicht verwendbare Teile zuschneiden, bevor Sie die Clips anordnen. Im Vorschaufenster können Sie eine Vorschau der Clips anzeigen und sie zuschneiden.

Das Zuschneiden eines Clips im Vorschaufenster bestimmt die In- und Out-Points für alle nachfolgenden Instanzen im Schnittfenster der Expertenansicht oder der Schnellansicht. Dabei werden die In- und Out-Points der Instanzen des Clips, die sich bereits im Schnittfenster der Expertenansicht oder der Schnellansicht befinden, nicht geändert. Damit alle Clipinstanzen dieselben In- und Out-Points verwenden, legen Sie sie fest, bevor sie den Clip in einem Schnittfenster platzierten.



Vorschaufenster

A. Zoom-Steuerung B. In-Point eines Clips C. Aktuelle Zeit D. Wiedergabe-Steuerelemente E Marke für die aktuelle Zeit F Out-Point eines Clips G Clipdauer

Starten einer Clipvorschau im Vorschaufenster

❖ Doppelklicken Sie im Bedienfeld "Projektelemente" auf einen Clip und führen Sie einen der folgenden Schritte im Vorschaufenster aus:

- Klicken Sie auf die Abspiel-Schaltfläche, um den Clip abzuspielen.
- Um einen Frame vor oder zurück zu gehen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Schritt zurück“ oder die Schaltfläche „Schritt vorwärts“.
- Scrubben des Timecodes.

Zuschneiden eines Clips im Vorschaufenster

Sie können einen Clip im Vorschaufenster zuschneiden, bevor Sie ihn im Schnittfenster der Expertenansicht platzieren. Das Zuschneiden im Vorschaufenster wirkt sich nicht auf Instanzen des Clips aus, die sich bereits im Schnittfenster der Expertenansicht oder der Schnellansicht befinden.

Befindet sich ein Clip in einem Film, können Sie ihn im Vorschaufenster erneut öffnen, um die In- und Out-Points für nachfolgende Instanzen zu ändern. Sie können zuvor zugeschnittene Frames wiederherstellen oder weitere Frames zuschneiden.

1. Doppelklicken Sie im Bedienfeld "Projektelemente" auf einen Clip. Das Vorschaufenster wird angezeigt.
2. Führen Sie zum Zuschneiden des Clips im Vorschaufenster einen der folgenden Schritte aus:
 - Ziehen Sie zum Setzen eines neuen In-Points entweder den In-Point-Griff an die gewünschte Position, oder ziehen Sie die Marke für die aktuelle Zeit an die gewünschte Position und klicken Sie auf die Schaltfläche „In-Point setzen“.
 - Ziehen Sie zum Setzen eines neuen Out-Points entweder den Out-Point-Griff an die gewünschte Position, oder ziehen Sie die Marke für die aktuelle Zeit an die gewünschte Position und klicken Sie auf die Schaltfläche „Out-Point setzen“.

3. Klicken Sie im Vorschauenfenster auf die Schaltfläche „Schließen“.

Nächste Clipinstanzen, die Sie in das Schnittfenster der Expertenansicht ziehen, übernehmen die In- und Out-Points des zugeschnittenen Clips.

Abrufen von Frames im Vorschauenfenster

1. Doppelklicken Sie im Bedienfeld "Projektelemente" auf einen Clip. Das Vorschauenfenster wird angezeigt.
2. Führen Sie im Vorschauenfenster einen der folgenden Schritte aus:
 - Verschieben Sie die Marke für die aktuelle Zeit zu dem Frame, der der erste Frame im Clip sein soll, auch wenn er sich links vom aktuellen In-Point befindet. Klicken Sie auf die Schaltfläche „In-Point setzen“.
 - Verschieben Sie die Marke für die aktuelle Zeit zu dem Frame, der der letzte Frame im Clip sein soll, auch wenn er sich rechts vom aktuellen Out-Point befindet. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Out-Point setzen“.
 - Ziehen Sie den In-Point- oder Out-Point-Griff zum erwünschten Frame.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Teilen von Clips

Teilen eines Clips

Teilen von übereinander gelegten Clips

Eventuell möchten Sie unterschiedliche Effekte auf verschiedene Teile eines Clips anwenden, um beispielsweise den ersten Teil zu beschleunigen und für den zweiten Teil eine normale Geschwindigkeit beizubehalten. Hierzu unterteilen Sie einen Clip in separate Teile und wenden anschließend Effekte und Überblendungen auf diese Teile an. Sie können einen Clip in einem Film mithilfe der Schaltfläche „Clip teilen“ auf der Marke für die aktuelle Zeit teilen. Hierdurch werden ein oder mehrere Clips an der Marke für die aktuelle Zeit durchgeschnitten.

Beim Teilen wird ein Clip in zwei Teile geteilt. Dabei wird eine neue und separate Instanz des Originalclips erstellt. Wenn der Clip mit einem anderen Clip verknüpft ist, wird auch eine neue Instanz des verknüpften Clips erstellt.

Die beiden daraus resultierenden Clips bilden zusammen den Originalclip. Bei den resultierenden Clips handelt es sich um vollständige Versionen des Originalclips, der In- bzw. Out-Point befindet sich jedoch an der durch das Rasierklingenwerkzeug markierten Stelle. Sie können diese Clips auswählen und löschen.

Hinweis: Um die Effekteinstellungen zeitlich zu verändern, muss der Clip jedoch nicht geteilt werden. Wenden Sie statt dessen Keyframes auf einen einzelnen Clip an.

Teilen eines Clips

[Nach oben](#)

Sie können einen Clip an jedem Frame teilen und so einen Clip erstellen, der an diesem Frame endet sowie einen weiteren Clip, der an diesem Frame beginnt. Sie können die beiden daraus resultierenden Clips wie jeden anderen Clip bearbeiten.

1. Wählen Sie einen Clip im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht aus.
2. Ziehen Sie die Marke für die aktuelle Zeit auf den Frame, an dem Sie die Teilung durchführen möchten.
3. Klicken Sie auf der Marke für die aktuelle Zeit auf die Schaltfläche „Clip teilen“.

Der ursprüngliche Clip wird durch zwei neue Clips ersetzt, wobei ein Clip an der Position der Marke für die aktuelle Zeit endet und ein anderer dort beginnt.

Teilen von übereinander gelegten Clips

[Nach oben](#)

Sie können zwei oder mehrere übereinandergelegte Clips gleichzeitig teilen (d. h. Clips, die sich im Schnittfenster der Expertenansicht überlagern).

1. Ziehen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht ein Auswahlfeld auf, um eine beliebige Anzahl von Clips auf verschiedenen Spuren auszuwählen, die sich zu einem bestimmten Zeitpunkt überlappen.
2. Ziehen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht die Marke für die aktuelle Zeit an die Position, an der die Teilung erfolgen soll.
3. Klicken Sie auf der Marke für die aktuelle Zeit auf die Schaltfläche „Clip teilen“.



Filmmaterial ersetzen

Sie können das Filmmaterial für jeden Clip unter "Verfügbare Medien" ersetzen. Wenn Sie das Quellfilmmaterial für einen Clip ersetzen, wird er mit der neuen Quelldatei verknüpft. Beim Ersetzen von Filmmaterial gilt Folgendes:

- Instanzen des Clips werden mit den entsprechenden In-Points und Out-Points sowohl im Bedienfeld "Projektelemente" als auch im Schnittfenster der Expertenansicht beibehalten.
- Alle angewendeten Effekte bleiben erhalten..

Der Clip wird jedoch mit dem neuen Filmmaterial statt dem Originalfilmmaterial verknüpft. So können Sie beispielsweise Filmmaterial mit einem Soundtrack in einer Sprache durch Filmmaterial mit einem Soundtrack in einer anderen Sprache ersetzen. Alle am ursprünglichen Filmmaterial durchgeführten Bearbeitungen bleiben erhalten, obwohl das Quellfilmmaterial ersetzt wurde.

1. Wählen Sie im Bedienfeld "Projektelemente" den Clip aus, für den Sie das neue Filmmaterial einsetzen möchten.
2. Wählen Sie "Clip" > "Filmmaterial ersetzen" oder klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf den Clip und wählen Sie "Filmmaterial ersetzen".
3. Wählen Sie im Dialogfeld "Filmmaterial ersetzen" die neue Datei aus und klicken Sie auf "Öffnen".

Das alte Filmmaterial wird nun durch das neue ersetzt. Alle Instanzen des alten Filmmaterials werden mit dem neuen Filmmaterial verknüpft.



Ändern von Clip-Geschwindigkeit und -Dauer

Ändern der Clipgeschwindigkeit
Festlegen der Dauer eines Clips
Umkehren der Wiedergaberichtung eines Clips

Ändern der Clipgeschwindigkeit

[Nach oben](#)

Um einen Zeitraffer- oder Zeitlupeneffekt zu erreichen, können Sie die Geschwindigkeit des Clips ändern. Mit der Änderung der Clipgeschwindigkeit wird auch die Dauer des Clips geändert. Durch Beschleunigen eines Clips werden Frames entfernt und somit die Dauer verringert. Analog werden beim Verlangsamen eines Clips Frames wiederholt, was zu einer Verlängerung der Dauer führt. Bei Audioclips wird bei Änderung der Geschwindigkeit auch die Tonhöhe verändert. Der Befehl "Zeit verlängern" weist eine Option auf, mit der die Originaltonhöhe eines Audioclips bei jeder Geschwindigkeit beibehalten wird.

Sie können die Geschwindigkeit eines Clips lediglich mithilfe des Schnittfensters der Expertenansicht ändern, jedoch nicht mit dem Schnittfenster der Schnellansicht.

Hinweis: Wenn Sie die Geschwindigkeit eines Clips ändern, der Halbbilder enthält, ist es unter Umständen erforderlich, Änderungen an der Art vorzunehmen, wie Premiere Elements die Halbbilder behandelt, besonders dann, wenn die Geschwindigkeit unter die Grenze von 100 % der Originalgeschwindigkeit fällt.

Ändern der Geschwindigkeit eines Clips mithilfe von „Zeit verlängern“.

1. Um einen Clip zu verlangsamen, auf dessen rechter Seite im Schnittfenster der Expertenansicht ein anderer Clip steht, ziehen Sie ihn auf eine leere Spur oder bis zum Ende des Films. Auf diese Weise können Sie ihn verlängern, ohne einen angrenzenden Clip zu beeinträchtigen.
2. Wählen Sie den Clip im Schnittfenster der Expertenansicht.
Hinweis: Wenn Sie den Clip noch nicht im Schnittfenster der Expertenansicht eingefügt haben, können Sie ihn stattdessen im Bedienfeld "Projektelemente" auswählen.
3. Wählen Sie „Clip“ > „Zeit verlängern“. Klicken Sie alternativ auf das Bedienfeld „Werkzeuge“ auf der Aktionsleiste und wählen Sie „Zeit verlängern“.
4. Geben Sie im Dialogfeld "Zeit verlängern" einen Prozentwert für die Geschwindigkeit ein. Ein Wert kleiner als 100 % verlangsamt den Clip, während ein Wert größer als 100 % ihn beschleunigt.
5. (Optional) Um die Tonhöhe eines Audioclips unverändert zu lassen, wählen Sie "Tonhöhe beibehalten" aus.
6. Klicken Sie auf "OK". Betrachten Sie sich die Änderungen in der Vorschau und nehmen Sie ggf. Korrekturen vor.
7. Falls Sie den Clip in Schritt 1 verschoben haben, ziehen Sie ihn zurück auf seine ursprüngliche Position im Film.

Ändern von Geschwindigkeit und Dauer mehrerer Clips gleichzeitig

Sie können die Geschwindigkeit und Dauer mehrerer Clips ändern, wenn Sie sich im Schnittfenster der Expertenansicht befinden.

1. Führen Sie zum gleichzeitigen Auswählen mehrerer Clips einen der folgenden Schritte aus:
 - Sie können nicht aufeinander folgende Clips auswählen, indem Sie die Umschalttaste gedrückt halten und nacheinander auf alle gewünschten Clips klicken.
 - Aufeinander folgende Clips können ausgewählt werden, indem Sie im Bedienfeld "Projektelemente" klicken und ein Rechteck um die gewünschten Clips ziehen.
 - Um alle Clips auszuwählen, drücken Sie Strg+A.
2. Wählen Sie "Clip" > "Zeit verlängern", um die Geschwindigkeit und Dauer aller ausgewählten Clips zu ändern.

Festlegen der Dauer eines Clips

[Nach oben](#)

Die Dauer eines Video- oder Audioclips entspricht der Zeit der Wiedergabe vom ersten Frame (In-Point) bis zum letzten Frame (Out-Point). Solange Sie die Einstellung nicht ändern, hat der Clip dieselbe Dauer, die er beim Import bzw. der Aufnahme hatte. In den meisten Fällen wird die Dauer eines Clips durch Abschneiden von Frames an einem der Enden eines Clips verändert. Sie können das Ende eines Clips auch durch Festlegen einer bestimmten Dauer zuschneiden.

Im Gegensatz zu Videos sind Standbilder nicht durch die Länge des Originalclips begrenzt. Ihre Dauer lässt sich auf einen beliebigen Wert setzen.


1. Wählen Sie einen Clip im Bedienfeld "Projektelemente" im Schnittfenster der Expertenansicht aus.

2. Wählen Sie "Clip" > "Zeit verlängern".
3. Klicken Sie im Dialogfeld „Zeit verlängern“ auf die Verbindungsschaltfläche, um die Verbindung zwischen Geschwindigkeit und Dauer aufzuheben. Bleibt die Verbindung bestehen, wird durch Ändern der Dauer auch die Wiedergabegeschwindigkeit des Clips geändert.
Hinweis: Wenn Sie die Geschwindigkeit über einen bestimmten Wert hinaus erhöhen, ändert sich die Dauer, selbst wenn Sie die Verknüpfung von Geschwindigkeit und Dauer aufgehoben haben.
4. Geben Sie eine neue Dauer ein, und klicken Sie auf "OK".

[Nach oben](#)

Umkehren der Wiedergaberichtung eines Clips

Durch Umkehren eines Clips wird dieser vom Out-Point bis zum In-Point rückwärts abgespielt. Sie können einen Clip auch umkehren und dabei dessen Geschwindigkeit ändern. In der Expertenansicht können Sie einen Clip mithilfe des Schnittfensters der Expertenansicht umkehren. In der Schnellansicht können Sie die Funktion „Zeit-Neuzuordnung“ verwenden, um einen Clip umzukehren.

1. Wählen Sie den Clip im Schnittfenster der Expertenansicht aus.
2. Wählen Sie "Clip" > "Zeit verlängern".
3. (Optional) Um die Geschwindigkeit des Clips zu ändern, geben Sie im Dialogfeld "Zeit verlängern" unter "Geschwindigkeit" einen Prozentwert ein. Ein Wert kleiner als 100 % verlangsamt den Clip, während ein Wert größer als 100 % ihn beschleunigt.
4. Wählen Sie "Geschwindigkeit umkehren" und klicken Sie auf "OK".
 *Um den Clip umzukehren und gleichzeitig dessen Geschwindigkeit zu ändern, geben Sie einen negativen Wert unter Geschwindigkeit ein. Beispielsweise wird der Clip durch den Wert -200 mit doppelter Geschwindigkeit rückwärts abgespielt, während der durch den Wert -50 mit halber Geschwindigkeit rückwärts abgespielt wird.*

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Einfrieren und Halten von Frames

Exportieren eines Video-Frames

Wiedergeben und anschließendes Einfrieren von Frames (oder Einfrieren und anschließendes Wiedergeben von Frames)

[Nach oben](#)

Exportieren eines Video-Frames

Sie können einen einzelnen Frame aus einem Videoclip erfassen, um ihn im aktuellen Film als Standbild zu verwenden oder um ihn zur anderweitigen Verwendung auf der Festplatte zu speichern. Sie können im Film beispielsweise ein Standbild verwenden, um eine Figur zu zeigen, die beginnt, sich zu bewegen, dann in der Bewegung innehält und auf dem Bildschirm "einfriert".

1. Wählen Sie einen Clip im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht aus.
2. Ziehen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. im Schnittfenster der Expertenansicht die Marke für die aktuelle Zeit auf den Frame, den Sie erfassen möchten.

Im Monitorfenster wird der Frame an der Position der Marke für die aktuelle Zeit angezeigt.

3. Klicken Sie in der Aktionsleiste auf „Werkzeuge“ und wählen Sie die Option „Framefixierung“ aus dem Bedienfeld „Werkzeuge“ aus.

Der Frame wird im Frame einfrieren-Fenster angezeigt.

Hinweis: Falls Sie Adobe Photoshop Elements installiert haben und das Standbild in Photoshop Elements bearbeiten möchten, wählen Sie "Nach Einfügen in Photoshop Elements bearbeiten".

4. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie auf "Exportieren", um den Frame als Standbild zu exportieren. Geben Sie im Dialogfeld "Frame exportieren" einen Namen und einen Speicherort für die Bilddatei an und klicken Sie auf "Speichern".
 - Um den Frame als Standbild an der Marke für die aktuelle Zeit direkt in den Film einzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche "In Film einfügen".

Wiedergeben und anschließendes Einfrieren von Frames (oder Einfrieren und anschließendes Wiedergeben von Frames)

[Nach oben](#)

❖ Um das Video als Standbild zu starten und anschließend mit der Wiedergabe zu beginnen, klicken Sie in der Aktionsleiste auf „Werkzeuge“ und wählen Sie „Framefixierung“ aus. Erstellen Sie ein Standbild aus einem Frame und fügen Sie dann das Standbild an der Position des ursprünglichen Frames ein.

Verwandte Hilfethemen



Arbeiten mit Originalclips

Suchen des Originals eines Clips

Entfernen von In- und Out-Points aus einem Originalclip

Bearbeiten eines Clips in der Originalanwendung

Bearbeiten von Video-Frames in Adobe Photoshop Elements

SmartFix

[Nach oben](#)

Suchen des Originals eines Clips

Wenn Sie beispielsweise den Clip im Schnittfenster der Expertenansicht bearbeitet haben, möchten Sie vielleicht eine weitere Instanz seines Originals in einem anderen Teil des Films verwenden. Premiere Elements kann das Original eines Clips in einem Film schnell ausfindig machen und automatisch im Bedienfeld "Projektelemente" auswählen.

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Suchen Sie im Bedienfeld "Projektelemente" den Clip, indem Sie den Namen in das Suchfeld eingeben.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Clip im Schnittfenster der Expertenansicht und wählen Sie "In Projekt einfügen" aus.

Der Clip wird im Bedienfeld "Projektelemente" markiert.

[Nach oben](#)

Entfernen von In- und Out-Points aus einem Originalclip

1. Doppelklicken Sie im Bedienfeld "Projektelemente" auf den Clip.
2. Wählen Sie "Clip" > "Clipmarke löschen" und danach eine Option im Menü:
 - Bei Auswahl von "In und Out" werden sowohl der In- als auch der Out-Point zurückgesetzt.
 - Bei Auswahl von "In" wird nur der In-Point zurückgesetzt.
 - Bei Auswahl von "Out" wird nur der Out-Point zurückgesetzt.



Sie können auch In- bzw. Out-Points aus einem Originalclip (nicht jedoch einer Kopie im Schnittfenster der Expertenansicht) entfernen, indem Sie im Vorschaufenster bei gedrückter Alt-Taste auf die Schaltfläche „In-Point setzen“ bzw. „Out-Point setzen“ klicken.

[Nach oben](#)

Bearbeiten eines Clips in der Originalanwendung

Einige Dateien enthalten eingebettete Informationen, so genannte Projektverknüpfungen, über das Programm, in dem sie erstellt wurden. In Adobe Photoshop Elements, Adobe Audition und Adobe After Effects® werden Dateien mit Projektverknüpfungen erstellt. Mit dem Befehl "Original bearbeiten" können Sie eine Datei mit einer Projektverknüpfung in deren Originalprogramm öffnen und dort nach Bedarf ändern. Sie müssen die Datei vor dem Verwenden dieses Befehls nicht rendern, wenn Sie daran keine Änderungen in Premiere Elements vorgenommen haben. Wenn Sie die Datei in der Originalanwendung speichern, werden die dort vorgenommenen Änderungen von Premiere Elements automatisch in das aktuelle Projekt übernommen. Erneutes Importieren der Datei ist nicht erforderlich.

💡 *Es können Informationen in einen Film eingebettet werden, anhand derer andere Programme, etwa Adobe After Effects oder Adobe Encore, den Befehl „Original bearbeiten“ zum Öffnen des Films in Premiere Elements verwenden können.*

1. Wählen Sie einen Clip im Bedienfeld "Projektelemente" oder im Schnittfenster der Expertenansicht aus.
2. Wählen Sie "Bearbeiten" > "Original bearbeiten".
3. Speichern und schließen Sie den Clip nach erfolgter Bearbeitung.

Die Änderungen werden in Ihr Projekt in Premiere Elements übernommen.

Hinweis: In der Regel sind Audiodateien mit dem Standard-Audio-Player eines Computers verknüpft. Wenn Sie für eine Audiodatei die Option "Original bearbeiten" auswählen, wird diese daher möglicherweise in einer Anwendung geöffnet, die nicht für die Bearbeitung von Dateien geeignet ist, z. B. Windows® Media Player oder iTunes®. Sie können Audiodateien in diesen Anwendungen nicht bearbeiten.

[Nach oben](#)

Bearbeiten von Video-Frames in Adobe Photoshop Elements

Wenn Video-Frames korrigiert oder verbessert werden müssen, können Sie die Frames automatisch in Adobe Photoshop Elements öffnen, nachdem Sie sie als Standbilder exportiert und in den Film eingefügt haben.

1. Ziehen Sie die Marke für die aktuelle Zeit im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. im Schnittfenster der Expertenansicht von Adobe Premiere Elements auf den Frame, der bearbeitet werden soll.
2. Wählen Sie in der Aktionsleiste die Option „Werkzeuge“ aus und klicken Sie anschließend im Bedienfeld „Werkzeuge“ auf „Framefixierung“.
3. Um die "Dauer des eingefrorenen Frames" festzulegen, ziehen Sie den Sekunden-Wert.
4. Wählen Sie "Nach Einfügen in Photoshop Elements bearbeiten" und klicken Sie dann auf "In Film einfügen".
5. Bearbeiten Sie in Photoshop Elements-Editor das Bild (Filter, Stile, Effekte, Pinselstriche usw. anwenden).
Hinweis: Wenn Sie die Größe des Bilds anpassen, kann es im Video-Frame verzerren.
6. Wenn Sie Bildebenen hinzugefügt haben, wählen Sie "Ebene" > "Auf Hintergrundebene reduzieren".
7. Wählen Sie "Datei" > "Speichern", wenn Sie mit der Bearbeitung fertig sind.
8. Übernehmen Sie die standardmäßig ausgewählten Einstellungen für den Speicherort und den Namen der Datei und klicken Sie auf "Speichern".
9. Wenn in Photoshop Elements angezeigt wird, dass bereits eine Datei mit diesem Namen vorhanden ist, klicken Sie auf "OK", um die Datei zu ersetzen. Klicken Sie anschließend im Dialogfeld "BMP-Optionen" auf "OK".

Premiere Elements aktualisiert den Frame automatisch in Ihrem Film.

SmartFix

[Nach oben](#)

Adobe® Premiere® Elements 11 ermöglicht die automatische Korrektur von Qualitätsproblemen in Videos, die mit intelligenten Tags gekennzeichnet sind. Wenn Sie solche Clips im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht hinzufügen, wird der SmartFix-Dialog angezeigt. Klicken Sie auf "Ja", um die Optimierung der Clips zu starten.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Übergänge und Spezialeffekte anwenden

Einige der auf dieser Seite verlinkten Inhalte erscheinen sind möglicherweise nur in englischer Sprache verfügbar.

Grundlagen von Überblendungen

Funktionsweise von Überblendungen

[Nach oben](#)

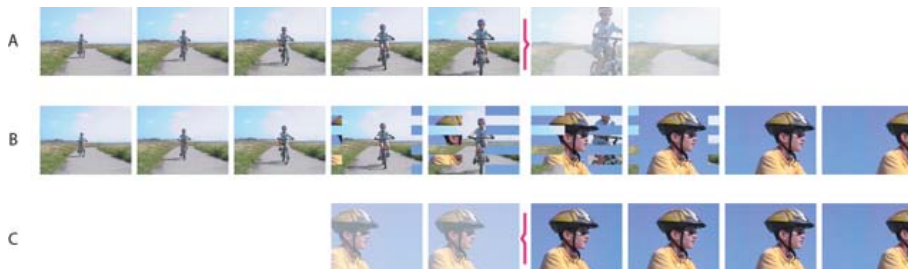
Funktionsweise von Überblendungen

Mit Hilfe von Überblendungen können Sie einen Clip ausblenden, während der nächste Clip eingeblendet wird. Sie können auch den Anfang und das Ende eines einzelnen Clips stilisieren. Eine solche Überblendung kann fließend, z. B. durch eine weiche Blende, oder abrupt, z. B. in Form einer sich umblätternnden Seite oder eines sich drehenden Windrads, gestaltet werden. Überblendungen werden normalerweise an der Schnittstelle zwischen zwei Clips platziert, um eine doppelseitige Überblendung zu erhalten. Sie können jedoch eine Überblendung am Anfang oder Ende eines Clips einfügen, um eine einseitige Überblendung zu bewirken, z. B. eine Überblendung zu Schwarz.



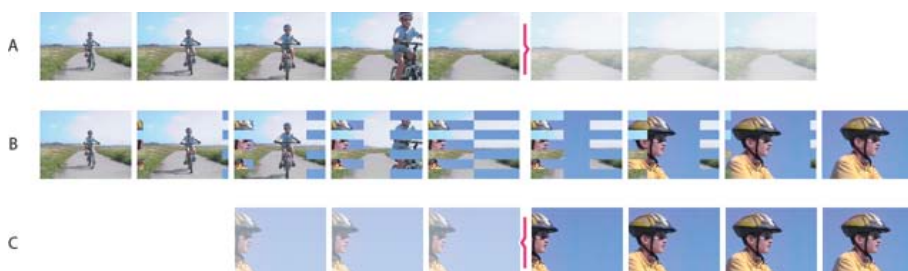
Überblendung "Seite aufrollen" zwischen zwei Clips (links) und Überblendung "Weiche Blende" am Ende des Clips (rechts).

Wenn eine Überblendung von einem Clip zum Nächsten wechselt, überlappt sie Frames aus beiden Clips. Die überlappenden Frames können entweder Frames sein, die zuvor aus den Clips geschnitten wurden (Frames direkt hinter dem In- oder Out-Point am Schnitt) oder vorhandene Frames, die zu beiden Seiten des Schnitts wiederholt werden. Achten Sie unbedingt darauf, beim Beschneiden von Clips keine Frames zu löschen. Stattdessen bilden die so entstehenden In- und Out-Points ein Fenster über dem ursprünglichen Clip. Eine Überblendung nutzt die zugeschnittenen Frames zum Erstellen des Überblendungseffekts. Sollten die Clips keine zugeschnittenen Frames enthalten, werden die Frames bei der Überblendung wiederholt.



In Überblendungen werden abgeschnittene Frames für den Übergang zur nächsten Szene verwendet.

A. Erster Clip mit zugeschnittenen Frames am Ende **B.** Film mit beiden Clips und Überblendung **C.** Zweiter Clip mit abgeschnittenen Frames am Anfang



Die Überblendung wiederholt Frames, wenn die Clips keine abgeschnittenen Frames enthalten.

A. Erster Clip, bei dem der letzte Frame wiederholt wurde **B.** Film mit beiden Clips und Überblendung **C.** Zweiter Clip, bei dem der erste Frame wiederholt wurde

💡 Um zu überprüfen, ob eine Überblendung einseitig oder doppelseitig ist und ob sie wiederholte Frames aufweist, doppelklicken Sie im Schnittfenster der Schnell-/Expertenansicht darauf und zeigen Sie ihre Eigenschaften in der kontextabhängigen Steuerung für Überblendungen an.

Anwenden von Überblendungen auf Clips

Video-Lernprogramm

Vorschau von Überblendungen

Definieren einer Standardüberblendung

Anwenden von Überblendungen im Schnittfenster der Schnellansicht

Anwenden von Überblendungen im Schnittfenster der Expertenansicht

Ersetzen einer Überblendung

Vorschau der angewendeten Überblendungen

[Nach oben](#)

Video-Lernprogramm

Vorschau von Überblendungen

[Nach oben](#)

Der Zugriff auf Überblendungen ist über das Bedienfeld „Überblendungen“ (in der Aktionsleiste auf „Überblendungen“ klicken) möglich. In der Schnellansicht werden alle verfügbaren Überblendungen als Miniaturen im Bedienfeld „Überblendungen“ angezeigt. Die Schnellansicht enthält einen Teil der Überblendungen, die in der Expertenansicht zur Verfügung stehen. Im Schnittfenster der Expertenansicht sind die Überblendungen nach Kategorien sortiert. Sie können die Suche nach Überblendungen eingrenzen, indem Sie im Kategoriemenü eine Überblendungsart (z. B. „Überblenden“) auswählen. Sie können auch nach einer Überblendung suchen, indem Sie den Namen in das Suchfeld eingeben. Die Expertenansicht enthält mehr Überblendungen als die Schnellansicht.

Videoüberblendungen verfügen über animierte Miniaturansichten, die die Auswirkungen auf Clips darstellen. Markieren Sie eine Überblendung, um die Miniaturvorschau zu animieren. Sie können die Vorschau einer animierten Miniaturüberblendung im Bedienfeld „Überblendung“ anzeigen, ohne sie vorher auf einen Clip anwenden zu müssen.



Bedienfeld „Überblendungen“

💡 Adobe Premiere Elements enthält zwei Audioüberblendungen der Kategorie Crossfade: "Konstante Leistung" und "Konstante Verstärkung". Beide erzeugen Blenden, die sich allerdings leicht unterscheiden. Mit der Kategorie "Konstante Leistung" wird ein weicherer Soundübergang geschaffen, während "Konstante Verstärkung" zwar linear ist, aber häufig abrupte Übergänge erzeugt.

1. Klicken Sie in der Schnellansicht oder der Expertenansicht in der Aktionsleiste auf „Überblendungen“. Das Bedienfeld „Überblendungen“ wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf die Miniatur für eine beliebige Videoüberblendung, um sie in Bewegung zu setzen.

[Nach oben](#)

Definieren einer Standardüberblendung

Die Standardüberblendung wird in Diashows verwendet, die Sie erstellen, und in Dateien, die Sie aus Adobe® Photoshop®-Elementen importieren. Außerdem wird sie in Bewegungshintergründen verwendet, die Sie für DVD-Menüs erstellen. Die Standardüberblendungen sind „Weiche Blende“ für Video oder Standbilder und „Konstante Leistung“ für Audiodaten. Sie können diese Standardeinstellungen jedoch ändern.

1. Klicken Sie in der Schnellansicht oder der Expertenansicht in der Aktionsleiste auf „Überblendungen“. Das Bedienfeld „Überblendungen“ wird angezeigt.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf die Überblendung, die standardmäßig verwendet werden soll, und wählen Sie "Auswahl als Standardüberblendung einstellen". (Das Symbol der Standardüberblendung ist mit einem grauen Rahmen gekennzeichnet.)

Anwenden von Überblendungen im Schnittfenster der Schnellansicht

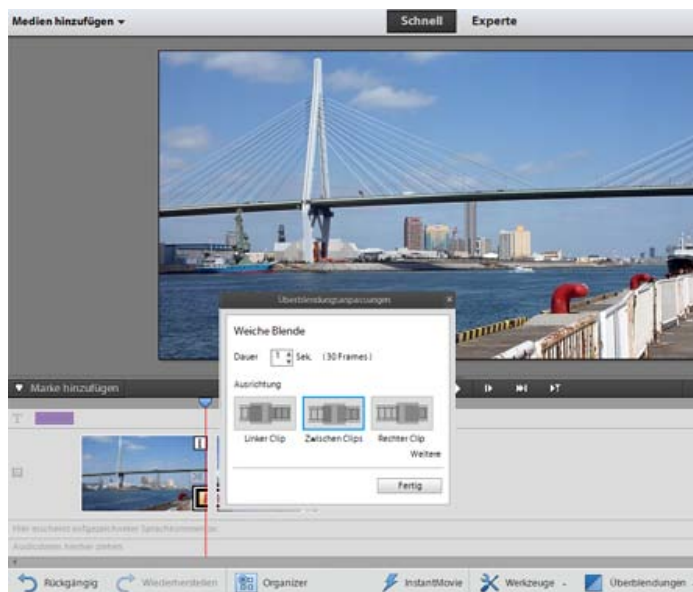
Im Schnittfenster der Schnellansicht werden Ablagebereiche (gekennzeichnet durch vertikale grüne Linien) angezeigt, wenn Sie eine Überblendung ziehen. Mithilfe des Ablagebereiches können Sie Überblendungen zwischen Clips mühelos anwenden.

Anwenden einer doppelseitigen Überblendung im Schnittfenster der Schnellansicht

1. Klicken Sie in der Schnellansicht in der Aktionsleiste auf „Überblendungen“. Das Bedienfeld „Überblendungen“ wird angezeigt.
2. Ziehen Sie eine Überblendung aus dem Bedienfeld „Überblendungen“ in den Ablagebereich zwischen zwei Clips im Schnittfenster der Schnellansicht. Um zu kennzeichnen, dass eine Überblendung angewendet wurde, wird in der rechten und linken unteren Ecke des Clips ein Symbol für die Überblendung angezeigt. Darüber hinaus wird die kontextabhängige Steuerung für Überblendungen angezeigt.
3. (Optional) Ändern Sie die Eigenschaften des Clips (z. B. Dauer). Klicken Sie auf die Schaltfläche „Weitere“, um die Überblendung weiter anzupassen und eine Vorschau der Änderungen anzuzeigen.

Anwenden einer einseitigen Überblendung im Schnittfenster der Schnellansicht

1. Klicken Sie in der Schnellansicht in der Aktionsleiste auf „Überblendungen“. Das Bedienfeld „Überblendungen“ wird angezeigt.
2. Wählen Sie im Bedienfeld „Überblendungen“ die Überblendung aus, die Sie anwenden möchten.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn an eine Seite des Clips kein Clip angrenzt, ziehen Sie die Überblendung auf das Überblendungsrechteck an dieser Seite des Clips.
 - Wenn der Clip an einen anderen Clip angrenzt, ziehen Sie die Überblendung auf den gewünschten Rand des Clips. Legen Sie in der kontextabhängigen Steuerung für Überblendungen die Ausrichtung als „Linker Clip“, „Zwischen Clips“ oder „Rechter Clip“ fest.



Anwenden einer Überblendung im Schnittfenster der Schnellansicht

Anwenden von Überblendungen im Schnittfenster der Expertenansicht

Bei der Anwendung von Überblendungen auf das Schnittfenster der Expertenansicht können Sie zwischen den Ausrichtungsoptionen „Linker Clip“, „Zwischen Clips“ und „Rechter Clip“ wählen.

Anwenden einer doppelseitigen Überblendung im Schnittfenster der Expertenansicht

Um im Schnittfenster der Expertenansicht eine Überblendung zwischen zwei Clips einfügen zu können, müssen sich die Clips auf derselben Spur befinden und es darf kein Zwischenraum zwischen ihnen vorhanden sein.

Wenn für eine doppelseitige Überblendung Frames wiederholt werden müssen (und keine zugeschnittenen Frames verwendet werden), weist das Überblendungssymbol zusätzliche diagonale Linien auf. Die Linien umfassen den Bereich, in dem wiederholte Frames verwendet wurden.

1. Klicken Sie in der Expertenansicht in der Aktionsleiste auf „Überblendungen“. Das Bedienfeld „Überblendungen“ wird angezeigt.
2. Wählen Sie im Bedienfeld „Überblendungen“ die Kategorie mit der Überblendung aus, die Sie anwenden möchten.
3. Ziehen Sie die Überblendung aus dem Bedienfeld „Überblendungen“ zu dem Schnitt zwischen den zwei Clips im Schnittfenster der Expertenansicht und legen Sie sie ab, wenn eines der folgenden Ausrichtungssymbole angezeigt wird:

Beginn an Schnitt Richtet den Anfang der Überblendung am Anfang des zweiten Clips aus.

Am Schnitt zentrieren Platziert die Überblendung in der Mitte des Schnitts.

Am Schnitt beenden Richtet das Ende der Überblendung am Ende des ersten Clips aus.



Wenn Sie beim Ziehen einer Überblendung die Strg-Taste gedrückt halten, können Sie die Optionen „Beginn an Schnitt“, „Am Schnitt zentrieren“ und „Ende an Schnitt“ auswählen, indem Sie die Überblendung langsam nach links und rechts über den Schnitt ziehen.

Anwenden einer einseitigen Überblendung im Schnittfenster der Expertenansicht

Wenn Sie eine einseitige Überblendung erstellen, werden Elemente unterhalb der Überblendung im Schnittfenster der Expertenansicht im transparenten Abschnitt der Überblendung angezeigt. Weisen Sie dem Clip beispielsweise eine Überblendung zu Schwarz zu, muss dieser sich auf Spur 1 befinden oder er darf keine angrenzenden Clips aufweisen. Befindet sich der Clip auf einer Spur oberhalb eines anderen Clips, wird der Clip auf der unteren Spur in der Überblendung angezeigt, d. h. die Überblendung erscheint doppelseitig.

1. Klicken Sie in der Expertenansicht in der Aktionsleiste auf „Überblendungen“. Das Bedienfeld „Überblendungen“ wird angezeigt.
2. Wählen Sie im Bedienfeld „Überblendungen“ die Kategorie mit der Überblendung aus, die Sie anwenden möchten.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn sich neben dem Clip kein anderer Clip befindet, ziehen Sie die Überblendung aus dem Bedienfeld „Überblendungen“ auf den Rand des Clips.
 - Wenn der Clip an einen anderen Clip angrenzt, ziehen Sie die Überblendung bei gedrückter Strg-Taste auf den Rand des gewünschten Clips.

Anwenden einer Standardüberblendung im Schnittfenster der Expertenansicht

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Sie können nicht aufeinander folgende Clips auswählen, indem Sie die Umschalttaste gedrückt halten und nacheinander auf alle gewünschten Clips klicken.
 - Aufeinander folgende Clips können ausgewählt werden, indem Sie im Bedienfeld „Projektelemente“ klicken und ein Rechteck um die gewünschten Clips ziehen.
 - Um alle Clips auszuwählen, drücken Sie Strg+A.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf einen der ausgewählten Clips und wählen Sie "Standardüberblendung entlang Marke für aktuelle Zeit".
3. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - Audio
 - Video

Die Überblendung wird auf alle ausgewählten Clips angewendet.

So wenden Sie Standardüberblendungen auf mehrere aneinander grenzende Clips in derselben Spur an:

1. Klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste auf die Clips, denen die Standardüberblendung hinzugefügt werden soll.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf einen der ausgewählten Clips.
3. Wählen Sie "Standardüberblendung anwenden".

Die Überblendung wird jeweils am Schnitt zwischen den aneinander grenzenden Clips angewendet.

Ersetzen einer Überblendung

[Nach oben](#)

Sie können eine Überblendung ersetzen, indem Sie einfach im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht eine neue Überblendung auf der alten ablegen. Beim Ersetzen einer Überblendung bleiben deren Ausrichtung und Dauer in Premiere Elements erhalten. Die Einstellungen der alten Überblendung werden jedoch verworfen und durch die Standardeinstellungen der neuen Überblendung ersetzt.

1. Klicken Sie in der Schnellansicht/Expertenansicht in der Aktionsleiste auf „Überblendungen“. Das Bedienfeld „Überblendungen“ wird angezeigt.
2. Wählen Sie im Bedienfeld „Überblendungen“ die Überblendung aus, durch die die vorherige ersetzt werden soll.
3. Ziehen Sie die Überblendung auf die Überblendung im Schnittfenster der Expertenansicht bzw. der Schnellansicht.

Vorschau der angewendeten Überblendungen

[Nach oben](#)

Sowohl in der Steuerung für Überblendungen als auch im Monitorfenster können Sie eine Vorschau der angewendeten Überblendungen anzeigen. Die kontextabhängige Steuerung für Überblendungen enthält einen Vorschaubereich, in dem Sie Miniaturen der eigentlichen Clips bzw. Standardminiaturen (Buchstaben A und B) anzeigen können. Passen Sie die Überblendungen in der kontextabhängigen Steuerung für Überblendungen an und zeigen Sie eine Vorschau der Überblendungen an, während Sie die Anpassungen vornehmen.



💡 Wenn Sie über einen digitalen Camcorder verfügen, können Sie ihn wahrscheinlich sowohl mit dem Computer als auch mit dem Fernsehgerät verbinden, um eine Echtzeitvorschau auf dem Fernsehbildschirm anzuzeigen. Auf dem großen Bildschirm erhalten Sie einen besseren Eindruck vom fertigen Film.

Vorschau im Monitorfenster

❖ Ziehen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. im Schnittfenster der Expertenansicht die Marke für die aktuelle Zeit auf die linke Seite der Überblendung und klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Abspielen“ im Monitorfenster.

Hinweis: Um die Vorschau eines bestimmten Frames der Überblendung im Monitorfenster anzuzeigen, ziehen Sie die Marke für die aktuelle Zeit auf den gewünschten Frame.

Anzeigen von Überblendungen im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht

Im Schnittfenster der Schnellansicht werden Überblendungen als Rechteck über den Clips dargestellt. Im Schnittfenster der Expertenansicht werden Überblendungen direkt über dem Schnitt zwischen zwei Clips oder direkt über dem In- oder Out-Point eines einzelnen Clips angezeigt.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Erstellen spezieller Überblendungen

[Erstellen einer Bildmaskenüberblendung](#)
[Erstellen einer Farbverlaufsüberblendung](#)

Erstellen einer Bildmaskenüberblendung

[Nach oben](#)

Sie können ein schwarzweißes Bitmap-Bild als Überblendungsmaske verwenden. Der erste Clip ersetzt den schwarzen Bereich im Bild, der zweite Clip ersetzt den weißen Bereich im Bild. Wenn Sie ein Graustufenbild für die Maske verwenden, werden Pixel mit einem Grauteil von mindestens 50% in Schwarz und Pixel mit einem Grauteil von weniger als 50% in Weiß umgewandelt.

Anwenden einer Bildmaskenüberblendung

1. Klicken Sie in der Expertenansicht in der Aktionsleiste auf „Überblendungen“. Das Bedienfeld „Überblendungen“ wird angezeigt.
2. Wählen Sie im Bedienfeld „Überblendungen“ das Menü „Spezialeffekt“ aus und suchen Sie die Bildmaskenüberblendung.
3. Ziehen Sie die Bildmaskenüberblendung auf einen Schnitt zwischen Clips im Schnittfenster der Expertenansicht.
4. Wählen Sie im Dialogfeld "Bildmaske einstellen" die Option "Bild wählen".
5. Rufen Sie den Speicherort der Bilddatei auf, die Sie als Überblendungsmaske verwenden möchten, markieren Sie diese, und klicken Sie auf "Öffnen". Das Bild wird daraufhin im Dialogfeld "Bildmaske einstellen" angezeigt.
6. Klicken Sie auf "OK". Die kontextabhängige Steuerung für Überblendungen wird angezeigt. Passen Sie die Eigenschaften der Überblendung bei Bedarf an und klicken Sie auf „Fertig“.



Verwendung eines Bilds als Maske bei der Überblendungserstellung

Ändern des Bilds für eine Bildmaskenüberblendung

1. Doppelklicken Sie im Schnittfenster der Expertenansicht auf die Überblendung. Die kontextabhängige Steuerung für Überblendungen wird angezeigt.
2. Klicken Sie in der kontextabhängigen Steuerung für Überblendungen auf „Mehr“ und anschließend auf „Benutzerdefiniert“. Das Dialogfeld "Bildmaske einstellen" wird angezeigt.
3. Wählen Sie im Dialogfeld "Bildmaske einstellen" die Option "Bild wählen".
4. Rufen Sie den Speicherort der gewünschten Bilddatei auf, markieren Sie diese, klicken Sie auf "Öffnen" und dann auf "OK".

Erstellen einer Farbverlaufsüberblendung

[Nach oben](#)

In Adobe Premiere Elements kann jedes beliebige importierbare Graustufenbild als Farbverlaufsblende verwendet werden. Bei einem Farbverlauf füllt der zweite Clip den schwarzen Bereich des Graustufenbilds und wird im Verlauf der Überblendung allmählich durch die einzelnen Graustufen hindurch sichtbar, bis der weiße Bereich durchsichtig wird. Wenn Sie eine Farbverlaufsüberblendung erstellen, können Sie die Weichheit der Überblendungskanten bestimmen.



Das Quellbild für die Blende (ganz links) und die sich daraus ergebende Überblendung

Anwenden einer Farbverlaufsüberblendung

1. Klicken Sie in der Expertenansicht in der Aktionsleiste auf „Überblendungen“. Das Bedienfeld „Überblendungen“ wird angezeigt.
2. Wählen Sie im Bedienfeld „Überblendungen“ das Menü „Überblenden“ und suchen Sie den Überblendungstyp „Farbverlauf“.
3. Ziehen Sie den Überblendungstyp „Farbverlauf“ auf einen Schnitt zwischen Clips im Schnittfenster der Expertenansicht.
4. Wählen Sie im Dialogfeld "Farbverlauf einstellen" die Option "Bild wählen".
5. Rufen Sie den Speicherort der Bilddatei auf, die Sie in der Überblendung verwenden möchten, markieren Sie diese, und klicken Sie auf "Öffnen". Das Bild wird daraufhin im Dialogfeld "Farbverlauf einstellen" angezeigt.
6. Legen Sie die Weichheit der Überblendungskanten fest, indem Sie den Schieberegler "Weiche Kanten" verschieben. Je weiter nach rechts

Sie den Regler verschieben, desto mehr wird der erste Clip durch den zweiten Clip hindurch sichtbar. Klicken Sie auf "OK".

7. Passen Sie die Eigenschaften der Überblendung nach Bedarf an. Verwenden Sie dazu die kontextabhängige Steuerung für Überblendungen und klicken Sie auf „Fertig“.

Ändern des Bilds für eine Farbverlaufsüberblendung

1. Doppelklicken Sie im Schnittfenster der Expertenansicht auf die Überblendung. Die kontextabhängige Steuerung für Überblendungen wird angezeigt.
2. Klicken Sie in der kontextabhängigen Steuerung für Überblendungen auf „Mehr“ und anschließend auf „Benutzerdefiniert“. Das Dialogfeld "Farbverlauf einstellen" wird angezeigt.
3. Wählen Sie im Dialogfeld "Farbverlauf einstellen" die Option "Bild wählen".
4. Rufen Sie den Speicherort der gewünschten Bilddatei auf, markieren Sie diese, klicken Sie auf „Öffnen“ und dann auf „OK“.



Anpassen von Überblendungen

[Anpassen von Überblendungseigenschaften](#)

[Anpassen der Überblendungsausrichtung](#)

[Anpassen der Überblendungsdauer](#)

[Festlegen einer Standarddauer für Überblendungen](#)

[Anpassen des Mittelpunkts einer Überblendung](#)

[Kopieren und Einfügen von Überblendungen im Schnittfenster der Expertenansicht](#)

Anpassen von Überblendungseigenschaften

[Nach oben](#)

Alle Überblendungen verfügen über Eigenschaften, die in der kontextabhängigen Steuerung für Überblendungen angepasst werden können. Die gängigsten Eigenschaften sind die Festlegung des Mittelpunkts, der Anfangs- und Endwerte, des Rahmens und der Glättungsoption. (Bei einigen Überblendungen kann auch die Ausrichtung eingestellt werden.) Die folgende Liste gibt einen Überblick über Steuerelemente und Optionen, die beim Anpassen von Überblendungseigenschaften häufig zum Einsatz kommen.

Um die kontextabhängige Steuerung für Überblendungen zu öffnen, doppelklicken Sie im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht auf die Überblendung.

Dauer Legt die Dauer der Überblendung fest. Die Standarddauer ist eine Sekunde.

Ausrichtung Steuert, wie die Überblendung zwischen den Clips ausgerichtet wird. Standardmäßig werden Überblendungen zwischen Clips zentriert.

Anfangs-/Endpunkte Legt den Prozentwert in Relation zur fertigen Überblendung am Anfangs- und Endpunkt der Überblendung fest.

Eigentliche Quellen anzeigen Zeigt die Anfangs- und Endframes der Clips an.

Umkehren Spielt die Überblendung rückwärts ab. So kann zum Beispiel die Überblendung "Uhr (Wischen)" gegen den Uhrzeigersinn abgespielt werden.

Glättungsqualität Stellt die Glätte der Überblendungskanten ein.

Benutzerdefiniert Ändert überblendungsspezifische Einstellungen. Die meisten Überblendungen weisen keine benutzerdefinierten Einstellungen auf.

Anpassen der Überblendungsausrichtung

[Nach oben](#)

Sie können die Ausrichtung einer Überblendung zwischen zwei Clips im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht mithilfe der kontextabhängigen Steuerung für Überblendungen ändern. Eine Überblendung muss nicht zentriert oder exakt am Schnitt ausgerichtet sein. Sie können die Überblendung ziehen, um sie neu auf dem Schnitt anzuordnen. Die kontextabhängige Steuerung für Überblendungen enthält auch Optionen zur Festlegung der Ausrichtung.

Die Ausrichtung von Überblendungen zwischen Clips richtet sich danach, ob zugeschnittene Frames vorhanden sind.

Bestimmen von Ausrichtungsoptionen

❖ Positionieren Sie im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht den Zeiger über dem Schnitt in einer Überblendung und achten Sie darauf, wie sich der Zeiger ändert:

- Wenn beide Clips zugeschnittene Frames am Schnittpunkt enthalten, können Sie die Überblendung auf dem Schnitt zentrieren oder auf einer der Seiten des Schnitts ausrichten, so dass sie am Schnitt beginnt oder endet. Ein Clip, der nicht zugeschnitten wurde, besitzt in der oberen rechten Ecke eine abgerundete Kante.
- Wenn keiner der Clips zugeschnittene Frames enthält, wird die Überblendung automatisch auf dem Schnitt zentriert. Sie wiederholt den letzten Frame der ersten Clips und den ersten Frame des zweiten Clips, um die Überblendungsdauer auszufüllen. (Für Überblendungen, die Framewiederholungen verwenden, werden diagonale Balken angezeigt.)
- Wenn nur der erste Clip zugeschnittene Frames enthält, wird die Überblendung automatisch am In-Point des nächsten Clips ausgerichtet. In diesem Beispiel werden die zugeschnittenen Frames des ersten Clips für die Überblendung verwendet. Die Frames werden im zweiten Clip nicht wiederholt.
- Wenn nur der zweite Clip zugeschnittene Frames enthält, wird die Überblendung am Out-Point des ersten Clips ausgerichtet. In diesem Beispiel werden die zugeschnittenen Frames des zweiten Clips für die Überblendung verwendet. Die Frames werden im ersten Clip nicht wiederholt.

Anpassen der Ausrichtung für eine Überblendung

❖ Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht die Überblendung aus und führen Sie einen der folgenden Schritte

aus:

- Positionieren Sie die Marke für die aktuelle Zeit über der Überblendung und vergrößern Sie die Ansicht, damit die Überblendung deutlich angezeigt wird. Ziehen Sie die Überblendung über den Schnittpunkt, um sie neu zu positionieren.
- Doppelklicken Sie auf die Überblendung und positionieren Sie sie mithilfe der Optionen in der kontextabhängigen Steuerung für Überblendungen neu.

Anpassen der Überblendungsdauer

[Nach oben](#)

Sie können die Dauer einer Überblendung bearbeiten, indem Sie im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht das Ende der Überblendung ziehen. Sie können die kontextabhängige Steuerung für Überblendungen auch verwenden, um die Dauer einer Überblendung zu bearbeiten.

❖ Wählen Sie die Überblendung im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht aus und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Positionieren Sie den Mauszeiger über dem Ende der Überblendung, bis das Symbol „Clipanfang abschneiden“ oder „Clipende abschneiden“ angezeigt wird. Ziehen Sie das Symbol „Clipanfang abschneiden“ oder das Symbol „Clipende abschneiden“ nach links oder rechts, um die Dauer anzupassen.
- Doppelklicken Sie auf die Überblendung und passen Sie die Dauer mithilfe der kontextabhängigen Steuerung neu an.

Hinweis: Wenn die Überblendungsdauer verlängert werden soll, muss einer der beiden Clips über genügend zugeschnittene Frames für eine längere Überblendung verfügen.

Festlegen einer Standarddauer für Überblendungen

[Nach oben](#)

Die Standarddauer einer Überblendung beträgt 30 Sekunden für Video und 1 Sekunde für Audio. Sie können die Standarddauer auf einen Wert ändern, der sich besser für Ihre Filme eignet. Die neue Einstellung wirkt sich nicht auf die bereits im Film platzierten Überblendungen aus. Alle neuen Überblendungen verwenden jedoch den geänderten Standardwert.

1. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Allgemein“ bzw. „Adobe Premiere Elements 11“ > „Voreinstellungen“ > „Allgemein“.
2. Ändern Sie den Wert für „Standarddauer der Videoüberblendung“ bzw. „Standarddauer der Audioüberblendung“ und klicken Sie auf „OK“.

Anpassen des Mittelpunkts einer Überblendung

[Nach oben](#)

1. Doppelklicken Sie im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht auf die Überblendung.
2. Klicken Sie in der kontextabhängigen Steuerung für Überblendungen auf „Mehr“.
3. Ziehen Sie im Vorschaubereich den kleinen Kreis, um den Überblendungsmittelpunkt neu zu positionieren. (Nicht alle Überblendungen haben einen anpassbaren Mittelpunkt.)



Standardmittelpunkt (links) und neu ausgerichteter Mittelpunkt (rechts)

Kopieren und Einfügen von Überblendungen im Schnittfenster der Expertenansicht

[Nach oben](#)

Um Überblendungen kopieren und einfügen zu können, müssen Sie zunächst zwei aneinander grenzende Clips auswählen, zwischen denen eine Überblendung besteht, bevor Sie die zu kopierende Überblendung auswählen können.

1. Wählen Sie die aneinander grenzenden Clips aus, zwischen denen eine Überblendung besteht.
2. Wählen Sie die Überblendung aus und wählen Sie dann "Bearbeiten" > "Kopieren" oder drücken Sie Strg+C.
3. Wählen Sie die zwei aneinander grenzenden Clips aus, auf die Sie die kopierte Überblendung anwenden möchten.
4. Wählen Sie "Bearbeiten" > "Einfügen" oder drücken Sie Strg+V.

Hinweis: Videoüberblendungen können nur in Videospuren eingefügt werden, Audioüberblendungen nur in Audiospuren.

Grundlagen zu Effekten

Video-Lernprogramm

Effekte

Standardeffekte und fixierte Effekte

Effekte von Drittanbietern

Video-Lernprogramm

[Nach oben](#)

Effekte

[Nach oben](#)

Nachdem Sie einen Film zusammengestellt haben (Anordnen, Löschen und Zuschneiden von Clips), können Sie diesen durch das Hinzufügen von Effekten zu den einzelnen Clips optimieren. Mit einem Effekt können Sie zum Beispiel die Belichtung und die Farbe des Filmmaterials ändern, den Ton bearbeiten, Bilder verzerren oder ein künstlerisches Flair erzeugen. Für alle Effekte sind Standardeinstellungen festgelegt, so dass Sie die Auswirkungen des Effekts direkt nach Anwendung sehen können. Sie können diese Einstellungen ändern, wenn Sie einen Effekt entsprechend Ihren Anforderungen anwenden möchten.

Mit Effekten können Sie einen Clip auch drehen und animieren, seine Größe ändern oder ihn innerhalb des Frames positionieren. Premiere Elements enthält außerdem zahlreiche voreingestellte Effekte, mit denen Sie Ihr Filmmaterial schnell verändern können. Die meisten Effekte weisen anpassbare Eigenschaften auf. Allerdings haben einige Effekte, wie z. B. Schwarzweiß, keine anpassbaren Eigenschaften.

Wenn Sie Themen anwenden oder ein InstantMovie-Projekt erstellen, wendet Adobe Premiere Elements automatisch Effekte auf Ihre Clips an.

Standardeffekte und fixierte Effekte

[Nach oben](#)

Standardeffekte werden im Bedienfeld „Effekte“ angezeigt. Sie können eine beliebige Anzahl oder eine beliebige Kombination von Standardeffekten aus dem Bedienfeld „Effekte“ auf das Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht anwenden. Mit diesen Effekten können Sie Ihrem Bild- oder Audiomaterial spezielle Eigenschaften verleihen oder einen Fehler im Material beheben, z. B. schwaches Licht in Videoclips oder Rauschen in Audioclips.

Fixierte Effekte werden automatisch auf jeden Clip im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht angewendet. Sie können nicht entfernt oder neu geordnet werden und wirken sich erst dann auf einen Clip aus, wenn Sie die Effekteigenschaften ändern. Bei den folgenden Effekten handelt es sich um fixierte Effekte:

Bewegung Ermöglicht Ihnen, Videoclips neu zu positionieren, zu skalieren und zu verankern und das Flimmern zu reduzieren.

Deckkraft Ermöglicht die Erstellung von Überblendungen und Blenden für Spezialeffekte oder Übergänge.

Lautstärke Ermöglicht die Steuerung der Lautstärke von Audioclips.

Ausgleich Ermöglicht Ihnen die Anpassung der Balance von Audioclips.

Hinweis: In Projekten mit 5.1-Kanal steht diese Option nicht zur Verfügung.

Effekte von Drittanbietern

[Nach oben](#)

Neben den zahlreichen in Premiere Elements enthaltenen Effekten können Sie auch Effekte aus anderen Quellen verwenden. Zusätzliche Effekte stehen (als Plug-Ins) im Adobe Store auf der Website von Adobe oder bei Drittanbietern zur Verfügung.

Wichtig: Wenn ein Projekt Effekte beinhaltet, die nicht zum Lieferumfang von Premiere Elements gehören, und Sie das Projekt anschließend auf einem anderen System mit Premiere Elements öffnen möchten, müssen Sie dieselben Effekte auf diesem Computer installieren. Wenn Sie ein Projekt öffnen, das auf fehlende Effekte Bezug nimmt, entfernt Premiere Elements die entsprechenden Effekte aus dem Projekt.

Mit VST-Effekten (Virtual Studio Technology) können Sie einem Audioclip interessante Merkmale hinzufügen. Wenn Sie über VST-Effekte von Drittanbietern verfügen, können Sie diese in der gleichen Weise wie Standard-Audio- und Videoeffekte anwenden und bearbeiten. Premiere Elements erkennt installierte, kompatible VST-Plug-ins und fügt sie dem Bedienfeld „Effekte“ hinzu.

Einige VST-Effekte von Drittanbietern umfassen spezielle eigene Steuerelemente. Für das Steuerungslayout und die verarbeiteten Audiodaten ist der Entwickler des Plug-Ins verantwortlich. Premiere Elements stellt die Effektsteuerelemente und Ergebnisse nur dar.

❖ Um Effekte von Drittanbietern verwenden zu können, kopieren Sie das Effekt-Plug-In in den Ordner Premiere Elements/Plug-ins/[Speicherort] und starten das Programm neu.

Verwandte Hilfethemen



Suchen und Organisieren von Effekten

Suchen nach einem Effekt

Suchen nach einem Effekt

[Nach oben](#)

Verfügbare Effekte werden im Bedienfeld „Effekte“ aufgelistet. In der Schnellansicht sind sie in zwei Kategorien unterteilt: Videoeffekte und Filmeffekte. Die Expertenansicht weist zahlreiche weitere Kategorien und mehrere Effekte auf, die jeweils unter den einzelnen Kategorien gruppiert sind.

So enthält beispielsweise die Kategorie „Weich- und Scharfzeichnen“ Effekte, die die Klarheit oder den Fokus eines Bilds verändern, z. B. „Schneller Weichzeichner“ und „Scharfzeichner“.



Bedienfeld „Effekte“

❖ Klicken Sie in der Aktionsleiste auf „Effekte“ und führen Sie einen der folgenden Schritte im Bedienfeld „Effekte“ aus:

- Geben Sie im Textfeld für die Suche den Namen des gesuchten Effekts ein. Es werden alle Effekte aufgelistet, die den eingegebenen Buchstaben und Leerzeichen entsprechen. (Löschen Sie das Textfeld, um alle Effektkategorien anzuzeigen.)
- Wählen Sie eine Effektkategorie („Video“, „Audio“ usw.) aus und wählen Sie dann einen Effekt aus (z. B. „Schwarzweiß“ oder „Gaußscher Weichzeichner“).

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Anpassen und Entfernen von Effekten

Video-Lernprogramm

Anwenden von Effekten und Anzeigen einer Vorschau

Kopieren und Einfügen von Effekten

Entfernen von Effekten

Entfernen aller Effekte

Vorübergehendes Deaktivieren eines Effekts in einem Clip

Anzeigen der auf einen Clip angewendeten Effekte

[Nach oben](#)

Video-Lernprogramm

Anwenden von Effekten und Anzeigen einer Vorschau

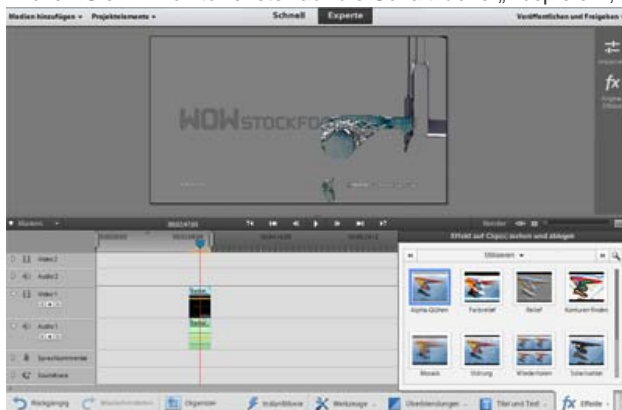
[Nach oben](#)

Wenn Sie einen Effekt auf einen Clip anwenden, werden die Standardeinstellungen übernommen. Diese sind dann für die Dauer des Clips aktiviert. Nachdem Sie einen Effekt angewendet haben, können Sie seine Eigenschaften mithilfe des Bedienfelds „Angewandte Effekte“ anpassen. Sie können festlegen, dass der Effekt zu einer bestimmten Zeit beginnt und endet oder seine Einstellungen mit Hilfe von Keyframes im zeitlichen Verlauf ändern.

Sie können mehrere Effekte auf einen Clip anwenden oder Sie verwenden für einen Clip mehrfach den gleichen Effekt mit unterschiedlichen Einstellungen. Je mehr Effekte Sie jedoch hinzufügen, umso mehr Zeit wird zum Rendern des endgültigen Films benötigt. Wenn Sie einen Effekt nicht mehr für Ihr Projekt verwenden möchten, können Sie ihn einfach aus dem Bedienfeld „Angewandte Effekte“ löschen.

Anwenden eines Videoeffekts und Anzeigen einer Vorschau

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Effekte“ in der Aktionsleiste, um das Bedienfeld „Effekte“ zu öffnen.
2. Wählen Sie den anzuwendenden Effekt aus. So suchen Sie nach einem Effekt:
 - a. Wählen Sie eine Effektkategorie aus der Dropdown-Liste und wählen Sie in den gewünschten Effekt in der Kategorie aus.
 - b. Geben Sie den Namen des Effekts in das Suchfeld ein.
3. Wählen Sie einen oder mehrere Clips im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht aus.
4. Ziehen Sie den Effekt auf den Clip im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht oder im Monitorfenster.
5. Klicken Sie im Monitorfenster auf die Schaltfläche „Abspielen“, um eine Vorschau des Clips mit dem Effekt anzuzeigen.



Ziehen des Effekts auf einen Clip

6. (Optional) Verwenden Sie das Bedienfeld „Angewandte Effekte“, um die Einstellungen des Effekts anzupassen.

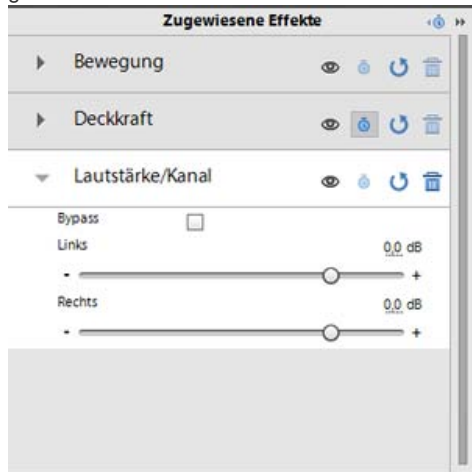
Anwenden von Audioeffekten

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Effekte“ in der Aktionsleiste, um das Bedienfeld „Effekte“ zu öffnen.
2. Wählen Sie den anzuwendenden Audioeffekt aus. Um einen Audioeffekt zu suchen, wählen Sie im Dropdown-Menü die Kategorie „Audioeffekte“. Alternativ können Sie den Effektnamen in das Suchfeld eingeben.
3. Wählen Sie einen oder mehrere Clips im Schnittfenster der Expertenansicht aus.

Hinweis: Sie können nicht aufeinander folgende Clips auswählen, indem Sie die Strg-Taste bzw. Befehlstaste gedrückt halten und nacheinander auf alle gewünschten Clips klicken. Aufeinander folgende Clips können ausgewählt werden, indem Sie im Bedienfeld

„Projektelemente“ klicken und ein Rechteck um die gewünschten Clips ziehen.

4. Ziehen Sie den Audioeffekt auf den Soundtrack des Clips im Schnittfenster der Expertenansicht.
5. Um den Audioeffekt in der Vorschau anzuzeigen, doppelklicken Sie auf den Clip im Bedienfeld „Projektelemente“ und klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Abspielen“ im Vorschaufenster.
Hinweis: Die Steuerelemente für die Audiowiedergabe sind nur dann verfügbar, wenn der ausgewählte Clip Audiodaten umfasst.
6. Um die Einstellungen anzupassen, erweitern Sie den Effekt im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ und bearbeiten die Einstellungen wie gewünscht.



Eigenschaften für Audioeffekte

Hinweis: Jeder Audioeffekt umfasst eine Umgehungsoption (Bypass), die eine Aktivierung bzw. Deaktivierung des Effekts gemäß den Einstellungen in den von Ihnen gesetzten Keyframes ermöglicht.

Kopieren und Einfügen von Effekten

[Nach oben](#)

Sie können einen oder mehrere Effekte von einem Clip (Quellclip) auf einen anderen Clip (Zielclip) kopieren oder alle Effektwerte (einschließlich Keyframes für Effekte) von einem Clip zu einem anderen kopieren.

Wenn der Effekt Keyframes enthält, werden diese an vergleichbarer Position im Zielclip angezeigt, wobei am Anfang des Clips begonnen wird.

Kopieren und Einfügen bestimmter Effekte

1. Wählen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht den Clip mit dem zu kopierenden Effekt aus.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“, um das gleichnamige Bedienfeld zu öffnen.
3. Wählen Sie die zu kopierenden Effekte aus. (Klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste oder Strg-Taste bzw. Befehlstaste, um mehrere Effekte auszuwählen.)
4. Wählen Sie "Bearbeiten" > "Kopieren".
5. Wählen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht die Clips aus, auf die die kopierten Effekte angewendet werden sollen.

Hinweis: Sie können nicht aufeinander folgende Clips auswählen, indem Sie die Umschalttaste gedrückt halten und nacheinander auf alle gewünschten Clips klicken. Aufeinander folgende Clips können ausgewählt werden, indem Sie im Bedienfeld „Projektelemente“ klicken und ein Rechteck um die gewünschten Clips ziehen.

6. Klicken Sie auf das Bedienfeld „Angewandte Effekte“, um es zu aktivieren.
7. Wählen Sie "Bearbeiten" > "Einfügen".

💡 Sie können auf die Befehle "Bearbeiten" > "Kopieren" und "Bearbeiten" > "Einfügen" auch zugreifen, indem Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste klicken.

Kopieren und Einfügen aller Effekte

1. Wählen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht den Clip mit den zu kopierenden Effekten aus.
2. Wählen Sie "Bearbeiten" > "Kopieren". Hierdurch werden alle Clipattribute kopiert.
3. Wählen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht die Clips aus, auf die die kopierten Effekte angewendet werden sollen.
4. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Effekte und Anpassungen einfügen“. Hierdurch werden alle Attribute des ersten Clips für den zweiten Clip eingefügt.

💡 Sie können auf die Befehle "Bearbeiten" > "Kopieren" und "Bearbeiten" > "Attribute Einfügen" auch zugreifen, indem Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste klicken.

Anzeigen von Keyframes in kopierten Effekten

Wenn der Zielclip kürzer als der Originalclip ist, werden die Keyframes hinter dem Out-Point des Zielclips eingefügt.



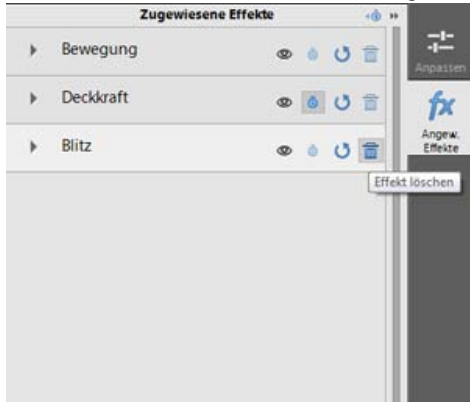
Wählen Sie zum Anzeigen der Keyframes den Clip im Schnittfenster der Expertenansicht aus und wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten:

- Wählen Sie im Bedienfeld „Projektelemente“ die Clips aus, für die Sie die kopierten Effekte erhalten haben, und deaktivieren Sie die Option „In Clip einfügen“.
- Wenn der Zielclip zugeschnitten wurde, verschieben Sie den Out-Point des Zielclips auf einen Zeitpunkt, der nach dem Keyframe liegt.

Entfernen von Effekten

[Nach oben](#)

1. Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht den Clip aus, der den zu löschenden Effekt enthält.
2. Wählen Sie den Effekt im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ aus und klicken Sie dann auf den Papierkorb.



Entfernen eines Effekts aus einem Projekt

Entfernen aller Effekte

[Nach oben](#)

1. Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht den Clip aus, dessen Effekt entfernt werden soll. Um mehrere Clips auszuwählen, klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste auf die gewünschten Clips.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf einen der ausgewählten Clips.
3. Wählen Sie "Effekte entfernen" aus.
4. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - Audioeffekte
 - Videoeffekte
 - Alle Effekte

Vorübergehendes Deaktivieren eines Effekts in einem Clip

[Nach oben](#)

Sie können einen Video- oder Audioeffekt deaktivieren, um eine Vorschau des Films ohne angewendeten Effekt anzuzeigen.

1. Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht einen Clip für die Vorschau aus.
2. Klicken Sie auf „Angewandte Effekte“, um das gleichnamige Bedienfeld anzuzeigen.
3. Klicken Sie auf das Augensymbol neben dem Effekt. Um alle Effekte in einem Clip zu aktivieren oder zu deaktivieren, halten Sie beim Klicken auf das Augensymbol die Alt-Taste gedrückt.

Anzeigen der auf einen Clip angewendeten Effekte

[Nach oben](#)

Auf alle Clips im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht sind automatisch die fixierten Effekte (Bewegung, Deckkraft, Volumen und Balance) angewandt. Diese fixierten Effekte werden in der Clipinstanz im Schnittfenster der Expertenansicht und im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ angezeigt. Alle Standardeffekte, die Sie zu einem Clip hinzufügen, werden in der Reihenfolge angezeigt, in der sie hinzugefügt werden.

1. Wählen Sie den Clip im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht aus.
2. Klicken Sie auf „Angewandte Effekte“, um das gleichnamige Bedienfeld zu öffnen.
Hinweis: Im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ werden keine Effekte angezeigt, wenn im Schnittfenster der Expertenansicht mehrere Clips ausgewählt sind.

Verwandte Hilfethemen



Ändern von Effekteigenschaften

Angewandte Effekte

Neuordnen von Effekten

Einstellen von Effekteigenschaften

Zurücksetzen eines Effekts auf die Standardeinstellungen

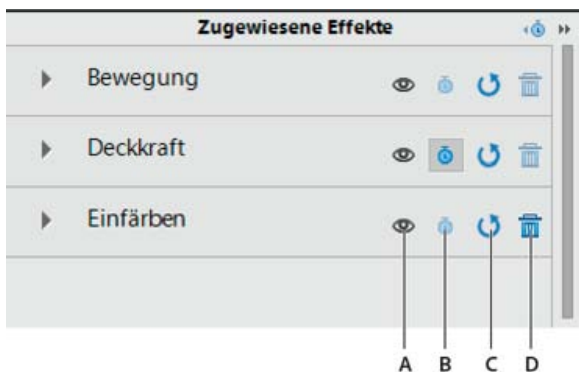
[Nach oben](#)

Angewandte Effekte

Verwenden Sie das Bedienfeld „Angewandte Effekte“, um Effekteigenschaften anzupassen. Öffnen Sie das Bedienfeld „Angewandte Effekte“, indem Sie auf die Schaltfläche „Effekte bearbeiten“ klicken (oder durch Auswahl von „Fenster“ > „Angewandte Effekte“).

Für jeden angewandten Effekt werden im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ die Eigenschaften auf der Grundlage des Effektyps angezeigt. Erweitern Sie einen Effekt im Bedienfeld „Angewandte Effekte“, um die Steuerelemente anzuzeigen, mit denen Sie seine Eigenschaften ändern können.

Die Steuerelemente können unterstrichene Werte, Regler, Effektpunktsymbole, Winkelsteuerungen, Menüs, Farbfelder, das Pipettenwerkzeug und Diagramme umfassen. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Animation aktivieren/deaktivieren“, um Keyframes auf den Effekt anzuwenden.



Bedienfeld „Angewandte Effekte“


A. Effekt ein- oder ausschalten **B.** Schaltfläche „Animation aktivieren/deaktivieren“ (wird auch als Symbol für die Keyframe-Zusammenfassung bezeichnet) **C.** Schaltfläche „Zurücksetzen“ **D.** Schaltfläche „Löschen“

[Nach oben](#)

Neuordnen von Effekten

Beim Fertigstellen des Films wendet Premiere Elements zunächst Standardeffekte gefolgt von fixierten Effekten in der Reihenfolge an, in der sie im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ aufgeführt sind. Teilweise erzielen Sie daher bereits durch die Neuordnung der Effekte einen weiteren, interessanten Effekt.

1. Klicken Sie auf „Angewandte Effekte“.
2. Klicken Sie im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ auf einen Effektnamen und ziehen Sie ihn an die gewünschte Stelle in der Liste. Es wird eine schwarze Linie angezeigt, wenn der Effekt über oder unter einem anderen Effekt liegt. Sobald Sie die Maustaste loslassen, wird der Effekt an der neuen Position angezeigt.

 Die Reihenfolge der fixierten Effekte (Bewegung, Deckkraft und Lautstärke) kann zwar nicht geändert werden, Sie können jedoch ähnliche Standardeffekte aus der Effekteansicht anwenden und deren Reihenfolge ändern. Mit dem Effekt "Transformieren" können Sie beispielsweise den Bewegungseffekt, mit dem Effekt "Alphaanpassung" den Deckkrafteffekt und mit dem Standardeffekt "Lautstärke" den fixierten Lautstärkeeffekt nachbilden. Anschließend haben Sie die Möglichkeit, die Standardeffekte im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ anzupassen und neu anzuordnen, bis das gewünschte Ergebnis erreicht ist.


[Nach oben](#)

Einstellen von Effekteigenschaften

Sie können die Eigenschaften für alle Effekte im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ anpassen, und zwar entweder mit dem Schnittfenster der Schnellansicht oder dem Schnittfenster der Expertenansicht. Außerdem können Sie im Schnittfenster der Expertenansicht auch die Effekte „Lautstärke“ und „Deckkraft“ anpassen.

Hinweis: Der Bewegungseffekt wird direkt im Monitorfenster angepasst. Zu den Standardeffekten, die eine direkte Bearbeitung der Clips im Monitorfenster ermöglichen, gehören die Effekte "Eckpunkt", "Beschneiden", "Korrekturmaske", "Spiegeln", "Transformieren" und "Strudel".

1. Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht den Clip aus, der den anzupassenden Effekt enthält.
2. Klicken Sie auf „Angewandte Effekte“.
3. Erweitern Sie im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ den Effekt und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Ziehen Sie den unterstrichenen Wert nach links oder rechts.
 - Klicken Sie auf den unterstrichenen Wert, geben Sie einen neuen Wert ein und drücken Sie die Eingabetaste.
 - Ziehen Sie den Schieberegler nach links oder rechts.
 - Ziehen Sie innerhalb des Winkelsteuerungsbereichs. Nachdem Sie in die Winkelsteuerung geklickt haben, können Sie diese ziehen und so die Werte schnell anpassen.
 - Erweitern Sie die Eigenschaft, indem Sie auf das Dreieck neben dem Eigenschaftsnamen (wenn verfügbar) klicken und dann den Regler oder die Winkelsteuerung (je nach Eigenschaft) ziehen.
4. Wenn ein Effekt auf Farben basiert, führen Sie einen der folgenden Schritte aus.
 - Wenn das Farbfeld verfügbar ist, wählen Sie eine Farbe im Dialogfeld "Farbe" aus und klicken anschließend auf "OK".
 - Wenn das Pipettenwerkzeug verfügbar ist, platzieren Sie es auf der gewünschten Farbe an einer beliebigen Stelle auf dem Bildschirm, und klicken Sie, um die Farbe auszuwählen.
5. Zeigen Sie eine Vorschau der Änderungen im Monitorfenster an.


 Wenn Sie über einen DV-Camcorder verfügen, können Sie die Effekte möglicherweise auf einem Fernsehbildschirm überprüfen. Schließen Sie den Computer an den FireWire™-Anschluss des DV-Camcorders an, und verbinden Sie die Audio- und Videoausgänge des Camcorders mit dem Fernsehgerät. Die Vorschau am Fernsehbildschirm ist vor allem bei Farbänderungen hilfreich.

Zurücksetzen eines Effekts auf die Standardeinstellungen

[Nach oben](#)

Beim Zurücksetzen eines Effekts werden alle Eigenschaften, die keine Keyframes enthalten, auf ihre Standardwerte zurückgesetzt. Wenn eine Eigenschaft Keyframes enthält, wird diese Eigenschaft nur für die aktuelle Zeit auf den Standardwert zurückgesetzt. Keyframes an der aktuellen Zeit werden auf den Standardwert zurückgesetzt. Wenn zur aktuellen Zeit keine Keyframes vorkommen, werden neue Keyframes unter Verwendung der Standardwerte erstellt.

1. Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht den Clip aus, der den zurückzusetzenden Effekt enthält.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“.
3. Klicken Sie im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ auf den Effektnamen.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Zurücksetzen".

 Über die Schaltfläche "Zurücksetzen" wird das Keyframing für die Eigenschaft nicht deaktiviert. Wenn Sie versehentlich auf "Zurücksetzen" klicken, können Sie Ihre Arbeit über "Bearbeiten" > "Rückgängig" wiederherstellen.

Verwandte Hilfethemen



Effekte-Referenz

Galerie mit Videoeffekten

Anpassen

Weich- und Scharfzeichnen

Kanal

Farbkorrektur

Verzerren

Erstellen

Bild einstellen

Keying

NewBlue-Grafikeffekt-Elemente

NewBlue-Filmeffekt

NewBlue-Bewegung Effektelemente

Effekt "NewBlue Cartoonr"

Perspektive

Vergrößerung

Rendern

Videostabilisierung

Stilisieren

Zeit

Transformieren

Videomerge

Audioeffekte


Sie können Clips mit Effekten, die in Adobe® Premiere® Elements 11 bereitgestellt werden, korrigieren, verbessern und bearbeiten. Für alle Effekte wurden Standardwerte für die Einstellungen festgelegt, sodass der Clip verändert wird, wenn Sie einen Effekt anwenden. Sie können die Werte wie gewünscht anpassen und animieren.

Diese Referenz enthält eine Beschreibung aller Audio- und Videoeffekte in Adobe Premiere Elements. Es werden jedoch nur die Effekteigenschaften und Werkzeuge definiert, die nicht selbsterklärend sind. Effekte, die mit Aufnahmekarten oder anderen Plug-Ins von Fremdanbietern installiert wurden, werden nicht beschrieben.

Galerie mit Videoeffekten

[Nach oben](#)

Die im folgenden aufgeführten Beispiele veranschaulichen nur einige der in Adobe Premiere Elements enthaltenen Videoeffekte. Um einen nicht in dieser Galerie aufgeführten Effekt anzuzeigen, weisen sie ihn zu, und sehen sich das Ergebnis in der Vorschau im Monitorfenster an. (Siehe Anwenden von Effekten und Anzeigen einer Vorschau.)

 <i>Originalclip</i>	 <i>Alpha-Glühen</i>	 <i>Verbiegen (nur Windows)</i>	 <i>Alphakanal abschrägen</i>
 <i>Kanten abschrägen</i>	 <i>Helligkeit & Kontrast</i>	 <i>Kanalmixer</i>	 <i>Clip (nur Windows)</i>
 <i>Farbbalance (RGB)</i>	 <i>Color Pass (nur Windows)</i>	 <i>Farbe ersetzen (nur Windows)</i>	 <i>Beschneiden und Skalieren</i>



Schlagschatten



Weiche Kanten



Relief



Extrahieren



Originalclip



Facette (nur Windows)



Schneller Weichzeichner



Konturen finden



Gaußscher Weichzeichner



Scharfzeichnen (nur Windows)



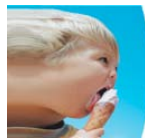
Horizontal spiegeln



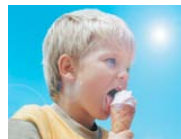
Horizontale Ablenkung (nur Windows)



Umkehren



Linsenverzerrung (nur Windows)



Blendenflecke



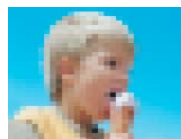
Beleuchtungseffekte



Blitz



Spiegelbild



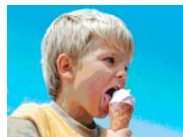
Mosaik



Störung



Polarkoordinaten



Tontrennung



Verlauf



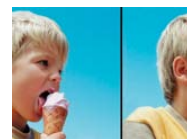
Originalclip



Wiederholen



Kräuseln (nur Windows)



Rollen



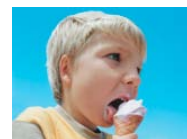
Schatten/Glanzlicht




















Scharfzeichnen (nur Windows)



Solarisation



Wölben

 <i>Struktur</i>	 <i>Einfärben</i>	 <i>Transformieren</i>	 <i>Strudel</i>
 <i>Vertikal spiegeln</i>	 <i>Vertikale Ablenkung (nur Windows)</i>		
 <i>Originalclip</i>	 <i>Aktive Kamera</i>	 <i>Airbrush</i>	 <i>Färben</i>
 <i>Erdbeben</i>	 <i>Liniengrafik</i>	 <i>Metallisch</i>	 <i>Alter Film</i>
 <i>Pastellskizze</i>	 <i>Verbiegungsenergie</i>	 <i>Zoom-Weichzeichner</i>	

Anpassen

[Nach oben](#)

Auto-Farbe, Auto-Kontrast und Auto-Tonwertkorrektur

Sie verwenden die Optionen "Auto-Farbe", "Auto-Kontrast" und "Auto-Tonwertkorrektur", um globale Änderungen an einem Clip schnell vorzunehmen. Die Option "Auto-Farbe" passt den Kontrast und die Farbe eines Clips an, indem Mitteltöne neutralisiert und der Bereich der weißen und schwarzen Pixel begrenzt wird. Die Option "Auto-Kontrast" passt den Gesamtkontrast und die Gesamtfarbenmischung an, ohne dabei Farbendarstellungen einzufügen oder zu entfernen. Die Option "Auto-Tonwertkorrektur" korrigiert Glanzlichter und Schatten automatisch. Da mit der Option "Auto-Tonwertkorrektur" jeder Farbkanal einzeln angepasst wird, können damit Farbendarstellungen entfernt oder eingefügt werden, die den Clips eine bestimmte Färbung verleihen. Jeder Effekt weist eine oder mehrere der folgenden Eigenschaften auf:

Glättungszeit Legt den Bereich der benachbarten Frames fest, mit denen bestimmt wird, in wie weit die einzelnen Frames im Verhältnis zu ihren benachbarten Frames korrigiert werden müssen. Beispiel: Wenn Sie die Glättungszeit auf 1 Sekunde einstellen, analysiert Premiere Elements die Frames vor dem angezeigten Frame 1 Sekunde lang, um die entsprechenden Anpassungen zu bestimmen. Wenn Sie für die Glättungszeit 0 einstellen, analysiert Premiere Elements jeden Frame einzeln und lässt benachbarte Frames unberücksichtigt. Mit der Option "Glättungszeit" lassen sich im Zeitverlauf weichere Korrekturen vornehmen.

Szene suchen Legt fest, dass Premiere Elements Szenenänderungen ignoriert, wenn die Option "Glättungszeit" aktiviert ist.

Schwarz beschneiden und Weiß beschneiden Legt fest, inwieweit der Effekt die Schatten und Glanzlichter im Clip in den neuen Extremfarbwerte für Schatten (Tonwert 0) und Glanzlicht (Tonwert 255) abschwächt. Höhere Werte ergeben einen höheren Kontrast.

Neutrale Mitteltöne ausrichten (nur für Auto-Farbe verfügbar) Legt fest, dass Premiere Elements einen durchschnittlichen, neutralen (grauen) Farbton in einem Clip suchen und die Gamma-Werte dieser Farbe anpassen, d. h. neutralisieren, soll.

Mit Original mischen Legt den Prozentsatz des Effekts fest, der auf den Clip angewendet werden soll.

Helligkeit & Kontrast

Mit diesem Effekt werden Helligkeit und Kontrast des gesamten Clips angepasst. Der Wert 0,0 zeigt an, dass keine Änderung vorgenommen wird.

Der Effekt "Helligkeit & Kontrast" stellt die einfachste Methode dar, einfache Anpassungen am Farbtonbereich eines Clips vorzunehmen. Alle Pixelwerte des Clips – Glanzlichter, Schattierungen und Mitteltöne – werden gleichzeitig angepasst. Der Effekt "Helligkeit und Kontrast" kann nicht auf einzelne Kanäle angewendet werden.

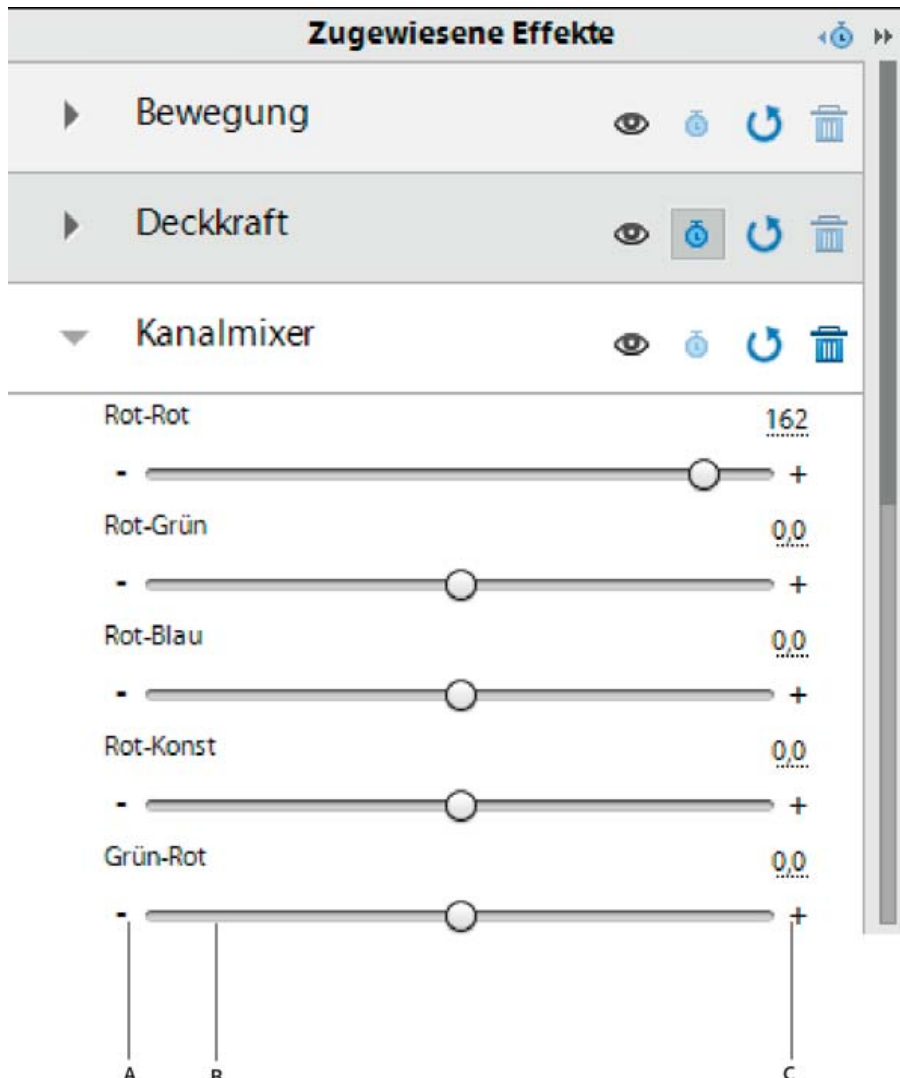
Kanalmixer

Jeder Clip in Premiere Elements setzt sich aus drei Farbkanälen zusammen: Rot, Grün, Blau. Jeder Kanal enthält die Luminanzwerte für die entsprechende Farbe. Mit dem Kanalmixer-Effekt können Sie die Werte eines dieser Kanäle zu einem der anderen Kanäle hinzufügen, d. h. Sie können zum Beispiel die Luminanzwerte des grünen Kanals zum roten Kanal hinzufügen. Dieser Effekt ermöglicht kreative Farbanpassungen, die mit den anderen Werkzeugen für die Farbanpassung nicht auf so einfache Weise zu erreichen wären. Außerdem können Sie durch Festlegen der prozentualen Anteile der Graustufen der einzelnen Kanäle hochqualitative Graustufenclips erzeugen, qualitativ hochwertige Clips in Sepiatönen oder anderen Einfärbungen erstellen und Kanäle austauschen oder duplizieren. Sie können diesen Effekt zum Beispiel verwenden, um einen blauen Kanal mit viel Farbrauschen durch Werte eines störungsfreien grünen Kanals zu ersetzen.



Videoclip und seine roten, blauen und grünen Kanäle

Jede Eigenschaft des Kanalmixers wird mit einem Farbnamenpaar bezeichnet. Das Wort links vom Bindestrich bezeichnet den Ausgabekanal der Eigenschaft, das Wort rechts den Eingabekanal. So ist beispielsweise bei der Eigenschaft Rot-Grün der rote Kanal die Ausgabe und der grüne Kanal die Eingabe. Sie können die Eigenschaft verwenden, um die Luminanzwerte des grünen Kanals zum roten Kanal hinzuzufügen.



Kanalmixer-Eigenschaften

A. Ausgabekanal B. Eingabekanal C. Wert

Der Wert rechts neben dem Eigenschaftennamen legt den Prozentsatz des Ausgabekanals fest, der vom angegebenen Eingabekanal beigetragen

wird. Bei dieser Zahl handelt es sich um einen Prozentsatz im Bereich von -200 % bis 200 %.

Die Konstanten-Eigenschaften (Const) der einzelnen Ausgabekanäle ermöglichen Ihnen die Festlegung eines Basiswerts, der zu dieser Ausgabe hinzugefügt werden soll. So werden durch einen Rot-Const-Wert von 50 für die volle Luminanz 50 % (50% von 255 bzw. etwa 127) zu jedem Pixel im roten Ausgabekanal hinzugefügt.

Mit der Option "Monochrom" wird ein Graustufenclip aus den Werten des Ausgabekanals erstellt. Die Option "Monochrom" ist bei Clips nützlich, die in Graustufen konvertiert werden sollen. Wenn Sie diese Option aktivieren, die Kanalwerte anpassen und die Option anschließend wieder deaktivieren, können Sie die Angleichung für jeden Kanal separat modifizieren und so den Eindruck eines von Hand eingefärbten Bildes erzeugen.

Mischen der Kanäle in einem Clip

1. Wenden Sie den Effekt „Kanalmixer“ an und klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“. Erweitern Sie den „Kanalmixer“-Effekt und ziehen Sie dann den Wert eines beliebigen Kanals nach links, um den Beitrag des Kanals zum Ausgabekanal zu verringern. Ziehen Sie den Wert nach rechts, um den Beitrag des Kanals zum Ausgabekanal zu erhöhen. Sie können auch auf einen unterstrichenen Wert klicken, einen Wert zwischen -200 und +200 in das Wertefeld eingeben und die Eingabetaste drücken. Bei einem negativen Wert wird der Quellkanal invertiert, bevor er dem Ausgabekanal hinzugefügt wird.
2. (Optional) Ziehen Sie den Regler an die gewünschte Position, oder geben Sie einen Wert für den Konstantenwert des Kanals ein. Durch diesen Wert wird dem Ausgabekanal ein Basisanteil eines Kanals hinzugefügt.
3. (Optional) Wählen Sie gegebenenfalls die Option "Monochrom", um dieselben Einstellungen auf alle Ausgabekanäle anzuwenden und damit einen Clip zu erstellen, der nur Grauwerte enthält.
4. Klicken Sie auf "Fertig".

Extrahieren

Mit diesem Effekt werden Farben aus einem Videoclip oder einem Standbild extrahiert, so dass der Eindruck strukturierter Graustufen entsteht. Sie können das Aussehen des Clips steuern, indem Sie einen Bereich von Grautonwerten festlegen, die in Schwarz oder Weiß umgewandelt werden.

Festlegen der Extraktionseinstellungen

1. Wenden Sie den Effekt an.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“ und dann auf die Schaltfläche „Einrichten“ rechts neben dem Effektnamen.
3. Ziehen Sie im Dialogfeld "Extrahieren einstellen" die beiden Dreiecke unter dem Histogramm (einem Diagramm, das für jede Helligkeitsstufe im aktuellen Keyframe die Anzahl der Pixel anzeigt), um den Bereich der in Schwarz oder Weiß umzuwandelnden Pixel festzulegen. Pixel zwischen den Dreiecken werden in Weiß umgewandelt. Alle anderen Pixel werden in Schwarz umgewandelt.
4. Ziehen Sie den Regler für Glätten, um Grautonwerte in die in Weiß umgewandelten Pixel einzufügen. Höhere Werte für Glätten erzeugen mehr Grautöne.
5. (Optional) Wählen Sie die Option "Umkehren", um den in Schwarz und Weiß umgewandelten Bereich umzukehren, und klicken Sie auf "OK".
6. Klicken Sie auf "Fertig".

Bild einstellen

Der Effekt "Bildsteuerung" emuliert die Steuerelemente eines Stabilisierverstärkers in Videogeräten. Mit diesem Effekt werden Helligkeit, Kontrast, Farbton und Sättigung eines Clips angepasst.

Beleuchtungseffekte

Bei den Beleuchtungseffekten werden kreative Beleuchtungseffekte auf einen Clip mit bis zu fünf Lichtern angewandt. Mit Hilfe der Beleuchtungseffekte steuern Sie die Beleuchtungseigenschaften wie Lichttyp, Richtung, Intensität, Farbe, Beleuchtungsmittelpunkt und Lichtverteilung. Verwenden Sie die Bump Layer-Steuerung, um Strukturen und Muster aus anderem Filmmaterial verwenden, um spezielle Beleuchtungseffekte wie 3D-Oberflächeneffekte zu erzeugen.

Tontrennung

Mit dem Tontrennungseffekt wird die Anzahl der Tonwertstufen (oder der Helligkeitswerte) für jeden Kanal in einem Clip festgelegt, und die Pixel werden dem am ehesten übereinstimmenden Tonwert zugewiesen. Angenommen, Sie wählen in einem RGB-Clip zwei Tonwertstufen, dann erhalten Sie zwei Tonwerte für Rot, zwei für Grün und zwei für Blau. Gültige Werte liegen zwischen 2 und 255. Obwohl die Ergebnisse dieses Effekts am deutlichsten sind, wenn Sie in einem Graustufenclip die Anzahl von Graustufen verringern, können damit auch bei Farbclips interessante Effekte erzielt werden.

Verwenden Sie den Effekt "Tonwertkorrektur", um für jeden Kanal, dem mit dem Tontrennungseffekt vorhandene Farben zugewiesen werden sollen, die Anzahl der Tonwertstufen anzupassen.

Schatten/Glanzlicht

Verwenden Sie den Effekt "Schatten/Glanzlicht", um Clipobjekte mit Schatten aufzuhellen oder die Glanzlichter in einem Clip zu reduzieren. Mit diesem Effekt wird ein Clip nicht gänzlich abgedunkelt oder aufgehellt. In Abhängigkeit von den umliegenden Pixeln werden Schatten und Glanzlichter unabhängig voneinander angepasst. Sie können auch den Gesamtkontrast eines Clips anpassen. Mit den optimierten Standardeinstellungen lassen sich Clips mit schlecht ausgeleuchtetem Hintergrund korrigieren.

Automatische Stärke Legt fest, dass Glanzlichter und Schatten bei Hintergrundproblemen automatisch analysiert und korrigiert werden. Diese Option ist standardmäßig aktiviert. Deaktivieren Sie die Option, um Steuerelemente für die manuelle Korrektur von Schatten und Glanzlichtern zu aktivieren.

Schattenstärke Hellt Schatten in einem Clip auf. Diese Option ist nur aktiviert, wenn Sie die Option "Automatische Stärke" deaktivieren.

Glanzlichtstärke Dunkelt die Glanzlichter in einem Clip ab. Diese Option ist nur aktiviert, wenn Sie die Option "Automatische Stärke" deaktivieren.

Glättungszeit Legt fest, welche benachbarten Frames von Adobe Premiere Elements analysiert werden, um festzustellen, inwieweit jeder Frame im Verhältnis zu seinen benachbarten Frames korrigiert werden muss. Beispiel: Wenn Sie die Glättungszeit auf 1 Sekunde einstellen, werden die Frames vor dem angezeigten Frame 1 Sekunde lang analysiert, um die entsprechenden Glanzlicht- und Schatten-Anpassungen zu bestimmen. Wenn Sie für die Glättungszeit 0 einstellen, wird jeder Frame einzeln analysiert, wobei benachbarte Frames unbeachtet bleiben. Mit der Option "Glättungszeit" lassen sich im Zeitverlauf weichere Korrekturen vornehmen. Diese Option ist nur aktiviert, wenn Sie die Option "Automatische Stärke" aktivieren.

Szene suchen Legt fest, dass Szenenänderungen ignoriert werden, wenn die Option "Glättungszeit" aktiviert ist.

Mit Original mischen Legt den Prozentsatz des Effekts fest, der auf den Clip angewendet werden soll.

Erweitern Sie die Kategorie "Weitere Optionen", um die folgenden Optionen einzublenden:

Schatten-Tonbereich und Glanzlicht-Tonbereich Legen den Bereich anpassbarer Tonwerte bei Schatten und Glanzlicht fest. Bei niedrigeren Werten ist der anpassbare Bereich auf die dunkelsten und hellsten Bildbereiche beschränkt. Je höher der Wert, desto größer ist der anpassbare Bereich. Diese Optionen sind bei isolierten, anzupassenden Bildbereichen nützlich. Beispiel: Um einen dunklen Bereich aufzuhellen, ohne dabei die Mitteltöne zu korrigieren, stellen Sie einen niedrigen Schatten-Tonbereich beim Anpassen der Schattenstärke ein. Sie hellen damit nur die dunkelsten Bereiche eines Clips auf.

Schatten-Radius und Glanzlicht-Radius Legen die Größe (in Pixeln) des Bereichs um einen Pixel fest, mit dem der Effekt bestimmt, ob sich ein Pixel im Schatten- oder Glanzlichtbereich befindet. Dieser Wert sollte in der Regel in etwa der Größe des betreffenden Motivs in Ihrem Filmmaterial entsprechen.

Farbkorrektur Legt den Grad der Farbkorrektur fest, die der Effekt auf angepasste Schatten und Glanzlichter anwendet. Je höher der Wert, desto satter werden die Farben. Je stärker Sie Schatten und Glanzlichter korrigieren, desto größer ist die verfügbare Farbkorrekturpalette.

💡 Wenn Sie die Farbe des gesamten Clips ändern möchten, wenden Sie nach dem Effekt "Schatten/Glanzlicht" den Effekt "Farbton/Sättigung" an.

Mittelton-Kontrast Legt die Kontraststärke fest, den der Effekt auf Mitteltöne anwendet. Höhere Werte verstärken den Kontrast nur bei den Mitteltönen und dunkeln gleichzeitig Schatten ab bzw. hellen Glanzlichter auf.

Schwarz beschneiden und Weiß beschneiden Legt fest, inwieweit der Effekt die Schatten und Glanzlichter im Clip auf die neuen Extremfarbwerte für Schatten (Tonwert 0) und Glanzlicht (Tonwert 255) beschneidet. Höhere Werte ergeben einen höheren Kontrast.

[Nach oben](#)

Weich- und Scharfzeichnen

Glättung (nur Windows)

Mit dem Glättungseffekt werden die Ränder von Bereichen mit stark kontrastierenden Farben aneinander angeglichen. Beim Angleichen der Farben entstehen abgestufte Farbtöne, wodurch die Übergänge zwischen dunklen und hellen Bereichen fließender werden.

Hinweis: Auf den Glättungseffekt können keine Keyframes angewendet werden.



A

B

Glätten

A. Deaktiviertes Glätten B. Aktiviertes Glätten

Schneller Weichzeichner

Mit diesem Effekt können Sie festlegen, wie stark ein Clip weichgezeichnet werden soll. Sie können festlegen, ob die Weichzeichnung horizontal, vertikal oder in beide Richtungen erfolgen soll. Mit dem Effekt "Schneller Weichzeichner" werden Bereiche schneller als beim Effekt "Gaußscher Weichzeichner" weichgezeichnet.

Gaußscher Weichzeichner

Mit dem Effekt "Gaußscher Weichzeichner" werden Clips weichgezeichnet und Störungen entfernt. Sie können festlegen, ob die Weichzeichnung horizontal, vertikal oder in beide Richtungen erfolgen soll. (Der Begriff Gauß bezieht sich auf die glockenförmige Kurve, die entsteht, wenn die Farbwerte der betreffenden Pixel zugewiesen werden.)

Ghosting (nur Windows)

Mit diesem Effekt werden auf den aktuellen Frame Transparenzen der unmittelbar vorhergehenden Frames überlagert. Dieser Effekt kann nützlich sein, wenn Sie den Bewegungspfad eines Objekts, beispielsweise eines hüpfenden Balls, zeigen möchten. Auf diesen Effekt können keine Keyframes angewendet werden.



Ghosting, Effekt

Scharfzeichnen (nur Windows)

Mit diesem Effekt wird an den Stellen, an denen eine Farbänderung auftritt, der Kontrast verstärkt.

Kanal

[Nach oben](#)

Umkehren

Mit dem Effekt "Umkehren (Video)" werden die Farbinformationen eines Clips invertiert.

Kanal Legt fest, welche Kanäle umgekehrt werden. Jede Elementgruppe hat einen bestimmten Farbraum, wobei entweder der gesamte Clip in diesem Farbraum oder nur ein einzelner Kanal invertiert werden kann. RGB verwendet alle drei additiven Farbkanäle: Rot, Grün und Blau. HLS umfasst drei berechnete Farbkanäle: Farbton, Helligkeit und Sättigung. YIQ ist der Farbraum für NTSC-Luminanz und Chrominanz, wobei "Y" das Luminanzsignal und "I" und "Q" die Chrominanzsignale für "phasengleich" und "Quadratur" sind. Mit "Alpha", das jedoch kein Farbraum ist, kann der Alphakanal des Clips umgekehrt werden.

Mit Original mischen Kombiniert den invertierten Clip mit dem Original. Dem invertierten Clip kann eine Überblendung zugewiesen werden.

Farbkorrektur

[Nach oben](#)

Automatische Farbtonkorrektur und Dynamik

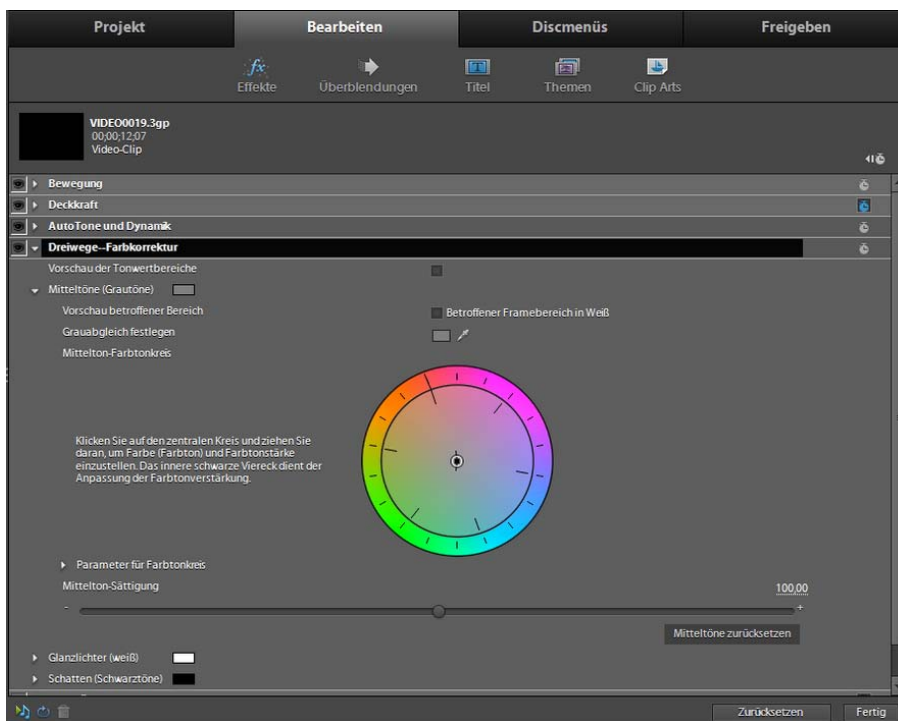
Der Effekt "Automatische Farbtonkorrektur" verwendet die automatische Einstellungen aus Adobe Premiere Elements für Belichtung, Helligkeit, Kontrast, Schwarz und Weiß. Sie können entweder die Standardeinstellungen verwenden oder die Parameter bearbeiten, nachdem Sie den Effekt auf einen Clip angewendet haben.

Hinweis: Während die Parameter von "Automatische Farbtonkorrektur" automatisch auf jeden Frame angewendet werden, wird der Wert für "Dynamik" manuell festgelegt.

Die Option "Dynamik" verhindert die Übersättigung von Farben, wenn die volle Sättigung erreicht wird. Sie können beispielsweise die Option "Dynamik" verwenden, um die Übersättigung von Hauttönen zu verhindern. Die Sättigungsebenen von geringer gesättigten Farben werden stärker beeinflusst als stärker gesättigte Farben.

Dreiwege-Farbkorrektur

Der Effekt „Dreiwege-Farbkorrektur“ ermöglicht subtile Korrekturen durch Anpassung von Farbton, Sättigung und Helligkeit für Schatten, Mitteltöne und helle Bereiche. Geben Sie den Farbbereich für die Korrektur mithilfe der Steuerelemente für die sekundäre Farbkorrektur an, um Ihre Korrekturen weiter zu optimieren.

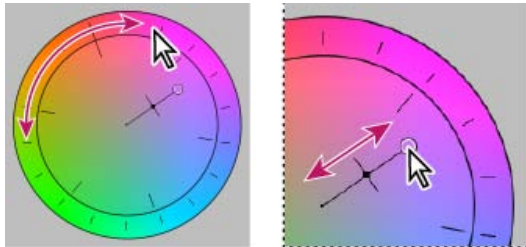


Bearbeiten von Optionen für die Dreiwege-Farbkorrektur

Farbtonbereich Wenn Sie ein Bild mithilfe des Farbtonbereichs in der Vorschau anzeigen, werden die schwarzen Bereiche (Schatten), die grauen Bereiche (Mittelöne) und die weißen Bereiche (Glanzlichter) in einem Bild angezeigt.

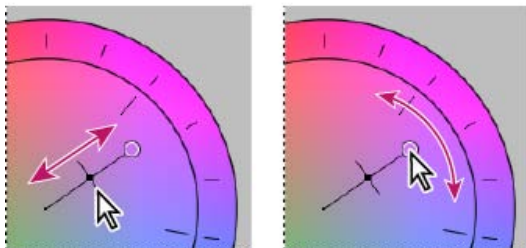
Vorschau des betroffenen Bereichs Die von den Änderungen betroffenen Bereiche im Bild werden angezeigt. Wenn Sie beispielsweise Mittelöne korrigieren, werden die grauen Bereiche im Bild, die davon betroffen sind, angezeigt.

Schwarzbalance, Graubalance, Weißbalance Weist einem Clip eine Schwarz-, Grau- oder Weißbalance zu. Für einen Weißabgleich wählen Sie beispielsweise eine Farbe aus, die reines Weiß ist. Durch die Dreiwege-Farbkorrektur werden Farben im Bild so geändert, dass die entsprechende Farbe weiß dargestellt wird. Wählen Sie mit den Pipettenwerkzeugen eine Zielfarbe im Bild aus oder verwenden Sie das Adobe-Dialogfeld "Farbe wählen".



A

B



C

D

Farbkorrekturen mit dem Farbrad

A. Farbtonwinkel B. Ausgleichsstärke C. Ausgleichsverstärkung D. Ausgleichswinkel

Lichter/Mittelton/Schatten-Farbtonwinkel Dreht das Farbrad in Richtung der Zielfarbe. Der Standardwert ist 0. Negative Werte drehen den äußeren Ring des Farbrads nach links und positive Werte drehen das Farbrad nach rechts.

Lichter/Mittelton/Schatten-Ausgleichsstärke Steuert die Intensität der Farbe, die dem Video hinzugefügt wird. Wenn Sie den Kreis von der Mitte weg bewegen, wird die Wellenlänge (Intensität) erhöht. Die Intensität kann anschließend durch Verschieben des Griffpunkts für die Ausgleichsverstärkung optimiert werden.

Lichter/Mittelton/Schatten-Ausgleichsverstärkung Wirkt sich auf die relative Rauheit oder Feinheit der Ausgleichsstärken- und Winkelanpassung aus. Für kleinere, sehr feine Anpassungen halten Sie den senkrechten Ziehpunkt dieses Steuerelements nahe der Mitte des

Farbkreises. Für Grobeinstellungen bewegen Sie den Ziehpunkt in Richtung des äußeren Farbkreises.

Lichter/Mittelton/Schattensättigung Passt die Farbsättigung in den Lichtern, Mitteltönen und Schatten an. Der Standardwert ist 100, die Farben werden dadurch nicht geändert. Werte unter 100 verringern die Sättigung, bei 0 ist jede Farbe vollständig entfernt. Durch Werte über 100 wird eine höhere Farbsättigung erzielt.

Ausgleichswinkel Ändert die Farbe des Videos in die Zielfarbe. Wenn Sie den Kreis für die Ausgleichsstärke auf einen spezifischen Farbton verschieben, wird die Farbe entsprechend angepasst. Die kombinierte Einstellung von Ausgleichsstärke und Ausgleichsverstärkung legt die Intensität der Farbänderung fest.

Verzerren

[Nach oben](#)

Hinweis: Sämtliche Verzerrungsoptionen stehen nur unter Windows zur Verfügung.

Verbiegen (nur Windows)

Dieser Effekt verzerrt einen Clip, so dass sich der Eindruck einer sich sowohl vertikal als auch horizontal durch den Clip bewegenden Welle ergibt. Sie können eine Reihe von verschiedenen Wellenformen mit unterschiedlichen Größen und Raten erstellen. Um die folgenden Effekteigenschaften für die horizontale Abmessung, die vertikale Abmessung oder beide zu ändern, wählen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht den Clip mit dem Effekt aus. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“ und dann auf die Schaltfläche „Einrichten“ rechts neben dem Effektnamen im Bedienfeld „Angewandte Effekte“.

Richtung Legt die Richtung der Welle fest. Die Einstellung Nach innen legt fest, dass die Wellen sich zur Mitte des Clips hin bewegen. Die Einstellung Nach außen legt fest, dass sich die Wellen von der Mitte aus zum Rand des Clips hin bewegen.

Schwingungen Legt die Form der Welle fest. Zur Auswahl stehen sinusförmige, runde, dreieckige und quadratische Wellenformen.

Intensität Legt die Höhe der Welle fest.

Rate Legt die Frequenz der Welle fest. Möchten Sie eine Welle nur vertikal oder nur horizontal erstellen, verschieben Sie den Regler für die Rate für die nicht gewünschte Richtung ganz nach links.

Breite Legt die Breite der Welle fest.

Eckpunkte verschieben

Der Eckpunkteffekt verzerrt einen Clip, indem die Position der vier Eckpunkte verändert wird. Mit diesem Effekt können Sie einen Clip dehnen, schrumpfen, verzerren oder verdrehen oder eine Perspektive oder Bewegung simulieren, die von einer Kante einer Ebene ausgeht, beispielsweise eine sich öffnende Tür.



A



B



C

Eckpunkte verschieben

A. Originalclip **B.** Verschobener Eckpunkt **C.** Fertiger Clip

Linsenverzerrung (nur Windows)

Dieser Effekt simuliert eine verzerrte Linse, durch die der Clip betrachtet wird.

Krümmung Ändert die Linsenkrümmung. Wählen Sie einen negativen Wert für einen konkaven Clip oder einen positiven Wert für einen konvexen Clip.

Zentrierung aufheben (V) und Zentrierung aufheben (H) Verschiebt den Brennpunkt der Linse, so dass der Clip sich verbiegt und verwischt. Bei extremen Einstellungen wickelt sich der Clip um sich selbst.

Prisma FX (Vert.) und Prisma FX (Horiz.) Erzeugt ein ähnliches Ergebnis wie die Aufhebung der vertikalen oder horizontalen Zentrierung, mit der Ausnahme, dass sich der Clip bei Extremwerten nicht um sich selbst wickelt.

Hintergrund Legt die Hintergrundfarbe fest.

Alphakanal Ist diese Option aktiviert, wird der Hintergrund transparent, so dass die darunter liegenden Spuren sichtbar werden. Um im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ auf diese Option zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Einrichten“ rechts neben dem Effektnamen.

Spiegelbild

Mit dem Spiegeleffekt können Sie ein Spiegelbild des Clips erstellen und den Mittelpunkt seiner Seite auf einem von Ihnen festgelegten Drehpunkt positionieren. Sie können festlegen, dass sich die Position des Drehpunkts und der Reflexionswinkel im Lauf der Zeit ändern.

Mittelpunkt Durch das Festlegen des ersten Wertes wird die horizontale Position des Drehpunkts bestimmt. Der zweite Wert legt seine vertikale Position fest.

Winkel Dieser Wert bestimmt den Winkel, in dem sich das Spiegelbild um den Drehpunkt dreht.

Kräuseln (nur Windows)

Mit diesem Effekt wird ein Wellenmuster auf einem Clip erzeugt, das gekräuselten Wellen auf der Oberfläche eines Sees ähnelt. Form, Intensität und Richtung des Wellenmusters sowie die Hintergrundfarbe können angepasst werden.

Wölben

Der Effekt "Wölben" wölbt den Clip um eine Kugel, wodurch die Objekte und der Text dreidimensional erscheinen. Die Größe der Kugel legen Sie fest, indem Sie einen Radius zwischen 0,1 und 2.500 eingeben. Geben Sie zum Positionieren des Effekts horizontale und vertikale Werte unter "Mittelpunkt" ein.

Transformieren

Mit diesem Effekt werden zweidimensionale geometrische Transformationen auf einen Clip angewendet. Mit dem Effekt "Transformieren" kann ein Clip entlang einer beliebigen Achse schräg gestellt werden. Wenden Sie den Transformierungseffekt anstelle des fixierten Effekts eines Clips an, wenn Sie Ankerpunkt, Position, Skalierung oder Deckkrafteinstellungen vor dem Rendern anderer Standardeffekte rendern möchten.

Bezugspunkt Legt den Punkt in x/y-Koordinaten fest, um den der Clip skaliert oder schräg gestellt wird.

Position Legt die Position des Mittelpunkts (Bezugspunkts) des Clips in x/y-Koordinaten fest.

Skalierungshöhe Skaliert die Höhe als Prozentsatz der aktuellen Cliphöhe nach oben oder nach unten.

Skalierungsbreite Skaliert die Breite als Prozentsatz der aktuellen Clipbreite nach oben oder nach unten.

Gleichmäßiges Skalieren Skaliert die Höhe und die Breite proportional.

Verzerren Legt den Grad der Verzerrung fest.

Verzerrungsachse Die Achse, auf der die Verzerrung basiert. Änderungen der Achse haben keine Auswirkung, wenn "Verzerren" auf 0 eingestellt ist.

Drehung Gibt die Anzahl vollständiger Drehungen und den Winkel an, um den der Clip gedreht wird.

Deckkraft Legt den Grad der Transparenz des Clips als Prozentsatz fest.

Hinweis: Der Transformierungseffekt ist ein Adobe After Effects-Effekt, der das Steuerelement "Öffnungswinkel" und die Option "Öffnungswinkel der Komposition verwenden" umfasst. Diese beiden Steuerelemente sind nur in Adobe After Effects anwendbar.

Strudel

Mit dem Strudeffekt wird ein Clip um seinen Mittelpunkt gedreht. Der Clip wird dabei in der Mitte stärker gedreht als an den Kanten.

Komplexe Wellen

Dieser Effekt verzerrt einen Clip und verleiht ihm eine Wellenform.

Wellenart Mit den Optionen in einem Einblendmenü wird die Form der Welle festgelegt.

Wellenhöhe Legt die Höhe der Welle fest.

Breite Legt die Entfernung von einem Wellenkamm zum nächsten fest.

Richtung Legt die Richtung der Welle in Grad fest.

Wellengeschwindigkeit Legt die Geschwindigkeit fest, mit der eine Welle sich während der Wiedergabe fortbewegt.

Randausgleich Mit den Optionen in einem Einblendmenü wird die Ausrichtung der Welle festgelegt.

Phase Gibt den Anfangspunkt in Grad an, von dem ein Wellenkreis ausgeht.

Antialiasing Mit den Optionen in einem Einblendmenü wird der Grad der Weichzeichnung gesteuert, der angewendet wird, um die Kanten der Wellen zu glätten.

Erstellen

[Nach oben](#)

Blendenflecke

Dieser Effekt simuliert die Lichtbrechung, die entsteht, wenn ein helles Licht auf die Kameralinse fällt.

Mittelpunkt der Lichtbrechung Legt die Position für den Mittelpunkt des Flecks fest.

Blendenfleck-Helligkeit Legt den Prozentsatz der Helligkeit fest. Es können Werte zwischen 0 Prozent und 300 Prozent eingestellt werden.

Objektivart Bestimmt die zu simulierende Objektivart.

Mit Original mischen Gibt an, in welchem Umfang der Effekt an den Quellclip angeglichen wird.

Bild einstellen

[Nach oben](#)

Schwarz & Weiß

Mit dem Schwarzweißeffekt wird jeder Farbclip in einen Graustufenclip umgewandelt, d. h. die Farben werden als Grauschattierungen dargestellt. Auf diesen Effekt können keine Keyframes angewendet werden.

Farbbalance (HLS)

Mit diesem Effekt werden die Farbton-, Helligkeits- und Sättigungsstufen für einen Clip verändert.

Farbton Legt das Farbschema des Clips fest.

Helligkeit Legt die Helligkeit des Clips fest.

Sättigung Legt die Intensität der Farben im Clip fest.

Hinweis: Durch das Einrichten der Sättigung auf -100 wird der Film in Graustufen konvertiert.

Farbbalance (RGB)

Mit dem Farbbalance-Effekt werden die Farben des Clips durch Anpassen der RGB-Werte geändert. Ziehen Sie die Regler für Rot, Grün oder Blau, um die Tonwerte dieser Farben anzupassen.

Color Pass (nur Windows)

Dieser Effekt wandelt einen Clip mit Ausnahme der festgelegten Farben in ein Graustufenbild um. Mit dem Color Pass-Effekt können Sie einen bestimmten Bereich eines Clips hervorheben. In einem Clip eines Basketballspiels könnten Sie beispielsweise den Basketball hervorheben, indem Sie den Ball auswählen und seine Farbe konservieren, während der Rest des Clips nur noch in Graustufen dargestellt wird. Beachten Sie jedoch, dass Sie mit dem Color Pass-Effekt nur Farben isolieren können, nicht aber Objekte innerhalb des Clips.

Festlegen der Einstellungen für Color Pass

1. Wenden Sie den Effekt an.
2. Wählen Sie im Bedienfeld „Projektelemente“ den Clip mit dem Effekt aus und klicken Sie auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Einrichten“ rechts neben dem Effektnamen im Bedienfeld „Angewandte Effekte“.
3. Wählen Sie im Dialogfeld "Color Pass einstellen" die Farbe, die Sie beibehalten möchten, indem Sie im Bereich "Clip-Beispiel" auf der linken Seite auf eine Farbe klicken (der Zeiger nimmt dabei die Form einer Pipette an) oder indem Sie auf das Farbfeld klicken und dann im Fenster "Farbe wählen" auf eine Farbe klicken.
4. Ziehen Sie den Regler "Ähnliche Farben", um den Bereich der angegebenen Farbe auszuweiten oder einzuschränken.
5. Um den Effekt umzukehren, sodass alle Farben außer der festgelegten Farbe beibehalten werden, wählen Sie "Umkehren" und klicken Sie auf "OK".
6. Klicken Sie auf "Fertig".

Farbe ersetzen (nur Windows)

Mit diesem Effekt wird eine ausgewählte Farbe an allen Stellen, an denen sie vorkommt, durch eine neue Farbe ersetzt, wobei alle Graustufen beibehalten werden. Mit diesem Effekt können Sie die Farbe eines Objekts in einem Clip ändern, indem Sie sie auswählen und dann durch Anpassen der Einstellungen eine andere Farbe erstellen.

Ersetzen einer Farbe

1. Wenden Sie den Effekt an.
2. Wählen Sie im Bedienfeld „Projektelemente“ den Effekt aus und klicken Sie auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Einrichten“ rechts neben dem Effektnamen im Bedienfeld „Angewandte Effekte“.
3. Wählen Sie im Dialogfeld "Farbe ersetzen" die Farbe, die Sie ersetzen möchten, indem Sie im Bereich "Clip-Beispiel" auf der linken Seite auf eine Farbe klicken (der Zeiger nimmt dabei die Form einer Pipette an) oder indem Sie auf das Farbfeld "Zielfarbe" klicken und dann im Fenster "Farbe wählen" auf eine Farbe klicken.
4. Wählen Sie die Ersatzfarbe aus, indem Sie auf das Farbfeld "Ersatzfarbe" klicken.
5. Ziehen Sie den Regler "Ähnliche Farben", um den zu ersetzenden Farbbereich zu erweitern oder einzuschränken.
6. Wählen Sie die Option "Deckend", um die angegebene Farbe ohne Beibehalten von Graustufen zu ersetzen, und klicken Sie auf "OK".
7. Klicken Sie auf "Fertig".

Gamma-Korrektur

Dieser Effekt macht einen Clip heller oder dunkler, ohne die Schatten und Glanzlichter wesentlich zu verändern. Dazu werden die Helligkeitswerte der Mitteltöne (mittlere Graustufen) geändert, während die dunklen und hellen Bereiche unverändert bleiben. Die Gamma-StandardEinstellung ist 7. Sie können für "Gamma" einen Wert von 1 bis 28 festlegen.

Einfärben

Mit diesem Effekt werden die Farbinformationen eines Clips geändert. Der Luminanzwert gibt für jeden Pixel eine Überblendung zwischen zwei Farben an. Mit "Schwarz abbilden auf" und "Weiß abbilden auf" wird festgelegt, welchen Farben dunkle und helle Pixel zugewiesen werden. Dazwischen liegenden Pixeln werden Zwischenwerte zugewiesen. Die Option "Stärke" legt die Intensität des Effekts fest.

Keying

Informationen zur Verwendung von Keying zum Erstellen von Transparenz finden Sie unter Überlagerungen und Transparenz.

Alphaanpassung

Sie verwenden den Alphaanpassungseffekt anstelle des Deckkrafteffekts, wenn Sie die Standardreihenfolge für das Rendern der fixierten Effekte ändern möchten. Ändern Sie den Prozentwert für die Deckkraft, um verschiedene Transparenzgrade festzulegen. Mit Hilfe der folgenden Steuerelemente können Sie den Alphakanal im Clip interpretieren.

Hinweis: Mit diesem Effekt wird der Alphakanal nur einer Clipinstanz ignoriert oder invertiert. Verwenden Sie den Befehl "Filmmaterial interpretieren", um den Alphakanal für alle Instanzen des Clips anzupassen.

Alphakanal ignorieren Der Alphakanal des Clips wird ignoriert.

Alphakanal umkehren Die transparenten und deckenden Bereiche des Clips werden umgekehrt.

Maske erstellen Nur der Alphakanal wird angezeigt.



Alphaanpassung

A. Clip mit Alphakanal B. Alphakanal ignorieren C. Alphakanal umkehren D. Maske erstellen

Blue Screen-Key und Green Screen-Key (nur Windows)

Die Effekte "Blue Screen-Key" und "Green Screen-Key" machen alle Clippixel transparent, die einem Standard-Bluescreen oder -Greenscreen ähneln. Dieser Effekt wird in der Regel verwendet, um einen blauen oder grünen Hintergrund durch einen anderen Clip zu ersetzen, ähnlich wie der Bluescreen bei der Wettervorhersage im Fernsehen durch die Wetterkarte ersetzt wird.

Für die effektive Verwendung der Effekte "Blue Screen-Key" und "Green Screen-Key" ist Filmmaterial notwendig, das einen hellen, gleichmäßig beleuchteten normalen Bluescreen oder Greenscreen als Hintergrund aufweist. Vergewissern Sie sich, dass die vor dem Hintergrund platzierten Personen oder Objekte nicht die gleiche Farbe wie der Hintergrund aufweisen (sofern diese keine Bereiche aufweisen, die ebenfalls transparent dargestellt werden sollen). Verwenden Sie für Filmmaterial mit einem einfarbigen Hintergrund, das diese Voraussetzungen nicht erfüllt, den Effekt "Chroma-Key" oder "Videomerge".

Sie können die folgenden Einstellungen im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ anpassen:

Schwellenwert Legt den Blau- oder Grünanteil fest, der die transparenten Bereiche eines Clips bestimmt. Wenn Sie den Schwellenwert-Schieberegler nach links ziehen, wird die Transparenz erhöht. Verwenden Sie die Option "Maske erstellen", um die schwarzen (transparenten) Bereiche anzuzeigen, während Sie den Schwellenwert-Schieberegler ziehen.

Schwellenwertabgrenzung Legt die Deckung der nicht transparenten Bereiche fest, wie durch die Einstellung "Schwellenwert" vorgegeben. Wenn Sie den Regler für die Schwellenwertabgrenzung nach rechts ziehen, wird der Deckungsgrad erhöht. Wählen Sie die Option "Maske erstellen", um die weißen (deckenden) Bereiche anzuzeigen, während Sie den Regler für die Schwellenwertabgrenzung ziehen.

Glättung Legt fest, wie stark die Grenzen zwischen transparenten und deckenden Bildbereichen geglättet werden. Wählen Sie "Ohne", wenn Sie scharfe Ränder ohne Glättung erzielen möchten. Dies empfiehlt sich, wenn deutlich abgesetzte Linien gewünscht werden (z. B. in Titeln). Mit "Wenig" und "Stark" können Sie die Intensität des Anti-Aliasing festlegen.

Maske erstellen Nur der Alphakanal des Clips wird angezeigt. Schwarz steht für transparente Bereiche, Weiß steht für nicht transparente Bereiche und Grau steht für teilweise transparente Bereiche.

Chroma-Key (Nur Windows)

Der Chroma-Key-Effekt erstellt Transparenz aus einer Farbe oder einem Farbbereich. Sie können diesen Key beispielsweise bei Szenen verwenden, die einen Hintergrund mit einem bestimmten Farbbereich, z. B. einen von Schatten durchzogenen blauen Hintergrund, aufweisen. Wählen Sie eine Key-Farbe aus, indem Sie auf das Farbfeld oder das Pipettenwerkzeug klicken und eine Farbe im Monitorfenster auswählen. Sie steuern den Bereich der transparenten Farben, indem Sie den Toleranzgrad anpassen. Sie können auch die Kanten des transparenten Bereichs weichzeichnen, um einen fließenden Übergang zwischen transparenten und deckenden Bereichen zu erzeugen.



Chroma-Key

A. Originalclip B. Blaue Farbe herausgefiltert C. Clip auf zweiter Spur D. Endgültig zusammengesetzter Clip

💡 Wenn Sie mehrere Farben herausfiltern möchten, müssen Sie den Chroma-Key-Effekt mehrfach auf einen Clip anwenden.

Passen Sie ggf. die folgenden Einstellungen für den Chroma-Key an:

Ähnliche Farben Hierdurch wird nicht nur der ausgewählte Farbbereich als transparent definiert, sondern auch ähnliche Farben. Je höher der Wert, desto größer der Bereich.

Überblenden Hierdurch wird der herausgefilterte (ausgekeyte) Clip an den darunter liegenden Clip angeglichen. Je höher der Wert, desto mehr Anteile des Clips werden angeglichen.

Schwellenwert Hierdurch wird der Schattenanteil im herausgefilterten Farbbereich gesteuert. Je höher der Wert, desto mehr Schatten bleiben erhalten.

Schwellenwertabgrenzung Hierdurch werden Schatten abgedunkelt oder aufgehellt. Ziehen Sie den Regler nach rechts, um die Schatten abzudunkeln. Achten Sie darauf, dass der Wert des Schwellenwert-Reglers nicht überschritten wird, da sonst graue und transparente Pixel invertiert werden.

Glättung Legt fest, wie stark die Grenzen zwischen transparenten und deckenden Bildbereichen geglättet werden. Hierbei werden durch Pixelangleichungen weichere und gleichmäßigere Ränder erzeugt. Wählen Sie "Ohne", wenn Sie scharfe Ränder ohne Glättung wünschen. Dies empfiehlt sich, wenn deutlich abgesetzte Linien gewünscht werden (z. B. in Titeln). Mit "Wenig" und "Stark" können Sie die Intensität des Anti-Aliasing festlegen.

Maske erstellen Zeigt nur den Alphakanal des Clips so an, wie er durch die Key-Einstellungen modifiziert wurde. Bei Auswahl von "Maske erstellen" werden deckende Bereiche des Clips weiß, transparente Bereiche schwarz und teilweise transparente Bereiche grau dargestellt. Entfernen Sie alle grauen Bereiche, um einen sauberen, scharfen Key zu erzeugen.

Effekt "Differenzmaske"

Beim Effekt "Differenzmaske" werden durch Vergleichen eines Originalclips mit einem Differenzclip Transparenzen erzeugt und anschließend Pixel im Quellbild herausgefiltert, die in Position und Farbe denen im Differenzbild entsprechen. Üblicherweise wird dieser Effekt verwendet, um einen statischen Hintergrund hinter einem sich bewegenden Objekt herauszufiltern, das dann vor einem anderen Hintergrund platziert wird. Häufig dient als Differenzclip hierbei einfach eine Einzelaufnahme des Hintergrundes (ohne das bewegliche Objekt; also beispielsweise bevor der Schauspieler vor das Bühnenbild tritt). Aus diesem Grund wird der Effekt "Differenzmaske-Key" am besten für Szenen verwendet, die mit einer feststehenden Kamera und einem unbewegten Hintergrund aufgenommen wurden.



Effekt "Differenzmaske"

A. Originalbild **B.** Hintergrundbild **C.** Bild auf zweiter Spur **D.** Endgültiges zusammengesetztes Bild

Korrekturmaske (Vierpunkt-, 8-Punkt- und 16-Punkt)

Verwenden Sie diese Effekte, um für ein detaillierteres Filtern eine Korrekturmaske mit 4, 8 oder 16 Änderungspunkten anzuwenden. Nachdem Sie den Effekt angewendet haben, klicken Sie auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“ und klicken Sie dann im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ auf den Effektnamen, um die Korrekturmasken-Griffe im Monitorfenster anzuzeigen. Um die Maske anzupassen, ziehen Sie die Griffe im Monitorfenster.

Bildmaske-Key, Effekt

Der Bildmaske-Key bestimmt basierend auf dem Alphakanal oder Helligkeitswert eines Maskenbilds die transparenten Bereiche. Sofern Sie keine Änderung der Farben im Clip wünschen, sollten Sie immer ein Graustufenbild als Bildmaske wählen, um die besten Ergebnisse zu erzielen. Wenn die Bildmaske Farben enthält, werden die entsprechenden Farbanteile aus dem gefilterten Clip entfernt. So erscheinen beispielsweise weiße Bereiche im Clip, die roten Bereichen in der Bildmaske entsprechen, blaugrün, da Weiß in RGB-Bildern aus 100 % Rot, 100 % Blau und 100 % Grün zusammengesetzt ist. Die Rotanteile werden im Clip ebenfalls transparent, sodass nur bei blauen und grünen Farben die ursprünglichen Werte erhalten bleiben. Wählen Sie Ihre Maske, indem Sie im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ auf die Schaltfläche „Einrichten“ klicken.



Ein als Maske verwendetes Standbild (links) definiert die transparenten Bereiche im Überlagerungsclip (Mitte), sodass der darunter liegende Clip sichtbar wird (rechts).

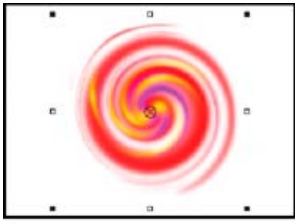
Alphamaske Setzt die Clips unter Verwendung der Alphakanalwerte der Bildmaske zusammen.

Luminanzmaske Setzt die Clips unter Verwendung der Luminanzwerte der Bildmaske zusammen.

Luminanz-Key, Effekt

Mit dem Effekt "Luminanz-Key" können Sie alle Regionen einer Ebene mit einer bestimmten Luminanz oder Helligkeit auskeyen. Verwenden Sie

diesen Effekt, wenn das Objekt, von dem Sie eine Maske erstellen wollen, einen Luminanzwert hat, der sich stark von dem des Hintergrunds unterscheidet. Wenn Sie beispielsweise eine Maske für Musiknoten auf einem weißen Hintergrund erstellen möchten, können Sie die helleren Werte herausfiltern; die dunklen Musiknoten werden dann zum einzigen deckenden Bereich.



Weißer Hintergrund des Originals (oben und links) wird mit dem Effekt "Luminanz-Key" entfernt und über eine Hintergrundebene gelegt (rechts).

Schwellenwert Hierdurch wird der Bereich der dunkleren Werte festgelegt, die transparent sind. Je höher der Wert, desto größer wird der Transparenzbereich.

Schwellenwertabgrenzung Legt die Deckung der nicht transparenten Bereiche fest, wie durch den Schieberegler "Schwellenwert" vorgegeben. Je höher der Wert, desto größer die Transparenz.

💡 Sie können den Effekt "Luminanz-Key" auch zum Herausfiltern heller Bereiche verwenden, indem Sie den Schwellenwert auf einen niedrigen Wert und die Schwellenwertabgrenzung auf einen hohen Wert setzen.

Non-Red-Key

Mit dem Non-Red-Key werden Transparenzen anhand von grünen und blauen Hintergründen erzeugt. Der Non-Red-Key entspricht weitgehend den Blue Screen- und Green Screen-Keys, bietet jedoch zusätzlich die Möglichkeit zum Angleichen zweier Clips. Darüber hinaus verringern sich durch den Non-Red-Key Ausfransungen an den Rändern nicht transparenter Objekte. Verwenden Sie den Non-Red-Key, um grüne Szenenhintergründe herauszufiltern, wenn das Angleichen gesteuert werden muss oder wenn mit dem Blue Screen- bzw. dem Green Screen-Key keine zufrieden stellenden Ergebnisse erzielt werden können.

Die folgenden Non-Red-Key-Einstellungen können im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ angepasst werden:

Schwellenwert Legt die Blau- und Grünanteile fest, die die transparenten Bereiche eines Clips bestimmen. Wenn Sie den Schwellenwert-Schieberegler nach links ziehen, wird die Transparenz erhöht. Verwenden Sie die Option "Maske erstellen", um die schwarzen (transparenten) Bereiche anzuzeigen, während Sie den Schwellenwert-Schieberegler ziehen.

Schwellenwertabgrenzung Legt die Deckung der nicht transparenten Bereiche fest, wie durch den Wert "Schwellenwert" vorgegeben. Je höher der Wert, desto größer die Transparenz. Ziehen Sie den Regler nach rechts, bis der deckende Bereich einen zufrieden stellenden Anteil erreicht.

Kanten weichzeichnen Entfernt Reste von grünen oder blauen Szenenhintergründen von den Kanten des deckenden Bereichs eines Clips. Wählen Sie "Ohne", um das Weichzeichnen der Kanten zu deaktivieren. Wählen Sie "Grün" oder "Blau", um einen Restrand vom grünen oder blauen Hintergrund zu entfernen.

Glättung Hierdurch wird festgelegt, wie stark die Grenzen zwischen transparenten und opaken Bildbereichen geglättet werden (Anti-Aliasing). Wählen Sie "Ohne", wenn Sie scharfe Ränder ohne Glättung erzielen möchten. Dies empfiehlt sich, wenn deutlich abgesetzte Linien gewünscht werden (z. B. in Titeln). Mit "Wenig" und "Stark" können Sie die Intensität des Anti-Aliasing festlegen.

Maske erstellen Nur der Alphakanal des Clips wird angezeigt. Schwarz steht für transparente Bereiche, Weiß steht für nicht transparente Bereiche und Grau steht für teilweise transparente Bereiche.

💡 Kombinieren Sie den Non-Red-Key entweder mit dem Blue-Screen-Key, dem Green-Screen-Key oder dem Videomerge-Effekt, um harte Key-Bereiche zu glätten.

Entfernen-Maske, Effekt

Mit diesem Effekt werden Farbausfransungen aus Clips entfernt, die mit einer Farbe vormultipliziert sind. Dieser Effekt ist nützlich bei der Kombination von Alphakanälen mit Füllstrukturen aus gesonderten Dateien. Wenn Sie Filmmaterial mit einem vormultiplizierten Alphakanal importieren, müssen Sie eventuell Lichthöfe aus einem Bild entfernen. Lichthöfe werden durch einen großen Kontrast zwischen der Farbe des Bilds und der Hintergrund- oder Maskenfarbe verursacht. Durch das Entfernen oder Ändern der Farbe einer Maske können die Lichthöfe entfernt werden.

Wählen Sie die Farbe der Maske aus dem Menü "Maskentyp".

RGB-Differenz-Key, Effekt (nur Windows)

Der Effekt "RGB-Differenz-Key" ist eine einfachere Version des Effekts "Chroma-Key". Mit diesem Key können Sie für die Zielfarbe einen Bereich wählen, aber Sie können das Bild nicht mischen oder die Transparenz von Grautönen anpassen. Der Effekt "RGB-Differenz-Key" eignet sich vor allem für hell ausgeleuchtete Szenen ohne Schatten oder für Rohschnitte, bei denen keine Feinabstimmungen erforderlich sind.

Farbe Legt die Farbe des Videos fest, die durch die Maske transparent wird.

Ähnliche Farben Hierdurch wird nicht nur der ausgewählte Farbbereich der Zielfarbe als transparent definiert, sondern auch ähnliche Farben. Je höher der Wert, desto größer der Bereich.

Glättung Legt fest, wie stark die Grenzen zwischen transparenten und deckenden Bildbereichen geglättet werden. Wählen Sie "Ohne", wenn Sie scharfe Ränder ohne Glättung erzielen möchten. Dies empfiehlt sich, wenn deutlich abgesetzte Linien gewünscht werden (z. B. in Titeln). Mit "Wenig" und "Stark" können Sie die Intensität des Anti-Aliasing festlegen.

Maske erstellen Nur der Alphakanal des Clips wird angezeigt. Schwarz steht für transparente Bereiche, Weiß steht für nicht transparente Bereiche und Grau steht für teilweise transparente Bereiche.

Schlagschatten Fügt den deckenden Flächen des Originalclipbildes 4 Pixel nach unten und nach rechts weit einen Schatten aus 50 % Grau und 50 % Deckung hinzu. Diese Option eignet sich am besten für einfache Grafiken wie z. B. Titel.

Spurmaske-Key

Mit dem Spurmaske-Key können Sie einen Clip (Hintergrundclip) durch einen anderen (Überlagerungsclip) hindurch anzeigen. Dazu verwenden Sie eine dritte Datei als Maske, die im Überlagerungsclip transparente Bereiche erzeugt. Um diesen Effekt zu erzielen, benötigen Sie zwei Clips und eine Maske, wobei die Clips und die Maske auf jeweils einer eigenen Spur platziert sind. Weiße Bereiche in der Maske sind deckende Bereiche im überlagerten Clip, so dass darunter liegende Clips nicht sichtbar sind. Schwarze Bereiche in der Maske sind transparent, und graue Bereiche sind teilweise transparent.

Sie können Masken auf verschiedene Weise erstellen:

- Verwenden Sie die Titelsicht, um Text oder Formen zu erstellen (verwenden Sie Graustufenbilder nur dann, wenn Sie anhand von Luminanzwerten filtern möchten), den Titel zu speichern und die Datei dann als Maske zu importieren.
- Erstellen Sie mit Hilfe der Keying-Effekte Videomerge, Chroma-Key, Blue Screen-Key, Green Screen-Key oder Non-Red-Key eine Maske aus einem beliebigen Clip und aktivieren Sie dann die Option "Maske erstellen".
- Erstellen Sie mit Hilfe von Photoshop Elements, Adobe Illustrator oder Adobe Photoshop ein Graustufenbild und importieren Sie es in Premiere Elements.

Der Spurmaske-Key verfügt über die folgenden Steuerungen:

Maske Enthält die Videospuren mit Clips, die als Masken verwendet werden können. Wählen Sie eine Spur aus der Liste aus.

Compositing mit Wenn Sie die Option "Alphamaske" in diesem Einblendmenü auswählen, wird die Transparenz der Maske auf der Grundlage ihres Alpha-Kanals eingestellt. Mit der Option "Luminanzmaske" wird die Transparenz auf der Grundlage der Luminanz oder Helligkeit der Maske eingestellt.

Umkehren Kehrt die Reihenfolge der für den Hintergrund und Vordergrund bestimmten Clips um.

NewBlue-Grafikeffekt-Elemente

[Nach oben](#)

Airbrush

Mit dem Airbrush-Effekt wird ein entsprechender Effekt erzielt, indem die Farben geglättet werden, während die Kanten weiterhin scharf gezeichnet bleiben.

Spray Ermöglicht Ihnen, die Breite der Airbrush-Sprühdüse festzulegen. Erhöht den Spraywert, damit sich Farben in größeren Bereichen besser verbinden. Verringert den Spraywert, damit einzelne Farbdetails deutlicher hervortreten.

NewBlue, Inc., www.newbluefx.com .

Färben

Mit dem Effekt zum Färben wird das Bild in Schwarzweiß umgewandelt, so dass bestimmte Bereiche anschließend durch ein oder zwei Farben besonders hervorgehoben werden. Es werden die Bereiche hervorgehoben, die ein oder zwei der von Ihnen festgelegten Farben aufweisen. Sie können die beiden Farben festlegen, die im Bild dominant sind, und dann einstellen, wieviel Farbe angewendet werden soll.

Wenn Sie nur eine Farbe verwenden möchten, stellen Sie als Wert für eine der Farben 0 ein.

Farbe A und Farbe B Geben Sie die Farben an, die im Bild dominant sind. Verwenden Sie die Pipette, um Punktfarben direkt aus dem Bild auszuwählen, oder klicken Sie auf das Farbfeld, um mit der Option "Farbe wählen" eine Farbe auszuwählen. Helligkeit oder Stumpfheit haben keinen Einfluss auf das Ergebnis, der Farbtön ist jedoch wichtig. Sie können zum Beispiel Dunkelgrün oder Hellgrün auswählen, wobei das Ergebnis das gleiche ist. Sie können die Farbe genauer bestimmen, indem Sie auf das Farbfeld klicken und die Farbe im Dialogfeld "Farbe wählen" anpassen.

Stärke A und Stärke B Steuern Sie den Einfluss der entsprechenden Farbe. Je stärker die Farbe ist, desto mehr wirkt sie sich auf angrenzende Farbtöne aus.

NewBlue, Inc., www.newbluefx.com .

Liniengrafik

Mit dem Liniengrafikeffekt wird ein Bild in eine Reihe von Punkten und Linien konvertiert, die auf einem einfarbigen Hintergrund gezeichnet werden.

Papier Legt die Farbe des Hintergrunds fest. Verwenden Sie die Pipette, um eine Farbe direkt aus dem Bild auszuwählen, oder klicken Sie auf das Farbfeld, um mit der Option "Farbe wählen" eine Farbe auszuwählen.

Druckfarbe Legt die Farbe des Stifts zum Zeichnen von Linien fest. Verwenden Sie zum Auswählen einer Farbe die Pipette oder das Farbfeld.

Dichte Legt die Empfindlichkeit beim Erstellen von Linien fest. Verschieben Sie den Regler nach ganz links, um nur wenige oder gar keine Linien zu zeichnen. Wenn Sie den Regler weiter nach rechts verschieben, werden immer mehr Linien gezeichnet.

NewBlue, Inc., www.newbluefx.com .

Metallisch

Mit dem Metalleffekt wird ein Bild so gezeichnet, als sei es in Metall gehämmert. Sie können die Farbe des Metalls, sein Verhalten sowie den Grad, zu dem es mit dem Originalbild gemischt wird, festlegen.

Farbe Legt die Farbe des Metalls fest. Verwenden Sie die Pipette, um eine Farbe direkt aus dem Bild auszuwählen, oder klicken Sie auf das Farbfeld, um mit der Option "Farbe wählen" eine Farbe auszuwählen.

Metall Legt fest, wieviel Metall in das Bild gemischt wird. Verwenden Sie diesen Effekt zusammen mit dem Steuerelement "Bild", um eine optimale Mischung zwischen Metall und Originalbild zu erhalten.

Bild Legt fest, wieviel des Originalbilds mit dem Metall gemischt werden soll. Die Mischung von Metall mit den Originalfarben erzielt ein sehr viel ansprechenderes Ergebnis. Erhöhen Sie sowohl für "Metall" als auch "Bild" die Werte, um die Helligkeit zu erhöhen.

NewBlue, Inc., www.newbluefx.com .

Pastellskizze

Mit dem Pastellskizzeneffekt werden die Farben gedämpft und scharfe Linien um die Kanten gezeichnet, um den Effekt einer Pastellzeichnung zu erzielen.

Dichte Legt die Empfindlichkeit beim Erstellen von Linien fest. Ziehen Sie den Regler nach links, um die Anzahl der Linien zu verringern, und ziehen Sie ihn nach rechts, um die Anzahl der Linien zu erhöhen.

Überblenden Legt fest, wie das Originalbild mit dem Skizzenbild gemischt werden soll. Ziehen Sie den Regler nach rechts, wenn das Originalbild mehr durchscheinen soll. Ziehen Sie den Regler nach links, um einen stärkeren Skizzeneffekt zu erzielen.

NewBlue, Inc., www.newbluefx.com .

NewBlue-Filmeffekt

[Nach oben](#)

Alter Film

Mit dem Effekt "Alter Film" erscheint das Video wie ein alter Film mit Kratzern, Zittern und Körnung, die Sie wie gewünscht anpassen können.

Beschädigung Legt den Beschädigungsgrad für den Film fest, einschließlich Abnutzung und Kratzern.

Farbe-Sepia-Schwarzweiß Ändert die Farbe des Films von Vollfarbe in Sepia und dann in Schwarzweiß.

Zittern Steuert das Ausmaß der Kamerabewegung in der Szene.

Abnutzungsmuster Legt den Stil der Abnutzung für den Film fest. Verwenden Sie diese Option zusammen mit der Option "Beschädigung".

NewBlue, Inc., www.newbluefx.com .

NewBlue-Bewegung Effektelemente

[Nach oben](#)

Aktive Kamera

Mit dem Effekt "Aktive Kamera" kann jede Art von Kamerabewegung simuliert werden, von einer handgeführten Kamera über eine presslufthammerartige Bewegung bis hin zu einer sanften Zugfahrt.

Horizontal Legt den Bewegungsbereich entlang der horizontalen Achse (Seite zu Seite) fest.

Vertikal Legt den Bewegungsbereich entlang der vertikalen Achse (oben nach unten) fest.

Beschneiden und Skalieren Vergrößert das Bild, so dass es durch die Kamerabewegung nicht an den Rändern abgeschnitten wird. Stellen Sie je nach horizontalen und vertikalen Einstellungen dieses Steuerelement gerade so ein, dass keine Bildkanten sichtbar werden.

Rate Legt die Geschwindigkeit fest, mit der sich die Kamera von einer Position zur anderen bewegt.

Zittern Legt die Rate und Intensität des willkürlichen Zitterns fest, während sich die Kamera von einer Position zur anderen bewegt.

NewBlue, Inc., www.newbluefx.com .

Erdbeben

Mit dem Erdbebeneffekt wird das bei einem Erdbeben entstehende Chaos durch Bewegung, Drehung und Verzerrung simuliert.

Größenordnung Legt den Bewegungsbereich fest. Schieben Sie den Regler nach links, um eine kaum merkliche Bewegung zu erzielen. Schieben Sie den Regler ganz nach rechts, um den größten Bewegungsbereich auszunutzen.

NewBlue, Inc., www.newbluefx.com .

Verbiegungsenergie

Mit dem Verbiegungsenergieeffekt wird das Bild um zwei Achsen so gebogen, dass eine Verbiegungsunschärfe entsteht. Stellen Sie sich beispielsweise eine Reihe von Blöcken auf einem Regal vor, die nach rechts lehnen. Wenn Sie sie nach links schieben, lehnen sie nach links. Mit dem Verbiegungseffekt können Sie die Verbiegung (den Winkel) des ersten Bilds erhöhen oder verringern, wobei das Bild in Richtung der Verbiegung unscharf wird.

H-Verbiegung Legt die horizontale Verbiegung fest. Wenn das Bild horizontal verbogen wird, wird es an den Seiten immer unschärfer, je mehr es vom Mittelpunkt nach oben verschoben wird.

V-Verbiegung Legt die vertikale Verbiegung fest. Wenn das Bild vertikal verbogen wird, wird es oben und unten immer unschärfer, je mehr es vom Mittelpunkt nach außen verschoben wird.

Winkel Dreht die Verbiegungsunschärfe in Grad.

Mitte Legt den Mittelpunkt der Verbiegungsunschärfe fest.

Überblenden Legt fest, wieviel Unschärfe in das Bild gemischt werden soll. Ziehen Sie den Regler ganz nach links, um die Unschärfe zu beseitigen. Ziehen Sie den Regler nach rechts, um den Prozentsatz der Unschärfe zu erhöhen, bis das Originalbild vollständig durch das unscharfe Bild ersetzt wurde.

NewBlue, Inc., www.newbluefx.com.

Zoom-Weichzeichner

Mit dem Zoom-Weichzeichner wird ein Zoomen der Kamera während einer Aufnahme simuliert, so dass eine Bewegungsunschärfe erzielt wird, die Sie wie gewünscht erhöhen oder verringern können.

Zoom Legt die Zoomstärke fest. Ziehen Sie den Regler nach rechts, um die Bildvergrößerung zu erhöhen. Beim Erhöhen erzielen Sie eine Unschärfe, die beim Originalbild beginnt und zur vergrößerten Version des Bilds übergeht.

Überblenden Legt fest, wieviel Unschärfe in das scharfe Bild gemischt werden soll. Wenn dieser Regler ganz nach links eingestellt ist, verschwindet die Unschärfe. Ziehen Sie den Regler nach rechts, um den Prozentsatz der Unschärfe zu erhöhen, bis das Originalbild vollständig durch das unscharfe Bild ersetzt wurde.

Mitte Legt den Ausgangspunkt des Zooms fest..

NewBlue, Inc., www.newbluefx.com.

Effekt "NewBlue Cartoonr"

[Nach oben](#)

Der Effekt "NewBlue Cartoonr Plus" ist die neueste Ergänzung der Effekte, die Sie in Adobe Premiere Elements Editor auf Filmclips anwenden können. Der Cartoon-Effekt lässt Filmclips im Comic-Stil erscheinen. Sie können mit diesem Effekt einen Realfilm wie einen Comic-Film aussehen lassen.

Diesen Effekt können Sie mit zahlreichen Parametern individuell anpassen.

Dichte Legt fest, wie viele Linien gezeichnet werden. Mit der niedrigsten Einstellung werden nur die einfachsten und offensichtlichsten Linien gezeichnet.

Aufräumen Entfernt Verunreinigungen und Störungen zwischen den Linien.

Breite Legt die Linienbreite fest. Höhere Werte führen zu insgesamt breiteren Linien.

Mischen Bestimmt die Intensität der schwarzen Linien, die in das Bild aufgenommen werden. Höhere Werte führen zu durchgehenden schwarzen Linien.

Ebenen Bestimmt die Anzahl der Farbenen beim Einfärben des Bilds. Ein niedriger Wert führt zu deutlich sichtbaren, ausgedehnten Ebenen. Erhöhen Sie den Wert, um die Farben mit kontinuierlichen Farbübergängen zu mischen.

Glätten Steuert die Glättung der Ebenenkanten. Niedrige Werte führen zu scharfen, hochaufgelösten Ebenenkanten. Bei höheren Werten überlappen die Ebenen beidseitig mit den Bildlinien.

Scharfzeichnen Erhöht die Schärfe der Ebenenkanten. Bei höheren Werten erzielen Sie einen starken, fast spröden Effekt.

Schattierung Fügt den Objektkanten im Bild eine starke Schattierung hinzu, sodass der Effekt dramatischer wirkt.

Farbverschiebung Wenn Sie den Wert ändern, wechseln die Farben zu anderen Farben im Spektralbereich der primären Farbe.

Farbe Legt die Farbsättigung fest. Niedrige Werte führen zu einem Monochrom-Bild. Erhöhen Sie den Wert, um strahlende Farben zu erhalten.

Helligkeit Legt die Helligkeit des Bilds fest.

Kontrast Erhöht den Kontrast zwischen dunklen und hellen Bereichen im Bild.

Überblenden Mischt das Originalbild mit dem Comic-Bild. Bei niedrigeren Werten entspricht das Bild eher dem Original. Bei höheren Werten wird der Comic-Effekt verstärkt.

Perspektive

[Nach oben](#)

3D-Effekte

Mit dem 3D-Effekt wird ein Clip in einem imaginären dreidimensionalen Raum manipuliert. Sie können einen Clip um horizontale und vertikale Achsen drehen und ihn auf sich zu oder von sich weg bewegen. Mit dem 3D-Effekt können Sie außerdem Aufhellungen erstellen und so den Effekt eines Lichts erzeugen, das von einer sich drehenden Oberfläche reflektiert wird. Die Lichtquelle für diese Glanzlichter befindet sich immer über und links hinter dem Betrachter. Da das Licht von oben einfällt, muss der Clip nach hinten geneigt werden, damit diese Reflexion sichtbar wird. Der

realistische Eindruck des 3D-Effekts kann dadurch noch gesteigert werden.



A



B



C

Steuerelemente für den 3D-Effekt

A. Drehen **B. Drehen und Kippen** **C. Drehen, Kippen und Entfernung**

Drehen Steuert die horizontale Drehung (Drehung um eine vertikale Achse). Sie können den Clip um mehr als 90 Grad drehen und dadurch die Rückseite des Clips – das Spiegelbild der Vorderseite – anzeigen.

Kippen Steuert die vertikale Drehung (Drehung um eine horizontale Achse).

Entfernung zum Bild Legt die Entfernung des Clips zum Betrachter fest. Je größer die Entfernung ist, desto weiter wird der Clip zurückgesetzt.

Glanzlicht Fügt einen Lichtschimmer hinzu, der von der Oberfläche der gedrehten Ebene reflektiert wird, als ob eine Deckenlampe darauf gerichtet wäre. Im Drahtgitter-Vorschau-Modus wird das Glanzlicht durch ein rotes Pluszeichen (+) angezeigt, wenn es auf der Ebene nicht sichtbar ist (die Mitte des Glanzlichts überschneidet sich nicht mit dem Clip), und durch ein grünes Pluszeichen (+), wenn es sichtbar ist. Sie müssen eine Vorschau rendern, damit der Glanzlichteffekt im Monitorfenster sichtbar wird.

Vorschau Zeichnet einen Drahtgitterentwurf des dreidimensionalen Clips. Da die Bearbeitung eines Clips im dreidimensionalen Raum zeitaufwendig sein kann, wird das Drahtgitter schnell gerendert, so dass Sie mit Hilfe der Steuerelemente die gewünschte Drehung erzeugen können. Deaktivieren Sie die Vorschausteuerung, wenn Sie mit der Bearbeitung des Drahtgitterclips fertig sind, um sich das Ergebnis anzusehen.

Alphakanal abschrägen

Mit diesem Effekt wird dem Alphakanal eines Clips eine abgeschrägte Kante hinzugefügt und sie werden beleuchtet, wodurch zweidimensionale Elemente oft dreidimensional wirken. (Wenn der Clip nicht über einen Alphakanal verfügt oder wenn der Alphakanal vollständig deckend ist, wird der Effekt auf die Ränder des Clips angewendet.) Die Kante, die mit diesem Effekt erzeugt wird, ist etwas weicher als beim Effekt "Kanten abschrägen". Der Effekt "Alphakanal abschrägen" ist besonders wirkungsvoll bei Text, der einen Alphakanal enthält.

Kanten abschrägen

Mit diesem Effekt erhalten die Kanten eines Clips ein abgeschrägtes und beleuchtetes dreidimensionales Aussehen. Die Kantenpositionen werden durch den Alphakanal des Originalclips bestimmt. Im Unterschied zum Effekt "Alphakanal abschrägen" sind die mit diesem Effekt erzeugten Kanten immer rechtwinklig, so dass sich bei Clips mit nicht rechtwinkligen Alphakanälen nicht das gewünschte Aussehen ergibt. Alle Kanten sind gleich breit.

Schlagschatten

Mit diesem Effekt wird hinter dem Clip ein Schatten hinzugefügt. Die Form des Schlagschattens wird durch den Alphakanal des Clips bestimmt. Im Unterschied zu den meisten anderen Effekten kann mit dem Schlagschatteneffekt ein Schatten außerhalb der Clipgrenzen (der Abmessungen der Clipquelle) erzeugt werden.

Da beim Schlagschatteneffekt der Alphakanal verwendet wird, eignet er sich für 32-Bit-Ausgangsmaterial-Dateien aus Zeichenprogrammen und aus 3D-Rendering-Programmen, die den Alphakanal unterstützen.

Hinweis: Da der Schlagschatteneffekt am wirkungsvollsten ist, wenn er als letzter Filter gerendert wird, sollten Sie diesen Effekt erst nach allen anderen Filtern anwenden. Sie können einen realistisch wirkenden Schatten oder animierte Clips erstellen, indem Sie den Bewegungs- oder den 3D-Effekt vor der Anwendung des Schlagschatteneffekts anwenden und animieren.

[Nach oben](#)

Vergrößerung

Facette (nur Windows)

Dieser Effekt fasst Pixel mit ähnlichen Farbwerten in Zellen zusammen, um einen Gemäldeeffekt zu erzeugen. Auf diesen Effekt können keine Keyframes angewendet werden.

[Nach oben](#)

Rendern

Blitz

Mit dem Blitzeffekt werden Blitzstrahlen und andere elektrische Effekte zwischen zwei bestimmten Punkten in einem Clip erzielt. Ein Beispiel ist der Effekt verdunkelter und unscharfer Bilder, mit dem beispielsweise ein düsterer Effekt wie in alten Horrorfilmen erzeugt wird. Dieser Effekt wird automatisch ohne Keyframes über den Zeitbereich des Clips hinweg animiert.

Startpunkt, Endpunkt Geben an, wo der Blitzeffekt beginnt und wo er endet.

Segmente Gibt die Anzahl der Segmente an, aus denen der Hauptblitzstrahl besteht. Bei höheren Werten wird der Effekt detaillierter, der Bewegungsablauf jedoch weniger gleichmäßig.

Amplitude Legt die Größe der Zacken des Blitzstrahls als Prozentsatz der Ebenenbreite fest.

Details und Details: Amplitude Gibt an, wie viele Details dem Blitzstrahl und den Verzweigungen hinzugefügt werden. Typische Werte für die Einstellung "Details" liegen zwischen 2 und 3. Ein typischer Wert für "Detail: Amplitude" ist 0,3. Höhere Werte für diese Steuerelemente eignen sich am besten für Standbilder, da sie bei Animationen zu Problemen führen können.

Verzweigung Gibt die Menge an Verzweigungen an, die am Ende der Strahlsegmente erscheinen. Mit dem Wert 0 wird keine Verzweigung, mit dem Wert 1,0 wird bei jedem Segment eine Verzweigung erzeugt.

Weitere Verzweigung Gibt die Häufigkeit der weiteren Verzweigungen an. Durch hohe Werte wird ein Blitzstrahl mit baumartigen Verästelungen erzeugt.

Verzweigungswinkel Gibt die Größe des Winkels zwischen einer Verzweigung und dem Hauptblitzstrahl an.

Verzweigungssegment- länge Gibt die Länge jedes Verzweigungssegments als einen Bruchteil der durchschnittlichen Segmentlänge des Blitzstrahls an.

Verzweigungssegmente Gibt die maximale Segmentanzahl für jede Verzweigung an. Geben Sie höhere Werte für die Verzweigungslänge und die Verzweigungssegmente an, um lange Verzweigungen zu erhalten.

Verzweigungsbreite Gibt die durchschnittliche Breite jeder Verzweigung als einen Bruchteil der Breite des Blitzstrahls an.

Passen Sie den Blitzeffekt mit den folgenden Steuerelementen an:

Geschwindigkeit Gibt an, wie schnell sich der Blitzstrahl ausbreitet.

Stabilität Gibt an, wie nah an der durch den Anfangs- und Endpunkt definierten Linie der Blitz sich ausbreitet. Durch Angabe von niedrigen Werten bleibt der Blitzstrahl nah an der Linie, durch höhere Werte vergrößern sich die Zacken. Verwenden Sie "Stabilität" und "Blitzstärke" zusammen, um einen düsteren Effekt wie in alten Horrorfilmen zu simulieren: Dabei zieht der Blitzstrahl sich in Sekundenschnelle an eine Position nahe der Startlinie zurück, nachdem er sich in der unter "Blitzstärke" angegebenen Richtung ausgebreitet hat. Wenn für "Stabilität" ein zu niedriger Wert angegeben wird, kann der Blitz sich nicht bogenförmig ausbreiten, bevor er sich zurückzieht. Wenn ein zu hoher Wert eingestellt ist, springt der Blitzstrahl durch das Bild.

Endpunkt fixieren Gibt an, ob der Endpunkt des Blitzstrahls an einer Position fixiert wird. Wenn diese Option nicht aktiviert ist, endet der Blitzstrahl nicht genau an dem Endpunkt.

Breite, Abweichung Gibt die Breite des Hauptblitzstrahls an und legt fest, bis zu welchem Grad die Breite der verschiedenen Segmente des Blitzstrahls variieren kann. Die Änderungen der Breite unterliegen dem Zufallsprinzip. Beim Wert 0 erfolgt keine Änderung der Breite, der Wert 1 bewirkt maximale Breitenänderungen.

Kernbreite Gibt die Breite des inneren Scheins an, der durch den Wert unter "Innenfarbe" festgelegt wird. Die Kernbreite steht im Verhältnis zur Gesamtbreite des Blitzstrahls.

Außenfarbe, Innenfarbe Legen die Farben fest, die für den äußeren und inneren Schein des Blitzes verwendet werden sollen. Da diese Farben beim Blitzeffekt zusätzlich zu den in der Komposition bereits vorhandenen Farben hinzugefügt werden, erhalten Sie mit Primärfarben normalerweise die besten Ergebnisse. Helle Farben werden oft noch zusätzlich aufgehellt, in einigen Fällen sogar weiß. Dies hängt von der Helligkeit der angrenzenden Farben ab.

Blitzstärke, Richtung Gibt die Stärke und die Richtung der Blitzstrahlkraft an. Verwenden Sie die Optionen "Blitzstärke" und "Stabilität", um einen düsteren Effekt wie in alten Horrorfilmen zu erhalten.

Zufallsverteilung Gibt einen Anfangspunkt für den Ablauf der von Ihnen festgelegten Blitzeffekte nach Zufallsprinzip an. Da die zufälligen Bewegungen des Blitzes andere Clips oder Ebenen stören können, können Sie durch Angabe einer Zufallsverteilung einen anderen Anfangspunkt festlegen und damit die Bewegung des Blitzes beeinflussen.

Modus Gibt an, wie der Blitz der Ebene hinzugefügt wird. Adobe Premiere Elements unterstützt Füllmethoden für Ebenen, mit denen sich festlegen lässt, wie Ebenen miteinander reagieren. Oft verwenden Sie die gängigsten Modi bei Ihrer täglichen Arbeit. Wenn Ihr Bild beispielsweise zu dunkel ist, können Sie es schnell heller machen, indem Sie die Fotoebene in der Farbpalette kopieren. Anschließend ändern Sie den Modus der duplizierten Ebene zu „Leinwand“. Wenn Sie mehr über die Füllmethoden erfahren möchten, sehen Sie sich die [Erklärung zu den Füllmethoden](#) an (in englischer Sprache). Verwenden Sie den Filter „Deckkraft“, um die Füllmethoden für verschiedene Ebenen des Videos auszuwählen. Premiere Elements 11 unterstützt 27 Füllmethoden. Wählen Sie eine Füllmethode aus der Liste aus und wenden Sie sie auf Ihr Bild an. Verwenden Sie die Regler, um den Effekt zu erhöhen oder zu verringern.

Simulation Steuert die Generierung des Blitzes einzeln nach Frame. Bei Auswahl der Option "In jedem Frame neu" wird der Blitz in jedem Frame neu generiert. Deaktivieren Sie diese Option, wenn Sie möchten, dass der Blitz immer auf die gleiche Weise in demselben Frame erscheint, wenn Sie diesen ausführen. Wenn Sie diese Option aktivieren, wird für das Rendering möglicherweise mehr Zeit benötigt.

Verlauf

Mit dem Verlauffeffekt wird ein Farbverlauf erstellt, der mit dem Originalclipinhalt überblendet wird. Erstellen Sie einen linearen oder kreisförmigen Verlauf und variieren Sie die Position und die Farben des Verlaufs in Abhängigkeit der Zeit. Verwenden Sie die Optionen "Verlaufsanfang" und "Verlaufsende", um die Anfangs- und Endpunkte anzugeben. Verwenden Sie das Steuerelement "Rauschen einfügen", um die Verlaufsfarben zu verteilen und bandartige Effekte zu vermeiden.

Hinweis: Verläufe können erfahrungsgemäß nicht optimal gesendet werden. Da das Chrominanzsignal nicht über genügend Auflösung verfügt, um den Verlauf einwandfrei zu reproduzieren, entstehen gravierende bandartige Effekte. Mit Hilfe des Steuerelements "Rauschen einfügen" werden die Verlaufsfarben verteilt, wodurch der bandartige Effekt vermieden wird.

Stabilisierung

Der Stabilisierungseffekt entfernt ungewolltes Wackeln der Kamera, indem das Videobild analysiert und die Objekte im Bild verfolgt werden. Wenn sich das gesamte Bild plötzlich bewegt, wird die Bewegung durch den Effekt kompensiert, indem das Bild in die andere Richtung verschoben wird, um das Wackeln der Kamera auszugleichen. Sie können den Umfang der Glättung festlegen. Wenn das Bild durch den Effekt verschoben wird, bleibt auf einer Seite ein leerer Videobereich zurück. Verwenden Sie "Hintergrund – Original verwenden", "Zoom" oder beides, um anzugeben, wie der Bereich ausgefüllt wird.

Glättung Gibt den Grad der Stabilisierung an. Wenn die Option ganz niedrig eingestellt ist, werden nur kleine Verwacklungen und Vibrationen entfernt. Wenn die Option ganz hoch eingestellt ist, wird die Kamerabewegung lange Zeit stabil gehalten. Wenn eine absichtliche Kamerabewegung erfolgt (z. B. eine Panoramaaufnahme), kann es durch eine hohe Glättungseinstellung passieren, dass diese Bewegung durch den Effekt aufgehoben wird. Deshalb ist es wichtig, die Glättung für jede Szene entsprechend einzustellen.

Hintergrund – Original verwenden Füllt die leeren Seiten mit dem Original-Videobild aus. Diese Option ist gut für kleine Bewegungen geeignet.

Zoom Vergrößert das Bild, um die leeren Seiten auszufüllen. Je mehr Stabilisierung erforderlich ist (d. h. je verwackelter das Originalbild ist), desto mehr müssen Sie zoomen, um eine Kompensierung zu erzielen.

Korrektur – Auf Zoom beschränken Legt fest, dass die Stabilisierung nicht weiter als bis zu den Seiten des vergrößerten (gezoomten) Bildes gehen darf. Mit dieser Option wird die Stabilisierung deaktiviert, sobald die Seiten erreicht sind, da die Bewegung nicht vollständig kompensiert werden kann. Verwenden Sie diese Option, wenn Sie sicherstellen möchten, dass die Kanten niemals sichtbar sind.

NewBlue, Inc., www.newbluefx.com.

Stilisieren

[Nach oben](#)

Alpha-Glühen

Der Effekt "Alpha-Glühen" fügt an den Rändern eines maskierten Alphakanals Farbe hinzu. Dabei kann eine einzelne Farbe bei zunehmender Entfernung vom Rand entweder ausgeblendet oder in eine zweite Farbe geändert werden.

Glühen Steuert, wie weit sich die Farbe vom Rand des Alphakanals aus erstreckt. Höhere Einstellungen erzeugen ein stärkeres Glühen (und können dazu führen, dass sich die Verarbeitung vor der Wiedergabe oder dem Export stark verlangsamt).

Helligkeit Steuert die anfängliche Deckkraft des Glühens.

Anfang Zeigt die aktuelle Farbe für das Glühen an. Klicken Sie auf das Farbfeld, um eine andere Farbe auszuwählen.

Ende Ermöglicht das Hinzufügen einer optionalen Farbe am äußeren Rand des Glühens.

Verblassen Legt fest, ob die Farben verblassen oder deckend bleiben.

Farbrelief

Durch den Farbrelieffeffekt werden die Kanten von Objekten im Clip scharfgezeichnet, ohne dass die Originalfarben des Clips unterdrückt werden.

Richtung Legt die Richtung des Lichteinfalls in Grad fest. Bei einer Einstellung von 45 Grad wird der Schatten in nordöstliche Richtung geworfen.

Stärke Gibt die sichtbare Höhe des Reliefs in Pixeln an. Mit dieser Einstellung wird die maximale Breite der hervorgehobenen Kanten gesteuert.

Kontrast Legt fest, wie scharf die Kanten des Clipinhalts gezeichnet werden. Bei niedrigen Einstellungen ist der Effekt nur bei ausgeprägten Kanten sichtbar. Bei höheren Einstellungen wird die Hervorhebung extremer.

Mit Original mischen Fügt einen prozentualen Anteil des Originalclips in das endgültige Ergebnis ein.

Relief

Mit dem Relieffeffekt werden die Kanten von Objekten in einem Clip ausgeprägter dargestellt und die Farben unterdrückt. Die Kanten werden außerdem in einem festgelegten Winkel hervorgehoben.

Richtung Legt die Richtung des Lichteinfalls in Grad fest. Bei einer Einstellung von 45 Grad wird der Schatten in nordöstliche Richtung geworfen.

Stärke Gibt die sichtbare Höhe des Reliefs in Pixeln an. Mit dieser Einstellung wird die maximale Breite der hervorgehobenen Kanten gesteuert.

Kontrast Legt fest, wie scharf die Kanten des Clipinhalts gezeichnet werden. Bei niedrigen Einstellungen ist der Effekt nur bei ausgeprägten Kanten sichtbar. Bei höheren Einstellungen wird die Hervorhebung extremer.

Mit Original mischen Fügt einen prozentualen Anteil des Originalclips in das endgültige Ergebnis ein.

Konturen finden

Mit diesem Effekt werden die Konturen von Clipbereichen betont, die deutliche Übergänge aufweisen. Konturen können als dunkle Linien auf einem weißen Hintergrund oder als farbige Linien auf einem schwarzen Hintergrund angezeigt werden. Clips, denen der Effekt "Konturen finden" zugewiesen wurde, sehen oft wie Skizzen oder Fotonegative des Originals aus.

Umkehren Kehrt den Clip um, nachdem die Konturen gefunden wurden. Wenn die Option "Umkehren" nicht gewählt ist, werden Konturen als dunkle Linien auf einem weißen Hintergrund angezeigt. Wenn die Option "Umkehren" gewählt ist, werden Konturen als helle Linien auf einem dunklen Hintergrund angezeigt.

Mit Original mischen Fügt einen prozentualen Anteil des Originalclips in das endgültige Ergebnis ein.

Mosaik

Mit dem Mosaikeffekt wird eine Ebene mit vollfarbigen Rechtecken ausgefüllt. Dieser Effekt ist nützlich, um einen stark in Pixel zerlegten Clip zu erzeugen.

Blöcke nebeneinander/übereinander Legt die Anzahl der Mosaikunterteilungen in jede Richtung fest.

Farben nicht mitteln Weist jedem Mosaikstück die Farbe des Pixels in seinem Mittelpunkt im unbearbeiteten Clip zu. Wird diese Option nicht gewählt, erhalten die Mosaikstücke die Durchschnittsfarbe des entsprechenden Bereichs im unbearbeiteten Clip.

Störung

Mit diesem Effekt werden Pixelwerte im gesamten Clip nach dem Zufallsprinzip geändert.

Stärke Legt die Stärke der Störungen fest und dadurch das Ausmaß der Verzerrung, das durch das zufallsgesteuerte Verschieben von Pixeln verursacht wird. Der Wertebereich liegt zwischen 0 % (kein Effekt) bis 100% (der Clip ist möglicherweise nicht mehr zu erkennen).

Art der Störungen Bei Auswahl von "Farben einzeln stören" werden die Rot-, Grün- und Blauwerte der Clippixel einzeln und auf Zufallsbasis geändert. Andernfalls wird allen Kanälen der gleiche Wert hinzugefügt.

Ergebnis beschneiden Mit dieser Option wird festgelegt, ob die Pixelfarben, falls sie durch die Störungen ihren maximalen Wert erreichen, wieder von vorne zu zählen beginnen. Wenn der Farbwert eines Pixels seinen Maximalwert erreicht hat, wird dieser Wert beibehalten, wenn die Option "Ergebnis beschneiden" aktiviert ist. Ist die Option nicht aktiviert, springt der Farbwert bei Erreichen des Maximalwerts wieder auf niedrige Werte um. Ist die Option gewählt, bleibt der Clip auch bei einer Störung von 100% noch erkennbar. Wenn Sie einen vollkommen zufallsabhängigen Clip erhalten möchten, deaktivieren Sie die Option "Ergebnis beschneiden" und aktivieren Sie die Option "Farben einzeln stören".

Wiederholen

Mit diesem Effekt wird der Bildschirm in Kacheln unterteilt und in jeder Kachel der gesamte Clip angezeigt. Legen Sie durch Ziehen des Reglers die Anzahl der Kacheln pro Spalte und Reihe fest.

Solarisation

Der Solarisationseffekt erzeugt eine Überblendung zwischen einem Clipnegativ und einem Clippositiv, so dass der Eindruck eines "Lichthofs" entsteht. Der Effekt ist vergleichbar mit einem Abzug, der beim Entwickeln kurz belichtet wird.

Stroboskop

Der Stroboskopeffekt führt in regelmäßigen oder zufälligen Abständen eine arithmetische Operation mit einem Clip durch. Beispielsweise könnte ein Clip alle fünf Sekunden für eine Zehntelsekunde vollkommen weiß erscheinen oder die Farben eines Clips könnten in zufälligen Abständen invertiert werden.

Lichtfarbe Legt die Farbe des Stroboskops fest. Klicken Sie auf das weiße Feld, um eine Farbe aus dem Farbwähler auszuwählen, oder verwenden Sie die Pipette, um eine Farbe aus dem Clip auszuwählen.

Mit Original mischen Legt die Intensität oder die Helligkeit des Effekts fest. Bei einem Wert von 0 wird der Effekt mit voller Intensität angewendet, höhere Werte hingegen schwächen die Intensität des Effekts ab.

Dauer Legt fest, wie lange (in Sekunden) ein Stroboskopeffekt dauert.

Intervall Legt fest, wie viele Sekunden zwischen den Starts aufeinander folgender Stroboskopeffekte liegen. Wenn beispielsweise die Stroboskopdauer auf 0,1 Sekunden und das Intervall auf 1,0 Sekunden eingestellt wird, ist der Effekt im Clip 0,1 Sekunden lang zu sehen und wird dann 0,9 Sekunden lang ausgesetzt. Wird dieser Wert kürzer als die Dauer des Effekts eingestellt, wird der Stroboskopeffekt konstant angewendet.

Zufallsparameter Legt die Wahrscheinlichkeit fest, mit der der Stroboskopeffekt auf einen beliebigen Frame des Clips angewendet wird, wodurch der Eindruck eines zufälligen Effekts entsteht.

Stroboskop Legt fest, wie der Effekt angewendet wird. Mit "Nur auf Farbkanäle" wird der Stroboskopeffekt auf alle Farbkanäle angewendet. Mit "Ebene wird transparent" wird der Clip transparent, wenn ein Stroboskopeffekt auftritt.

Operator Legt den arithmetischen Operator fest, der verwendet werden soll, wenn im Menü "Wirkung" die Option "Nur auf Farbkanäle" ausgewählt wurde. Die Standardeinstellung ist "Kopieren".

Zufallsverteilung Ordnet die Anwendung von Beleuchtungseffekten zufällig an.

Struktur

Mit diesem Effekt erhält ein Clip das Aussehen, als habe er die Struktur eines anderen Clips. Sie könnten beispielsweise dem Bild eines Baums die Struktur von Ziegeln verleihen sowie die Tiefe der Struktur und die scheinbare Lichtquelle steuern.

Strukturebene Wählen Sie aus der Liste der Videotracks im Popup-Menü die Strukturquelle aus, die verwendet werden soll. Um die Struktur ohne den für die Struktur tatsächlich verwendeten Clip anzuzeigen, stellen Sie die Deckkraft für den Strukturclip auf null ein. Um die Struktur zu deaktivieren, wählen Sie "Ohne".

Lichteinfall Ändert die Richtung der Lichtquelle und damit, wo der Schatten liegt und wie tief er erscheint.

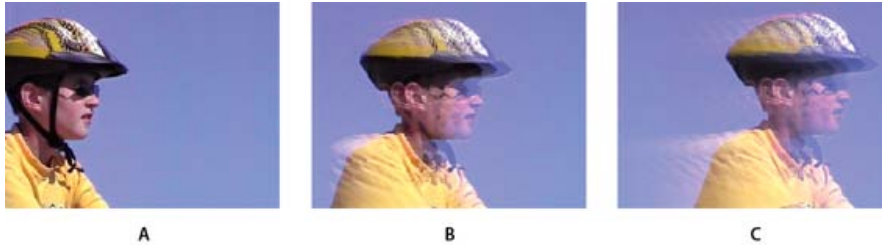
Kontrast Legt die Intensität der Struktur fest. Bei einer niedrigeren Einstellung wird der Umfang der sichtbaren Struktur verringert.

Platzierung Legt fest, wie der Effekt angewendet wird. Mit "Struktur wiederholen" wird die Struktur wiederholt über den Clip angewendet. Mit "Struktur zentrieren" wird die Struktur in der Mitte des Clips positioniert. Mit Struktur auf Ebenengröße skalieren wird die Struktur an die Abmessungen des ausgewählten Clips angepasst.

Zeit

Echo

Der Echo-Effekt kombiniert einen Frame mit vorhergehenden Frames des selben Clips. Der Effekt hat eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten, von einfachen visuellen Echos bis hin zu Streifen- und Wischeffekten. Dieser Effekt ist nur sichtbar, wenn der Clip Bewegung enthält. Standardmäßig werden beim Anwenden des Echoeffekts alle zuvor angewendeten Effekte ignoriert.



Echo

A. Originalclip **B.** Clip mit niedrigen Echowerten **C.** Clip mit einer höheren Anzahl von Echos

Abstand Legt die Zeit zwischen zwei Echos in Sekunden fest. Bei negativen Werten werden Echos aus vorhergehenden Frames erstellt, bei positiven Werten aus nachfolgenden Frames.

Anzahl der Echos Legt die Anzahl der Frames fest, die für den Echoeffekt kombiniert werden. Wenn beispielsweise zwei Echos angegeben werden, erstellt der Echoeffekt einen neuen Clip aus [aktuelle Zeit], [aktuelle Zeit + Abstand] und [aktuelle Zeit + 2 x Abstand].

Anfangsintensität Legt die Intensität oder Helligkeit des ersten Frames in der Echosequenz fest. Wird dafür z. B. der Wert 1 eingestellt, wird der erste Frame mit voller Intensität in die Kombination einbezogen. Wird der Wert 0,5 eingestellt, wird der erste Frame mit halber Intensität in die Kombination einbezogen.

Abklingen Legt das Verhältnis der Intensitäten aufeinander folgender Echos fest. Wird für die Einstellung "Abklingen" beispielsweise ein Wert von 0,5 vorgegeben, dann ist das erste Echo halb so hell wie die Anfangsintensität. Das zweite Echo ist wiederum halb so stark, d. h. es hat noch ein Viertel der Anfangsintensität.

Operator Legt fest, welche Vorgänge zwischen den Echos durchzuführen sind. Addieren kombiniert die Echos durch Addieren ihrer Pixelwerte. Wenn die Anfangsintensität zu hoch eingestellt ist, wirkt der Effekt in diesem Modus schnell zu überladen und erzeugt weiße Streifen. Setzen Sie die Anfangsintensität auf 1,0 pro Anzahl der Echos und die Einstellung für "Abklingen" auf 1,0, um die Echos gleichmäßig zu überblenden. Mit Maximum werden die Echos durch Zusammenfassen des größten Pixelwerts aus allen Echos kombiniert. Mit Minimum werden die Echos durch Zusammenfassen des kleinsten Pixelwerts aus allen Echos kombiniert. Mit Negativ multiplizieren wird das Kombinieren der Echos simuliert, indem sie optisch übereinander gelegt werden. Dies ähnelt der Funktion "Addieren", wird jedoch nicht so schnell übersteuert. Mit Von hinten kombinieren werden die Echos mit Hilfe ihrer Alpha-Kanäle von hinten nach vorne kombiniert. Mit Von vorne kombinieren werden die Echos mit Hilfe ihrer Alpha-Kanäle von vorne nach hinten kombiniert. Mit Überblenden werden die Echowerte entsprechend Ihres Durchschnitts kombiniert.

Zeittrennung

Mit dem Effekte "Fest Framerate" können Sie die Framerate eines Clips beliebig festlegen. Sie können den Effekt verwenden, um einen Clip mit 30 fps auf 24 fps zu verlangsamen, um beispielsweise den Eindruck eines Films zu erzeugen, oder den Clip auf 18 fps zu verlangsamen, um die Verwackelung alter Super 8-Filme zu simulieren, oder sogar noch weiter zu verlangsamen, um einen Stroboskop-Effekt zu erzielen.

Transformieren

[Nach oben](#)

Kamera (nur Windows)

Dieser Effekt verzerrt einen Clip, indem er eine Kamera simuliert, die das Motiv aus verschiedenen Winkeln betrachtet. Durch Steuerung der Kameraposition können Sie die Form des Bilds verzerren.

Querachse Bewegt die Kamera vertikal. Mit diesem Effekt scheint der Clip vertikal umgeklappt zu werden.

Längsachse Bewegt die Kamera horizontal. Mit diesem Effekt scheint der Clip horizontal umgeklappt zu werden.

Rollen Rollt die Kamera und erzeugt den Effekt eines sich drehenden Clips.

Brennweite Ändert die Brennweite der Kameralinse. Kürzere Brennweiten ermöglichen einen weiteren Blickwinkel, während längere Brennweiten eingeschränkte, dafür aber nähere Ansichten ermöglichen.

Abstand Legt den Abstand zwischen der Kamera und der Mitte des Clips fest.

Zoom Vergrößert oder verkleinert die Ansicht des Clips.

Hintergrund Legt die Hintergrundfarbe fest.

Alphakanal Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, ist der Hintergrund transparent (dies ist nützlich, falls der mit dem Effekt versehene Clip überlagert wird). Um im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ auf diese Option zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Einrichten“ rechts neben dem Effektnamen.

Clip (nur Windows)

Mit diesem Effekt werden Pixelreihen an den Kanten eines Clips abgeschnitten und diese Bereiche durch eine festgelegte Hintergrundfarbe

ersetzt. Falls Adobe Premiere Elements die Größe des beschnittenen Clips automatisch auf seine ursprünglichen Maße setzen soll, verwenden Sie anstelle des Effekts "Beschneiden" den Effekt "Beschneiden und Skalieren".

Links, Oben, Rechts, Unten Beschneidet jede Kante des Clips separat.

Hintergrund Bestimmt die Farbe, die die abgeschnittenen Bereiche ersetzt. Die Standardfarbe ist Schwarz.

Maßeinheit Legt die von den Reglern verwendete Maßeinheit fest: entweder Pixel oder den Prozentsatz der Frames. Klicken Sie zum Festlegen von Einheiten auf die Schaltfläche "Setup" rechts neben dem Effektnamen.

Beschneiden und Skalieren

Dieser Effekt entfernt Pixelreihen von den Kanten eines Clips und vergrößert bei Auswahl der Option "Zoom" den zugeschnittenen Clip automatisch auf die ursprünglichen Maße. Verwenden Sie die Regler, um jede Kante des Clips separat zu beschneiden. Sie können den Clip entweder nach Pixeln oder nach Prozentwerten beschneiden.

Weiche Kanten

Mit dem Effekt "Weiche Kanten" werden den Kanten eines Clips abgedunkelte, weichgezeichnete Schrägen hinzugefügt. Um die Breite der Weichzeichnung einzustellen, ziehen Sie den Stärke-Schieberegler nach links oder rechts.

Horizontal spiegeln

Mit diesem Effekt wird jeder Frame eines Clips von links nach rechts umgedreht. Der Clip wird jedoch weiterhin vorwärts abgespielt.

Horizontale Ablenkung (nur Windows)

Mit diesem Effekt werden die Frames nach links oder rechts geneigt. Der Effekt hat eine ähnliche Funktion wie das Einstellen der horizontalen Ablenkung bei Fernsehgeräten. Ziehen Sie den Regler, um die Neigung des Clips zu steuern.

Rollen

Mit diesem Effekt wird ein Clip nach links, nach rechts, nach oben oder nach unten gerollt, so als befände sich der Clip auf einer Walze.

Vertikal spiegeln

Mit dem vertikalen Spiegeleffekt wird ein Clip von oben nach unten gespiegelt. Auf diesen Effekt können keine Keyframes angewendet werden.

Vertikale Ablenkung (nur Windows)

Mit diesem Effekt wird der Clip nach oben gerollt. Der Effekt hat eine ähnliche Wirkung wie das Anpassen der vertikalen Ablenkung an einem Fernsehgerät. Auf diesen Effekt können keine Keyframes angewendet werden.

Videomerge

[Nach oben](#)

Der Videomerge-Effekt legt automatisch den Hintergrund für einen ausgewählten Clip fest und gestaltet ihn transparent. Video- oder Bildclips auf den Spuren darunter werden in den transparenten Bereichen sichtbar. Wenn Sie eine andere Farbe transparent machen möchten, wählen Sie die Option "Farbe auswählen" und wählen Sie eine andere Farbe im Clip aus.

Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie bei Videoaufnahmen, die für Transparenz vorgesehen sind, Folgendes beachten:

- Erstellen Sie einen stabilen (möglichst dunklen oder gesättigten) durchgehenden Hintergrund in einer einheitlichen Farbe, vor dem die Aufnahme stattfindet.
- Stellen Sie sicher, dass der Hintergrund gleichmäßig und hell ausgeleuchtet ist, um Schatten zu vermeiden.
- Vermeiden Sie Hauttöne und Farben, die der Kleidung oder Haarfarbe des Motivs entsprechen. (Andernfalls wird die Haut, die Kleidung oder das Haar ebenfalls transparent.)

Videomerge-Optionen

Farbe auswählen Klicken Sie, wenn Sie eine andere Farbe für die Transparenz auswählen möchten.

Farbe Klicken Sie auf das Farbfeld, um eine neue Farbe unter "Farbe wählen" auszuwählen, oder klicken Sie auf die Pipette und anschließend auf eine Farbe im Clip. Wenn Sie diese Option verwenden möchten, wählen Sie zunächst "Farbe auswählen".

Vorgaben Mit den Optionen "Weich", "Normal" und "Detailliert" können Sie die Weichheit der Kanten angeben, die durch die Transparenz entstehen.

Toleranz Legt den Farbbereich fest, der die transparenten Bereiche eines Clips bestimmt. Durch Ziehen des Schiebereglers nach rechts wird der Farbbereich vergrößert, sodass ähnlichere Farben transparent werden.

Audioeffekte

[Nach oben](#)

Ausgleich

Der Balanceeffekt ermöglicht es, die relative Lautstärke des linken und rechten Kanals zu steuern. Positive Werte erhöhen den Anteil des rechten Kanals. Negative Werte erhöhen den Anteil des linken Kanals. Sie können diesen Effekt auch zum Ausgleichen verwenden, wenn der Klang eines Kanals den eines anderen Kanals übertönt.

Bässe

Mit dem Effekt "Bässe" können Sie niedrige Frequenzen (200 Hz und darunter) erhöhen oder absenken. Unter "Verstärkung" wird die Dezibelzahl angegeben, um die die niedrigen Frequenzen erhöht werden sollen.

Lautstärke/Kanal

Mit diesem Effekt können Sie die Lautstärke jedes Kanals in einem Stereo-Clip oder einer Stereo-Spur unabhängig steuern. Im Gegensatz zum Balance-Effekt verringert der Effekt "Lautstärke/Kanal" nicht automatisch die Lautstärke eines Kanals, wenn Sie die Lautstärke des anderen Kanals anheben. Sie können diesen Effekt beispielsweise verwenden, um die Lautstärke einer Stimme im linken Kanal zu erhöhen, ohne die Lautstärke einer Stimme im rechten Kanal zu verringern. Die Lautstärke jedes Kanals wird in Dezibel gemessen.

Verzögerung

Mit dem Verzögerungseffekt wird ein Echo der Töne eines Audioclips nach einer festgelegten Zeitspanne eingefügt.

Verzögerung Legt die Zeitspanne fest, nach der das Echo abgespielt wird. Der maximale Wert ist 2 Sekunden.

Feedback Gibt einen Prozentsatz des verzögerten Signals an, der während der Verzögerung wieder hinzugefügt wird, um mehrere abklingende Echos zu erstellen.

Mischen Steuert das Ausmaß des Echos.

DeNoiser (nur Windows)

Mit dem DeNoiser-Effekt werden automatisch Bandstörungen erkannt und beseitigt. Verwenden Sie diesen Effekt, um Störungen aus analogen Audio-Aufzeichnungen, z. B. Magnetbandaufzeichnungen, zu entfernen. Wenn Sie auf das Dreieck neben der benutzerdefinierten Schaltfläche "Setup" klicken, werden die folgenden Optionen angezeigt:

Einfrieren Stoppt die Störpegelschätzung beim aktuellen Wert. Verwenden Sie dieses Steuerelement, um Störungen aufzufinden, die bei einem Clip von Zeit zu Zeit auftreten.

Reduzierung Gibt das Ausmaß der zu entfernenden Störungen innerhalb eines Bereichs von -20 bis 0 dB an.

Verschiebung Legt einen Verschiebungswert zwischen dem automatisch erkannten Störpegel und dem durch den Benutzer definierten Wert fest. Dieser ist auf einen Bereich zwischen -10 und +10 dB beschränkt. Die Verschiebung ermöglicht eine zusätzliche Kontrolle, wenn die automatische Störungsbehebung nicht ausreicht.

Dynamics (nur Windows)

Mit dem Effekt "Dynamics" können Sie unerwünschte Hintergrundgeräusche entfernen, den dynamischen Bereich ausbalancieren sowie eine Übersteuerung oder Verzerrung durch Überverstärkung verringern. Klicken Sie auf das Dreieckssymbol in der Ansicht "Benutzerdefiniertes Setup", um die folgenden Steuerelemente zu öffnen.

AutoGate Gibt den Pegel (in dB) an, den das Eingangssignal überschreiten muss. Signale unterhalb dieses Pegels werden stumm geschaltet. Verwenden Sie dieses Steuerelement, um unerwünschte Hintergrundgeräusche zu entfernen, beispielsweise ein Hintergrundgeräusch in einem Filmkommentar.

Kompressor Legt fest, bei welchem Pegel (in dB) die Komprimierung erfolgt und welche Art der Komprimierung (bis zu 8:1) angewendet wird. Steuert außerdem die Öffnungszeit (Zeit, die der Kompressor zum Reagieren auf ein Signal benötigt) und die Schließzeit (Zeit, die benötigt wird, bis die Verstärkung wieder beim Originalpegel angelangt ist, wenn der Signalpegel unter den Schwellenwert gefallen ist). Das Steuerelement "MakeUp" passt den Ausgangspegel an, um den durch die Komprimierung verursachten Verstärkungsverlust auszugleichen. Verwenden Sie die Kompressor-Steuerelemente, um die Lautstärke weicher Klänge zu erhöhen und die Lautstärke lauter Klänge zu verringern, oder beides.

Expander Reduziert alle Signale unterhalb des angegebenen Schwellenwerts auf das festgelegte Verhältnis. Das Ergebnis ähnelt dem Effekt des Steuerelements "Gate", ist jedoch feiner.

Begrenzer Legt den maximalen Signalpegel an, zwischen -12 und 0 dB. Signale, die den Schwellenwert überschreiten, werden auf den Schwellenwertpegel gesenkt.

Links ausfüllen, Rechts ausfüllen

Der Effekt "Links ausfüllen" dupliziert die Informationen des linken Kanals des Audioclips und platziert diese im rechten Kanal. Dabei werden die ursprünglichen Informationen des rechten Kanals des Clips gelöscht. Der Effekt "Rechts ausfüllen" kopiert die Informationen des rechten Kanals in den linken Kanal und löscht dabei die vorhandenen Daten des linken Kanals. Sie können diesen Effekt zum Beispiel für Filmmaterial verwenden, das mit einem an nur einen Kanal eines Camcorders angeschlossenen Mono-Mikrofon aufgenommen wurde, um die Stimme des Sprechers von einem Kanal in beide zu verschieben.

Hochpass, Tiefpass

Mit dem Hochpasseffekt werden Frequenzen unterhalb der festgelegten Frequenz für die Schwellenwertabgrenzung entfernt. Verwenden Sie diesen Effekt, um dumpfe Geräusche und Poltern zu verringern.

Mit dem Tiefpasseffekt werden Frequenzen oberhalb der festgelegten Frequenz für die Schwellenwertabgrenzung entfernt. Verwenden Sie diesen

Effekt, um schrille Geräusche und Pfeiltöne zu entfernen.

Umkehren

Mit dem Umkehreffekt wird die Phase aller Kanäle umgekehrt. Verwenden Sie diesen Effekt, um den Klang der Aufzeichnung eines Ereignisses mit dem Klang des gleichen Ereignisses, das mit einem anderen Camcorder aufgezeichnet wurde, zu synchronisieren.

NewBlue Audiooptimierung

Audiooptimierung zum Bereinigen und Verbessern von Audiodaten. Hierzu zählen Funktionen zur Rauschreduzierung, Komprimierung, Aufhellung der Höhen sowie Hinzufügen von Widerhall.

Rauschreduzierung Legt die Stärke der Rauschreduzierung fest, die auf die Audiodaten angewendet wird. Drehen Sie den Regler nach rechts, um das Hintergrundrauschen zu reduzieren.

Komprimierung Verstärkt Signale mit niedrigem Pegel, wodurch ein ausgewogeneres Klangbild entsteht. Komprimierung eignet sich besonders für Dialoge, um eine konstante Sprachlautstärke zu erzielen. Drehen Sie den Regler nach rechts, um die Komprimierung zu erhöhen.

Helligkeit Hebt die Höhen des Signals etwas an. Drehen Sie den Regler nach rechts, um den Klang "aufzuhellen". Durch Aufhellen können Sie zu dumpf klingende Aufnahmen verbessern.

Umgebung Fügt dem Mix etwas Widerhall hinzu. Drehen Sie den Regler nach rechts, um die Stärke des Widerhalls zu erhöhen.

NewBlue Automatische Stummschaltung

Die automatische Stummschaltung reduziert Hintergrundrauschen, indem der Ton vollständig ausgeschaltet wird, sobald das Signal einen festgelegten Schwellenwert unterschreitet.

Minimalpegel Legt den niedrigsten noch akzeptierten Signalpegel fest. Durch die automatische Stummschaltung werden nur Töne oberhalb des Minimalpegels wiedergegeben. Sobald der Ton unter den Minimalpegel fällt, wird er von der automatischen Stummschaltung gelöscht. Wenn Sie den Regler weit nach links drehen, werden so gut wie alle Töne wiedergegeben. Wenn Sie den Regler nach rechts drehen, wird die Empfindlichkeit erhöht, und nur die lautesten Töne werden noch wiedergegeben.

Abklingen Steuert die Geschwindigkeit, mit der ein Ton entfernt wird, nachdem der Pegel unter den Schwellenwert fällt. Die meisten Töne haben eine natürliche Abklingzeit. Wird der Ton schnell abgeschnitten, nachdem er unter den Minimalpegel abgeklungen ist, klingt dies unnatürlich. Andererseits ist bei längeren Abklingzeiten auch mehr Hintergrundrauschen zu hören. Drehen Sie den Regler nach links, um schnell auszublenden. Drehen Sie den Regler nach rechts, um die Abklingzeit zu verlängern.

NewBlue Bereinigung

Entfernt viele unerwünschte Töne aus dem Mix. Der Effekt umfasst Schaltungen zur Rauschreduzierung und Tonbeseitigung, die sich zum Entfernen isolierter Töne wie z. B. ein Brummen eignen.

Rauschreduzierung Legt die Stärke der Rauschreduzierung fest, die auf die Audiodaten angewendet wird. Drehen Sie den Regler nach rechts, um das Hintergrundrauschen zu reduzieren.

Brummfrequenz Legt die Frequenz für die Tonbeseitigung fest. Wenn Sie die Frequenz kennen (z. B. das elektrische Brummen bei 60 Hz), wählen Sie sie aus. Wenn Sie die Frequenz nicht kennen, führen Sie folgende Schritte durch:

1. Drehen Sie den Regler "Brummfiter" ganz nach links, so dass der Ton vergrößert wird.
2. Drehen Sie den Regler "Brummfrequenz", um den Punkt zu finden, an dem der zu entfernende Ton am lautesten ist.

Sobald Sie die Frequenz isoliert haben, drehen Sie den Regler "Brummfiter" nach rechts, um die Tiefe der Tonbeseitigung einzustellen.

Die meisten Töne sind nicht rein, sondern besitzen Obertöne. Drehen Sie den Regler "Brummoberwellen" nach rechts, um auch einen Teil der Obertöne zu entfernen. Übertreiben Sie es aber nicht, da ein stärkerer Filter auch erwünschte Töne entfernen kann.

NewBlue Brummfiter

Der Brummfiter entfernt Brummen aus dem Soundtrack. Elektrischer Strom ist in der Regel die häufigste Quelle für Brummen. Die Ursache kann zum Beispiel ein Mikrofonskabel sein, das zu nahe an einer Stromleitung verläuft, oder das brummende Geräusch eines elektronisch gedimmten Lichts. Elektrisches Brummen ist leicht zu isolieren, da es immer dieselbe Frequenz aufweist. In Nordamerika liegt die Frequenz bei 60 Hz. In anderen Ländern liegt das elektrische Brummen bei 50 Hz. Der Brummfiter filtert das für die Frequenz des Brummens spezifische *Leitungsrauschen* heraus. Dies ist jedoch in einigen Fällen nicht ausreichend. Häufig ist das Brummsignal verzerrt, so dass weitere Töne hinzugefügt werden. Der Brummfiter berechnet die Frequenzen dieser zusätzlichen Töne und entfernt sie ebenfalls.

Pitch Legt die zu entfernende Frequenz fest. Normalerweise ist die Frequenz 50 Hz oder 60 Hz. Sie können mit dem Regler jedoch eine beliebige Frequenz zwischen 40 Hz und 75 Hz wählen. Die beiden häufigsten Frequenzen, 50 Hz und 60 Hz, sind als Vorgaben verfügbar.

Stärke Legt die Stärke des Brummfilters fest. Drehen Sie den Regler zunächst ganz nach links und anschließend so lange nach rechts, bis das Brummen verschwindet. Stellen Sie sicher, dass die Regler "Pitch" und "Brummverzerrung" korrekt eingestellt sind. Wenn diese Regler nicht entsprechend eingestellt sind, entfernt der Brummfiter den falschen Teil des Signals.

Brummverzerrung Stellt dem Brummfiter Informationen über den Verzerrungsgrad des Brummtons zur Verfügung. Ein verzerrtes Brummen besitzt Obertöne in höheren Frequenzen, die ebenfalls entfernt werden müssen. Drehen Sie den Regler nach rechts, um einen größeren Anteil der Obertöne zu entfernen. Die Anzahl der entfernten Obertöne hängt vom Verzerrungsgrad ab.

NewBlue Noise-Fader

Entfernt Hintergrundrauschen durch progressives Ausblenden leiserer Töne.

Schwellenwert Legt den Signalpegel fest, ab dem das Ausblenden erfolgt. Der Noise-Fader lässt alle Töne oberhalb des Schwellenwertes unberührt, blendet aber alle Töne unterhalb des Schwellenwertes aus. Drehen Sie den Regler nach links, um einen niedrigen Schwellenwert einzustellen. Drehen Sie den Regler ganz nach rechts, um mit Ausnahme der lautesten Töne alle Töne auszublenden.

Ausblenden Legt fest, wie Töne unterhalb des Schwellenwertes ausgeblendet werden. Drehen Sie den Regler nach links, um minimal auszublenden. Drehen Sie den Regler ganz nach rechts, um alle Töne unterhalb des Schwellenwertes komplett auszublenden. Der korrekte Wert liegt meist irgendwo in der Mitte.

NewBlue Rauschminderung

Entfernt Hintergrundrauschen. Wenden Sie diesen Effekt bei Videos an, die unter nicht optimalen Audiobedingungen aufgenommen wurden.

Stärke Legt die Stärke der Rauschminderung fest. Drehen Sie den Regler ganz nach links, um gar keine Minderung zu erzielen. Drehen Sie den Regler in die Mitte, um das Hintergrundrauschen deutlich zu mindern und die lauterer Töne markant im Vordergrund zu hören. Drehen Sie weiter nach rechts, um größere Anteile des Signals auszublenden.

Leitungsrauschen

Mit diesem Effekt werden Frequenzen entfernt, die sich nahe dem angegebenen Mittelpunkt befinden. Unter "Mitte" wird die Frequenz angegeben, die entfernt werden soll. Wenn Sie Leitungsrauschen unterdrücken wollen, geben Sie einen Wert ein, der mit der Stromleitungsfrequenz des elektrischen Systems übereinstimmt, in dem der Clip aufgezeichnet wurde. In Deutschland und in den meisten anderen Ländern beträgt die Wechselstromfrequenz 50 Hz, in Nordamerika und Japan jedoch 60 Hz.

PitchShifter (nur Windows)

Der PitchShifter-Effekt passt die Tonhöhe des Eingangssignals an. Sie verwenden diesen Effekt, um hohe Stimmen tiefer klingen zu lassen oder umgekehrt. Sie können jede Eigenschaft entweder über die grafischen Steuerelemente in der Ansicht "Benutzerdefiniertes Setup" oder durch Ändern der Werte in der Ansicht "Individuelle Parameter" anpassen.

Pitch Gibt die Tonhöhenänderung in Halbtonschritten an. Der anpassbare Bereich liegt zwischen -12 und +12 Halbtönen.

Feinabstimmung Nimmt eine Feinabstimmung des Halbtonrasters vor.

FormantPreserve Verhindert, dass die formgebenden Elemente im Audioclip verändert werden. Sie können beispielsweise diese Steuerung verwenden, um die Tonhöhe einer hohen Stimme zu erhöhen, ohne dass diese wie die Stimme einer Comicfigur wirkt.

Hall (nur Windows)

Mit dem Wiederhalleffekt erhält ein Audio-Clip Raumgefühl und Wärme, da durch den Wiederhall der Eindruck entsteht, dass der Klang live in einem Raum aufgenommen wurde. Wenn Sie auf das Dreieck neben der benutzerdefinierten Schaltfläche "Setup" klicken, werden die folgenden Optionen angezeigt:

PreDelay Legt die Zeitspanne zwischen dem Signal und dem Wiederhall fest. Diese Einstellung entspricht der Entfernung, die ein Ton bis zur reflektierenden Wand und zurück für einen Hörer in einer echten Umgebung zurücklegt.

Sie verwenden entweder die grafischen Steuerelemente in der Ansicht "Benutzerdefiniertes Setup" oder passen die Werte unter "Individuelle Parameter" an.

Absorption Gibt den Prozentsatz an, zu dem der Ton absorbiert wird.

Größe Gibt die Größe des Raums als Prozentwert an.

Dichte Gibt die Dichte des Wiederhall-Nachklangs an. Der Wert "Größe" bestimmt den Bereich, den Sie für "Dichte" einstellen können.

NF dämpfen Legt das Ausmaß der Dämpfung niedriger Frequenzen (in Dezibel) fest. Durch das Dämpfen niedriger Frequenzen wird verhindert, dass der Wiederhall poltert oder verschwommen klingt.

HF dämpfen Legt das Ausmaß der Dämpfung hoher Frequenzen (in Dezibel) fest. Niedrige Werte lassen den Wiederhall weicher klingen.

Mischen Steuert das Ausmaß des Wiederhalls.

Kanäle vertauschen

Mit dem Effekt "Kanäle vertauschen" werden die Informationen des linken und des rechten Kanals vertauscht.

Höhen

Mit dem Höheneffekt können Sie höhere Frequenzen (4000 Hz und höher) erhöhen oder absenken. Unter "Verstärkung" wird das Ausmaß in Dezibel angegeben, um das die Frequenz erhöht oder gesenkt werden soll. Verwenden Sie diesen Effekt zum Beispiel, wenn in einer Audioaufnahme tief tönende Instrumente die hoch tönenden Instrumente unterdrücken.

Lautstärke

Verwenden Sie den Lautstärkeeffekt anstelle des fixierten Lautstärkeeffekts, wenn Sie die Lautstärke vor anderen Standardeffekten rendern möchten. Der Lautstärkeeffekt erstellt eine Umhüllung für einen Clip, so dass Sie den Audiopegel ohne Übersteuerung erhöhen können. Eine Übersteuerung tritt auf, wenn das Signal den für Ihre Hardware akzeptablen Dynamikbereich überschreitet. Dies führt oft zu einem verzerrten Ton. Positive Werte bedeuten eine zunehmende Lautstärke, negative Werte eine abnehmende Lautstärke. Der Lautstärkeeffekt kann nur auf Clips angewendet werden.

Hinweis: Die meisten Lautstärkeänderungen können Sie unter Verwendung des fixierten Lautstärkeeffekts vornehmen. Sie können den

zusätzlichen Lautstärkeeffekt anwenden, wenn die Lautstärke durch andere Effekte (Hall, Bass usw.) extrem erhöht oder reduziert wird. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, die Lautstärke eines Clips auszublenden, während Sie die Lautstärke des nächsten Clips einblenden, indem Sie eine der Crossfade-Audioüberblendungen aus der Ansicht "Effekte" des Aufgabenfensters auf den Schnittpunkt zwischen den Clips ziehen.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Neupositionieren, Skalieren oder Drehen von Clips mit dem Bewegungseffekt

Anpassen der Position eines Clips

Skalieren von Clips

Verwenden eines Clips in seiner ursprünglichen Größe

Drehen von Clips

Anpassen des Ankerpunkts eines Clips

Auf jeden Clip im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht wird automatisch der Bewegungseffekt angewendet. Verwenden Sie den Bewegungseffekt, um einen Clip im Videoframe zu positionieren, zu drehen oder zu skalieren. Mit dem Bewegungseffekt können Sie auch den Ankerpunkt festlegen. Die Positions-, Skalierungs- und Drehungswerte werden vom Ankerpunkt aus berechnet, der standardmäßig im Mittelpunkt liegt.

Da die Positions-, Skalierungs- und Dreheigenschaften räumlicher Natur sind, können Sie sie am besten direkt im Monitorfenster anpassen.

💡 Um Clips zu animieren, müssen Sie Keyframes für Bewegungseigenschaften setzen.

Anpassen der Position eines Clips

[Nach oben](#)

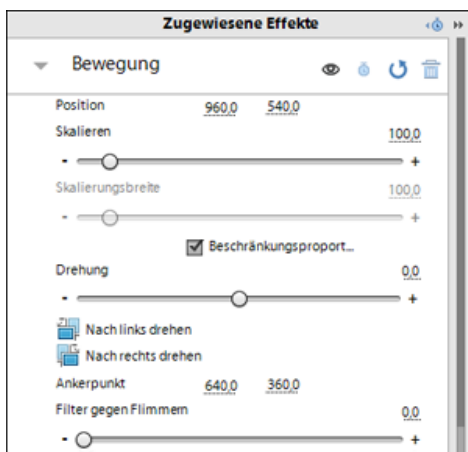
1. Wählen Sie den Clip im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht aus.
2. Ziehen Sie den Clip im Monitorfenster, um ihn neu anzuordnen. (Achten Sie darauf, dass Sie keinen Griffpunkt ziehen.)
💡 Wenn sich der Clip im zeitlichen Verlauf bewegen soll, setzen Sie während der Bearbeitung des Clips im Monitorfenster Keyframes.

Skalieren von Clips

[Nach oben](#)

1. Wählen Sie den Clip im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht aus.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Um eine proportionale Skalierung auszuführen, klicken Sie im Monitorfenster auf den Clip und ziehen Sie an einem der Griffpunkte des Clips. Alternativ können Sie den Bewegungseffekt im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ erweitern und den Skalierungsregler ziehen.
 - Um die Höhe und die Breite unabhängig voneinander zu skalieren, erweitern Sie den Bewegungseffekt im Bedienfeld „Angewandte Effekte“, deaktivieren Sie „Beschränkungsproportionen“ und ziehen Sie an einem beliebigen Griffpunkt im Monitorfenster. Sie können alternativ auch den Bewegungseffekt im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ erweitern und die Regler „Skalierungshöhe“ und „Skalierungsbreite“ ziehen.

Hinweis: Wenn Sie Videobilder oder Bilder mit niedriger Auflösung auf eine Größe über 100% skalieren, können sie in Blöcke oder Pixel zerlegt wirken. EPS-Dateien werden in Premiere Elements beim Skalieren fortlaufend gerastert, um eine Aufspaltung in einzelne Pixel zu verhindern.



Bedienfeld „Angewandte Effekte“ nach Auswahl des Bewegungseffekts und Monitorfenster nach Auswahl des Griffpunkts für das Skalieren.

Verwenden eines Clips in seiner ursprünglichen Größe

In Premiere Elements eingefügte Clips werden auf die Framegröße des Projekts skaliert. Wenn Sie einen Clip mit seinen Originalmaßen verwenden möchten, gehen Sie wie folgt vor:

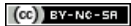
1. Wählen Sie den Clip im Bedienfeld „Projektelemente“ aus.
2. Wählen Sie "Clip" > "Video-Optionen".
3. Heben Sie die Auswahl von "Auf Framegröße skalieren" auf.

Drehen von Clips

1. Wählen Sie den Clip im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht aus.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“.
3. Erweitern Sie den Bewegungseffekt im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ und wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Ziehen Sie den unterstrichenen Wert auf die rechte Seite von "Drehung".
 - Klicken Sie auf "Nach links drehen" oder "Nach rechts drehen", um den Clip 90 Grad in die entsprechende Richtung zu drehen.

Anpassen des Ankerpunkts eines Clips

1. Wählen Sie den Clip im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht aus.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“.
3. Erweitern Sie den Bewegungseffekt im Bedienfeld „Angewandte Effekte“.
4. Ziehen Sie den Ankerpunktregler für den Bewegungseffekt.



Überlagerungen und Transparenz

Überlagerungen und Transparenz

Anpassen der Deckkraft

Ausblenden von Farbe mit Keying

Erstellen von Transparenz mit Videomerge

Erstellen von Transparenz mit einem Keying-Effekt

Erstellen von Transparenz mit dem Effekt "Spurmaske-Key"

Verbergen unerwünschter Objekte mit einer Korrekturmaske


Umkehren oder Ausblenden von Alphakanälen

[Nach oben](#)

Überlagerungen und Transparenz

Überlagern beschreibt den Prozess des Überlagerns und Kombinierens mehrerer Bilder. Videoclips sind standardmäßig nicht transparent, für die Überlagerung muss jedoch zunächst Transparenz hergestellt werden. Wenn Sie Clips auf höheren Videospuren transparent machen, werden die Clips auf den Spuren darunter sichtbar.

In Premiere Elements können Sie Clips mit Hilfe des Effekts "Deckkraft" schnell und einfach transparent machen. Außerdem können Sie beliebige Kombinationen aus Deckkraft, Maskierungen, Masken und Keying anwenden, um den Alphakanal einer Datei zu ändern, der die transparenten Bereiche in einem Clip bestimmt. Mit den erweiterten Keying-Effekten können Sie bestimmte Farben oder Formen transparent machen.

 In Premiere Elements erstellte Titel enthalten automatisch einen Alphakanal. Sie können auch Dateien mit vordefinierten transparenten Bereichen importieren. Anwendungen, wie Adobe After Effects, Adobe Photoshop, Adobe Photoshop Elements und Adobe Illustrator® können Transparenz speichern. Diese Datei verfügt über einen Alphakanal und entspricht Ihren Projekteinstellungen. Informationen zum Speichern von Dateien mit Transparenz finden Sie in den Benutzerhandbüchern der jeweiligen Programme.

Premiere Elements verwendet die folgenden Transparenzelemente:

Alphakanal Ein Kanal, der die transparenten Bereiche für einen Clip definiert. Dieser unsichtbare Kanal ist zusätzlich zu den Farbkanälen Rot, Blau und Grün (RGB) vorhanden.

Deckkraft Diese Einstellung legt fest, wie deckend oder transparent ein Clip ist. (75% Deckkraft entspricht z. B. 25% Transparenz.)



Durch die Reduzierung der Deckkraft des oberen Videoclips (links) wird der untere Videoclip sichtbar (Mitte), so dass eine Kombination beider Bilder entsteht (rechts).

Maskierung Dieser Begriff wird manchmal als Synonym für Alphakanal verwendet. Er beschreibt außerdem den Prozess der Modifizierung eines Alphakanals.



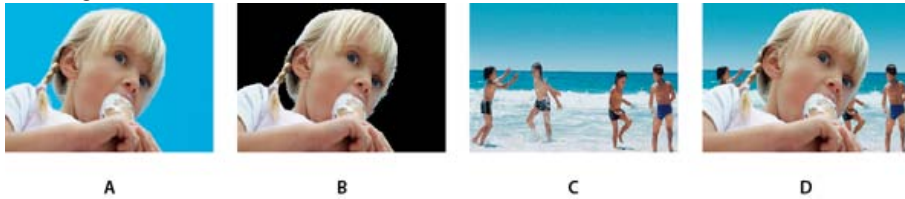
Separate Rot-, Grün- und Blau-Farbkanäle (links); der Alphakanal oder die Maskierung (Mitte) sowie alle Farbkanäle zusammen (rechts)

Maske Eine Datei oder ein Kanal, die bzw. der die transparenten Bereiche eines Clips definiert. Der Wert der Maske bestimmt den Grad an Transparenz im resultierenden Bild. In Premiere Elements verwenden Sie Masken in Verbindung mit dem Spurmaske-Key.



Eine Maske (links) definiert transparente Bereiche im oberen Clip (Mitte), so dass der untere Clip sichtbar wird (rechts)

Keying Definiert transparente Bereiche mit einer bestimmten Farbe (Farb-Key) oder einem Helligkeitswert (Luminanz-Key). Pixel, die mit dem Key übereinstimmen, werden transparent. Keying wird häufig verwendet, um einen einfarbigen Hintergrund, z. B. eine blaue Fläche, durch ein anderes Bild zu ersetzen. (Im Fernsehen wird der blaue Hintergrund bei der Wettervorhersage, auch Blue Screen genannt, beispielsweise durch die Wetterkarte ersetzt.) Beim Videomerge-Effekt wird das Keying eingesetzt, um die primäre Hintergrundfarbe automatisch als transparent festzulegen.



Ersetzen einer Hintergrundfarbe durch ein anderes Bild

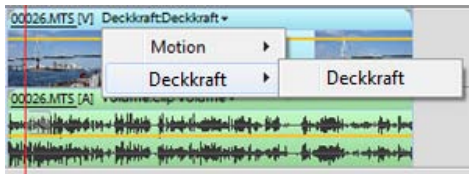
A. Oberer Clip B. Der Effekt "Blue Screen-Key" definiert die transparenten Bereiche C. Unterer Clip D. Kombinierte Clips

Anpassen der Deckkraft

[Nach oben](#)

Standardmäßig werden Clips mit voller Deckkraft (100%) angezeigt und überdecken dadurch alle Clips auf den Spuren darunter. Um die unteren Clips sichtbar zu machen, müssen Sie einen Deckkraftwert von weniger als 100% festlegen. Bei einer Deckkraft von 0% ist der Clip vollständig transparent. Wenn sich keine Clips unterhalb eines transparenten Clips befinden, wird der schwarze Hintergrund des Films sichtbar.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“, um das gleichnamige Bedienfeld zu öffnen.
2. Wählen Sie den Clip aus, den Sie transparent darstellen möchten, und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Erweitern Sie im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ den Deckkrafteffekt und ziehen Sie den Regler „Clip-Deckkraft“ auf den gewünschten Wert.
 - Wählen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht aus dem Popup-Menü unmittelbar oberhalb des Clips die Optionsfolge „Deckkraft“ > „Deckkraft“. (Sie müssen die Ansicht ggf. vergrößern, um das Menü einzublenden). Klicken Sie auf das Auswahlwerkzeug, positionieren Sie es über dem Deckkraftdiagramm des Clips und ziehen Sie dieses nach oben oder nach unten, sobald der Mauszeiger als Doppelpfeil angezeigt wird.



Erstellen von Transparenz im Schnittfenster der Expertenansicht

Um einen Clip im zeitlichen Verlauf ein- oder auszublenden, können Sie seine Deckkraft animieren. Klicken Sie zum Erstellen einer Überblendung zu Schwarz im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ auf die Option „Einblenden“ bzw. „Ausblenden“. Sie können Transparenz jedoch auch mit Keying-Effekten erzeugen.

Ausblenden von Farbe mit Keying

[Nach oben](#)

Um bestimmte Bereiche in einem Clip transparent zu machen, wenden Sie einen auf Farbe, Maske oder Alphakanal basierenden Keying-Effekt an. Pixel, die mit dem Key übereinstimmen, werden transparent.

Farbbasierte Keying-Effekte (Videomerge, Blue Screen-Key, Chroma-Key, Green Screen-Key und Non-Red-Key) Diese Effekte ersetzen die jeweilige Farbe in einem Clip durch Transparenz. Sie können farbbasierte Keying-Effekte verwenden, um einen Hintergrund mit einer einheitlichen Farbe, wie z. B. einen blauen Hintergrund, zu entfernen.

Maskenbasierte Keying-Effekte (4-Punkt-, 8-Punkt und 16-Punkt-Korrekturmaske und Spurmaske-Key) Diese Effekte ersetzen Bereiche eines Clips durch einen anderen Clip oder durch bestimmte Bereiche, die Sie angeben. Sie können Transparenz in Abhängigkeit von der Form einer Maske, die Sie im Clip positionieren, oder in Abhängigkeit von den Graustufentönen der Datei, die Sie als Maske verwenden, hinzufügen. Mit dem Effekt "Spurmaske-Key" können Sie außerdem kreative Zusammenstellungen erzeugen.

Alphakanal-basierende Keying-Effekte Mit diesen Effekten können Sie den Alphakanal eines Clips umkehren oder deaktivieren oder Bereiche ohne Transparenz in eine Maske umwandeln.

Hinweis: Weitere Informationen zum Ausblenden von Farben mit Keying finden Sie in der Hilfe.

Erstellen von Transparenz mit Videomerge

[Nach oben](#)

Wenn Sie den Hintergrund eines Clips automatisch transparent gestalten möchten, wenden Sie den Videomerge-Effekt an. Dieser Effekt ermöglicht das problemlose Übereinanderlagern von Clips.

1. Klicken Sie im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. der Expertenansicht mit der rechten Maustaste oder mit gedrückter Strg-Taste auf den

Clip, den Sie transparent machen möchten, und wählen Sie die Option „Videomerge anwenden“. (Sie können auch im Effektfenster die Option „Videomerge“ wählen.)

Der Effekt erkennt automatisch die Hintergrundfarbe und entfernt diese, sodass darunter liegende Clips durch die transparenten Bereiche sichtbar werden.

- (Optional) Klicken Sie auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“, um das gleichnamige Bedienfeld zu öffnen, und erweitern Sie den Effektnamen, um die Optionen des Effekts anzuzeigen und zu bearbeiten.



Videomerge-Effekt

A. Vordergrund-Clip mit farbigem Hintergrund **B.** Mit dem Videomerge-Effekt automatisch transparent gestalteter Hintergrund **C.** Hintergrund-Clip, der in den transparenten Bereichen sichtbar ist **D.** Kombinierte Clips

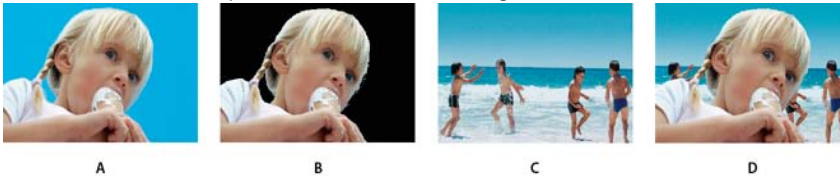
Hinweis: Unter Mac OS wird das Videomerge-Dialogfeld nicht angezeigt, wenn Sie einen Clip mit einem einfarbigen Hintergrund ziehen. Um Videomerge unter Mac OS anzuwenden, ziehen Sie den Clip in das Monitorfenster und wählen Sie dann die Videomerge-Option aus. Sie können die Option „Videomerge“ auch im Effektfenster anwenden.

Erstellen von Transparenz mit einem Keying-Effekt

[Nach oben](#)

Um Transparenz immer an den Stellen zu erzeugen, an denen sich eine bestimmte Farbe befindet, wenden Sie einen farbbasierten Keying-Effekt an. Diese Effekte werden häufig dazu verwendet, einen farbigen Hintergrund zu entfernen.

- Klicken Sie in der Aktionsleiste auf die Schaltfläche „Effekte“, um das gleichnamige Bedienfeld anzuzeigen.
- Wählen Sie einen Keying-Effekt (oder einen Chroma-, Blue-Screen-, Green-Screen- oder Non-Red-Effekt) aus.
- Ziehen Sie den Effekt auf einen Clip im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht.
- (Optional) Klicken Sie auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“, um das gleichnamige Bedienfeld zu öffnen, und erweitern Sie den Effektnamen, um die Optionen des Effekts anzuzeigen und zu bearbeiten.



Ersetzen einer Hintergrundfarbe durch ein anderes Bild

A. Oberer Clip **B.** Blue Screen gestaltet den Hintergrund automatisch transparent **C.** Unterer Clip **D.** Kombinierte Clips

Erstellen von Transparenz mit dem Effekt "Spurmaske-Key"


[Nach oben](#)

- Wenn nicht bereits geschehen, fügen Sie die Maskendatei zum Projekt hinzu: Klicken Sie auf „Medien hinzufügen“ und wählen Sie „Dateien und Ordner“ aus. Wechseln Sie zur Maskendatei und klicken Sie auf „Öffnen“. Die Maskendatei sollte nur eine einzelne Form, wie einen Stern oder eine Blume, enthalten.
- Fügen Sie einer Spur im Schnittfenster der Expertenansicht einen Hintergrundclip hinzu.
- Fügen Sie den Clip, mit dem Sie den Hintergrundclip überlagern möchten, in eine über dem Hintergrundclip liegende Spur ein. Dies ist der Clip, der von der Spurmaske eingeblendet wird.
- Fügen Sie den Clip, der als Maske fungiert, auf einer dritten Spur ein. (Um eine dritte Spur hinzuzufügen, ziehen Sie die Maske auf einen leeren Bereich im Schnittfenster der Expertenansicht über der obersten Videospur. Es wird automatisch eine neue Spur erstellt.)
- Erweitern Sie im Bedienfeld „Effekte“ den Kategorieordner „Keying“ und ziehen Sie den Effekt „Spurmaske-Key“ auf den überlagerten Clip (den Clip über dem Hintergrundclip).
- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“, um das gleichnamige Bedienfeld zu öffnen.
- Erweitern Sie im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ den Effekt „Spurmaske-Key“.
- Wählen Sie unter "Maske" die Videospur, die die Maske enthält.

- Passen Sie die Optionen wie gewünscht an:

Compositing mit Wählen Sie "Alphamaske", um mit Hilfe der Werte im Alphakanal der Spurmaske die Zusammenstellung zu erzeugen. Wenn Sie die Luminanzwerte des Bildes verwenden möchten, wählen Sie "Luminanzmaske".

Umkehren Kehrt die Werte der Spurmaske um.

 Verwenden Sie ein Graustufenbild als Maske, damit die ursprünglichen Farben des Überlagerungsclips erhalten bleiben. Wenn die Maske Farben enthält, werden die entsprechenden Farbanteile aus dem Überlagerungsclip entfernt.

Verbergen unerwünschter Objekte mit einer Korrekturmaske

Manchmal wird der Hintergrund durch einen farbbasierten Keying-Effekt zwar ordnungsgemäß entfernt, aber dennoch sind ungewünschte Objekte, wie ein Mikrofon oder ein Kabel, zu sehen. Diese Objekte können mit Hilfe eines Korrekturmaske-Keying-Effekts entfernt werden. Korrekturmasken eignen sich für Bereiche mit klar definierten Grenzen, aber ohne einheitliche Farbe. Zudem können Sie mit Korrekturmasken unerwünschte Artefakte entfernen, die von einem farbbasierten Keying-Effekt nicht berücksichtigt wurden.



Der unerwünschte Hintergrund (links) wird durch Umformung der Vierpunkt-Korrekturmaske im Monitorfenster herausgefiltert; dann wird der Green Screen-Key-Effekt angewendet (Mitte), um die Spur mit dem Jungen auf die darunter liegende Spur zu legen (rechts).

1. Fügen Sie einen Clip in eine Spur ein.
2. Erweitern Sie im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ die Kategorie „Keying“ und ziehen Sie den Korrekturmaskeneffekt auf den Clip.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Angewandte Effekte“, um das gleichnamige Bedienfeld zu öffnen.
4. Klicken Sie im Bedienfeld „Angewandte Effekte“ auf das Dreieck neben dem Namen des Effekts, um ihn zu erweitern.
Hinweis: Die Namen der einzelnen Korrekturmaskeneffekte geben die Anzahl an Griffpunkten an, die sie enthalten: Vierpunkt-, 8-Punkt- und 16-Punkt-Korrekturmaske.
5. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Maske neu zu formen:
 - Klicken Sie auf den Effektnamen, um die Punktgriffpunkte des Korrekturmaskeneffekts im Monitorfenster anzuzeigen, und ziehen Sie die Griffpunkte.
 - Ändern Sie die Werte des Korrekturmaskeneffekts im Bedienfeld „Angewandte Effekte“.

Umkehren oder Ausblenden von Alphakanälen

Sie können den Befehl "Filmmaterial interpretieren" verwenden, um zu ändern, wie Premiere Elements den Alphakanal eines Clips im Projekt ändert.

Hinweis: Um den Alphakanal nur einer Clipinstanz zu ignorieren oder auszublenden, können Sie den Keying-Effekt "Alphaanpassung" verwenden.

1. Wählen Sie im Bedienfeld „Projektelemente“ einen Clip aus.
2. Dann wählen Sie Datei > Filmmaterial interpretieren, geben Sie die gewünschten Alphakanal-Optionen an, und klicken Sie auf OK.

Alphakanal ignorieren Der Alphakanal des Clips wird ignoriert.

Alphakanal umkehren Kehrt die hellen und dunklen Bereiche des Alphakanals um, wodurch auch die transparenten und deckenden Bereiche des Clips umgekehrt werden.

💡 Wenn Sie Probleme damit haben, herauszufinden, welche Teile eines Clips transparent sind, wenden Sie vorübergehend eine helle Farbmaske auf eine Spur unter dem zu filternden Bild an. (Siehe Erstellen einer Farbmaske für einen Hintergrund.)

Verwandte Hilfethemen



Arbeiten mit Effektvorgaben

Effektvorgaben

Anwenden einer Effektvoreinstellung

Erstellen einer Effektvorgabe

[Nach oben](#)

Effektvorgaben

Premiere Elements beinhaltet mehrere Effektvorgaben, bei denen es sich um häufige, vorkonfigurierte Effekte zum Anwenden auf Clips handelt. Durch die Effektvorgabe "Blau einfärben" wird auf ein Bild z. B. eine hellblaue Färbung angewendet. In der Regel liefern Vorgaben gute Ergebnisse, ohne dass die Eigenschaften weiter angepasst werden müssen. Nachdem Sie eine Vorgabe angewendet haben, können Sie deren Eigenschaften ändern. Sie können auch eigene Vorgaben erstellen.

Die enthaltenen Effektvorgaben sind unter der Kategorie „Vorgaben“ im Bedienfeld „Effekte“ verfügbar. Vorgaben sind in folgenden Kategorien gruppiert:

Kanten abschrägen Erstellen von breiten oder schmalen Kanten, die an Bilderrahmen erinnern.

Weichzeichner Weichzeichnen in unterschiedlicher Intensität an den In- oder Out-Points eines Clips.

Farbeffekte Anwenden von Färbungen mit unterschiedlichen Farben und unterschiedlicher Intensität.

Schlagschatten Anwenden von statischen oder animierten Schatten. Schattenvorgaben enthalten Namenszusätze, die die Richtung des Schattens angeben. Durch LU wird z. B. angegeben, dass der Schatten nach unten links geworfen wird. Bei sich bewegenden Schattenarten ist der Namenszusatz mit einem Bindestrich versehen. „LR-LL“ bedeutet also, dass sich der Schatten von rechts unten (lower right) nach links unten (lower left) bewegt. Um sicherzustellen, dass der Schatten sichtbar ist, sollten Sie ihn auf Bilder anwenden, die kleiner als die Framegröße des Projekts sind und die keinen schwarzen Hintergrund aufweisen.

Horizontaler/Vertikaler Bildschwenk Erstellen von Animationen, bei denen sich das gesamte Bild während der Videowiedergabe nach links und rechts oder unten und oben bewegt. Bei dem horizontalen Bildschwenk L-R bewegt sich das Bild z. B. von links nach rechts.

Horizontaler/Vertikaler Bild-Zoom Erstellen von animierten Zoom-Effekten.

Mosaik, Solarisation und Strudel Erstellen Sie animierte Effekte, deren Intensität entweder vom Anfang des Clips an abnimmt oder zum Ende des Clips hin zunimmt.

BiB Erstellen von Bild-in-Bild-Effekten durch das Skalieren des Zielclips, so dass Sie ihn über einen Clip in Gesamtgröße legen können. Sie können diesen Effekt auch auf mehrere Clips anwenden, um eine Montage zu erstellen.

Hinweis: Weitere Informationen zu den in den Vorgaben verwendeten Effekten finden Sie, wenn Sie in der Hilfe nach dem Effektnamen suchen.

[Nach oben](#)

Anwenden einer Effektvoreinstellung

Wenn Sie eine Vorgabe auf einen Clip anwenden und die Vorgabe Eigenschaften für einen Effekt enthält, der bereits auf den Clip angewendet wurde, wird der Clip anhand der folgenden Regeln geändert:

- Enthält die Effektvorgabe einen fixierten Effekt (Bewegung, Deckkraft oder Lautstärke), werden die bestehenden Effekteigenschaften durch die Anwendung der Vorgabe ersetzt.
 - Enthält die Effektvorgabe einen Standardeffekt (nicht fixiert), wird der Effekt am Ende der Effektliste eingefügt.
1. Klicken Sie in der Aktionsleiste auf „Effekte“, um das Bedienfeld „Angewandte Effekte“ anzuzeigen.
 2. Erweitern Sie die Kategorie „Vorgaben“ und ziehen Sie eine Effektvorgabe auf einen Clip im Schnittfenster der Schnellansicht oder der Expertenansicht.
 3. Wenn Sie eine Vorschau des Effekts anzeigen möchten, klicken Sie im Monitorfenster auf die Schaltfläche „Wiedergabe“.

[Nach oben](#)

Erstellen einer Effektvorgabe

Sie können Vorgaben mit einem oder mehreren Effekten erstellen. Nachdem Sie eine Effektvorgabe erstellt haben, wird diese im Bedienfeld „Effekte“ in der Kategorie „Meine Vorgaben“ angezeigt.

1. Wählen Sie den Clip aus, der den als Vorgabe zu speichernden Effekt enthält.
2. Klicken Sie auf „Angewandte Effekte“, um das gleichnamige Bedienfeld zu öffnen.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf einen oder mehrere Effekte und wählen Sie die Option „Vorgabe speichern“.
4. Geben Sie im Dialogfeld "Vorgabe speichern" einen Namen für Ihre Vorgabe ein.
5. (Optional) Geben Sie eine Beschreibung für die Vorgabe ein.

6. Wählen Sie einen der folgenden Vorgabetypen, um festzulegen, wie Premiere Elements Keyframes handhaben soll, wenn Sie die Vorgabe auf einen Zielclip anwenden. Klicken Sie anschließend auf „OK“:

Skalierung Skaliert die Original-Keyframes proportional zur Länge des Zielclips. Durch diese Aktion werden im Zielclip vorhandene Keyframes gelöscht.

Ankerpunkt für In-Point Positioniert den ersten Keyframe der Vorgabe im gleichen Abstand zum In-Point des Zielclips, den der erste Keyframe zum In-Point des Originalclips aufgewiesen hat. Beispiel: Wenn beim Speichern der Vorgabe der erste Keyframe 1 Sekunde nach dem In-Point des Originalclips gesetzt war, so beginnt der Keyframe durch diese Option 1 Sekunde nach dem In-Point des Zielclips. Alle weiteren Keyframes werden in Bezug auf diese Position ohne Skalierung hinzugefügt.

Ankerpunkt für Out-Point Positioniert den letzten Keyframe der Vorgabe im gleichen Abstand zum Out-Point des Zielclips, den der Keyframe zum Out-Point des Originalclips aufgewiesen hat. Beispiel: Wenn beim Speichern der Vorgabe der erste Keyframe 1 Sekunde hinter dem Out-Point des Originalclips gesetzt war, so beginnt der Keyframe durch diese Option 1 Sekunde nach dem Out-Point des Zielclips. Alle weiteren Keyframes werden mit Bezug auf diese Position ohne Skalierung hinzugefügt.

Verwandte Hilfethemen





[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)


Adobe Premiere Elements-Hilfe / Erstellen von Titeln


Einige der auf dieser Seite verlinkten Inhalte erscheinen sind möglicherweise nur in englischer Sprache verfügbar.


Produkte


 Acrobat


 Creative Cloud


 Creative Suite


 Digital Marketing Suite

 Digital Publishing Suite

 Elements

 Photoshop

 Touch Apps

 Weitere Apps

Lösungen

Inhaltserstellung

Digitales Marketing

Web Experience Management

Branchen

Bildungswesen

Finanzdienstleistungen

Behörden

Hilfe

Produktspezifische Support-Seiten

Bestellungen und Retouren

Download und Installation

Mein Adobe

Lernressourcen

Adobe Developer Connection

Adobe TV

Schulung und Zertifizierung

Foren

Design Center

Bestellmöglichkeiten

Für privaten Gebrauch und Heimarbeitsplatz

Für Schüler, Studierende, Lehrkräfte und Dozenten

Für kleine und mittlere Unternehmen

Für Unternehmen und Organisationen

Sonderangebote

Downloads

Adobe Reader

Adobe Flash Player

Adobe AIR

Adobe Shockwave Player

Über Adobe

Presse

Partnerprogramme

Soziales Engagement

Offene Stellen

Investoren

Veranstaltungen


Rechtliche Informationen


Softwarepiraterie

Impressum

Sicherheit

Kontakt

 **Region wählen**

Copyright 2012 Adobe Systems Incorporated. All rights reserved.
[Nutzungsbedingungen](#) | [Richtlinien für den Datenschutz](#) | [Cookies](#)
 **AdAuswahl**

Erstellen und Zuschneiden von Titeln

[Hinzufügen von Titeln](#)

[Überlagern von Titeln](#)

[Erstellen eines Standbildtitels](#)

[Erstellen eines Titels mit animiertem Text](#)

[Erstellen von rollenden oder kriechenden Titeln](#)

[Erstellen eines Titels aus einer Vorlage](#)

[Anwenden von Online-Titelvorlagen](#)

[Zuschneiden von Titeln](#)

Hinzufügen von Titeln

[Nach oben](#)

Führen Sie zum Hinzufügen eines Titels einen der folgenden Schritte aus:

- Positionieren Sie die Marke für die aktuelle Zeit an die Stelle auf dem Clip, an der Sie den Titel hinzufügen möchten. Wählen Sie „Text“ > „Neuen Text“ aus und wählen Sie „Standard-Standbild“, „Standard-Rollen“ oder „Standard-Kriechen“.
- Positionieren Sie die Marke für die aktuelle Zeit auf dem Clip, um diesen im Monitorfenster anzuzeigen. Ziehen Sie eine Titelvorlage aus dem Bedienfeld „Titel und Texte“ und legen Sie sie im Monitorfenster ab.

Überlagern von Titeln

[Nach oben](#)

Wenn Sie einen neuen Titel erstellen, wird standardmäßig der Videoclip an der Position der Marke für die aktuelle Zeit mit dem Titel überlagert. Sie können den Titel jedoch auch ohne darunter liegendem Video in einem leeren Bereich im Schnittfenster der Expertenansicht platzieren. Später können Sie den Titel aus dem leeren Bereich auf einen Clip ziehen.



Überlagern eines Titels

Wenn Sie einen Titel in einem leeren Bereich erstellen, fügt Adobe Premiere Elements ihn in der Videospur 1 des Schnittfensters der Expertenansicht und in die Titelspur des Schnittfensters der Schnellansicht ein.

Hinweis: : Wenn Sie im Schnittfenster der Schnellansicht einen Clip auf einen Titel ziehen oder einen Clip in einer Spur über dem Titel im Schnittfenster der Expertenansicht platzieren, verdeckt der Clip den Titel, sodass dieser in der Regel aus dem Monitorfenster verschwindet. Wenn Sie den Titel wieder anzeigen möchten, klicken Sie auf das Schnittfenster der Expertenansicht und ziehen Sie den Titel auf eine Videospur oberhalb der Spur mit dem Clip.

Erstellen eines Standbildtitels

[Nach oben](#)

Die Titelschrift-Werkzeuge in Adobe Premiere Elements sind leistungsfähig und dennoch einfach in der Handhabung. Zur Titelerstellung können alle auf dem Computer installierten Schriften verwendet werden. Außerdem können anhand der Formerstellungs-Werkzeuge Grafikobjekte erstellt werden. Sie können auch eine im Lieferumfang enthaltene Vorlage, einen vordefinierten Textstil oder ein Bild verwenden. Der Text in Titeln kann entweder horizontal oder vertikal verlaufen. Sie können Titel dehnen oder stauchen und sie mit Farbe oder einem Schatten versehen.



Auswählen eines horizontalen oder vertikalen Titels

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Um einen Videoclip mit einem neuen Titel zu überlagern, wählen Sie den Clip aus.
 - Um einen Titel ohne darunter liegendes Video hinzuzufügen, wählen Sie den ersten Clip im Schnittfenster der Expertenansicht aus. Wählen Sie im Bedienfeld „Projektelemente“ unter Bedienfeldoptionen „Neues Objekt“ aus und wählen Sie „Schwarzstreifen“. Ziehen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht den neuen Schwarzstreifen-Videoclip an den Anfang des Films.
2. Wählen Sie den überlagerten Clip oder den Schwarzstreifen-Videoclip aus, wählen Sie „Neues Objekt“ aus den Bedienfeldmenüoptionen und wählen Sie „Titel“. In Adobe Premiere Elements wird Standardtext im Monitorfenster im Modus zur Titelbearbeitung platziert.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn Sie einen horizontalen Titel hinzufügen möchten, doppelklicken Sie auf den Standardtext, und überschreiben Sie diesen.
 - Wenn Sie einen vertikalen Text hinzufügen möchten, halten Sie die Werkzeugschaltfläche gedrückt. Wählen Sie anschließend das Werkzeug für vertikalen Text. Klicken Sie auf einen Punkt im Monitorfenster und geben Sie Ihren Titel ein.
4. Klicken Sie im Monitorfenster auf das Auswahlwerkzeug und positionieren Sie den Text wie gewünscht neu.

Der Titel wird gespeichert und zum Bedienfeld „Projektelemente“ sowie zum Schnittfenster der Schnellansicht bzw. zum Schnittfenster der Expertenansicht hinzugefügt.

Erstellen eines Titels mit animiertem Text

[Nach oben](#)

Sie können ganz einfach eine vorgegebene Animation auf einen Standbildtitel anwenden. Mit voreingestellten Textanimationen können die Zeichen im Titel schnell und einfach animiert werden. Dabei werden die Zeichen eingeblendet, tauchen in der Ansicht auf oder „fliegen“ vom oberen oder unteren Bildschirmrand aus in den Bildschirm. Wenn beispielsweise die Vorgabe zum Einblenden von Zeichen verwendet wird, wird jedes einzelne Zeichen im Titel eingeblendet, bis der Titel vollständig ist. Um eine Animation in der Vorschau anzuzeigen, platzieren Sie den Zeiger auf der Registerkarte „Animation“ im Bedienfeld „Anpassen“.

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht den überlagerten Clip aus. Klicken Sie im Monitorfenster auf den Clip und doppelklicken Sie dann auf den Titeltext.
 - Doppelklicken Sie im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titelclip.
- Im Bedienfeld „Anpassen“ werden nun die Textoptionen angezeigt.
2. Wählen Sie im Bedienfeld „Anpassen“ in der Registerkarte „Animation“ eine Animationsvorgabe aus.
 3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Vorgabe auf den Titel anzuwenden:
 - Klicken Sie auf "Anwenden".
 - Ziehen Sie die Vorgabe in das Monitorfenster und legen Sie sie oben auf dem Titeltext ab.

Hinweis: Um eine Animation aus einem Titel zu entfernen, wählen Sie den Titeltext aus und klicken Sie unten in der Registerkarte „Animation“ im Bedienfeld „Anpassen“ auf die Schaltfläche „Entfernen“.

Erstellen von rollenden oder kriechenden Titeln

[Nach oben](#)

Während für einige Projekte statische Titel, Grafiken und Bilder ausreichend sind, benötigen Sie für andere Projekte Titel, die sich bewegen. Mit den Optionen zum Rollen und Kriechen können Sie umgehend professionelle Filmtitel erstellen. Die Länge des Titels im Schnittfenster der Schnellansicht bestimmt die Geschwindigkeit der Bewegung. Je länger der Titelclip ist, desto langsamer ist die Geschwindigkeit.

In rollenden Titeln bewegen sich die Zeichen vertikal über den Bildschirm.

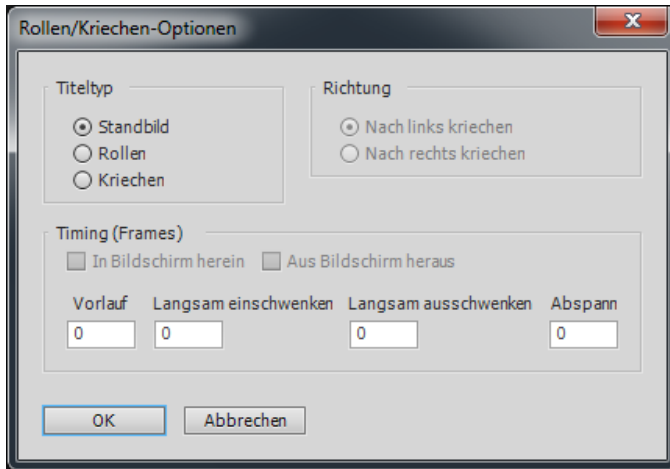
In kriechenden Titeln bewegen sich die Zeichen horizontal über den Bildschirm.

Mit Keyframes können die Zeichen über einen benutzerdefinierten Pfad bewegt werden, der erstellt wird, indem Sie Keyframes für verschiedene Positionen und Zeitpunkte festlegen.

Hinweis: Zu Titeln, die eine vorgegebene Animation verwenden, können Sie weder rollende noch kriechende Animationen hinzufügen. Es können auch keine Keyframes darauf angewendet werden. Wenn Sie eine vorgegebene Animation verwenden, werden alle Einstellungen für rollende und kriechende Animationen und Keyframes überschrieben.

Verwenden Sie die Rollen/Kriechen-Optionen, um aus einem rollenden Titel einen kriechenden Titel zu erstellen oder umgekehrt und legen Sie die

Richtung und den Zeitpunkt für den Titel fest.



Ein rollender Titel wird häufig für den Abspann der an der Produktion beteiligten Mitarbeiternamen verwendet.

Erstellen von rollenden oder kriechenden Titeln

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um einen rollenden Titel zu erstellen, wählen Sie „Text“ > „Rollen/Kriechen-Optionen“ > „Rollen“.
- Um einen kriechenden Titel zu erstellen, wählen Sie „Text“ > „Rollen/Kriechen-Optionen“ > „Kriechen“.

2. Erstellen Sie die Text- und Grafikobjekte für Titel. Mit den Bildlaufleisten im Monitorfenster können Sie Titelbereiche außerhalb des Bildschirms anzeigen. Sobald Sie den Titel zum Schnittfenster der Schnellansicht bzw. zum Schnittfenster der Expertenansicht hinzufügen, kriechen oder rollen die Bereiche außerhalb des Bildschirms in den sichtbaren Bereich.
3. Wählen Sie im Dialogfeld „Rollen/Kriechen-Optionen“ die Option „Rollen/Kriechen-Optionen“.
4. Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen für die Optionen vor und klicken Sie auf "OK".

Hinweis: Die Richtung kann nur bei kriechenden Titeln festgelegt werden. Rollende Titel bewegen sich immer von unten nach oben auf dem Bildschirm.

Einrichten der "Rollen/Kriechen-Optionen"

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht den überlagerten Clip aus. Klicken Sie im Monitorfenster auf den Clip und doppelklicken Sie dann auf den Titeltext.
- Doppelklicken Sie im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titelclip. (Blättern Sie gegebenenfalls in den Videospuren nach oben zur Videospur 2.)

Im Bedienfeld „Anpassen“ werden nun die Textoptionen angezeigt.

2. Wählen Sie „Text“ > „Rollen/Kriechen-Optionen“ und legen Sie die folgenden Optionen wie gewünscht fest. Klicken Sie im Monitorfenster außerhalb des Textfelds, um den konvertierten Titel zu speichern.

Titeltyp Legt den gewünschten Typ des Titels fest. Die Textfelder für kriechende und rollende Titel gehen über den Bildschirmrand hinaus, wenn Sie diesen in einen statischen Titel umwandeln.

In Bildschirm herein Legt fest, dass der kriechende bzw. rollende Textlauf außerhalb des Bildschirms beginnt und in den sichtbaren Bereich verläuft.

Aus Bildschirm heraus Der kriechende bzw. rollende Textlauf wird fortgesetzt, bis die Objekte nicht mehr sichtbar sind.

Vorlauf Legt die Anzahl der Frames fest, die abgespielt werden, bevor der kriechende bzw. rollende Textlauf beginnt.

Langsam einschnwenken Legt die Anzahl der Frames fest, während derer sich der Titel mit langsam steigender Geschwindigkeit rollend bzw. kriechend bewegt, bis er die Wiedergabegeschwindigkeit erreicht hat.

Langsam ausschwenken Legt die Anzahl der Frames fest, während derer sich der Titel mit langsam abnehmender Geschwindigkeit kriechend bzw. rollend bewegt, bis der Textlauf beendet ist.

Abspann Legt die Anzahl der Frames fest, die nach dem kriechenden bzw. rollenden Textlauf abgespielt werden.

Nach links kriechen und nach rechts kriechen Legt die Richtung des kriechenden Textlaufs fest.

Erstellen eines Titels aus einer Vorlage

[Nach oben](#)

Einige Vorlagen enthalten Bildelemente, die zu typischen Filmthemen passen, wie z. B. zur Geburt eines Kinds oder zu Urlaubseindrücken.

Andere wiederum enthalten Beispielttext, den Sie z. B. durch einen Abspann für einen Film ersetzen können. Einige Vorlagen haben einen durchsichtigen Hintergrund (schwarz), sodass ein Video hinter dem Titel sichtbar ist. Andere sind wiederum gänzlich deckend.

Jedes Text- oder Grafikobjekt in einer Vorlage kann einfach geändert werden, indem es ausgewählt und entweder gelöscht oder überschrieben wird. Außerdem können dem Titel Objekte hinzugefügt werden. Wenn Sie Änderungen vornehmen, wird die spezifische Version des Titels zusammen mit dem Projekt gespeichert, ohne dass sich die Änderungen auf die zugrunde liegende Vorlage auswirken.

Hinweis: Wenn Sie eine neue Vorlage anwenden, überlagern die Inhalte der neuen Vorlage die vorhandenen Vorlageninhalte.

1. Klicken Sie in der Aktionsleiste auf „Titel und Text“.
2. Navigieren Sie zu einer Vorlage, indem Sie eine Vorlagenkategorie im Bedienfeld „Titel und Text“ auswählen.

Titelvorlagen können im Schnittfenster der Schnellansicht oder im Schnittfenster der Expertenansicht hinzugefügt werden.

3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, wenn Sie im Schnittfenster der Schnellansicht arbeiten:
 - Ziehen Sie die Titelvorlage aus dem Bedienfeld „Titel und Text“ in einen der Zielbereiche im Schnittfenster der Schnellansicht. Enthält der Zielbereich einen Clip, wird dieser nach rechts verschoben, um Platz für den neuen Titel zu schaffen.
 - Wählen Sie einen Clip im Schnittfenster der Expertenansicht aus und ziehen Sie die Vorlage aus dem Bedienfeld „Titel und Text“ in das Monitorfenster. Der ausgewählte Clip wird mit dem neuen Titel überlagert.
 - Wählen Sie den Clip im Schnittfenster der Schnellansicht aus, wählen Sie die gewünschte Vorlage und klicken Sie auf „Anwenden“.
4. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, wenn Sie im Schnittfenster der Expertenansicht arbeiten:
 - Ziehen Sie die Titelvorlage aus dem Bedienfeld „Titel und Text“ auf eine beliebige Position in einer Videospur im Schnittfenster der Expertenansicht.
 - Ziehen Sie die Marke für die aktuelle Zeitposition auf die gewünschte Position für den Titel und ziehen Sie die Vorlage in das Monitorfenster.
 - Wählen Sie den Clip im Schnittfenster der Expertenansicht aus, wählen Sie die gewünschte Vorlage und klicken Sie auf „Anwenden“.
5. Ändern Sie den ggf. den Titel entsprechend Ihren Anforderungen.

Anwenden von Online-Titelvorlagen

[Nach oben](#)

Für Adobe Premiere Elements stehen zahlreiche Titelvorlagen online zur Verfügung. So können Sie Titelvorlagen herunterladen und anwenden:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf die Titelvorlage.
2. Klicken Sie auf „Jetzt herunterladen“, um die ausgewählte Vorlage herunterzuladen. Klicken Sie alternativ auf „Alle herunterladen“, um alle Titelvorlagen herunterzuladen.
3. (Optional) Klicken Sie auf die Schaltfläche „Im Hintergrund herunterladen“, damit der Inhalt im Hintergrund heruntergeladen wird, während Sie Ihre Arbeit in Adobe Premiere Elements fortsetzen.

Wenn Sie eine Titelvorlage aus dem Bedienfeld „Titel und Text“ auf einen Clip ziehen, lädt Adobe Premiere Elements den Online-Inhalt für diese Vorlage herunter. Anschließend wendet es den heruntergeladenen Inhalt auf die Vorlage an. Der blaue Balken in der rechten oberen Ecke auf dem Inhalt zeigt an, dass der Inhalt nicht heruntergeladen ist.

Hinweis: Für das Herunterladen von Online-Inhalten ist eine Internetverbindung erforderlich.

Zuschneiden von Titeln

[Nach oben](#)


Im Bedienfeld „Projektelemente“ können alle Instanzen eines Titels in einem Film zugeschnitten werden. Um eine einzelne Instanz eines Titels zuzuschneiden, wählen Sie ihn im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. im Schnittfenster der Expertenansicht aus. Das Zuschneiden einer Instanz wirkt sich auf die Länge der Titelinstantz im Schnittfenster der Expertenansicht aus. Es wirkt sich nicht auf die Länge des Originalclips im Bedienfeld „Projektelemente“ aus.

Zuschneiden aller Instanzen eines Titels

1. Klicken Sie in der Expertenansicht auf „Projektelemente“, um das Bedienfeld „Projektelemente“ anzuzeigen.
2. Doppelklicken Sie im Bedienfeld „Projektelemente“ auf den Titel. Der Titel wird im Vorschaufenster geöffnet.
3. Führen Sie im Vorschaufenster einen der folgenden Schritte aus:
 - Ziehen Sie entweder den Griff zum Setzen des In-Points oder den Griff zum Setzen des Out-Points, um den Titel zuzuschneiden.
 - Ziehen Sie die Zeitanzeige auf den gewünschten Punkt, und klicken Sie entweder auf die Schaltfläche „In-Point setzen“ oder „Out-Point setzen“ um einen neuen In-Point/Out-Point zu definieren.
4. Klicken Sie im Vorschaufenster auf die Schaltfläche „Schließen“.

Adobe Premiere Elements speichert den zugeschnittenen Titel im Bedienfeld „Projektelemente“.

Zuschneiden einer einzelnen Titelinstantz im Schnittfenster der Expertenansicht

1. Lokalisieren Sie im Schnittfenster der Expertenansicht den zuzuschneidenden Titel in einer der Videospuren. Möglicherweise müssen Sie die Bildlaufleiste der Videospur ziehen, um den Titel anzuzeigen.
2. Bewegen Sie den Cursor über ein Ende des Titels, bis dieser in einen Lückenbearbeitungs-Cursor  geändert wird. Ziehen Sie anschließend das Ende des Titels, um diesen zuzuschneiden. Die Lücken werden automatisch geschlossen. Wenn Sie für Ihren Titel einen Schwarzstreifen-Videoclip erstellt haben, müssen Sie diesen ebenfalls zuschneiden.

Wenn Sie den Titel ohne Schließen der Lücken zuschneiden möchten, ziehen Sie das Clip-Ende bei gedrückter Strg-Taste bzw. klicken Sie bei gedrückter Befehlstaste auf das Clip-Ende.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Bearbeiten und Formatieren von Text

[Auswählen eines Titels zum Bearbeiten](#)
[Automatisches Umbrechen von Text](#)
[Festlegen von Schrift, Stil und Größe](#)
[Festlegen von Ausrichtung](#)

Auswählen eines Titels zum Bearbeiten

[Nach oben](#)

Bevor Sie einen Titel bearbeiten können, müssen Sie ihn im Monitorfenster auswählen.

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht den Titelclip oder den Clip aus, der mit dem Titel überlagert wurde. Wählen Sie im Monitorfenster den Clip per Mausklick aus und doppelklicken Sie dann auf den Text, um ihn zu bearbeiten.
- Im Schnittfenster der Expertenansicht müssen Sie möglicherweise die Bildlaufleisten auf der rechten Seite verwenden, um einen Titel in der Videospur zu sehen, der ein Titel zugewiesen wurde.

Die Werkzeuge zur Titelbearbeitung werden angezeigt und das Werkzeug wird in das Textwerkzeug geändert. Im Bedienfeld „Projektelemente“ werden nun die Textoptionen angezeigt. Dort können Sie Optionen für den Titeltext festlegen.

2. Führen Sie im Monitorfenster einen der folgenden Schritte aus:

- Um den Einfügepunkt zu verschieben, klicken Sie zwischen den Zeichen oder verwenden Sie die Nach-links-Pfeiltaste oder die Nach-rechts-Pfeiltaste.
- Um ein einzelnes Zeichen oder eine Gruppe von nebeneinander stehenden Zeichen auszuwählen, ziehen Sie den blinkenden Einfügepunkt zur Markierung über die entsprechende Stelle.
- Zur Formatierung des gesamten Text- oder Grafikobjekts klicken Sie auf das Objekt, um es auszuwählen. Ändern Sie dann die Objektattribute.

Automatisches Umbrechen von Text

[Nach oben](#)

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.

2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Text“ > „Zeilenumbruch“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste in das Monitorfenster und wählen Sie "Zeilenumbruch".

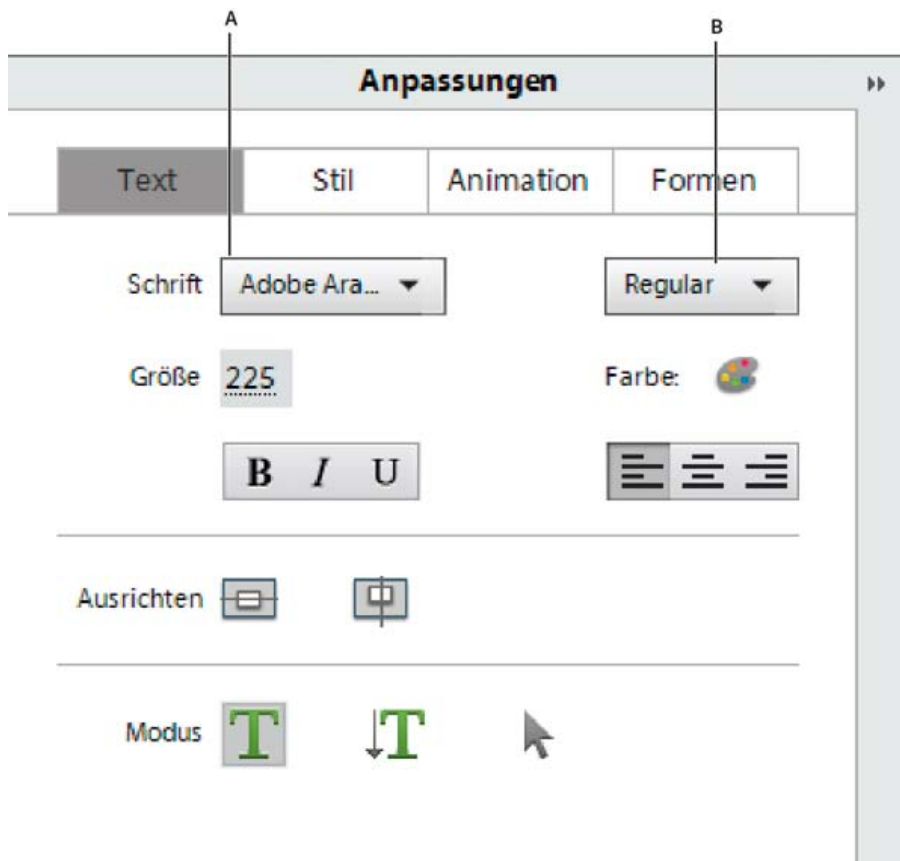
3. Klicken Sie auf einen Punkt im Monitorfenster, und geben Sie Ihren Titel ein.

Die Wörter werden automatisch in eine neue Textzeile umgebrochen, wenn der Cursor den Rand für den geschützten Titel erreicht.

Festlegen von Schrift, Stil und Größe

[Nach oben](#)

Einige Objekteigenschaften wie z. B. Füllfarbe und Schatten sind für alle erstellten Objekte identisch. andere Eigenschaften nur für Textobjekte. Textformatierungsoptionen (z. B. für Schriftart, Stil und Ausrichtung) finden Sie im Bedienfeld „Anpassen“. Textformatierungsoptionen sind ebenfalls in dem Popup-Menü enthalten, das erscheint, wenn Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste in das Monitorfenster klicken.



Schriftoptionen im Bedienfeld „Anpassen“

A. Schriftoptionen B. Schriftschnittoptionen

Hinweis: Sie können einen bevorzugten Attributsatz (Farbe, Schatten usw.) schnell auf ein beliebiges Objekt anwenden, indem Sie den Stilbereich des Bedienfeldes „Anpassen“ verwenden.

Angeben einer Schrift

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Wählen Sie im Monitorfenster den Text aus und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in der Registerkarte „Text“ im Bedienfeld „Anpassen“ aus dem Schriftartenmenü eine Schrift aus.

Angeben eines Schriftschnitts

Viele Schriften umfassen integrierte Varianten, wie "bold", "italic" und "narrow". Die jeweiligen Variationen hängen von der Schrift ab.

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Wählen Sie im Monitorfenster den Text aus.
3. Führen Sie in der Registerkarte „Text“ des Bedienfeldes „Anpassen“ einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie im Menü „Schriftschnitt“ einen Stil aus.
- Klicken Sie auf eines der folgenden Symbole für Schriftschnitte: „Fett“, „Kursiv“, „Unterstreichen“.

Hinweis: Wenn das Schriftbild die Varianten "bold" und "italic" nicht umfasst, werden die entsprechenden Symbole abgeblendet. Unterstreichungen sind für alle Schriften verfügbar.

Ändern der Schriftgröße

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Wählen Sie im Monitorfenster den Text aus und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Ändern Sie in der Registerkarte „Text“ des Bedienfeldes „Anpassen“ den Größenwert.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf den Titel im Monitorfenster und wählen Sie „Größe“ aus dem Kontextmenü.

Festlegen von Ausrichtung

[Nach oben](#)

Ändern der Ausrichtung von Absatztext

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Wählen Sie im Monitorfenster ein Absatztextobjekt aus.
3. Führen Sie in der Registerkarte „Text“ des Bedienfeldes „Anpassen“ einen der folgenden Schritte aus:
 - Um den Text im Textfeld links auszurichten, klicken Sie auf „Linksbündig“.
 - Um den Text im Textfeld zu zentrieren, klicken Sie auf „Zentriert“.
 - Um den Text im Textfeld rechts auszurichten, klicken Sie auf „Rechtsbündig“.

Ändern der Textausrichtung

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Wählen Sie im Monitorfenster ein Textobjekt aus.
3. Wählen Sie im Bedienfeld „Anpassen“ entweder die Option „Horizontales Textwerkzeug“ oder die Option „Vertikales Textwerkzeug“.

Umbrechen von Absatztext

1. Wählen Sie im Monitorfenster ein Absatztextobjekt aus.
2. Ziehen Sie einen beliebigen Griffpunkt des Absatztext-Begrenzungsfelds, um die Feldgröße zu ändern.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Anwenden von Stilen auf Text und Grafik

Stile

Erstellen eines Stils

Anwenden eines Stils auf ein Objekt

Löschen, Duplizieren, Umbenennen oder Einstellen eines Stils

[Nach oben](#)

Stile

Premiere Elements umfasst mehrere Stile für Titelschriften, die auf den Text, die Grafiken oder beides angewendet werden können. Jeder einzelne Stil umfasst zuvor festgelegte Werte für Attribute wie Schrift, Strich, Farbe und Schlagschatten.

Auf alle Grafiken und Textblöcke, die Sie erstellen, wird ein Standardstil angewendet. Dieser Stil kann geändert werden. Wählen Sie dazu einen der angebotenen Stile aus oder bearbeiten Sie den Standardstil.

Sie können eine Kombination aus Farbeigenschaften und Schriftmerkmalen als Stil speichern und diesen auf beliebige Text- oder Formobjekte im Titel anwenden. Sie können beliebig viele Stile speichern. Miniaturansichten der Stile werden in der Registerkarte „Stil“ im Bedienfeld „Anpassen“ angezeigt, wenn sich das Monitorfenster im Titelbearbeitungsmodus befindet. Ihre individuellen Stile erscheinen zwischen den mitgelieferten Stilen, sodass Sie Ihre eigenen Stile projektübergreifend schnell anwenden können. Sie können die Miniaturansicht des Stils von „Aa“ in zwei beliebige andere Zeichen ändern, die in den Voreinstellungen für die Stilfarbfelder („Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Titelfenster“ bzw. „Adobe Premiere Elements 11“ > „Voreinstellungen“ > „Titelfenster“) angezeigt werden sollen.

[Nach oben](#)

Erstellen eines Stils

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Markieren Sie ein Objekt mit den Eigenschaften, die als Stil gespeichert werden sollen.
3. Klicken Sie in der Registerkarte „Stil“ des Bedienfeldes „Anpassen“ auf das Objekt und wählen Sie „Stil speichern“.
4. Geben Sie einen Namen für den Stil ein, und klicken Sie auf „OK“. In der Registerkarte „Stile“ wird ein Musterfeld mit dem neuen Stil angezeigt.

Hinweis: Stile werden immer durch eine Schrift dargestellt, auch wenn das dem Stil zugrunde liegende Objekt ein Formobjekt ist.

[Nach oben](#)

Anwenden eines Stils auf ein Objekt

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Wählen Sie im Monitorfenster das Objekt aus, auf das der Stil angewendet werden soll.
3. Klicken Sie in der Registerkarte „Stile“ des Bedienfeldes „Anpassen“ auf das anzuwendende Musterfeld.

[Nach oben](#)

Löschen, Duplizieren, Umbenennen oder Einstellen eines Stils

Stile werden in der Registerkarte „Stile“ des Bedienfeldes „Anpassen“ angezeigt. Sie können jeden Vorgabestil verwenden oder einen eigenen Stil erstellen.

1. Wählen Sie einen Stil aus.
2. Führen Sie in der Registerkarte „Stile“ des Bedienfeldes „Anpassen“ einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn Sie einen Stil löschen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf den Stil und wählen Sie „Stil löschen“.
 - Wenn Sie einen Stil duplizieren möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf den Stil und wählen Sie „Stil duplizieren“. Daraufhin wird in der Registerkarte „Stile“ ein Duplikat des ausgewählten Stils angezeigt.
 - Wenn Sie einen Stil umbenennen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf den Stil und wählen Sie „Stil umbenennen“. Geben Sie im Dialogfeld „Stil umbenennen“ einen neuen Namen ein und klicken Sie auf „OK“. In romanischen Sprachen werden Namen, die mehr als 32 Zeichen enthalten, gekürzt angezeigt.
 - Wenn Sie einen Standardstil definieren möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf den Stil und wählen Sie „Stil als Standard festlegen“. Die Miniaturansicht dieses Stils befindet sich in einem weißen Rahmen. Der Stil wird automatisch verwendet, wenn Sie einen neuen Titel erstellen.

Hinweis: Der zuletzt ausgewählte Stil bleibt aktiv, bis Sie einen neuen Stil auswählen oder einen neuen Titel erstellen. Wenn Sie einen

neuen Titel erstellen, wird der Standardstil aktiviert.



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

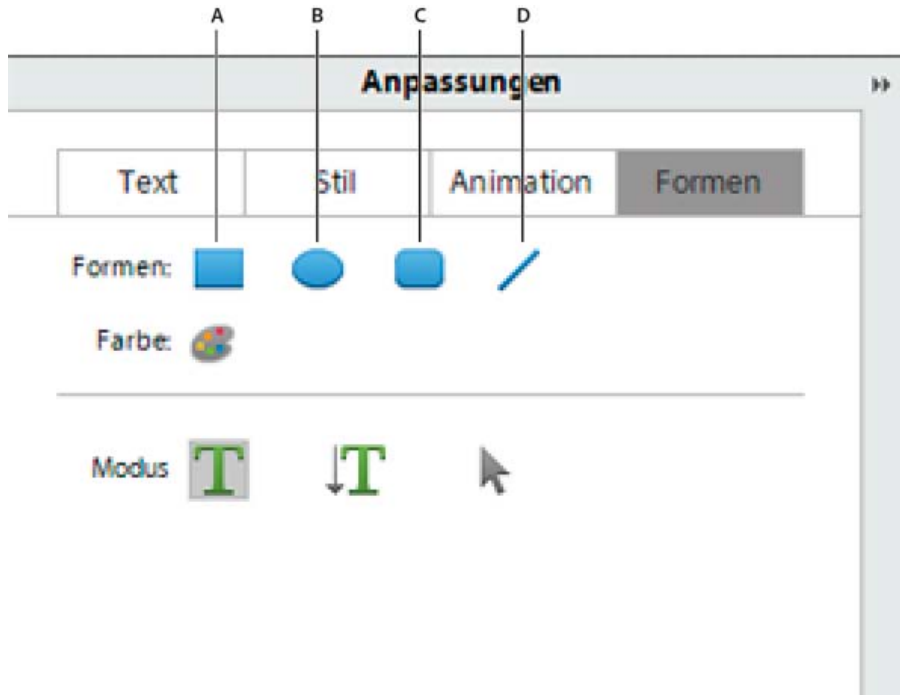
Hinzufügen von Formen und Bildern zu Titeln

[Erstellen geformter Objekte für Titel](#)
[Hinzufügen von Bildern zu Titeln](#)

Erstellen geformter Objekte für Titel

[Nach oben](#)

Mit den Zeichenwerkzeugen im Monitorfenster können Sie eine Reihe von Formen (z. B. Rechtecke, Ellipsen und Linien) erstellen. Nachdem Sie eine Form gezeichnet haben, können Sie einen Stil darauf anwenden und die Füllungs- und Strich-Attribute ändern.



Formwerkzeuge

A. Rechteck B. Ellipse C. Abgerundetes Rechteck D. Linie

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Wählen Sie im Monitorfenster ein Formwerkzeug aus.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Halten Sie beim Ziehen die Umschalttaste gedrückt, um das Seitenverhältnis der Form beizubehalten.
 - Halten Sie beim Ziehen die Alt-Taste gedrückt, um vom Mittelpunkt der Form zu zeichnen.
 - Halten Sie die beim Ziehen die Umschalt- und die Alt-Taste gedrückt, um das Seitenverhältnis beizubehalten und von der Mitte zu zeichnen.
 - Ziehen Sie den Cursor beim Zeichnen diagonal über die Eckpunkte, um die Form diagonal zu spiegeln.
 - Ziehen Sie den Cursor beim Zeichnen quer über die Form, nach oben oder nach unten, um die Form horizontal oder vertikal zu spiegeln.
4. Um einen Stil darauf anzuwenden, klicken Sie auf ein Stilobjekt im Stilbereich des Bedienfeldes „Anpassen“.

Hinzufügen von Bildern zu Titeln

[Nach oben](#)

Wenn Sie ein Bild zu einem Titel hinzufügen, können Sie das Bild als Grafikelement hinzufügen. Oder Sie platzieren es in einem Feld, um es in den Text einzufügen. Premiere Elements akzeptiert sowohl Bitmap-Bilder als auch vektorbasierte Grafiken. Vektorbasierte Grafiken werden im Monitorfenster in eine Bitmap-Version gerastert. Standardmäßig wird ein eingefügtes Bild in der ursprünglichen Größe angezeigt. Nach dem Einfügen in einen Titel können die Bildeigenschaften (z. B. Skalierung) wie bei anderen Objekten geändert werden.

Hinweis: Bilder, die einem Titel hinzugefügt werden, werden im Gegensatz zu Text- und Grafikobjekten nicht als Teil des Titels eingebettet. Die

Bilder verweisen stattdessen auf die Originalbilddatei, ähnlich wie die Objekte im Bedienfeld „Projektelemente“ auf Originalaudio- und Originalvideodateien verweisen.

Einfügen eines Bilds in einen Titel

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Führen Sie im Monitorfenster einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste in das Monitorfenster und wählen Sie „Bild“ > „Bild hinzufügen“.
 - Wählen Sie „Text“ > „Bild“ > „Bild hinzufügen“.

Premiere Elements importiert das Bild in der Größe, in der es erstellt wurde.

3. Ziehen Sie das Bild an die gewünschte Position im Monitorfenster. Passen Sie ggf. Größe, Deckkraft, Drehung und Skalierung an.
Hinweis: Die mit einer digitalen Standbildkamera aufgenommenen Bilder sind generell sehr viel größer als die Bildschirmgröße des Videoprojekts. Um die Bildgröße zu ändern, ohne das Bild zu verzerren, ziehen Sie den Eckgriffpunkt des Bilds bei gedrückter Umschalttaste oder wählen Sie den Befehl „Text“ > „Transformieren“ > „Skalieren“.

Einfügen eines Bilds in ein Textfeld

Wenn Sie ein Bild in ein Textfeld einfügen, wird dieses mit dem Text umgebrochen, so als wäre es ein Textzeichen. Sie können dem Bild die gleichen Attribute wie anderen Zeichen zuweisen, z. B. Striche.

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Klicken Sie im Bedienfeld „Anpassen“ entweder auf die Option „Horizontales Textwerkzeug“ oder auf die Option „Vertikales Textwerkzeug“.
3. Erstellen Sie im Monitorfenster ein Textfeld, in das Sie ein Bild einfügen möchten.
4. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste in das Monitorfenster und wählen Sie "Bild" > "Bild in Text einfügen".
 - Wählen Sie „Text“ > „Bild“ > „Bild in Text einfügen“.
5. Wählen Sie ein Bild aus und klicken Sie auf "Öffnen".

Wiederherstellen der ursprünglichen Größe oder des ursprünglichen Seitenverhältnisses eines Bilds

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Markieren Sie das Bild und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie „Text“ > „Bild“ > „Bildgröße wiederherstellen“.
 - Wählen Sie „Text“ > „Bild“ > „Bildseitenverhältnis wiederherstellen“.

Hinweis: Wenn ein Bild oder ein laufendes Video nur als Hintergrund verwendet werden soll, überlagern Sie den Titel auf einen Clip des Bildes oder Videos.

Verwandte Hilfethemen



Anordnen von Objekten in Titeln

Ändern der Stapelreihenfolge

Zentrieren von Objekten

Ausrichten und Verteilen von Objekten

Transformieren von Objekten

Ändern der Stapelreihenfolge

[Nach oben](#)

Wenn Sie Objekte erstellen, die einander überlappen, können Sie die Stapelreihenfolge mit dem Anordnungsbefehl steuern.

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Wählen Sie das zu verschiebende Objekt aus.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf das Objekt und wählen Sie "Anordnen".
 - Wählen Sie „Text“ > „Anordnen“.

4. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

In den Vordergrund Verschiebt das Objekt an den Anfang der Stapelreihenfolge.

Schrittweise vorwärts Tauscht die Position des Objekts mit der Position des Objekts, das direkt vor ihm platziert ist.

In den Hintergrund Verschiebt das Objekt an das Ende der Stapelreihenfolge.

Schrittweise rückwärts Tauscht die Position des Objekts mit der Position des Objekts, das direkt hinter ihm platziert ist.

Hinweis: Sind Text- und Formelemente dicht beieinander gestapelt, kann die Auswahl einzelner Elemente schwierig sein. Wählen Sie „Text“ > „Auswählen“ oder klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf den Befehl „Auswählen“, um einfach durch die gestapelten Elemente zu navigieren und das gewünschte Element auszuwählen.

Zentrieren von Objekten

[Nach oben](#)

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Wählen Sie ein oder mehrere Objekte aus und führen Sie einen der folgenden Schritte im Bedienfeld „Anpassen“ aus:
 - Um das Objekt vertikal zu zentrieren, klicken Sie auf die Schaltfläche für vertikale Zentrierung.
 - Um das Objekt horizontal zu zentrieren, klicken Sie auf die Schaltfläche für horizontale Zentrierung.

Ausrichten und Verteilen von Objekten

[Nach oben](#)

Verwenden Sie die Befehle "Ausrichten" und "Verteilen", um die markierten Objekte innerhalb eines Titels im Monitorfenster auszurichten oder gleichmäßig zu verteilen. Die Objekte (Textfelder, Formen oder beides) können entlang den vertikalen oder horizontalen Achsen ausgerichtet oder verteilt werden. Bei einer horizontalen Ausrichtung werden die ausgewählten Objekte am Rand der horizontalen Achse des Objekts ausgerichtet, der dem von Ihnen gewählten Rand am nächsten ist. Bei einer vertikalen Ausrichtung werden die ausgewählten Objekte entlang des Rands der vertikalen Achse des Objekts ausgerichtet, der dem von Ihnen gewählten Rand am nächsten liegt.

Denken Sie beim Ausrichten und Verteilen an folgende Punkte:

- Bei Verwendung einer Ausrichtungsoption werden die ausgewählten Objekte an dem Objekt ausgerichtet, das der gewünschten Ausrichtung am ehesten entspricht. Beispielsweise werden bei einer Ausrichtung nach rechts alle ausgewählten Objekte an dem ausgewählten Objekt ausgerichtet, das am weitesten rechts liegt.
- Bei Verwendung einer Verteilungsoption werden die ausgewählten Objekte zwischen den am weitesten auseinander liegenden Objekten gleichmäßig verteilt. Beispielsweise werden bei einer vertikalen Verteilung die ausgewählten Objekte zwischen den am höchsten und am niedrigsten gelegenen ausgewählten Objekten verteilt.
- Wenn Sie Objekte unterschiedlicher Größe verteilen, sind die Abstände zwischen den Objekten unter Umständen nicht einheitlich. Zum Beispiel werden beim Verteilen von Objekten anhand ihres Zentrums gleiche Abstände zwischen den Zentren der Objekte erzeugt. Die Abstände zwischen den Objekten unterscheiden sich jedoch, da verschieden große Objekte unterschiedlich weit in den Zwischenraum zwischen den Objekten hineinragen. Um einen gleichbleibenden Abstand zwischen ausgewählten Objekten festzulegen, aktivieren Sie die Option für den gleichmäßigen horizontalen oder gleichmäßigen vertikalen Abstand.

Ausrichten von Objekten

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Drücken Sie im Monitorfenster die Shift-Taste und klicken gleichzeitig auf zwei oder mehr Objekte oder ziehen Sie ein Rechteck um die Objekte.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf eines der ausgewählten Objekte und wählen Sie "Objekte ausrichten".
 - Wählen Sie „Text“ > „Objekte ausrichten“.
4. Wählen Sie den von Ihnen gewünschten Ausrichtungstyp.

Verteilen von Objekten

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Drücken Sie im Monitorfenster die Shift-Taste und klicken gleichzeitig auf drei oder mehr Objekte oder ziehen Sie ein Rechteck um die Objekte.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf eines der ausgewählten Objekte und wählen Sie "Objekte verteilen".
 - Wählen Sie „Text“ > „Objekte verteilen“.
4. Wählen Sie den von Ihnen gewünschten Verteilungstyp.

Transformieren von Objekten

[Nach oben](#)

Ihnen stehen eine Vielzahl von Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie die Position, Drehung, Skalierung und Deckkraft des Objekts anpassen können. Diese Attribute werden zusammenfassend als Transformationseigenschaften bezeichnet. Um ein Objekt zu transformieren, können Sie es in das Monitorfenster ziehen. Sie können auch einen Befehl im Menü „Text“ wählen.

Anpassen der Deckkraft eines Objekts

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Wählen Sie im Monitorfenster ein Objekt aus.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste und wählen Sie "Transformieren" > "Deckkraft".
 - Wählen Sie „Text“ > „Transformieren“ > „Deckkraft“.
4. Geben Sie einen neuen Wert für die Deckkraft ein und klicken Sie auf "OK".
Hinweis: Mit der Einstellung für die Deckrafteigenschaft wird die Deckkraft des Objekts innerhalb eines Titels angepasst. Sie können die Gesamtdeckkraft für den gesamten Titel im Schnittfenster der Expertenansicht wie bei einem Videoclip festlegen, indem Sie Effekte verwenden.

Verschieben von Objekten

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Markieren Sie im Monitorfenster ein oder mehrere Objekte.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Ziehen Sie das ausgewählte Objekt oder die Objekte an eine neue Position.
 - Wählen Sie „Text“ > „Deckkraft“ > „Position“. Geben Sie neue Werte für die x- und y-Position ein und klicken Sie auf "OK".
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf das ausgewählte Objekt oder die Objekte und wählen Sie "Transformieren" > "Position". Geben Sie neue Werte für die x- und y-Position ein und klicken Sie auf "OK".
Hinweis: Die x- und y-Werte beziehen sich auf ein Koordinatensystem, in dem die obere linke Ecke des Titels 0, 0 darstellt. Wenn Sie Werte für x und y eingeben, platziert Premiere Elements den Mittelpunkt des Begrenzungsrahmens des ausgewählten Objekts auf diesem Punkt.

Skalieren von Objekten

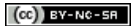
1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Markieren Sie im Monitorfenster ein oder mehrere Objekte.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

Um die Breite zu skalieren, ziehen Sie die linken oder rechten Begrenzungsfeld-Griffpunkte des Objekts.

- Um die Höhe zu skalieren, ziehen Sie die oberen oder unteren Begrenzungsfeld-Griffpunkte des Objekts.
- Um die Objektproportionen beizubehalten, halten Sie beim Ziehen der Eckgriffpunkte bzw. der Begrenzungsfeld-Griffpunkte die Umschalttaste gedrückt.
- Um beim Skalieren das Seitenverhältnis beizubehalten, halten Sie beim Ziehen der Eckpunkte die Umschalttaste gedrückt.
- Um vom Mittelpunkt aus zu skalieren, halten Sie die Alt-Taste gedrückt, wenn Sie die Eckpunkte des Objekts ziehen.
- Um Skalierungswerte in Prozent festzulegen, wählen Sie „Text“ > „Transformieren“ > „Skalieren“ oder klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf das Objekt und wählen Sie „Transformieren“ > „Skalieren“. Wählen Sie die gewünschten Werte aus und klicken Sie auf "OK".

Hinweis: Durch Ziehen der Begrenzungsfeld-Griffpunkte eines mit dem horizontalen oder vertikalen Textwerkzeug erstellten Textobjekts wird die Schriftgröße geändert.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Hinzufügen von Farben und Schatten zu Titeln

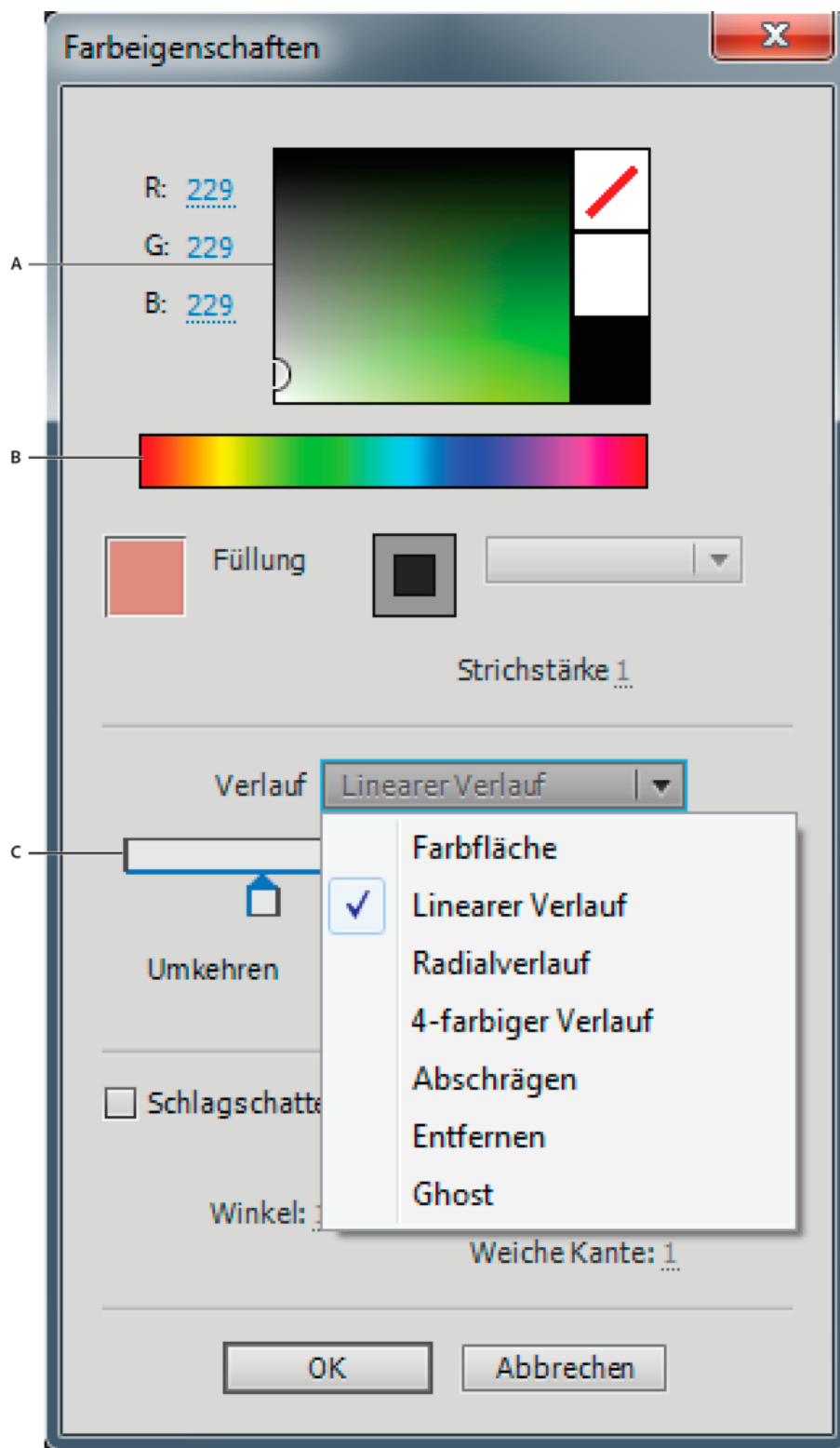
[Anwenden von Farbe auf Titelobjekte](#)

[Erstellen von Schlagschatten](#)

Anwenden von Farbe auf Titelobjekte

[Nach oben](#)

Im Dialogfeld "Farbeigenschaften" können Sie die Farbe für jedes Objekt bzw. jede Objektgruppe festlegen, das/die Sie im Monitorfenster erstellen. Das Dialogfeld "Farbeigenschaften" enthält Steuerelemente zum Festlegen der Farbe und des Typs für Strichführung, Füllung und Schatten der Objekte. Das Menü "Verlauf" enthält Optionen zum Festlegen, wie eine Füll- oder Strichfarbe angewendet wird. Je nach ausgewähltem Verlaufstyp werden möglicherweise zusätzliche Farbstopps dargestellt, so dass Sie für verschiedene Teile des Verlaufs verschiedene Farben auswählen können.



Das Dialogfeld "Farbeigenschaften"

A. Farbwähler B. Farbspektrum C. Steuerelemente für die Verlaufsbeschränkung

Es kann auch eine Kombination von Farbeigenschaften als Stil gespeichert werden. Die Stile werden als Miniaturansichten in der Registerkarte „Stile“ des Bedienfeldes „Anpassen“ angezeigt. Sie können einfach darauf klicken, um sie auf Objekte anzuwenden. Das Verwenden von Stilen hilft Ihnen, ein einheitliches Erscheinungsbild der verschiedenen Titel in einem Projekt zu wahren.

Festlegen der Füllung

Sie können das Dialogfeld "Farbeigenschaften" verwenden, um die Füllung eines Objekts festzulegen. Die Füllungseigenschaft eines Objekts legt die Fläche innerhalb der Konturen des Objekts fest. Durch die Eigenschaft wird der Raum innerhalb eines grafischen Objekts bzw. innerhalb der Konturen der einzelnen Buchstaben eines Textobjekts festgelegt.

Hinweis: Das Feld „Füllung“ steht im Dialogfeld „Farbeigenschaften“ nur zur Verfügung, wenn Sie in der Registerkarte „Stil“ im Bedienfeld

„Anpassen“ einen Vorgabestil auf das Objekt angewendet haben. Diese Stile enthalten Füllungen und Striche, die Sie bearbeiten können.

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Wählen Sie ein Objekt aus, das eine Füllung enthält. (Klicken Sie ggf. in der Registerkarte „Stil“ des Bedienfeldes „Anpassen“ auf einen Stil, um ihn auf das Objekt anzuwenden.)

Hinweis: Alle Vorgabestile unter „Titelstile“ enthalten eine Füllung, hiervon ausgenommen ist lediglich der Stil in der linken oberen Ecke des Fensters.

3. Klicken Sie in der Registerkarte „Text“ des Bedienfeldes „Anpassen“ auf die Schaltfläche „Farbeigenschaften“.
4. Wählen Sie im Dialogfeld „Farbeigenschaften“ die Option „Füllung“.
5. Wählen Sie im Menü „Verlauf“ einen Verlaufstyp für die Füllung aus.

Hinweis: Bei Auswahl von „Linearer Verlauf“, „Radialer Verlauf“ oder „4-farbiger Verlauf“ werden Farbstopp-Steuerelemente angezeigt. Sie können auf jeden Stopp klicken und eine separate Farbe dafür auswählen.

6. Führen Sie zum Festlegen der Farbe einen der folgenden Schritte aus:
 - Um die Füllung durchsichtig anzuzeigen, klicken Sie auf das Feld „Keine Farbe“.
 - Um die Farbe als reines Weiß festzulegen, klicken Sie auf das weiße Feld.
 - Um die Farbe als reines Schwarz festzulegen, klicken Sie auf das schwarze Feld.
 - Um den Farbton festzulegen, klicken Sie auf die Farbe, die in das rechteckige Farbspektrum eingefügt werden soll. Legen Sie dann den genauen Farbton fest, indem Sie über dem Spektrum auf den Farbwähler klicken.
 - Um die Farbe anhand von Farbwerten festzulegen, müssen Sie zur Definition der R-, G- und B-Werte den Wert ziehen oder klicken und eine Zahl eingeben.

Festlegen der Strichführung


Um die Strichführung eines Objekts festzulegen, verwenden Sie das Dialogfeld „Farbeigenschaften“. Sie können die Strichführung auch aufteilen, wenn ein Stil mit Strichen angewendet wurde.

Hinweis: Das Feld „Strich“ steht im Dialogfeld „Farbeigenschaften“ nur zur Verfügung, wenn Sie in der Registerkarte „Stil“ im Bedienfeld „Anpassen“ einen Vorgabestil auf das Objekt angewendet haben.

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Wählen Sie ein Objekt aus, das einen Strich enthält. (Klicken Sie ggf. auf einen Stil im Bedienfeld „Anpassen“.)

Hinweis: Alle Vorgabestile im Titelfenster-Stilbereich enthalten einen Strich, hiervon ausgenommen ist lediglich der Stil in der linken oberen Ecke des Fensters.
3. Klicken Sie im Bedienfeld „Anpassen“ auf die Schaltfläche „Farbeigenschaften“ oder klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf das Objekt und wählen Sie „Farbeigenschaften“.
4. Wählen Sie das Feld „Strich“ aus.
5. Wählen Sie im Menü „Strich“ den Strich aus, der verwendet werden soll. (Nicht alle Striche verfügen über mehrere Strichoptionen.)
6. Geben Sie als Strichstärke die gewünschte Breite des Strichs in Pixel an.
7. Wählen Sie im Menü „Verlauf“ einen Verlaufstyp für die Füllung aus.

Hinweis: Bei Auswahl von „Linearer Verlauf“, „Radialer Verlauf“ oder „4-farbiger Verlauf“ werden Farbstopp-Steuerelemente angezeigt. Sie können auf jeden Stopp klicken und eine separate Farbe dafür auswählen.
8. Führen Sie zum Festlegen der Farbe einen der folgenden Schritte aus:

- Um den Strich durchsichtig anzuzeigen, klicken Sie auf das Feld „Keine Farbe“ .
- Um die Farbe als reines Weiß festzulegen, klicken Sie auf das weiße Feld.
- Um die Farbe als reines Schwarz festzulegen, klicken Sie auf das schwarze Feld.
- Um den Farbton festzulegen, klicken Sie auf die Farbe, die in das rechteckige Farbspektrum eingefügt werden soll. Legen Sie dann den genauen Farbton fest, indem Sie über dem Spektrum auf den Farbwähler klicken.
- Um die Farbe anhand von Farbwerten festzulegen, müssen Sie zur Definition der R-, G- und B-Werte den Wert ziehen oder klicken und eine Zahl eingeben.

Verlaufstypen

Um auf die Verlaufstypen zuzugreifen, wählen Sie im Monitorfenster ein Titelobjekt aus und klicken dann auf die Schaltfläche „Farbeigenschaften“ im Bedienfeld „Anpassen“.

Farbfläche Erstellt eine Füllung in einheitlicher Farbe.

Linearer Verlauf, Radialer Verlauf Mit „Linearer Verlauf“ erstellen Sie eine Füllung mit zwei linear ineinander übergehenden Farben. Mit „Radialer Verlauf“ erstellen Sie eine Füllung mit zwei kreisförmig ineinander übergehenden Farben.

Die Anfangs- und Endfarbe für den Verlauf wird im linken bzw. rechten Feld oder Farbstopp angezeigt. Aktivieren Sie vor der Farbauswahl einen Farbstopp. Ziehen Sie die Farbstopps, um den Farbübergang weicher oder härter einzustellen.

Die Option „Winkel“ (nur für „Linearer Verlauf“) legt den Winkel des Verlaufs fest. Mit der Option „Umkehren“ können Sie die Farbstopps

umkehren. Mit der Option "Wiederholen" (verfügbar für den radialen Verlauf) können Sie die Anzahl der Wiederholungen für das Gradientmuster festlegen.

4-farbiger Verlauf Erstellt einen Verlauf aus vier Farben, wobei jede Farbe von einer Ecke des Objekts ausgeht.

Vier Farbstopps definieren die Farbe, die von jeder Objektecke ausgeht. Aktivieren Sie vor der Farbauswahl einen Farbstopp.

Abschrägen Fügt dem Hintergrund eine abgeschrägte Kante hinzu. Die Objekt- und Abschrägungsfarben werden jeweils in den linken und rechten Farbfeldern angezeigt. Aktivieren Sie das anzupassende Feld, bevor Sie seine Farbe festlegen. Die Option "Balance" legt fest, wie viel Prozent der Abschrägung von der Schattenfarbe bedeckt werden.

Entfernen Erstellt eine durchsichtige Füllung, die keinen Schatten wirft. Wenn das Objekt über einen Strich verfügt, wird der Strich ggf. angezeigt.

Ghost Erstellt eine durchsichtige Füllung, die einen Schatten wirft. Geben Sie im Dialogfeld "Farbeigenschaften" Schattenoptionen an.

 *Entfernen und Ghost werden am besten mit Objekten verwendet, die Schatten und Striche enthalten.*

Erstellen von Schlagschatten

[Nach oben](#)

Sie können einen Schatten auf jedem im Monitorfenster erstellen Objekt ablegen. Ein Schlagschatten kann einem Objekt ein dreidimensionales Aussehen verleihen und das Objekt vom Hintergrundbild hervorheben. Wenn Sie z. B. einem Text einen Schlagschatten hinzufügen, ist der Text bei Überlagerung auf ein komplexes Hintergrundbild besser lesbar.

1. Doppelklicken Sie ggf. im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Titel, um ihn im Monitorfenster zu öffnen.
2. Wählen Sie ein Objekt aus und klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Eigenschaften“ im Bedienfeld „Anpassen“.
3. Wählen Sie im Dialogfeld "Farbeigenschaften" die Option "Schlagschatten".
4. Legen Sie eine der folgenden Optionen fest:

Winkel Legt den Winkel des Schattens im Verhältnis zum Objekt fest.

Abstand Legt die Anzahl Pixel fest, die der Schatten vom Objekt versetzt wird.

Glättung Legt fest, wie verschwommen oder scharf der Schatten angezeigt wird.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Gestalten von Fernsehtiteln

Anzeigen der Titelvorschau auf einem Fernsehbildschirm

Verwenden der Ränder für geschützte Titel und geschützte Aktionen

[Nach oben](#)

Anzeigen der Titelvorschau auf einem Fernsehbildschirm

Wenn sich das Zielpublikum das fertig gestellte Programm auf einem Fernsehbildschirm ansehen soll, ist es ratsam, das Programm während der Arbeit auf einem Fernsehbildschirm in der Vorschau anzuzeigen. Objekte, die am Computerbildschirm fehlerfrei scheinen, werden an einem Fernsehbildschirm möglicherweise nicht korrekt angezeigt, da die beiden Bildschirmtypen Bilder unterschiedlich wiedergeben. Eine fehlerhafte Bildanzeige drückt sich z. B. in beschnittenen Außenrändern, verschmierten Farben oder flimmernden horizontalen Details aus. Wenn Sie mit dem Problem jedoch vertraut sind, können Sie es ganz leicht beheben.

[Nach oben](#)

Verwenden der Ränder für geschützte Titel und geschützte Aktionen

Die Ränder für geschützte Titel und geschützte Aktionen im Monitorfenster kennzeichnen die sichtbaren Schutzbereiche des Titels. Diese Ränder werden standardmäßig angezeigt, wenn sich das Monitorfenster im Titelbearbeitungsmodus befindet.

Geschützte Bereiche sind beim Bearbeiten von Filmmaterial für das Fernsehen und Videobänder hilfreich. Bei den meisten Fernsehgeräten für den privaten Gebrauch wird der so genannte Overscan verwendet, bei dem zur Vergrößerung der Bildmitte die Außenränder eines Bildes abgeschnitten werden. Da die Größe der abgeschnittenen Ränder von den jeweiligen Fernsehgeräten abhängt, muss sich Text innerhalb der Ränder für geschützte Titel und alle anderen wichtigen Elemente innerhalb der Ränder für geschützte Aktionen befinden, da so sichergestellt wird, dass alle Elemente auf den meisten Fernsehgeräten angezeigt werden können.

Hinweis: Wenn Sie Filme für das Internet oder für eine CD erstellen, sind die Bereiche für geschützte Titel und Aktionen für Ihr Projekt nicht relevant, da bei diesen Medien immer das gesamte Bild angezeigt wird.



Ränder für geschützte Titel und geschützte Aktionen

A. Rand für geschützten Titel B. Rand für geschützte Aktion

Anzeigen oder Ausblenden der Ränder für geschützte Bereiche

❖ Wenn Sie Text hinzufügen oder einen Titel bearbeiten, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste in das Monitorfenster und wählen Sie "Ansicht" > "Rand für geschützten Titel", "Rand für geschützte Aktion" oder "Textgrundlinien".
- Wählen Sie „Text“ > „Ansicht“ > „Rand für geschützten Titel“, „Rand für geschützte Aktion“ oder „Textgrundlinien“ aus.

Ein Rand wird angezeigt, wenn neben seinem Menüelement ein Häkchen angezeigt wird.

Ändern der Größen von den Rändern geschützter Bereiche

Sie können die Größe des Rands für geschützte Titel, des Rands für geschützte Aktionen oder beider Ränder einstellen (um diese z. B. für die Anzeige mit weniger Overscan anzupassen).

1. Wählen Sie "Bearbeiten" > "Projekteinstellungen" > "Allgemein".

Das Dialogfeld "Projekteinstellungen" wird geöffnet.

2. Geben Sie im Videofenster neue horizontale oder vertikale Prozentwerte für einen der Ränder oder beide Ränder ein. Klicken Sie auf "OK".



Exportieren und importieren von Titeln

[Exportieren einer Titeldatei](#)

[Importieren einer Titeldatei](#)

Exportieren einer Titeldatei

[Nach oben](#)

Sie können einen Titel aus Premiere Elements in eine Datei exportieren und in einem anderen Premiere Elements-Projekt weiterverwenden.

1. Klicken Sie in der Expertenansicht auf „Projektelemente“, um das Bedienfeld „Projektelemente“ zu öffnen.
2. Wählen Sie den Titel aus, den Sie als separate Datei exportieren möchten.
3. Wählen Sie "Datei" > "Exportieren" > "Titel".
4. Geben Sie den Namen und Speicherort für die gespeicherte Titeldatei an und klicken Sie auf "Speichern".

Importieren einer Titeldatei

[Nach oben](#)

Sie können einen Titel in ein Projekt importieren, das aus einem anderen Premiere Elements-Projekt exportiert wurde.

1. Klicken Sie in der Expertenansicht auf „Projektelemente“, um das Bedienfeld „Projektelemente“ zu öffnen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf das Bedienfeld „Projektelemente“ und wählen Sie „Medien abrufen von“ > „Dateien und Ordner“.
3. Wählen Sie einen Titel aus und klicken Sie auf „Öffnen“.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Mischen von Audio

Einige der auf dieser Seite verlinkten Inhalte erscheinen sind möglicherweise nur in englischer Sprache verfügbar.

Verwenden von Soundtracks

Video-Lernprogramm

Hinzufügen eines Audio-Soundtracks

Vorschau eines Soundtracks

Erstellen von Taktmarken für Soundtracks

Erstellen von SmartSound-Tracks

Video-Lernprogramm

[Nach oben](#)

Hinzufügen eines Audio-Soundtracks

[Nach oben](#)

Wenn Sie den Sound in Videoclips und aufgenommenen Sprachkommentaren ergänzen möchten, können Sie Audioclips in die Soundtrack-Spur einfügen, die im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. im Schnittfenster der Expertenansicht angezeigt wird. Möglicherweise müssen Sie im Audioteil des Schnittfensters der Expertenansicht nach unten blättern, um den Soundtrack zu sehen. Diese Clips enthalten typischerweise Hintergrundmusik oder Umgebungsgeräusche.

1. Fügen Sie die gewünschten Audiodateien gegebenenfalls zum Projekt hinzu.
Wichtig: Verwenden Sie nur Dateien, für die Sie das Copyright oder eine Genehmigung des Copyright-Inhabers besitzen.
2. Klicken Sie in der Aktionsleiste auf „Musik“, um das Bedienfeld „Musik“ anzuzeigen.
3. Ziehen Sie einen Audioclip aus dem Bedienfeld „Musik“ in die Soundtrack-Spur des Schnittfensters der Schnellansicht bzw. des Schnittfensters der Expertenansicht an die Stelle, an der der Clip beginnen soll.

💡 Sie können Audioclips auch über das Bedienfeld „Projektelemente“ in das Schnittfenster der Expertenansicht ziehen.



Hinzufügen eines Audioclips zur Soundtrack-Spur des Schnittfensters der Expertenansicht

Vorschau eines Soundtracks

[Nach oben](#)

Sie können eine Vorschau des Soundtracks abspielen, um so sicherzustellen, dass er Ihrem Video wie gewünscht entspricht.

1. Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. im Schnittfenster der Expertenansicht einen Audioclip in der Soundtrack-Spur aus. (Sie müssen möglicherweise in den Audiospuren nach unten blättern, um die Soundtrack-Spur zu sehen.)
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie im Monitorfenster auf die Schaltfläche „Abspielen“.
 - Drücken Sie die Leertaste.

Premiere Elements zeigt eine Vorschau des Soundtrack-Audioclips zusammen mit den Audio- und Videoclips darüber im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. im Schnittfenster der Expertenansicht an.


3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Vorschau zu stoppen:
 - Klicken Sie im Monitorfenster auf die Pausenschaltfläche.
 - Drücken Sie die Leertaste.

Erstellen von Taktmarken für Soundtracks

[Nach oben](#)

Sie können an den Stellen Marken erstellen, an denen der Takt im Soundtrack am stärksten ist. Verwenden Sie die Option „Takt suchen“ im Kontextmenü, das eingeblendet wird, wenn Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste im Schnittfenster der Expertenansicht auf den Audioclip klicken. Sie können Clips mithilfe der Marken zuschneiden oder hinzufügen. Wenn Sie einen Clip im Schnittfenster der Expertenansicht ziehen oder zuschneiden, springt der In-Point oder Out-Point des Clips zur nächsten Taktmarke.

Taktmarken werden als blaue Linien in einem separaten Bereich, der sogenannten Taktspur, angezeigt. Damit die Taktspur angezeigt wird, muss der Film mindestens eine Taktmarke enthalten. Sie können der Taktspur keine Medien hinzufügen.

1. Fügen Sie dem Soundtrack im Schnittfenster der Expertenansicht einen Audioclip oder einen Videoclip, der Audio enthält, hinzu.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf den Audioclip und wählen Sie im Kontextmenü die Option „Takt suchen“ aus.
3. Legen Sie im Dialogfeld "Taktsuche – Einstellungen" die gewünschten Optionen fest und klicken Sie auf "OK". Im Dialogfeld "Taktsuche – Einstellungen" wird eine Beschreibung der Optionen neben dem Glühbirnen-Symbol  angezeigt.

Im Schnittfenster der Expertenansicht werden Taktmarken angezeigt, die den Takten im Soundtrack entsprechen.

4. Wenn Sie Taktmarken manuell hinzufügen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf die Position im Schnittfenster der Expertenansicht, an der Sie die Marke einfügen möchten, und wählen Sie „Taktmarke hinzufügen“.
5. Wenn Sie eine Taktmarke entfernen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf die Marke im Schnittfenster der Expertenansicht und wählen Sie „Taktmarke löschen“. Wenn Sie alle Taktmarken entfernen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf die Zeitleiste und wählen Sie „Alle Taktmarken löschen“.
6. Wenn Sie zwischen verschiedenen Taktmarken wechseln möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf die Zeitleiste und wählen Sie „Gehe zu Taktmarke“ > „Nächste“ oder „Vorherige“.

Erstellen von SmartSound-Tracks

[Nach oben](#)

Im Lieferumfang von Adobe Premiere Elements ist das SmartSound® QuickTracks®-Plug-In enthalten. Verwenden Sie SmartSound QuickTracks, um aus einer großen Menge an Soundtracks für Ihr Videoprojekt zu wählen. Mit dem SmartSound-Tool können Sie die Länge des Soundtracks an die genaue Länge des Films anpassen.

Zur Verwendung von SmartSound-Quicktracks in Ihrem Videoprojekt wählen Sie „SmartSound“ aus dem Bedienfeld „Musik“ im Schnittfenster der Expertenansicht und folgen Sie den Anweisungen.

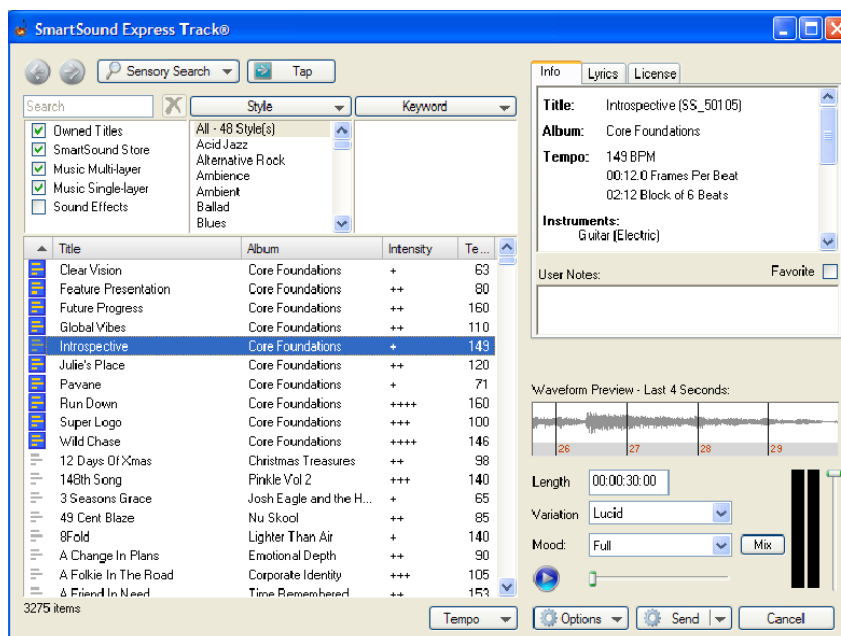
Verwenden von SmartSound-Soundtracks in Adobe Premiere Elements

Stellen Sie sicher, dass Sie mit dem Internet verbunden sind, wenn Sie SmartSound zum ersten Mal verwenden. Wenn Sie die SmartSound-Option auswählen, werden die SmartSound-Audiodateien im Hintergrund auf Ihren Computer heruntergeladen. Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern.

Wenn Sie nicht mit dem Internet verbunden sind, kann die Installation nicht durchgeführt werden. Sie können den Vorgang jedoch später wiederholen, wenn eine Internetverbindung verfügbar ist.

1. Klicken Sie im Bedienfeld „Musik“ im Schnittfenster der Expertenansicht auf „SmartSound verwenden“.
2. Das Dialogfeld für das Plug-in "Sonicfire Pro" wird angezeigt. Möglicherweise dauert es nach dem ersten Start eine kurze Zeit, bis das Dialogfenster angezeigt wird. Klicken Sie nicht auf die Schaltfläche "Abbrechen".

Im Dialogfeld "SmartSound Express Track" (SmartSound-Schnelltrack) sind die Dateien, die Sie kostenlos verwenden können, mit einem blauen Symbol gekennzeichnet. Sie können sie anzeigen, indem Sie den SmartSound-Speicher links oben in der Anwendung deaktivieren.



Dialogfeld "SmartSound Express Track" (SmartSound-Schnelltrack)

Wenn Sie SmartSound nach der Erstinstallation erneut verwenden, werden Sie gefragt, ob die neusten Updates installiert werden sollen. Klicken Sie auf "Update Now" (Jetzt aktualisieren), um das Plug-in sofort zu aktualisieren, oder auf "Update Later" (Später aktualisieren), wenn Sie die Installation des Updates auf einen späteren Zeitpunkt verschieben möchten. Diese Aktualisierungen sind für die Verwendung von SmartSound mit Premiere Elements nicht erforderlich.

3. Wählen Sie eine Datei aus, die Sie in Adobe Premiere Elements verwenden möchten. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Abspielen", um die Audiodatei abzuhören.
4. Klicken Sie auf „Senden“, um die Datei in das Bedienfeld „Projektelemente“ zu exportieren. Stellen Sie sicher, dass Sie nicht auf das Dropdown-Menü klicken.

Wenn Sie zu Adobe Premiere Elements wechseln, können Sie feststellen, dass die Datei dem Bedienfeld „Projektelemente“ hinzugefügt wurde.

5. Sie können die Datei wie jede andere Audiodatei in Adobe Premiere Elements verwenden.

Um weitere Dateien aus SmartSound zu importieren, klicken Sie im Bedienfeld „Musik“ auf „SmartSound verwenden“ und führen Sie dieses Verfahren erneut aus.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Erstellen von Sprachkommentaren

Erstellen eines Sprachkommentars

[Nach oben](#)

Erstellen eines Sprachkommentars

Um optimale Ergebnisse zu erzielen, stellen Sie vor dem Aufzeichnen eines Kommentars sicher, dass das Mikrofon korrekt mit dem Computer und Premiere Elements zusammenarbeitet.

Mit dem Mikrofon Ihres Computers können Sie Sprachkommentare für Clips aufzeichnen, während Sie diese im Monitorfenster als Vorschau anzeigen. Der Sprachkommentar wird dann zum Sprachkommentar-Soundtrack hinzugefügt, der entweder im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. im Schnittfenster der Expertenansicht sichtbar ist.

Einrichtung für Sprachkommentare

1. Schließen Sie ein Mikrofon am Mikrofoneingang des Computers an.
2. (Windows) Testen Sie das Mikrofon mit dem Windows-Assistenten für Soundhardware. Anweisungen hierzu finden Sie in der Windows-Dokumentation.
3. Wählen Sie in Premiere Elements „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Audiogeräte“ bzw. „Adobe Premiere Elements 11“ > „Voreinstellungen“ > „Audiogeräte“.
4. Wählen Sie im Geräte-Standardmenü das Soundgerät des Computers aus und klicken Sie auf "OK".

Aufnehmen eines Sprachkommentars für einen Clip

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Ziehen Sie dann im Schnittfenster der Expertenansicht die Marke für die aktuelle Zeit an den Punkt, an dem der Kommentar beginnen soll.
 - Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht den zu kommentierenden Clip aus. Ziehen Sie dann die Marke für die aktuelle Zeit an den Punkt, an dem der Kommentar beginnen soll.
2. Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. im Schnittfenster der Expertenansicht „Kommentar“ aus dem Bedienfeld „Werkzeuge“ aus.
3. Klicken Sie im Fenster "Sprachkommentar aufnehmen" auf die Schaltfläche "Mikrofon-Quelle" und wählen Sie das Soundgerät im Menü aus.
4. Wenn Sie optimale Ergebnisse erzielen möchten, schalten Sie die Lautsprecher Ihres Computers aus, um Rückkopplungen zu vermeiden. Wenn Sie den Sound während der Aufzeichnung überwachen möchten, schließen Sie einen Kopfhörer an Ihren Computer an, und deaktivieren Sie die Option "Audio während der Aufnahme stumm schalten".
Hinweis: Wenn die Lautsprecher eingeschaltet sind, halten Sie den Abstand zum Mikrofon so kurz wie möglich und achten Sie darauf, dass das Mikrofon möglichst weit von den Lautsprechern entfernt ist, um Rückkopplungen zu vermeiden.
5. Sprechen Sie mit normaler Gesprächslautstärke in das Mikrofon und verschieben Sie den Eingangslautstärkeregler nach oben oder unten, bis die Lautstärkeanzeige bei den lautesten Wörtern den orangefarbenen Bereich erreicht.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Aufnehmen“.
7. Oben im Fenster "Sprachkommentar aufnehmen" wird ein Timer neben "Aufnahme starten in" angezeigt. Wenn statt der Anzeige "Aufnahme starten in" die Anzeige "Aufnahme" erscheint, sprechen Sie Ihren Kommentar ein, während der ausgewählte Clip wiedergegeben wird.
8. Klicken Sie nach Abschluss der Aufnahme auf die Schaltfläche „Stopp“.

Ein Audioclip mit Ihrem Sprachkommentar wird im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. im Schnittfenster der Expertenansicht dem Bedienfeld „Projektelemente“ und der Sprachkommentarspur hinzugefügt (unter dem ausgewählten Clip).

Hinweis: Wenn Sie nicht auf die Schaltfläche „Anhalten“ klicken, wird die Aufnahme automatisch zu Beginn der nächsten Datei in der Sprachkommentarspur oder 30 Sekunden nach Ende des letzten Clips im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. im Schnittfenster der Expertenansicht gestoppt.

9. Um die Aufzeichnung in der Vorschau anzuhören, klicken Sie auf die Schaltfläche „Zum vorherigen Sprachkommentar wechseln“. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Abspielen“.
10. Wenn Sie die Aufzeichnung ab dem Stopp-Punkt fortsetzen möchten, klicken Sie erneut auf die Schaltfläche „Aufnehmen“.
Wenn Sie erneut auf „Aufnehmen“ klicken, werden alle Sprachkommentare überschrieben, die sich bereits in der Sprachkommentarspur befinden.
11. Sie können jederzeit auf die Schaltfläche „Pause“ klicken, um die Vorschau zu stoppen.

Ersetzen oder Löschen eines Sprachkommentars

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht die Markierung für die aktuelle Zeit an den Punkt, an dem der bisherige Kommentar beginnt.
- Wählen Sie im Schnittfenster der Schnellansicht den Clip, der den zu ändernden Kommentar enthält. Ziehen Sie im Monitorfenster die Markierung für die aktuelle Zeit an den Punkt, an dem der bisherige Kommentar beginnt.

2. Wählen Sie im Bedienfeld „Werkzeuge“ die Option „Sprachkommentar“ aus.

3. Führen Sie im Fenster „Sprachkommentar aufnehmen“ einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie den Kommentar ersetzen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche „Aufnehmen“. Wenn Sie erneut auf „Aufnehmen“ klicken, wird die vorhandene Aufnahme durch die neue überschrieben.
- Zum Verwerfen eines Sprachkommentars klicken Sie auf die Schaltfläche „Löschen“. Der vorhandene Sprachkommentar wird aus dem Schnittfenster der Schnellansicht bzw. aus dem Schnittfenster der Expertenansicht entfernt. Er verbleibt jedoch im Schnittfenster der Expertenansicht im Bedienfeld „Projektelemente“.



Mischen von Audio und Anpassen der Lautstärke

Wissenswertes über Audiomischung

Anpassen der Lautstärke und Mischen von Audio im Audiomixer

SmartMix

Übersicht über das Aussteuerungsfenster

Lautstärke im Schnittfenster der Expertenansicht anpassen

Anpassen des Eingangspegels von Clips

Stummschalten eines Clips

[Nach oben](#)

Wissenswertes über Audiomischung

Bei der Audiomischung werden die Lautstärkepegel so angepasst, dass innerhalb der einzelnen Clips ein guter Bereich abgedeckt ist. Anschließend werden sie im Verhältnis zu anderen im Film verwendeten Clips angepasst. Sie können zum Beispiel erst die Lautstärke eines Clips mit einem Sprachkommentar anpassen, sodass die Abweichung zwischen den leisesten und lautesten Abschnitten nicht zu groß ist. Anschließend können Sie die gesamte Lautstärke anheben, damit der Sprachkommentar bei Hintergrundgeräuschen oder bei Hintergrundmusik anderer Clips deutlich zu hören ist.

Die Lautstärkeänderung wird in Premiere Elements in Dezibel gemessen. Die Originallautstärke entspricht 0,0 dB (keine Stummschaltung). Wenn Sie diesen Pegel in einen negativen Wert ändern, wird die Lautstärke verringert. Bei einem positiven Wert nimmt die Lautstärke zu.

Um die Lautstärke eines Clips zu regeln, können Sie das Lautstärkediagramm verwenden. Hierbei handelt es sich um die gelbe Linie, die horizontal über die Audiospur der einzelnen Clips verläuft. Sie können auch den Audiomixer verwenden. Sie können das Fenster "Aussteuerung" verwenden, um die Gesamt-Audiolautstärke für Ihr Projekt anzuzeigen.

Beachten Sie beim Anpassen der Lautstärke die folgenden Richtlinien:

- Bei der Kombination besonders lauter Audioclips auf mehreren Spuren kann es zu einer Übersteuerung (einer Staccato-ähnlichen Verzerrung) kommen. Senken Sie die Lautstärkepegel, um eine Übersteuerung zu verhindern.
- Soll die Lautstärke in verschiedenen Teilen eines Clips separat angepasst werden, weil z. B. die Stimme einer Person zu leise und die einer anderen zu laut ist, können Sie Keyframes zur Änderung der Lautstärke im gesamten Clip verwenden.
- Wenn der Originallautstärkepegel eines Clips äußerst hoch oder niedrig ist, können Sie den Eingangspegel ändern. Durch die Anpassung der Eingangslautstärke werden jedoch keine Störungen entfernt, die durch eine zu hohe Aufnahmelautstärke entstanden sind. In diesem Fall wird empfohlen, den Clip erneut aufzunehmen.

[Nach oben](#)

Anpassen der Lautstärke und Mischen von Audio im Audiomixer

Verwenden Sie den Audiomixer zum Einstellen der Balance und Lautstärke verschiedener Spuren im Projekt. Sie können die Balance und den Pegel von Audio in Ihren Videoclips sowie im Soundtrack und in Sprachkommentaren einstellen. Sie können zum Beispiel an bestimmten Stellen die Lautstärke von Sprachkommentaren erhöhen und die Lautstärke des Soundtracks verringern, um besondere Akzente zu setzen oder leise Stimmen hervorzuheben.

Sie können die Einstellungen anpassen, während Sie sich die Audiospuren anhören und die Videospuren ansehen. Jede Spur im Audiomixer entspricht einer Audiospur im Schnittfenster der Expertenansicht und ist entsprechend benannt. Während Sie Einstellungen vornehmen, werden der Spur Keyframes hinzugefügt. Sie können ein standardmäßiges Mindestintervall für Keyframes in den Audio-Voreinstellungen festlegen.

 *Idealerweise sollten Sie die Lautstärke für eine Spur von Anfang bis Ende mischen, bevor Sie zur nächsten Spur wechseln. Das Gleiche gilt für die Balance.*

1. (Optional) Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Audio“ bzw. „Adobe Premiere Elements 11“ > „Voreinstellungen“ > „Audio“ und legen Sie einen Wert zwischen 1 und 2000 Millisekunden für die minimale Zeitintervallausdünnung fest, um Keyframes auf Intervalle zu beschränken, die größer als der angegebene Wert sind. Wenn Sie beim Scrubbing von Audio kein Audio wiedergeben möchten, deaktivieren Sie die Option „Audio beim Scrubbing abspielen“.
2. Klicken Sie im Schnittfenster der Expertenansicht auf das Bedienfeld „Werkzeuge“ und wählen Sie die Option „Audiomixer“ oder „Werkzeuge“ > „Audiomixer“ aus.
Hinweis: Um Spuren aus- oder einzublenden, wählen Sie im Menü des Audiomixerfensters „Spuren anzeigen/ausblenden“ und legen Sie die Spuren fest, die angezeigt werden sollen.
3. Ziehen Sie die Marke für die aktuelle Zeit an die Stelle, an der Sie mit der Audiomischung beginnen möchten.
4. Klicken Sie im Monitorfenster auf "Wiedergabe" und stellen Sie die Steuerungen des Audiomixers so ein, dass der Spur automatisch Keyframes hinzugefügt werden:

- Drehen (bzw. ziehen) Sie die Balancesteuerung nach links oder rechts, um die Balance einzustellen.
- Ziehen Sie die Pegelsteuerung nach oben oder unten, um die Lautstärke der Spur zu erhöhen.

Hinweis: Sie können den Abstand der Keyframes in den Audiovoreinstellungen festlegen.

Um eine Spur beim Mischen stumm zu schalten, klicken Sie auf "Stumm". Mit dieser Option wird die Spur nur während des Mischens stumm geschaltet.

[Nach oben](#)

SmartMix

Es kommt vor, dass in einem Clip die Dialoge von der Hintergrundmusik übertönt werden. Damit die Dialoge verständlich bleiben, muss der Pegel der Hintergrundmusik abgesenkt werden. Mit SmartMix wird die automatische Anpassung des Pegels der Hintergrundmusik ermöglicht. Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie die Dialog-Clips auf die Audiospur 1 oder die Sprachkommentarspur (Vordergrundspuren) legen, die Musik aber auf die Soundtrack-Spur (Hintergrundspuren). Premiere Elements durchsucht Clips in allen Vordergrundspuren auf Dialoge. Dann werden automatisch Keyframes erstellt, um den Lautstärkepegel zu senken und die Verständlichkeit der Dialoge in der Vordergrundspur zu gewährleisten. SmartMix-Einstellungen werden auf alle Audio-Clips im Schnitffenster der Expertenansicht und nicht bloß auf die ausgewählten Clips angewendet. Wenn Sie SmartMix für eine Audiospur anwenden, werden alle vorher auf den Soundtrack angewendeten Keyframes gelöscht.

Ändern von Spurtypen

Neu erstellte Spuren sind standardmäßig Vordergrundspuren. Sie können den Spurtyp dann wie gewünscht ändern. Sie können eine Spur außerdem deaktivieren, um sicherzustellen, dass diese bei der Ausführung von SmartMix ignoriert wird.

1. Wählen Sie „Werkzeuge“ > „SmartMix“.
2. Erweitern Sie das Fenster „SmartMixer“ und wählen Sie eine der folgenden Optionen auf dem Menü unter dem Spurnamen.
 - Vordergrund
 - Hintergrund
 - Deaktiviert

Hinweis: Wählen Sie die Option „Deaktiviert“, wenn die Spur beim intelligenten Mischen ignoriert werden soll.

Ändern der Voreinstellungen für SmartMix

Um SmartMix-Optionen zu ändern, wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Audio“ bzw. „Adobe Premiere Elements 11“ > „Voreinstellungen“ > „Audio“. Sie können die folgenden Optionen anpassen:

Spur-Standardkriterien Geben Sie den Spurtyp an. Die verfügbaren Optionen sind "Vordergrund", "Hintergrund" und "Deaktivieren". Einer neuen Spur wird standardmäßig der Typ "Hintergrund" zugewiesen.

Pause zusammenführen von Geben Sie den entsprechenden Schwellenwert an (in Sekunden).

Hintergrund reduzieren Geben Sie den Prozentwert an, um den die Lautstärke abfallen soll.

Dialoge normalisieren Normalisieren Sie die Dialoge, um eine gleichmäßige Lautstärke während des Clips zu erreichen.

[Nach oben](#)

Übersicht über das Aussteuerungsfenster

Im Aussteuerungsfenster („Fenster“ > „Aussteuerung“) wird der Pegel der Gesamtlautstärke der im Schnitffenster der Schnellansicht bzw. im Schnitffenster der Expertenansicht wiedergegebenen Clips angezeigt. Wenn die Übersteuerungsanzeige im Fenster rot leuchtet, senken Sie die Lautstärke eines oder mehrerer Clips. Die Spitzenanzeigen geben den höchsten Lautstärkewert während der Wiedergabe des Films an. Im Allgemeinen sollte der Spitzenwert zwischen 0 und -6 dB liegen.

[Nach oben](#)

Lautstärke im Schnitffenster der Expertenansicht anpassen

Sie können die Cliplautstärke direkt für eine Audiospur im Schnitffenster der Expertenansicht einstellen. Indem Sie das Lautstärkediagramm nach oben oder unten ziehen, können Sie zum Beispiel die Lautstärke eines Clips an die der benachbarten Clips anpassen oder ihn komplett stummschalten.

Hinweis: Sie können die Lautstärke auch mit Keyframes erhöhen oder verringern.

1. Um die Größe einer Audiospur zur besseren Sichtbarkeit zu ändern, positionieren Sie den Mauszeiger im Spurheaderbereich zwischen zwei Spuren, sodass das Symbol für die Höhenanpassung angezeigt wird, und ziehen Sie den Mauszeiger dann nach oben oder unten.
2. Wählen Sie in der linken oberen Ecke des Clips die Option „Lautstärke“ aus. Wählen Sie anschließend „Lautstärke“ > „Clip-Lautstärke“ aus.
3. Positionieren Sie den Mauszeiger über dem Lautstärkediagramm. Dies ist die gelbe Linie, die horizontal über der Audiospur des Clips verläuft. Der Cursor wird daraufhin in ein Doppelpfeilsymbol geändert.
4. Ziehen Sie den Cursor nach oben oder unten, um die Lautstärke einheitlich anzupassen. Ziehen Sie vorhandene Keyframes, um sie zu verschieben.

Während des Ziehens wird der Pegel in Dezibel angezeigt. Positive Werte bedeuten eine zunehmende Lautstärke, negative Werte eine

Anpassen des Eingangspegels von Clips

Wenn die Originallautstärke eines Clips wesentlich zu hoch oder zu niedrig ist, können Sie den Eingangspegel bzw. die Verstärkung ändern, bevor Sie den Ausgangspegel anpassen. Denken Sie daran, dass durch die Erhöhung der Verstärkung u. U. nur die Geräusche lauter werden, wenn zum Zeitpunkt der Aufnahme des Originalaudioclips der Pegel zu niedrig eingestellt war. Wenn Sie optimale Ergebnisse erzielen möchten, nehmen Sie Audio mit hohem Pegel auf, jedoch nicht so hoch, dass Verzerrungen auftreten. Ohne Anpassung bewegen sich gute Audioaufnahmen im Bereich von 0 bis -6 dB auf der Audioanzeige. Audioaufnahmen über 0 dB können zu Übersteuerungen führen.

1. Wählen Sie den Clip im Schnittfenster der Expertenansicht aus. Um mit mehreren Clips gleichzeitig zu arbeiten, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Sie können nicht aufeinander folgende Clips auswählen, indem Sie die Strg-Taste bzw. Befehlstaste gedrückt halten und nacheinander auf alle gewünschten Clips klicken.
 - Aufeinander folgende Clips können ausgewählt werden, indem Sie im Bedienfeld „Projektelemente“ klicken und ein Rechteck um die gewünschten Clips ziehen.
 - Um alle Clips auszuwählen, drücken Sie Strg+A bzw. Befehl+A.
2. Wählen Sie "Clip" > "Audio-Optionen" > "Audioverstärkung".
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie auf den Nullwert und geben Sie einen Verstärkungswert ein (0 dB entspricht der ursprünglichen Verstärkung des Clips).
 - Klicken Sie auf "Normalisieren", um die Verstärkung bei niedriger Lautstärke automatisch zu erhöhen bzw. bei hoher Lautstärke automatisch zu verringern. Premiere Elements zeigt die Differenz bis zur maximalen Verstärkung ohne Übersteuerung an.

Stummschalten eines Clips

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte im Schnittfenster der Expertenansicht durch:
 - Wenn der Clip mit einem Video verbunden ist, klicken Sie im Schnittfenster der Expertenansicht bei gedrückter Alt-Taste auf den Clip, um nur die Audiospur des Clips auszuwählen.
 - Ist der Clip nicht mit Video verbunden, klicken Sie auf diesen, um ihn auszuwählen.
2. Wählen Sie Clip > Aktivieren. (Bei der Deaktivierung eines Clips verschwindet das Häkchen neben der Option im Clipmenü, und der Clipname wird in der Spur abgeblendet.)

Verwandte Hilfethemen



Erstellen von Discmenüs

Einige der auf dieser Seite verlinkten Inhalte erscheinen sind möglicherweise nur in englischer Sprache verfügbar.

Disc-Arten und Menüoptionen

Automatisch abspielbare und menübasierte Discs

[Nach oben](#)

Automatisch abspielbare und menübasierte Discs

Mit Premiere Elements und Ihrem Disc-Brenner können Sie zwei Hauptarten von DVDs, Web-DVDs oder Blu-ray-Discs erstellen: zum automatischen Abspielen ohne Menüs oder menübasiert. Der erste Schritt beim Erstellen einer Disc besteht in der Entscheidung für eine bestimmte Art.

Wenn Sie sich für eine automatisch abspielbare Disc entscheiden, können Sie einfach den Film zusammenstellen, in ein Disc-Format exportieren und als Disc brennen. Wenn Sie jedoch eine menübasierte Disc erstellen möchten, fügen Sie mithilfe der Premiere Elements-Menüvorlagen Menüs zum Film hinzu.

Bei Premiere Elements-Menüvorlagen handelt es sich um vordefinierte Menüs mit einer Vielzahl unterschiedlicher Themen und Stile. Die Schaltflächen in den Vorlagen werden automatisch mit Menümarken im Film verknüpft. Die Menüs werden dynamisch basierend auf den von Ihnen eingefügten Marken erstellt, bei Bedarf können zusätzliche Menüs hinzugefügt werden. Nach Auswahl einer Vorlage können Sie Menümarken hinzufügen, verschieben oder löschen. Alternativ können Sie Menümarken im Schnittfenster der Expertenansicht hinzufügen, bevor Sie eine Menüvorlage auswählen. Premiere Elements passt die Menüs automatisch den Marken entsprechend an.

Hinweis: Die verfügbaren Menüs entsprechen dem Seitenverhältnis des Projekts. Wenn als Seitenverhältnis für das Projekt beispielsweise Breitbild ausgewählt wurde, werden die Menüs ebenfalls in Breitbild angezeigt.

Automatisch abspielbare Discs

Automatisch abspielbare Discs enthalten keine Menüs und werden sofort wiedergegeben, wenn sie in einen DVD- oder Blu-ray-Disc-Player eingelegt werden. Diese Art ist am besten für einzelne Filme geeignet, die stets von Anfang bis Ende wiedergegeben werden sollen. Diese Art Disc lässt sich am einfachsten erstellen. Sie exportieren den Film einfach auf eine Disc.

Wenn Sie die Schaltflächen "Weiter" und "Zurück" der Fernsteuerung des Players verwenden möchten, um zu bestimmten Stellen im Film zu springen, legen Sie Menü- oder Szenemarken zum Angeben von Kapiteln oder Einsprungpunkten fest. Da bei automatisch abspielbaren Discs nicht zwischen Hauptmenü- und Szenemarken unterschieden wird, können beide Markentypen als Kapitelmarken hinzugefügt werden.

Sie sollten eine Vorschau des Films anzeigen und sicherstellen, dass sich die Marken an den richtigen Stellen befinden, bevor Sie den Film auf Disc brennen.

Hinweis: Bei automatisch abspielbaren Discs werden Stoppsmarken ignoriert.

Menübasierte Discs

Menübasierte Discs sind am besten für lange Filme oder eine Reihe von Filmen geeignet, die von Anfang bis Ende wiedergegeben werden sollen. Menübasierte Discs sind außerdem für Filme mit Szenen sinnvoll, auf die Sie von einem Untermenü aus zugreifen möchten. Im Hauptmenü können Sie den Film direkt wiedergeben oder das Untermenü zur Szenenauswahl öffnen. Es gibt zwei Arten von menübasierten Discs:

Menübasierte mit Szenenmenü Diese sind am besten für lange Filme geeignet, die von Anfang bis Ende wiedergegeben werden können, jedoch auch Szenen enthalten, auf die von einem Untermenü aus zugegriffen werden kann. Im Hauptmenü können Sie den ganzen Film wiedergeben oder das Szenenmenü öffnen. Über das Szenenmenü können Sie spezifische Szenen im Film aufrufen. In der Regel organisieren Sie das Projekt so, dass die einzelnen Szenen interessante Stellen im Film wiedergeben. Eine Szene kann jedoch auch nach Ablauf einer bestimmten Spielzeit beginnen oder an einer beliebigen, von Ihnen gewählten Stelle.

Menübasierte mit einer Auswahl mehrerer Filme Diese sind am besten für einzelne Filme geeignet, die nicht zu einem einzigen Film zusammengefasst werden sollen. Beispielsweise lassen sich auf einer Hochzeits-Disc die Vorbereitungen, die Zeremonie und der Empfang als separate Filme einrichten. Für jeden Film steht im Hauptmenü eine eigene Schaltfläche zur Verfügung.

Verwandte Hilfethemen



Arbeiten mit Menümarken

Informationen zu Menümarken

Automatisches Hinzufügen von Szenemarken

Manuelles Hinzufügen von Menü-, Szene- oder Stoppmarken

Suchen eines Menüs oder einer Szenemarke

Verschieben oder Löschen einer Menü- oder Szenemarke

Bearbeiten von Menü- oder Szenemarkenattributen

[Nach oben](#)

Informationen zu Menümarken

Sie können ganz einfach Menümarken zu Ihren Videos hinzufügen. Sie können Szenemarken automatisch oder manuell hinzufügen. Premiere Elements erstellt basierend auf den Marken ein Menü. Welche Art von Marken im Schnittfenster der Expertenansicht hinzugefügt wird, hängt davon ab, wie später auf das Video zugegriffen werden soll.

Sie können alle Arten von Marken in einem Film verwenden. Wenn jedoch der Disc-Player eine Stoppsmarke erreicht, wird erneut das Hauptmenü angezeigt. Wenn Sie Clips später im Schnittfenster der Schnell- oder Expertenansicht neu anordnen, bleiben die Marken an ihrer ursprünglichen Position. Möglicherweise müssen Sie ihre Positionen aktualisieren und ihre Namen bearbeiten, damit sie für den Film relevant bleiben.

Hinweis: Verwechseln Sie Menümarken (Szene, Hauptmenü und Stoppsmarken) nicht mit Clip- und Schnittfenstermarken. Alle markieren Positionen innerhalb des Clips. Premiere Elements verwendet jedoch die Szenen- und Menümarken, um den Videoframe im Schnittfenster der Schnell-/Expertenansicht mit den Schaltflächen der Discmenüs zu verknüpfen. Clip-Marken und Schnittfenstermarken hingegen sind beim Positionieren und Zuschneiden von Clips hilfreich.

Hauptmenü-Marken

Hauptmenü-Marken unterteilen das Video in einzelne Filme. Schaltflächen im Hauptmenü sind mit Hauptmenü-Marken verknüpft. Hauptmenü-Marken werden manuell gesetzt, um den Anfang jedes Films zu kennzeichnen, der im Hauptmenü der Disc angegeben werden soll. Wenn die von Ihnen ausgewählte Hauptmenüvorlage zusätzliche Schaltflächen enthält (neben den Schaltflächen für die Film- und Szenenwiedergabe), sind diese Schaltflächen mit den Hauptmenümarken verknüpft. Darüber hinaus werden sie bei jeder Marke abgespielt, bis sie eine Stoppsmarke oder das Ende des Mediums im Schnittfenster der Expertenansicht erreichen. Wenn das Hauptmenü nicht genügend Schaltflächen für die Hauptmenü-Marken enthält, dupliziert Premiere Elements das Hauptmenü. Darüber hinaus fügt es dem primären Hauptmenü eine Schaltfläche „Weiter“ hinzu. Befinden sich keine Hauptmenü-Marken in Ihrem Film, weist das Hauptmenü in Premiere Elements keine Schaltflächen auf.

Wählen Sie bei Verwendung von Hauptmenü-Marken eine Vorlage mit mindestens drei Schaltflächen für Hauptmenü-Marken aus. (Mit der ersten Schaltfläche (Schaltfläche für die Filmwiedergabe) wird der Film vom Anfang bis zum Ende abgespielt. Mit der zweiten Schaltfläche (Schaltfläche für Szenen) wird eine Verknüpfung zum Szenemenü 1 hergestellt.

Wichtig: Die Wiedergabeschaltfläche auf dem Hauptmenü stellt mit dem Anfangspunkt der Zeitleiste automatisch eine Verknüpfung her. Sie müssen dort keine Hauptmenü-Marke platzieren.



Duplizierte Menüs bei Filmen mit mehr Hauptmenü-Marken als in der Vorlage vorhandenen Schaltflächen

A. Die Schaltfläche "Weiter" führt zum duplizierten Menü **B.** Die Schaltfläche "Zurück" zeigt erneut das Hauptmenü 1 an

Szenemarken

Szenemarken unterteilen den Film in einzelne Szenen. Szenenschaltflächen auf dem Hauptmenü sind mit verschiedenen Szenen im Film verknüpft. In Szenemenüs werden sie nacheinander angezeigt (nicht nach Film gruppiert). Verwenden Sie Szenemarken (ohne Stoppsmarken), wenn der Film von Anfang bis Ende abgespielt werden soll. Sie können Szenemarken auch verwenden, wenn Betrachter zu bestimmten Szenen springen können sollen.

Sie können Szenemarken automatisch oder manuell hinzufügen. Premiere Elements verwendet Szenemarken zum Erstellen eines Szenemenüs.

Auf das Szenemenü kann über die Szenenschaltfläche des Disc-Hauptmenüs zugegriffen werden. Befinden sich keine Szenemarken im Schnittfenster der Expertenansicht, entfallen die Schaltfläche und das Untermenü für Szenen in Premiere Elements.

Stoppsmarken

Mit Stoppsmarken wird das Ende eines Films kenntlich gemacht. Wenn der Disc-Player eine Stoppsmarke erreicht, wird erneut das Hauptmenü angezeigt. Wenn Sie im Schnittfenster der Expertenansicht eine Stoppsmarke hinzufügen, wird der Film im Disc-Player nicht mehr von Anfang bis Ende wiedergegeben. Daher fügen Sie Stoppsmarken normalerweise nur dann hinzu, wenn Sie Ihr Video in einzelne Filme unterteilt haben. Darüber hinaus müssen Sie die Clips im Schnittfenster der Expertenansicht nicht vom Anfang bis zum Ende abspielen.

Stoppsmarken werden manuell hinzugefügt. Stoppsmarken werden gesetzt, um das Ende jedes Films zu kennzeichnen, der im Hauptmenü der Disc angegeben werden soll. Sobald eine Stoppsmarke erreicht ist, wird der Film angehalten und das Hauptmenü wird aufgerufen.

Hinweis: Stoppsmarken werden nur für DVDs verwendet.

Automatisches Hinzufügen von Szenemarken

[Nach oben](#)

Mit dem Befehl zum Generieren von Menümarken werden Szenemarken automatisch platziert. Mitunter lässt sich Zeit sparen, wenn die Szenemarken zunächst von Premiere Elements platziert und dann von Ihnen nach Bedarf bearbeitet werden. Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn jede Szene in Ihrem Film ein separater Clip ist. Außerdem befinden sich alle Clips, die markiert werden sollen, auf der Videospur 1. Wenn der Film aus mehreren, einander überlagernden Clips besteht, sollten Sie die Szenemarken manuell oder in festen Intervallen einfügen.

Automatisch eingefügte Szenemarken haben keine Namen. Daher heißen die Schaltflächen im Szenemenü genauso wie in der Vorlage. Um die Schaltflächen anzupassen, können Sie die Marken entweder nach dem Setzen benennen oder die Schaltflächen nach Auswahl der Vorlage umbenennen.

1. Klicken Sie in das Schnittfenster der Expertenansicht, um sie zu aktivieren.
2. Klicken Sie in der Aktionsleiste auf „Werkzeuge“ und wählen Sie im Bedienfeld „Werkzeuge“ „Filmmenü“ aus.
3. Wählen Sie ein Filmthema aus und wählen Sie „Menümarken automatisch für mich hinzufügen“ aus.
4. Klicken Sie auf „Einstellungen“ und geben Sie an, wie die Marken eingefügt werden soll. Geben Sie hierfür ggf. einen Wert ein:
An jeder Szene Platziert eine Szenemarke an jedem Bearbeitungspunkt (Schnitt) zwischen Clips auf der Videospur 1, nicht am Ende von Überblendungen. Am Anfang einer Reihe von Standbildern wird im Schnittfenster der Expertenansicht nur eine Szenemarke platziert.
Alle _ Minuten Platziert Szenemarken im angegebenen Intervall. (Diese Option steht nur zur Verfügung, wenn der Film mehrere Minuten lang ist.)
Alle Marken Verteilt die von Ihnen angegebene Anzahl von Marken gleichmäßig auf alle Clips im Schnittfenster der Expertenansicht.
5. Wenn im Schnittfenster der Expertenansicht Marken vorhanden sind, die Sie nicht mehr verwenden möchten, wählen Sie die Option „Vorhandene Menümarken löschen“ aus. (Beim Löschen der Marken werden auch deren Namen sowie die mit ihnen verbundenen Miniaturansichtsverschiebungen entfernt.)
6. Klicken Sie auf „Fortfahren“. Szenemarken werden im Schnittfenster der Expertenansicht unterhalb der Zeitleiste hinzugefügt. Bei Bedarf können Sie über die Optionen im Bereich „Anpassen“ die Eigenschaften des Menüs ändern.
7. Wenn Sie eine Marke an eine andere Stelle verschieben möchten, können Sie sie einfach an eine andere Stelle auf der Zeitleiste ziehen.
Hinweis: Szenemarken sind nicht an das Video gebunden. Wenn Sie das Video zu einem späteren Zeitpunkt bearbeiten, müssen Sie die Marken möglicherweise verschieben oder neu erstellen, damit sie den neuen Bearbeitungspunkten entsprechen.


Manuelles Hinzufügen von Menü-, Szene- oder Stoppsmarken

[Nach oben](#)

Beim manuellen Hinzufügen können Marken während des Setzens benannt werden. Die gewählten Namen werden für die Schaltflächenbezeichnungen im Haupt- bzw. Szenemenü übernommen.

In einigen Vorlagen umfassen die Menüschaltflächen Miniaturansichten des jeweils verknüpften Videos. Wenn der Standardframe nicht als Frame für eine Schaltfläche geeignet ist, können Sie ihn im Dialogfeld "Menümarke" ändern.

Hinzufügen von Hauptmenü-Marken oder Szenemarken

1. Verschieben Sie im Schnittfenster der Expertenansicht die Marke für die aktuelle Zeit an die Stelle, an der die Marke gesetzt werden soll.
Hinweis: Die Wiedergabeschaltfläche in jeder Hauptmenüvorlage wird automatisch mit dem Anfangspunkt der Zeitleiste verknüpft. Es braucht dort also keine Marke gesetzt zu werden, es sei denn, Sie möchten diese Stelle in das Szenemenü aufnehmen.
2. Wählen Sie im Schnittfenster der Schnell- oder Expertenansicht „Marken“ > „Menümarke“ > „Menümarke festlegen“ aus.
 Zum schnellen Platzieren einer Marke können Sie auch eine Marke von der Schaltfläche "Menümarke hinzufügen" an die gewünschte Stelle auf der Zeitleiste ziehen.
3. Geben Sie im Dialogfeld "Menümarke" einen Namen für die Marke ein. Der Text in diesem Feld wird nicht auf neue Zeilen umgebrochen. Wenn der Text auf mehrere Zeilen verteilt werden soll, können Sie mit der Tastenkombination Strg+Eingabetaste jeweils eine neue Zeile einfügen. Verwenden Sie kurze Namen für die Marken, damit sie in das Menü passen, ohne andere Schaltflächen zu überlappen. (Sie können den Namen zu einem späteren Zeitpunkt nach Auswahl einer Vorlage anpassen.)
4. Wählen Sie im Menü "Markentyp" den gewünschten Typ aus.

5. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Aussehen der Schaltflächenminiatur festzulegen:

- Um ein Standbild für die Schaltflächenminiatur im Menü auszuwählen, ziehen Sie den Timecode für die Miniaturverschiebung zum Frame mit dem gewünschten Bild. Die Option "Bewegungsmenü-Schaltfläche" muss deaktiviert sein. Wenn Sie eine DVD, Web-DVD oder Blu-ray-Disc erstellen, wird das Bild im Menü angezeigt. (Die Miniaturansicht wird ausschließlich für die Anzeige im Menü verwendet. Klicken Sie auf die Schaltfläche auf der Disc, um das Video ab der Markenposition wiederzugeben.)
- Um Videos in der Menüschaltfläche der Disc abzuspielen, aktivieren Sie die Option "Bewegungsmenü-Schaltfläche". Wenn Sie diese Option für eine Hauptmenü-Marke oder eine Szenemarke aktivieren, wird die entsprechende Menüschaltfläche animiert.

6. Klicken Sie auf "OK".

Die Marke wird unterhalb der Zeitleiste zum Schnittfenster der Expertenansicht hinzugefügt. Eine Hauptmenü-Marke ist blau, eine Szenemarke grün und eine Stoppmarke rot.

Hinzufügen von Stoppmarken

1. Verschieben Sie im Schnittfenster der Expertenansicht die Marke für die aktuelle Zeit an das Ende des Videos oder der Szene.
2. Wählen Sie im Schnittfenster der Schnell- oder Expertenansicht „Marken“ > „Menümarke“ > „Menümarke festlegen“ aus.
3. Wählen Sie im Dialogfeld "Menümarke" im Menü "Markentyp" die Option "Stoppmarke".
4. Klicken Sie auf "OK".

Die Marke wird im Schnittfenster der Schnellansicht hinzugefügt. Im Schnittfenster der Expertenansicht wird die Marke unter der Zeitleiste.

Suchen eines Menüs oder einer Szenemarke

[Nach oben](#)

❖ Führen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht einen der folgenden Schritte aus:

- Sie können die erste Marke rechts oder links von der Marke für die aktuelle Zeit suchen, indem Sie „Marke“ > „Gehe zu Menümarke“ > „Weiter“ oder „Zurück“ auswählen.
- Klicken Sie zur Suche von Marken im Schnittfenster der Expertenansicht auf „Marken“ > „Menümarke“ > „Nächste“ oder „Vorherige“, bis Sie zur gewünschten Marke gelangen.
- Um eine mit einer bestimmten Schaltfläche verbundene Marke zu suchen, müssen Sie am unteren Rand des Discmenü-Layoutfensters auf die Miniatur des Menüs klicken. Klicken Sie dann mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf die Schaltfläche und wählen Sie "Marke in Schnittfenster einfügen".

Hinweis: Wenn Sie im Dialogfeld "Menümarke" eine Marke gefunden haben, können Sie die Details dieser Marke bearbeiten oder sie entfernen, indem Sie auf die Schaltfläche "Löschen" klicken.

Verschieben oder Löschen einer Menü- oder Szenemarke

[Nach oben](#)

Sie können Marken auf einfache Weise verschieben und löschen, unabhängig davon, ob die Marken automatisch oder manuell eingefügt wurden.

Sie können einzelne Marken löschen oder alle Marken gleichzeitig aus dem Schnittfenster der Expertenansicht entfernen. Haben Sie einen Film seit der Auswahl von Menüvorlagen bearbeitet, ist es möglicherweise einfacher, alle Marken zu löschen, statt sie an neue Positionen zu verschieben.

Hinweis: Haben Sie bereits eine Vorlage ausgewählt, wird durch Löschen einer Marke auch die mit ihr verknüpfte Schaltfläche aus dem Hauptmenü bzw. Szenemenü gelöscht.

Verschieben einer Marke

❖ Ziehen Sie die zu verschiebende Marke im Schnittfenster der Expertenansicht auf die gewünschte Szene oder den gewünschten Film.

Löschen einer Marke

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Setzen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht die Marke für die aktuelle Zeit auf die Marke, die gelöscht werden soll. (Vergrößern Sie ggf. die Zeitleiste, um die Marke zu finden.) Wählen Sie „Marken“ > „Menümarke“ > „Menümarke löschen“ aus.
- Doppelklicken Sie auf eine beliebige Marke, um Marken zu suchen und zu löschen. Klicken Sie im Dialogfeld "Marke" auf die Schaltflächen "Weiter" bzw. "Zurück", um die Marke zu suchen. Klicken Sie dann auf "Löschen".
- Um alle Marken gleichzeitig zu löschen, wählen Sie „Marken“ > „Menümarke“ > „Alle Menümarken löschen“.

💡 Sollten Sie sich anders entscheiden oder einen Fehler machen, können Sie die zuletzt vorgenommenen Löschvorgänge rückgängig machen. Wählen Sie hierzu "Bearbeiten" > "Rückgängig" aus. Die Marke wird im Schnittfenster der Expertenansicht wieder angezeigt.

Bearbeiten von Menü- oder Szenemarkenattributen

[Nach oben](#)

Nach dem Setzen einer Marke können Sie sie umbenennen sowie ihren Typ (Szene-, Hauptmenü- oder Stoppmarke) und die auf der Schaltfläche

im Menü angezeigte Miniaturansicht ändern. Die Markennamen werden für die Schaltflächen im Hauptmenü bzw. Menü für Szenen übernommen.

Einige Menüschaltflächen umfassen eine Miniaturansicht des jeweils verknüpften Videos. Standardmäßig wird dabei der Frame angezeigt, an dem eine Marke gesetzt wurde. Sie können die Marke ändern, so dass der Inhalt besser wiedergegeben wird. So kann z. B. als Bild für die Schaltfläche einer Strandszene statt des durch die Marke gekennzeichneten Frames eine Nahaufnahme von im Wasser spielenden Kindern verwendet werden. Durch die Änderung einer Miniaturansicht für eine Schaltfläche wird der Anfangspunkt des Videos, mit dem die Schaltfläche verknüpft ist, nicht geändert.

1. Doppelklicken Sie im Schnittfenster der Expertenansicht auf die zu bearbeitende Marke oder suchen Sie die Marke mit den Schaltflächen „Weiter“ bzw. „Zurück“.
2. Führen Sie im Dialogfeld "Menümarke" einen der folgenden Schritte aus und klicken Sie dann auf "OK":
 - Geben Sie zum Umbenennen der Marke einen Namen für die Marke im Textfeld ein. Der Text in diesem Feld wird nicht auf neue Zeilen umgebrochen. Wenn der Name auf mehrere Zeilen verteilt werden soll, können Sie mit der Tastenkombination Strg+Eingabetaste jeweils eine neue Zeile einfügen. Verwenden Sie kurze Namen, damit sie in das Menü passen, ohne andere Schaltflächen zu überlappen. (Sie können den Namen zu einem späteren Zeitpunkt nach Auswahl einer Vorlage anpassen.)
 - Wählen Sie zum Ändern des Markentyps den gewünschten Typ im Dialogfeld "Markentyp" aus.
 - Um die Miniatur für eine Schaltfläche zu ändern, ziehen Sie den Timecode "Miniaturansichtsverschiebung", um das Bild auszuwählen, das als Schaltflächenminiatur im Menü angezeigt werden soll. Wenn Sie ein Menü mit Miniaturansichten wählen, wird beim Erstellen der Disc in diesem Menü das ausgewählte Bild angezeigt. (Die Miniaturansicht wird ausschließlich für die Anzeige im Menü verwendet. Das mit der Schaltfläche verknüpfte Video beginnt stets an der Position der Marke.)

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Erstellen von Discmenüs

Menüvorlagen

Anwenden einer Discmenüvorlage

Herunterladen von Online-Vorlagen für Disc-Menüs

Anpassen einer Menüintervorlage

Wechseln zu einer anderen Menüvorlage

Wechseln von einer menübasierten Disc zu einer automatisch abspielbaren Disc

Menüvorlagen

[Nach oben](#)

Mit den im Lieferumfang von Premiere Elements enthaltenen Menüvorlagen können Sie eine DVD, Web-DVD oder Blu-ray-Disc mit Menüs erstellen. Alle Vorlagen umfassen eine Schaltfläche für ein Hauptmenü 1 und ein Szenemenü 1. Die Menüschaltflächen werden automatisch mit den Menü- und Szenemarken im Schnittfenster der Expertenansicht verknüpft. Das Hauptmenü umfasst mindestens zwei Schaltflächen: Eine Schaltfläche zum Wiedergeben des Films und eine zum Anzeigen des Szenemenüs. Einige Vorlagen umfassen weitere Schaltflächen im Hauptmenü, mit denen Sie zu anderen Filmen springen können, die Sie im Schnittfenster markiert haben. Die Szenemenüs enthalten im Allgemeinen Schaltflächen mit Bezeichnungen und Miniaturansichten aus der Szene.

Ein Menü kann Ton und Bewegung enthalten. Einige Vorlagen enthalten Ablagebereiche, in die Sie ein Standbild oder Video ziehen und ablegen können, um den Menühintergrund zu individualisieren. Wenn Sie ein Video oder ein Bild in einer Vorlage ablegen, die keinen Ablagebereich enthält, ersetzt das abgelegte Video oder Standbild den gesamten Menühintergrund. Ein Video kann als beweglicher Hintergrund für ein Menü dienen oder alle visuellen Elemente des Menüs (mit Ausnahme der Schaltflächen-Hervorhebung) bereitstellen. Das Video kann z. B. einen beweglichen Hintergrund, einen Abspann und sogar die Schaltflächenbilder enthalten. Wie lange der Video- bzw. Audiohintergrund abgespielt werden, hängt von der Menüdauer ab. Die Dauer einer einzelnen Schleife des Audio- oder Videohintergrunds darf maximal 30 Sekunden betragen.

Sie können eine Vorlage für Ihr Projekt anpassen, indem Sie die Schriften, Farben, Hintergründe und das Layout ändern. Vorlagenänderungen beziehen sich jeweils nur auf das aktuelle Projekt. Vorlagenänderungen können in Premiere Elements nicht gespeichert werden.

Anwenden einer Discmenüvorlage

[Nach oben](#)

Ignorieren Sie bei der Auswahl einer Discmenüvorlage die Tatsache, dass diese möglicherweise nicht genügend Schaltflächen für alle Marken im Film aufweist. Premiere Elements erstellt bei Bedarf weitere Menüs und Schaltflächen.

Nach Auswahl einer Vorlage ändert sich die Schaltflächenbeschriftung in den Menüs entsprechend den Namen für die Menü- und Szenemarken. Sie können die Marken benennen und den Titel des Menüs ändern, nachdem Sie die Vorlage ausgewählt haben. Ohne Markennamen behalten die Schaltflächen die in der Vorlage vorhandenen Beschriftungen.

Sie können Menü- und Szenemarken hinzufügen, bevor Sie eine Vorlage auswählen, oder Sie können Marken nach der Auswahl einer Vorlage hinzufügen, verschieben oder löschen. Die Discmenüs werden dynamisch an die Marken angepasst, indem jeweils Schaltflächen entweder hinzugefügt oder gelöscht werden.

Hinweis: Wenn in Ihrem Projekt HDV-Projekteinstellungen verwendet werden, müssen Sie eine HD-Vorlage auswählen, um eine hochwertige Ausgabe zu erhalten. Sie können HD-Vorlagen am "HD" in der oberen rechten Ecke der Vorlage im Aufgabenfenster erkennen.

1. Klicken Sie in der Aktionsleiste auf „Werkzeuge“ und wählen Sie im Bedienfeld „Werkzeuge“ das Filmmenü aus.
2. Wählen Sie eine Vorlage mit einem passenden Thema für Ihr Projekt aus. Wählen Sie bei Verwendung von Hauptmenü-Marken eine Vorlage mit mindestens drei Schaltflächen im Hauptmenü aus. (Die erste ist die Schaltfläche für die Filmwiedergabe, die zweite für Szenen. Mit weiteren Schaltflächen werden die Szenemarken im Schnittfenster der Expertenansicht verknüpft.)
3. Wenn Sie in Adobe Premiere Elements die Menümarken automatisch hinzufügen möchten, wählen Sie die Einstellung „Menümarken automatisch für mich hinzufügen“ aus. Klicken Sie auf „Einstellungen“ und wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

An jeder Szene Hiermit wird eine Szenemarke an jedem Bearbeitungspunkt (Schnittpunkt) zwischen Clips in Videospur 1 gesetzt.

Alle _ Minuten Platziert Szenemarken im angegebenen Intervall. (Diese Option ist nur verfügbar, wenn der Film mehrere Minuten lang ist.)

Alle Marken Verteilt die Marken gleichmäßig über den gesamten Clip im Schnittfenster.

Hinweis: Wenn Sie zu diesem Zeitpunkt die Marken nicht automatisch hinzufügen möchten, können Sie dies auch später vornehmen.

Premiere Elements aktualisiert Menüs dynamisch und fügt Hauptmenü-Markenschaltflächen oder Menüs und Schaltflächen für Szenen ein, wenn Sie Marken hinzufügen.

4. Klicken Sie auf „Fortfahren“. Ändern Sie im Bereich „Anpassen“ gegebenenfalls die Menüeigenschaften.

Die Schaltflächen sind mit den Marken im Schnittfenster der Expertenansicht verknüpft und die Markennamen werden als Schaltflächentext eingefügt.

5. Klicken Sie auf die Miniatur eines Menüs im unteren Bereich des Disc-Layoutfensters, um das entsprechende Menü anzuzeigen. Führen Sie gegebenenfalls einen Bildlauf zu der gewünschten Miniaturansicht durch oder ändern Sie die Größe des Anzeigefelds, um die Miniaturansichten nebeneinander anzuzeigen.

Nachdem Sie eine Vorlage ausgewählt haben, können Sie das Menü anpassen, eine Vorschau der Disc anzeigen oder die Disc brennen.

Herunterladen von Online-Vorlagen für Disc-Menüs

[Nach oben](#)

Menüvorlagen für Adobe Premiere Elements sind online verfügbar. So laden Sie Menüvorlagen herunter:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Strg-Taste auf eine Menüvorlage.
2. Klicken Sie auf „Jetzt herunterladen“, um die ausgewählte Vorlage herunterzuladen. Klicken Sie auf „Alle herunterladen“, um alle Menüvorlagen herunterzuladen.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Im Hintergrund herunterladen“, damit der Inhalt im Hintergrund heruntergeladen wird, während Sie Ihre Arbeit in Adobe Premiere Elements fortsetzen.

Hinweis: Die blaue Leiste oben rechts im Inhaltsbereich zeigt an, dass der Inhalt noch nicht heruntergeladen wurde. Zum Herunterladen der Inhalte ist Internetzugriff erforderlich.


Anpassen einer Menühintergrundvorlage

[Nach oben](#)

Sie können das Hintergrundbild, die Schaltflächen, Menünamen und die Typografie jeder Menüvorlage ändern.

Anpassen eines Menühintergrunds

Sie können den Menühintergrund mit Videoclips, Videoclips mit Audio, Audioclips, Standbildern oder Standbildern mit Audio individuell anpassen.

Einige Menüs haben spezielle Ablagebereiche, in denen Sie Videos oder Standbilder ablegen können. Vorlagen mit Ablagebereichen enthalten einen schwarzen Ablagebereich mit dem Hinweis "Fügen Sie hier Ihre Medien ein" . Sie können Videos und Standbilder auch dann platzieren, wenn das Menü nicht über einen Ablagebereich verfügt. In einem solchen Fall ersetzen die entsprechenden Medien den gesamten Hintergrund. Einige Menüs mit Ablagebereichen bieten zusätzliche Grafiken, die im Vordergrund des Videos bleiben.

1. Klicken Sie im Menüfenster "Disc" auf die Miniatur des zu ändernden Menüs.
2. Klicken Sie im Menüfenster auf „Durchsuchen“. Wählen Sie anschließend einen Clip auf Ihrer Festplatte aus.
Hinweis: Wenn sowohl Video als auch Audio eingestellt wurde und einer der Clips ersetzt wird, ist die Einstellung für den anderen Clip weiterhin gültig, sofern Sie kein Hintergrundvideo mit Audiodaten ausgewählt haben. In diesem Fall werden die vorhandenen Audiodaten durch den neuen Audiohintergrund überschrieben.

3. Legen Sie in der Eigenschaftenansicht (Menü "Hintergrundfenster") des Aufgabenfensters die Einstellungen fest:

Zurück Setzt den Hintergrund auf den ursprünglichen Vorlagenhintergrund.

In-Point Legt den In-Point des Video- oder Audioclips fest. Ziehen Sie den Timecode zum gewünschten Frame.

Abspielen Spielt Medien in der Miniaturansicht ab. Das Symbol ändert sich von der Wiedergabeschaltfläche in die Pausenschaltfläche. Klicken Sie auf die Pausenschaltfläche, um die Wiedergabe anzuhalten, und legen Sie den In-Point des Hintergrunds fest.

Standbild verwenden Legt den aktuellen Frame im Videoclip als Stand-Hintergrundbild fest. Ziehen Sie den Timecode, um den Frame einzustellen.

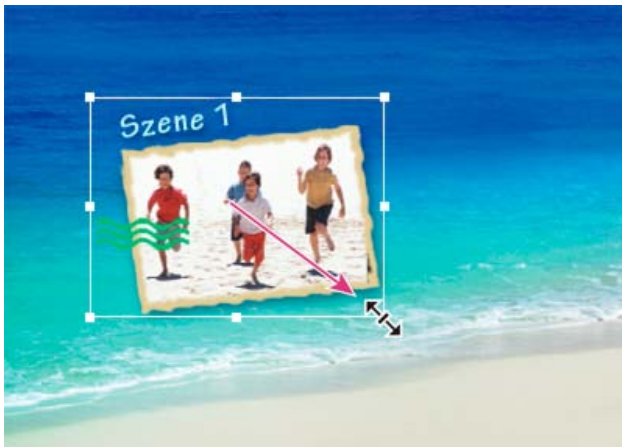
Standardüberblendung vor Endlosschleife Fügt die als Standard festgelegte Überblendung hinzu, sobald das Video wieder von vorn gestartet wird.

Dauer Legt die Dauer des Hintergrundvideos oder -audios aus den In-Points fest.

Auf alle Menüs anwenden Wendet den Hintergrund auf alle Disc-Menüs an.

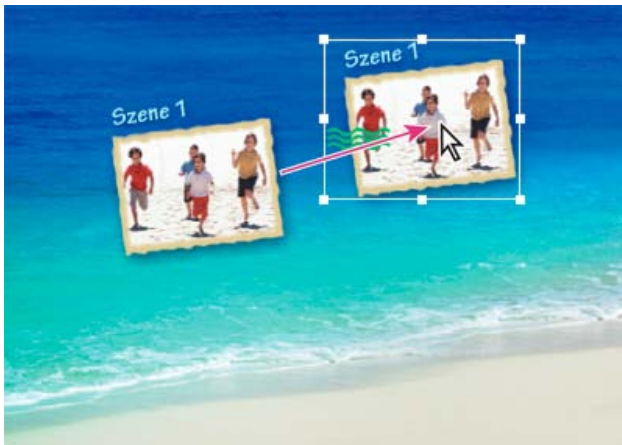
Ändern der Position und Größe von Menüelementen

1. Klicken Sie im unteren Bereich des Disc-Layoutfensters auf die Miniatur des zu ändernden Menüs.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Um die Größe eines Menüelements zu ändern, wählen Sie das entsprechende Menüelement im Disc-Layoutfenster aus. Daraufhin wird ein Rechteck (oder auch Begrenzungsfeld) mit acht Auswahlpunkten um das Element gezogen. Ziehen Sie einen Auswahlpunkt, um die Elementgröße zu ändern. Sie können in romanischen Sprachversionen auch die Minustaste (-) oder die Gleichtaste (=) auf der Tastatur verwenden, um die Größe des Elements proportional in alle Richtungen zu ändern. Mit der Gleichtaste wird das Element vergrößert.



Ziehen Sie einen Begrenzungsfeld-Auswahlpunkt, um die Größe einer Menüoption zu ändern.

- Um ein Menüelement zu verschieben, markieren Sie das Element und ziehen Sie es. Sie können auch die Pfeiltasten auf der Tastatur verwenden, um das Element in eine beliebige Richtung zu verschieben.



Vergleich von Originalposition (links) und verschobenes Element (rechts)

Bearbeiten von Menütext und Schaltflächen

Nach Auswahl einer Vorlage können Sie den Menütext oder das Aussehen einer beliebigen Hauptmenü-Schaltfläche oder Szene-Schaltfläche ändern. Sie können auch eine beliebige Schaltfläche löschen. Da die Schaltflächen mit den Marken verknüpft sind, wird beim Löschen einer Schaltfläche auch die zugrunde liegende Marke gelöscht.

1. Klicken Sie im unteren Bereich des Disc-Layoutfensters auf die Miniatur des zu ändernden Menüs.
2. Um Text oder Schaltflächen zu bearbeiten, die nicht mit Marken verknüpft sind, doppelklicken Sie auf den Menütitel oder auf die Menüschaltfläche und bearbeiten Sie den Text im Dialogfeld "Text ändern". Wenn Sie mehrere Zeilen verwenden möchten, können Sie mit der Tastenkombination Strg+Eingabetaste jeweils eine neue Zeile einfügen. Klicken Sie auf "OK".
3. Um die mit Marken verknüpften Schaltflächen zu bearbeiten, doppelklicken Sie auf den Text oder auf die Schaltfläche und führen im Dialogfeld "Menümarke" einen der folgenden Schritte aus. Klicken Sie anschließend auf "OK":
 - Um die Marke (und die Schaltfläche im Menü) umzubenennen, geben Sie einen neuen Namen ein und klicken Sie auf "OK". Wenn Sie mehrere Zeilen verwenden möchten, können Sie mit der Tastenkombination Strg+Eingabetaste jeweils eine neue Zeile einfügen. Verwenden Sie kurze Namen, damit sie in das Menü passen, ohne andere Schaltflächen zu überlappen.
 - Um das in der Schaltflächenminiatur im Menü anzuzeigende Bild auszuwählen, ziehen Sie den Timecode für die Miniaturverschiebung und klicken auf "OK". (Die Miniaturansicht wird ausschließlich für die Anzeige im Menü verwendet. Bei Aktivierung der Option "Bewegungsmenü-Schaltfläche" beginnt das mit der Schaltfläche verknüpfte Video an der Markenposition.)
 - Um eine Schaltfläche zu löschen, klicken Sie auf "Löschen". Die Marke wird aus dem Schnittfenster der Expertenansicht und die Schaltfläche aus dem Menü gelöscht. Alternativ können Sie im Schnittfenster mit der rechten Maustaste bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste auf die Marke der Schaltfläche klicken und "Menümarke löschen" wählen.

Festlegen von Texteinstellungen

Sie können die Texteigenschaften für Menütitel und Menüschaltflächen ändern (z. B. Schrift, Größe, Stil und Farbe).

1. Klicken Sie im unteren Bereich des Disc-Layoutfensters auf die Miniatur des zu ändernden Menüs.
2. Wählen Sie anschließend einen Menütitel oder eine Schaltflächenbeschriftung.

3. Führen Sie im Eigenschaftenfenster einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie aus dem Menü "Schriftart des Texts ändern" eine Schriftart aus. (Sie müssen ggf. das Dreieck neben dem Text aktivieren, um die Textattribut-Optionen anzuzeigen.)
- Wählen Sie im Menü "Schriftart des Texts ändern" einen Textstil aus oder klicken Sie auf die Symbole für "Fett", "Kursiv" oder "Unterstrichen". Sie können auch auf mehrere Symbole klicken.
- Wählen Sie im Menü "Textgröße ändern" die Größe des Textes aus.
- Klicken Sie neben dem Menü "Textgröße ändern" auf das Symbol "Textfarbe ändern" und wählen Sie aus dem Adobe-Dialogfeld "Farbe wählen" die gewünschte Farbe aus.

4. Um die Text Einstellungen auf ähnliche Textelemente in allen Menüs anzuwenden, klicken Sie auf "Auf alle Szene-Schaltflächen anwenden", "Auf alle Text-Schaltflächen anwenden" oder auf "Auf alle Marken-Schaltflächen anwenden".

Animieren von Schaltflächen

Sie können den Hauptmenü-Schaltflächen oder den Szenenmenü-Schaltflächen Videos hinzufügen, wenn die Vorlage über Schaltflächen mit Miniaturansicht verfügt.

1. Klicken Sie im unteren Bereich des Disc-Layoutfensters auf die Miniatur des zu ändernden Menüs.
2. Wählen Sie im Disc-Layoutfenster eine Schaltfläche aus.
3. Wählen Sie in der Eigenschaftenansicht des Aufgabenfensters die Option "Bewegungsmenü-Schaltfläche".
4. Legen Sie den In-Point fest, von dem aus der Clip bei Anzeige des Menüs abgespielt werden soll. Sie können entweder die Abspielen-/Anhalten-Schaltfläche verwenden, um den Clip als Miniatur anzuzeigen, oder Sie können das Timecode-Feld für den In-Point bearbeiten.
5. Um die Abspieldauer für den Clip festzulegen, klicken Sie auf den Menühintergrund und bearbeiten dann in der Eigenschaftenansicht unter "Schaltfläche des Bewegungsmenüs" das Timecode-Feld für die Dauer.

Hinweis: Die für eine einzelne Bewegungsmenü-Schaltfläche festgelegte Dauer gilt für alle Bewegungsmenü-Schaltflächen auf der Disc.

Wechseln zu einer anderen Menüvorlage

[Nach oben](#)

Wenn das ausgewählte Disc-Menü geändert werden soll, können Sie einfach zu einer anderen Vorlage wechseln. Dabei gehen jedoch alle Änderungen verloren, die an Menütiteln, an nicht mit Marken verknüpften Schaltflächennamen (Abspielen-Schaltfläche oder Szenen-Schaltfläche) und an Text Einstellungen (Schrift, Farbe, Stil usw.) vorgenommen wurden. Die Änderungen an Hintergründen und Marken-Schaltflächen (Hauptmenü-Marken und Szenemarken) bleiben erhalten. Beim Bearbeiten von Schaltflächentext wird der Name der zugehörigen Menümarke geändert und beim Erstellen der neuen Menüs verwendet.

1. Klicken Sie im Filmmenübedienfeld auf die Schaltfläche für das Menüthema.
2. Wählen Sie eine Menüvorlage aus und klicken Sie auf „Fortfahren“. Premiere Elements zeigt die neuen Menüs im Disc-Layoutfenster an.

Wechseln von einer menübasierten Disc zu einer automatisch abspielbaren Disc

[Nach oben](#)

Falls Sie auf Menüs in einer DVD, Web-DVD oder Blu-ray-Disc verzichten möchten, können Sie das Layout zurücksetzen, um eine automatisch abspielbare Disc zu erstellen.

Hinweis: Eine automatisch abspielbare Disc verfügt zwar über keine mit den Marken verknüpften Menüs, dennoch können vorhandene Marken für ein Projekt nützlich sein. Mit den Vorwärts- und Rückwärtstasten auf der Fernbedienung eines DVD-, Web-DVD- oder Blu-ray-Players kann vorwärts oder rückwärts zu Hauptmenü-Marken und Szenemarken gesprungen werden. Stoppmarken werden ignoriert.

❖ Klicken Sie im Bereich „Anpassen“ auf „Automatisch abspielen“.

Die Menüs werden aus dem Bereich „Anpassen“ entfernt und die Marken werden als Kapitelmarken in einer automatisch abspielbaren Disc verwendet.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Anzeigen einer Menüvorschau

Übersicht über das Discvorschau-Fenster

Anzeigen einer Vorschau menübasierter DVDs, Web-DVDs oder Blu-ray-Discs

Übersicht über das Discvorschau-Fenster

[Nach oben](#)

Vor der Aufzeichnung empfiehlt es sich stets, eine Disc in einer Vorschau anzuzeigen. Das Fenster für die Discvorschau enthält Steuerelemente, die denen auf der Fernbedienung eines DVD-, Web-DVD- oder Blu-ray-Players entsprechen. Mit diesen Steuerelementen können Sie jede Schaltfläche in den Menüs testen und die mit ihnen verknüpften Videos betrachten. Sie können die Vorschau einer Disc in einem Fenster oder als Vollbild anzeigen.

Anzeigen einer Vorschau menübasierter DVDs, Web-DVDs oder Blu-ray-Discs

[Nach oben](#)

Sie können eine menübasierte Disc jederzeit in der Vorschau anzeigen, nachdem Sie eine Vorlage in das Disc-Layoutfenster gezogen haben.

1. Klicken Sie in der Aktionsleiste auf „Werkzeuge“ und wählen Sie ggf. im Bedienfeld „Werkzeuge“ „Filmmenü“ aus, um das Discmenü-Layoutfenster zu öffnen.
2. Klicken Sie im Filmmenüfenster auf „Vorschau“.
Hinweis: Weitere Informationen zur Benachrichtigung über überlappende Schaltflächen finden Sie unter *Ändern der Position und Größe von Menüelementen*.
3. Wählen Sie im Discvorschau-Fenster mit den Navigationssteuerelementen oder der Maus die einzelnen Schaltflächen aus, und sehen Sie sich die einzelnen Szenen oder Videos an. Wenn die Menü- oder Schaltflächenminiaturen über Video oder Audio verfügen, werden diese Clips abgespielt, damit vor dem Brennen einer Disc eine Vorschau angezeigt werden kann.
4. Klicken Sie auf das Symbol „Vollbild abspielen“, um die Vorschau der Disc als Vollbild anzuzeigen.
5. Bewegen Sie die Maus. Hierdurch wird eine Disc-Steuerung aufgerufen, mit der die Fernbedienung eines Disc-Players im Vollbildmodus emuliert wird.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Speichern und Freigeben Ihrer Filme

Einige der auf dieser Seite verlinkten Inhalte erscheinen sind möglicherweise nur in englischer Sprache verfügbar.

Freigeben über das Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“

Über das Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“ können Sie auf alle zum Speichern und Freigeben (Exportieren) fertiger Projekte benötigten Funktionen zugreifen. Sie können Projekte so speichern, dass sie über das Internet als Webseiten, auf Mobiltelefonen, Computern, DVDs und Blu-ray-Discs angezeigt werden können.

Sie können eine neue Freigabe anlegen, indem Sie auf eine beliebige Freigabeoption klicken: „Web“, „DVD“, „Disc“, „Online“, „Computer“ und „Mobiltelefone und Player“. Mit jeder dieser Optionen wird ein Dialogfeld geöffnet, über das zusätzliche Optionen und Einstellungen für die Freigabe des jeweiligen Medientyps bereitgestellt werden.

Hinweis: Über das Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“ wird das Freigeben und Exportieren vereinfacht, indem Vorgaben für die am häufigsten benutzten Formate und Einstellungen bereitgestellt werden. Wenn Sie für eines der Formate besondere Einstellungen festlegen möchten, klicken Sie auf „Erweiterte Optionen“ und legen Sie die gewünschten Einstellungen fest.



Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“



Erstellen von DVD-Dateien für das Web

Erstellen von Web-DVD-Dateien für den Desktop

Web-DVD-Dateien sind DVD-Dateien, die online wiedergegeben werden. Sie können Filmclips als Web-DVD-Dateien freigeben und in Webseiten einbetten. Die Filmclips werden in das Flash-Format exportiert. Die Dateien können in jedem Webbrowser wiedergegeben werden, der Flash Player 9.x oder höher unterstützt.

Erstellen von Web-DVD-Dateien für den Desktop

[Nach oben](#)

1. Klicken Sie auf „Veröffentlichen und Freigeben“, um das Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“ zu öffnen.
2. Klicken Sie auf "Web-DVD".
3. Wählen Sie "In Ordner auf Computer speichern".
4. Wählen Sie im Menü "Vorgaben" eine Vorgabe.
5. Geben Sie unter "Projektname" einen Namen für das Projekt ein.
6. Klicken Sie unter "Speichern in" auf "Durchsuchen" und geben Sie einen Speicherort für die DVD-Ausgabedateien an.

Nach Abschluss der Erstellung wird das Fenster "Erstellung beendet" angezeigt. Klicken Sie auf den Link, um eine Vorschau der erstellten Web-DVD-Datei im Browser anzuzeigen.



Anzeigen der Web-DVD-Datei



Freigeben auf DVD oder Blu-ray-Disc

Brennen von Discs

Vorgehensweise und Kompatibilität beim Brennen von Discs


Nachdem Sie eine Vorschau des fertigen Films angezeigt haben und mit dem Ergebnis zufrieden sind, können Sie das Projekt auf einer DVD oder Blu-ray-Disc brennen. Vergewissern Sie sich, dass die ausgewählte Disc mit dem Brenner und dem Player kompatibel ist. Darüber hinaus muss ausreichend freier Festplattenspeicher für alle komprimierten DVD-Dateien sowie für jegliche während des Exports erstellten Arbeitsdateien vorhanden sein. Sollte auf der Laufwerkspartition nicht genügend Speicherplatz vorhanden sein, können Sie unter "Bearbeiten" > "Voreinstellungen" > "Arbeitslaufwerke" bzw. "Adobe Premiere Elements" > "Voreinstellungen" > "Arbeitslaufwerke" eine andere Partition für die Arbeitslaufwerkdateien angeben. (Der erforderliche Speicherplatz wird im Dialogfeld "aufzeichnen" angezeigt.)

Hinweis: Wenn Ihr DVD-Brenner mit Adobe Premiere Elements nicht kompatibel ist, können Sie das Projekt zunächst in einen DVD-Ordner brennen und diesen anschließend mit der im Lieferumfang Ihres DVD-Brenners enthaltenen Software brennen.

Brennen von Discs

[Nach oben](#)

Je nach Komplexität und Länge des Projekts und der Computergeschwindigkeit können für die Kodierung (Komprimierung) von Video und Audio für eine Disc mehrere Stunden erforderlich sein. Wenn Sie mehrere Discs mit dem gleichen Inhalt und der gleichen Qualität brennen möchten, sollten Sie diese in einer Sitzung aufzeichnen, so dass das Projekt nur einmal komprimiert werden muss.

 *Premiere Elements wandelt alle Audiodaten in 16 Bit Tiefe und 48 kHz Samplingrate um. Diese Einstellungen sind für DVDs und Blu-ray-Discs erforderlich. Zeichnen Sie das Audio mit diesen Einstellungen auf, um optimale Ergebnisse zu erhalten.*

Brennen einer DVD oder Blu-ray-Disc

1. Schließen Sie vor dem Ausführen von Premiere Elements alle externen DVD- bzw. Blu-ray-Discs an, und schalten Sie sie ein.
2. Klicken Sie im Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“ auf „Disc“, um die Disc-Ansicht zu öffnen.
3. Wählen Sie in der Ansicht "Disc" aus dem Menü eine der Optionen "DVD" oder "Blu-ray".
4. Wählen Sie unter "Brennen auf" die Option Disc".
5. Geben Sie einen Namen für die Disc ein. Dies ist der Name, der angezeigt wird, wenn Sie eine Disc in einen Computer einlegen, nachdem der Brennvorgang abgeschlossen ist. (Der Standardname ist ein Datumstempel im 24-Stunden-Format: JJJJMMTT_hhmmss.)
6. Wählen Sie aus dem Menü "Brenner-Position" den gewünschten Brenner aus.
7. Vergewissern Sie sich, dass sich eine kompatible Disc-im Laufwerk befindet. Klicken Sie nach dem Einlegen einer Disc auf "Neu suchen", damit in allen angeschlossenen Brennern nach gültigen Medien gesucht wird.
8. Geben Sie im Textfeld "Kopien" an, wie viele Discs Sie in dieser Sitzung brennen möchten. Sie werden aufgefordert, neue Discs einzulegen, bis alle gebrannt wurden. Die Kodierung der Video- und Audiodaten erfolgt nur einmal.
9. Wählen Sie unter "Voreingestellte Auswahl" die Option für den TV-Standard, der in der geografischen Region Ihres Zielpublikums verwendet wird.
10. Aktivieren Sie bei Bedarf die Option "Inhalte an verfügbaren Platz" anpassen. Wenn Sie auf eine DVD brennen, können Sie diese Option deaktivieren und die gewünschte Videoqualität über den Schieberegler auswählen. (Diese Option ist standardmäßig für DVDs aktiviert und für Blu-ray deaktiviert.
11. Klicken Sie auf "Aufzeichnen", um mit der Konvertierung des Projekts in das DVD- oder Blu-ray-Format und dem Aufzeichnen der Disc zu beginnen. Wenn Sie eine DVD brennen möchten, jedoch kein Brenner zur Verfügung steht, können Sie stattdessen in einen DVD-Ordner brennen, und die DVD zu einem späteren Zeitpunkt erstellen, wenn ein Brenner verfügbar ist.

Wichtig: Das Kodieren von Video und Audio für die DVD-Ausgabe kann mehrere Stunden dauern.

Brennen in einen DVD-Ordner

Bei einem nicht mit Premiere Elements kompatiblen DVD-Brenner können Sie das Projekt stattdessen in einem Ordner aufzeichnen. Auf diese Weise erstellen Sie eine DVD-kompatible Datei, die mit einem Authoring-Programm wie Adobe Encore auf eine Disc gebrannt werden kann.

Hinweis: Sie können nur ein DVD-Projekt zu einem Ordner brennen. Es ist nicht möglich, ein Blu-Ray Disc-Projekt zu einem Ordner zu brennen.

1. Wenn die Plattenansicht nicht angezeigt wird, klicken Sie auf „Veröffentlichen und Freigeben“, um das Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“ anzuzeigen, und klicken Sie anschließend auf „Disc“.
2. Wählen Sie im Menü "Brennen auf" die gewünschte Ordneroption als Ziel für das Projekt fest. Bei Filmprojekten, deren Größe die Kapazität

einer Single-Layer-Disc mit 4,7 GB übersteigt, aktivieren Sie die Ordneroption für 8,5 GB, um die Verwendung von Dual-Layer-Discs zu ermöglichen.

3. Geben Sie einen Namen für den Ordner ein.
4. Klicken Sie auf "Durchsuchen", um einen Speicherort für den Ordner festzulegen.
5. Klicken Sie auf "Aufzeichnen", um mit der Erstellung des DVD-Ordners zu beginnen.

Wichtig: Das Kodieren von Video und Audio für die DVD-Ausgabe kann mehrere Stunden dauern.

Exportieren als AVCHD und Brennen als DVD

Verwenden Sie AVCHD, um ein Video im HD-Format zu exportieren, das auf DVD gebrannt werden kann. Die erzeugten Dateien sind mit Blu-ray kompatibel und können auf einem AVCHD-fähigen Blu-ray-Player wiedergegeben werden.

Alternativ können Sie die erzeugten Dateien auch in einen Ordner auf Ihrem Computer exportieren.

Hinweis: Sie können die exportierten Dateien auf einen USB-Stick kopieren und dann wiedergeben, indem Sie den USB-Stick in den USB-Anschluss eines Blu-ray-Players stecken. Sie können die Dateien auch mithilfe eines Medienplayers, der Blu-ray-Dateien unterstützt, auf Ihrem Computer wiedergeben.

Das Verfahren beim Brennen eines Projekts im AVCHD-Format ist mit dem Verfahren zum Brennen auf Disc oder Exportieren in Ordner identisch. Weitere Informationen finden Sie in den entsprechenden Abschnitten zum Brennen auf Disc oder Exportieren in Ordner.

Hinweis: Adobe Premiere Elements unterstützt Stoppsymbole nur in DVD. Wenn Ihr Projekt Menüendmarkierungen enthält, sind sie nur verfügbar, wenn Sie das Projekt auf einer DVD brennen. Die Endmarkierungen sind nicht verfügbar, wenn Sie das Projekt auf einer Blu-ray-Platte oder einem AVCHD-Camcorder brennen.

Vorgehensweise und Kompatibilität beim Brennen von Discs

[Nach oben](#)

Wenn an Ihren Computer ein kompatibler -Brenner angeschlossen ist, können Sie eine DVD oder Blu-ray-Disc direkt in Premiere Elements erstellen. Die erstellten Discs lassen sich über Disc-Player für Fernsehgeräte und Computer wiedergeben. Premiere Elements erstellt Video-Discs. (Es erstellt hingegen weder Daten- noch Audiodiscs.) Desktop-DVD-Brenner verwenden beschreibbare DVD-5-Discs (DVD+/-R) mit 4,7 GB Kapazität, was etwa 2 Stunden Video in Standardauflösung mit hoher Qualität entspricht.

Blu-ray-Discs haben i. d. R. eine Kapazität von 25 GB, was bei Verwendung von MPEG-2 etwa 135 Minuten Video mit hoher Auflösung sowie zusätzlich 2 Stunden Bonusmaterial in Standardauflösung ermöglicht, oder insgesamt 10 Stunden Video in Standardauflösung. Blu-ray-Discs können als BD-R (beschreibbar) und BD-RE (wiederbeschreibbar) vorliegen.

Premiere Elements unterstützt Single-Layer-DVDs mit 4,7 GB in den folgenden Formaten: DVD+R, DVD+RW, DVD-R und DVD-RW. Zudem unterstützt Adobe Premiere Elements Dual-Layer-DVD+R-Discs mit 8,5 GB. Wählen Sie das Medium, das sowohl vom DVD-Brenner als auch vom DVD-Player unterstützt wird, auf dem die DVD wiedergegeben wird. Nicht alle DVD-Brenner und DVD-Player unterstützen alle DVD-Arten. Viele (jedoch nicht alle) DVD-Player für Fernsehgeräte erkennen DVD+R-Discs.

DVD-R Bei diesem Format werden Discs für eine einmalige Aufzeichnung verwendet. Es ist sowohl mit eigenständigen DVD-Playern als auch mit DVD-ROM-Laufwerken kompatibel. DVD-R-Discs sind in zwei Medientypen verfügbar: Allzweck und Authoring. Bei den meisten DVD-R-Brennern der Benutzer werden Allzweck-Discs verwendet. Einige professionelle Brenner verwenden Authoring-Discs. Sie müssen den für Ihren Brenner richtigen Medientyp verwenden. Wenn die Discs jedoch einmal beschrieben sind, können sie in jeder Art von DVD-Player oder DVD-Laufwerk abgespielt werden. (Das Allzweck-DVD-R-Format soll verhindern, dass Sicherungskopien von verschlüsselten kommerziellen DVDs erstellt werden.)

DVD+R Dieses nicht wieder beschreibbare Format ist mit den meisten DVD-Playern und DVD-ROM-Laufwerken kompatibel. In der ersten Generation der +RW-Brenner wird die DVD+R-Aufzeichnung nicht unterstützt. Für die meisten dieser Brenner kann diesbezüglich auch kein Upgrade durchgeführt werden. Alle aktuellen DVD+RW-Brennermodelle unterstützen jedoch auch die DVD+R-Aufzeichnung. Die Kompatibilität von DVD+R-Discs in eigenständigen DVD-Playern ist mit der Kompatibilität von DVD-R-Discs vergleichbar.

DVD-RW/DVD+RW Diese Formate sind in Bezug auf Funktionalität und Kompatibilität mit DVD-Brennern und DVD-Playern vergleichbar. DVD-RW und DVD+RW verwenden wieder beschreibbare Discs, die im Idealfall mehr als 1000 Mal beschreiben werden können. Mit den meisten eigenständigen DVD-Playern können Videos abgespielt werden, die auf DVD-RW- und DVD+RW-Discs aufgezeichnet wurden. Die Kompatibilität ist jedoch nicht so hoch wie mit DVD-R und DVD+R. Aktuelle DVD-RW-Brenner können auch in DVD-R aufzeichnen.

Hinweis: Falls Ihr DVD-Brenner nicht mit Premiere Elements kompatibel ist, können Sie das Projekt in einem Ordner aufzeichnen, was Ihnen die Möglichkeit gibt, die mit dem Brenner gelieferte Software zum Aufzeichnen der endgültigen DVD zu nutzen.

Kompatibilitätsprobleme bei DVDs

Beachten Sie bei der Auswahl von Medien und -Hardware die folgenden Kompatibilitätsaspekte:

- Die Formate DVD+R und DVD-R sind mit mehr Settop-Playern kompatibel als DVD+RW und DVD-RW.
- DVD-ROM-Laufwerke sind mit mehr DVD-Formaten kompatibel als Settop-Player, was darauf zurückzuführen ist, dass die Firmware und Treiber für Computer einfacher aktualisiert werden können als für Settop-Player.
- Ältere DVD-Player unterstützen weniger DVD-Formate.

Wählen Sie die Vorgabe für ein bestimmtes Format je nach verfügbarem Speicherplatz auf dem Zielmedium und den Ansprüchen des Zielpublikums aus.

Videokodierung für DVDs und Blu-ray-Discs

Bei dem Erstellen einer DVD oder einer Blu-ray-Disc wird Ihr Video in eines der Formate MPEG-2 oder H.264 (nur für Blu-ray verfügbar) kodiert. Auf diese Weise wird die Größe der Video- und Audiodateien reduziert, so dass diese weniger Speicherplatz in Anspruch nehmen. Ein 60 Minuten langes Video benötigt in Premiere Elements beispielsweise ca. 13 GB Speicherplatz. Eine einfache DVD verfügt jedoch nur über eine Kapazität von 4,7 GB. (Zweischichtige DVDs bieten 8,5 GB Speicherplatz.) Zur Gewährleistung einer optimalen Qualität komprimiert Premiere Elements Filme nur so weit, bis sie auf die Disc passen. Je kürzer ein Film ist, umso geringer ist die erforderliche Komprimierung, und umso besser ist die Qualität des Videos auf der Disc.

Hinweis: Die Blu-ray-Vorgaben sind für den Export von Dateien in AVCHD-Qualität geeignet.

Die Komprimierung von Video- und Audioaufnahmen zur Verwendung auf Disc ist selbst auf dedizierten High-End-Systemen sehr zeitaufwändig. Die erforderliche Zeit hängt von der Geschwindigkeit des Computerprozessors, dem verfügbaren Speicherplatz sowie der Komplexität und Länge eines Projekts ab. Für die Aufzeichnung eines standardmäßigen Videoprojekts mit 60 Minuten Länge können 4 bis 6 Stunden erforderlich sein. Viele Ersteller von DVDs bzw. Blu-ray-Discs brennen Projekte über Nacht.

Hinweis: Das Blu-ray-Format H.264 ist mit einem hohen Berechnungsaufwand verbunden und nimmt daher beim Kodieren viel Zeit in Anspruch. Die erreichte Komprimierungsrate ist jedoch recht hoch, so dass pro MB mehr Videodaten gespeichert werden können. Das Format MPEG-2 ist mit einem weniger hohen Berechnungsaufwand verbunden, es können jedoch pro MB weniger Videodaten gespeichert werden.

Erstellen von Discs für unterschiedliche geografische Regionen

Wenn eine DVD oder eine Blu-ray-Disc für ein Publikum in einem anderen Land gedacht ist, kann es erforderlich sein, die Disc unter Verwendung eines anderen TV-Standards aufzuzeichnen. I. d. R. verwenden Videogeräte (von Camcordern bis DVD- und Blu-ray-Playern) einen von zwei TV-Standards: NTSC in Japan und Nordamerika oder PAL in den meisten Ländern Europas und des Nahen Ostens.

Mit Premiere Elements können Filme sowohl im NTSC- als auch im PAL-Format erstellt werden, so dass Sie Filme für Ihre Region und andere Regionen auf der Welt erstellen können. Sie erzielen jedoch die besten Ergebnisse, wenn das aufgezeichnete Video dem TV-Standard entspricht, in den Sie exportieren möchten.

NTSC Nordamerika, Teile von Südamerika, Japan, Philippinen, Taiwan, Südkorea, Guam, Myanmar u. a.

PAL Europa, Naher Osten und Teile der folgenden Gebiete: Asien, Afrika, Südamerika.

Richtlinien für die Disc-Aufzeichnung

Nachdem der Film nach Belieben bearbeitet wurde und über die gewünschte Navigation verfügt, ist der Aufzeichnungsvorgang relativ einfach. Inkompatible Geräte und Medien oder unerwartete Zeitfaktoren können jedoch die Qualität beeinflussen oder die Aufzeichnung gänzlich verhindern. Beachten Sie daher für eine erfolgreiche Disc-Aufzeichnung die folgenden Richtlinien.

Hinweis: Lesen Sie bei Kodierungsfehlern den Abschnitt zur Fehlerbehebung in der Hilfe.

- Planen Sie ausreichend Zeit ein. Das Kodieren von Video und Audio für eine Disc kann Stunden dauern. Möglicherweise sollten Sie den Brennvorgang über Nacht durchführen. Wenn mehrere DVDs bzw. Blu-ray-Discs aufgezeichnet werden sollen, kann dies in derselben Aufzeichnungssitzung erfolgen, indem Sie im Dialogfeld "Aufzeichnen" die Kopieroption aktivieren, damit das Projekt nur einmal kodiert werden muss.
- Aktualisieren Sie Treiber und Firmware. Stellen Sie sicher, dass die neuesten Treiber und die aktuelle Firmware (in einem schreibgeschützten Gerät, ROM, enthaltene Software mit den Anweisungen zur Steuerung der Peripheriegeräte) für den Brenner installiert sind. Updates können aus dem Internet heruntergeladen werden.
- Wählen Sie einen kompatiblen Brenner. Für die Erstellung von DVDs und Blu-ray-Discs in Premiere Elements ist ein kompatibler Brenner erforderlich. Stellen Sie zunächst sicher, dass Ihr System über einen Brenner, und nicht nur über ein CD-ROM-, CD-R-, DVD-ROM- oder Blu-ray-Laufwerk verfügt, das nur das Lesen der Medien unterstützt. Überprüfen Sie dann, ob das Laufwerk kompatibel mit Premiere Elements ist, indem Sie im Menü „Brennerposition“ nach dem entsprechenden Eintrag suchen, nachdem Sie im Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“ die Option „Disc“ ausgewählt haben.
- Achten Sie beim Brennen von DVDs auf hochwertige DVD-Medien und Kompatibilität des DVD-Medienformats. Nicht alle DVD-Brenner und DVD-Player unterstützen alle DVD-Arten. Eine DVD-Aufzeichnung ist jedoch nur möglich, wenn der DVD-Brenner das entsprechende Disc-Format unterstützt. Es kann z. B. keine Aufzeichnung auf -R- oder -RW-Discs erfolgen, wenn der Brenner nur Discs mit dem Format +R oder +RW unterstützt. Dasselbe gilt für DVD-Player. Viele ältere DVD-Player können ggf. das Format auf einigen wieder beschreibbaren Discs nicht erkennen, wenn diese mit einem neueren DVD-Brenner erstellt wurden.
- Sorgen Sie für ausreichend defragmentierten und freien Speicherplatz auf der Festplatte. Darüber hinaus muss ausreichend freier Festplattenspeicher für alle komprimierten Dateien sowie für jegliche während des Exports erstellten Arbeitsdateien vorhanden sein. Der Speicherplatzbedarf für das Projekt wird im Dialogfeld "aufzeichnen" angezeigt.
- Zeigen Sie die nicht unnötig in der Vorschau an. Eine Vorschau des Schnitfensters der Schnellansicht bzw. des Schnitfensters der Expertenansicht ist nützlich, wenn Sie das Aussehen und Abspielen des vollständigen Films überprüfen möchten. Die Vorschauerstellung nimmt jedoch einige Zeit in Anspruch, und für den Aufzeichnungsvorgang ist die Vorschau nicht erforderlich.
- Testen Sie die erstellten Discs. Wenn bei einer Aufzeichnungsdisc ein Fehler auftritt, müssen Sie eine andere Disc verwenden, während Sie bei einem Fehler mit einer wieder wiederbeschreibbaren Disc dieselbe Disc wiederverwenden können. Sie können daher eine wiederbeschreibbare DVD-RW- oder BR-RE-Disc (wiederbeschreibbar) zur Erstellung von Test-Discs verwenden. Danach kann eine DVD-R-Allzweck- bzw. BD-R-Disc zur Erstellung der endgültigen Disc oder zur Erstellung von zusätzlichen Kopien verwendet werden. Das DVD-R-Allzweckformat wird für eine einmalige Aufzeichnung verwendet und ermöglicht eine ausgezeichnete Kompatibilität mit sowohl

eigenständigen DVD-Playern als auch mit DVD-ROM-Laufwerken.

- Vermeiden Sie die Ausführung von nicht absolut erforderlichen Computer-Tasks während des Exports. Deaktivieren Sie Bildschirmschoner und Energiesparmodi. Vermeiden Sie Virensan-Vorgänge, das Herunterladen von Updates, Suchvorgänge im Internet, das Ausführen von Computerspielen usw.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Freigeben für PC-Wiedergabe

[Freigeben einer Datei zur Wiedergabe auf einem PC](#)

[Exportieren in AVCHD für die Wiedergabe auf dem Computer](#)

[Exportieren von Audio](#)

[Exportieren von Frames als Standbilder](#)

[Exportieren eines Frames in ein JPEG-Bild](#)

[Exportieren von Clips als eine Sequenz von Standbildern](#)

[Exportieren von reinen Audioinformationen mithilfe des Befehls „Veröffentlichen und Freigeben“ > „Computer“](#)

[Exportieren von reinen Videoinformationen mithilfe des Befehls „Veröffentlichen und Freigeben“ > „Computer“](#)

Freigeben einer Datei zur Wiedergabe auf einem PC

[Nach oben](#)

Das im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. im Schnittfenster der Expertenansicht bearbeitete Video ist erst dann eine unabhängige Videodatei, wenn Sie sie in einem Videoformat exportieren bzw. freigeben. Nach dem Exportieren können Sie sie auf dem Computer, in anderen Medienplayern oder Bearbeitungsprogrammen wiedergeben oder an andere Computer senden.

Durch das Freigeben von Filmen zur Wiedergabe vom PC werden im Allgemeinen Dateien mit Datenraten und Größen erstellt, die die Einschränkungen für eine erfolgreiche Wiedergabe im Internet, auf VCD, SVCD, DVD oder tragbaren Geräten übersteigen. Die MPEG- und MPEG2-Vorgaben sind für den Export in AVCHD-Qualität geeignet.

1. Klicken Sie im Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“ auf die Schaltfläche „Computer“.
2. Wählen Sie in der Liste oben in der Ansicht "PC" ein Format aus. Blättern Sie durch die Liste, um alle Optionen anzuzeigen.
3. Geben Sie eine Vorgabe, einen Dateinamen und den Speicherort zum Speichern der Datei an.
4. Klicken Sie bei Bedarf auf "Erweitert", und legen Sie dann die gewünschten Optionen fest.

Exportieren in AVCHD für die Wiedergabe auf dem Computer

[Nach oben](#)

Mit dem AVCHD-Export können Sie ein Video als HD-Datei im MP4- oder M2T-Format auf den Computer exportieren. Sie können die MP4- und M2T-Datei später bei Bedarf nach Premiere Elements importieren.

1. Wählen Sie "Freigeben" > "Computer".
2. Wählen Sie unter "Computer: Speicherort und Einstellungen" die Einstellung "AVCHD".
3. Wählen Sie entsprechend Ihren Anforderungen eine Option aus dem Vorgabemenü.
4. Geben Sie einen Namen für die AVCHD-Datei ein, die erstellt wird.
5. Geben Sie unter der Option "Speichern unter" ein Verzeichnis ein. Klicken Sie auf "Erweitert", um weitere Export-Einstellungen vorzunehmen. Klicken Sie anschließend auf "OK".
6. Wählen Sie die Option "Nur Arbeitsbereichsleiste freigeben", wenn Sie nur den Teil eines Films exportieren möchten, der im Schnittfenster ausgewählt ist.

Exportieren von Audio

[Nach oben](#)

Wenn Sie unter Verwendung des Bedienfelds „Veröffentlichen und Freigeben“ nur Audio aus dem Film exportieren möchten, können Sie ein beliebiges Dateiformat verwenden.

1. Klicken Sie anschließend im Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“ auf „Computer“ oder auf „Mobiltelefone und Player“.
2. Wählen Sie in der Liste oben im Fenster ein Format aus. Blättern Sie durch die Liste, um alle Optionen anzuzeigen.
3. Geben Sie eine Vorgabe, einen Dateinamen und den Speicherort zum Speichern der Datei an.
4. Klicken Sie auf "Erweitert" und heben Sie die Auswahl von "Video exportieren" auf.
5. (Optional) Klicken Sie auf die Registerkarte "Audio" und legen Sie die gewünschten Optionen fest.


Exportieren von Frames als Standbilder

[Nach oben](#)

Sie können beliebige Frames und Standbildclips als Standbilddateien exportieren. Dabei wird der Frame an der aktuellen Zeitposition im Schnittfenster der Expertenansicht oder im Monitorfenster exportiert. Nach dem Export erscheint der Frame im Bedienfeld „Projektelemente“.

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie das Schnittfenster der Schnellansicht verwenden, ziehen Sie die Marke für die aktuelle Zeit im Monitor auf den Frame, den Sie exportieren möchten.
- Wenn Sie das Schnittfenster der Expertenansicht verwenden, ziehen Sie die Marke für die aktuelle Zeit auf den Frame, den Sie exportieren möchten.

 *Sie erzielen die besten Ergebnisse, wenn Sie einen Frame ohne zu viel Bewegung auswählen.*

2. (Optional) Fügen Sie die Halbbilder im Frame zusammen (Deinterlacing), um die Qualität des exportierten Bildes deutlich zu verbessern: Wählen Sie im Schnittfenster der Expertenansicht den gewünschten Clip aus. Wählen Sie anschließend "Clip" > "Video-Optionen" > "Halbbildoptionen". Wählen Sie "Deinterlace" und klicken Sie auf "OK".

 *Falls Photoshop Elements installiert ist, können Sie das exportierte Bild stattdessen in der Anwendung zusammenfügen. Wählen Sie im Editor "Filter" > "Video" > "Zusammenfügen".*

3. Klicken Sie am unteren Rand des Monitorfensters im Menü „Werkzeuge“ auf die Option „Framefixierung“.

4. Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor und klicken Sie auf "Exportieren".

5. Geben Sie Speicherort und Dateinamen an und klicken Sie auf "Speichern". Wenn Sie den Export abbrechen möchten, drücken Sie die Esc-Taste. Bis zum Abbruch kann es einige Sekunden dauern.

Exportieren eines Frames in ein JPEG-Bild

[Nach oben](#)

Ein Frame kann in ein JPEG-Bild exportiert werden.

1. Positionieren Sie die Marke für die aktuelle Zeit auf dem Frame, den Sie exportieren möchten, und klicken Sie auf „Veröffentlichen und Freigeben“, um das Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“ anzuzeigen.
2. Klicken Sie auf "Computer" und wählen Sie ein Bild aus der Liste aus.
3. Wählen Sie eine JPEG-Vorgabe.

Exportieren von Clips als eine Sequenz von Standbildern

[Nach oben](#)

Clips und Filme können als Standbildsequenzen exportiert werden, wobei jeder Frame eine eigene Standbilddatei darstellt. Das Exportieren als Sequenz kann in folgenden Fällen nützlich sein:

- Wenn Sie einen Clip in einer Animation verwenden möchten, die Videoformate nicht unterstützt oder eine Standbild-Sequenz erfordert.
- Wenn Sie einen Clip in einer 3-D-Animation verwenden möchten, die Videoformate nicht unterstützt oder eine Standbild-Sequenz erfordert.

Die Einzeldateien werden beim Exportieren von Clips in Premiere Elements automatisch nummeriert.

1. Importieren Sie den Clip, den Sie als Standbild-Sequenz exportieren möchten, zunächst in Adobe Premiere Elements.
2. Ziehen Sie den Clip in das Schnittfenster der Schnellansicht.
3. Klicken Sie auf „Veröffentlichen und Freigeben“ > „Computer“ > „Bild“.
4. Wählen Sie eine Vorgabe aus dem Menü (JPEG) und klicken Sie auf "Erweitert".
5. Wählen Sie im Dialogfeld "Erweitert" die Option "Als Sequenz exportieren".
6. Klicken Sie zum Speichern der Vorgabe auf "OK".
7. Wählen Sie die neu erstellte Vorgabe aus, legen Sie einen Speicherort für das exportierte Standbild sowie einen Dateinamen fest und klicken Sie auf "Speichern". Aus Gründen der Übersichtlichkeit empfiehlt es sich, einen leeren, separaten Ordner für die Sequenzdateien auszuwählen.

Hinweis: *Zur Einrichtung der Sequenznummerierung geben Sie einen numerischen Dateinamen ein. Ermitteln Sie zur Festlegung der Zeichenanzahl des Dateinamens zunächst die erforderliche Zeichenanzahl für die Nummerierung der Frames. Fügen, falls erforderlich, weitere Nullen hinzu. Wenn Sie zum Beispiel 20 Frames mit einem fünfstelligen Dateinamen exportieren möchten, geben Sie für den ersten Dateinamen "Car000" an. Die restlichen Dateien werden automatisch "Car00001", "Car00002", ..., "Car00020" benannt.*

Exportieren von reinen Audioinformationen mithilfe des Befehls „Veröffentlichen und Freigeben“ > „Computer“

[Nach oben](#)

Ein Export der Audiodaten aus Filmen ist ausschließlich mit dem Befehl „Veröffentlichen und Freigeben“ > „Computer“ > „Audio“ möglich. Wenn Sie diese Option wählen, unterstützt Adobe Premiere Elements die Speicherung der Audiodateien in den Formaten Windows Waveform (.wav), MP3 (.mp3), AAC (.aac) oder AIFF (.aiff). Wenn Sie die Datei für ein Audio-Podcast als MP3- oder AAC-Datei speichern möchten, exportieren Sie die Audioinformationen mit der Option „Mobiltelefone und Player“ im Bedienfeld „Freigeben und Veröffentlichen“.

1. Wählen Sie das Schnittfenster der Schnellansicht bzw. das Schnittfenster der Expertenansicht aus und wählen Sie „Veröffentlichen und Freigeben“ > „Computer“ > „Audio“.

2. Wählen Sie eine Option aus dem Vorgabenmenü. Wenn Sie Ihre Datei z. B. im MP3-Format speichern möchten, wählen Sie die Option "MP3 High Quality". Geben Sie unter "Speichern in" den Speicherort und einen Dateinamen an. Klicken Sie auf "Erweitert", um weitere Export-Einstellungen vorzunehmen. Klicken Sie anschließend auf "OK".

[Nach oben](#)

Exportieren von reinen Videoinformationen mithilfe des Befehls „Veröffentlichen und Freigeben“ > „Computer“

Wenn Sie ein Video über „Veröffentlichen und Freigeben“ > „Computer“ exportieren, können Sie die allgemeinen Einstellungen und die Speichereinstellungen ändern.

1. Wählen Sie „Veröffentlichen und Freigeben“ > „Computer“ und wählen Sie die zu exportierenden Medien aus.
2. Wählen Sie die gewünschte Exportvorgabe aus und klicken Sie auf "Erweitert".
3. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen an der Standardvorgabe vor. Klicken Sie auf "OK", um die Änderungen zu speichern.

Auch wenn der Clip in diesem Schritt nicht gespeichert wird, wendet Premiere Elements die neuen Einstellungen auf alle folgenden Exportvorgänge an.

Die Exporteinstellungen werden im Laufe der Projektdurchführung jedoch nicht aktualisiert. Daher empfiehlt es sich zu überprüfen, ob die Einstellungen noch den gewünschten Parametern entsprechen. Wenn Sie eine Option ändern, erstellen Sie eine Vorgabe, die Sie benennen, speichern und in späteren Projekten verwenden können. Alle von Ihnen erstellten Vorgaben werden im Vorgabenmenü angezeigt, wobei die Standardvorgaben in der Freigabeansicht zu sehen sind.

Die Software einiger Aufnahmekarten und Plug-Ins stellt eigene Dialogfelder mit spezifischen Optionen zur Verfügung. Wenn die angezeigten Optionen sich von denen in diesem Handbuch erläuterten unterscheiden, lesen Sie die Dokumentation für Ihre Aufnahmekarte oder Ihr Plug-In.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Freigeben im Web

Freigeben von Filmen auf YouTube

Premiere Elements ermöglicht das Exportieren von Filmen in Formaten, die für eine Verteilung über das Internet geeignet ist. Mithilfe des Bedienfelds „Veröffentlichen und Freigeben“ können Sie Ihr Video direkt in das Internet hochladen. Zu den Vorgaben von Premiere Elements gehören Formate wie Adobe Flash Video (.flv), MPEG-4 für Adobe Flash Player (.f4v) und QuickTime (.mov), die üblicherweise verwendet werden, um Videos in Webseiten und -anwendungen einzubetten.

Die Vorgabe "Flash Video für das Internet" entspricht den Anforderungen gängiger Server, und bietet für die meisten Betrachter eine Möglichkeit zur Einstellung von Bandbreite- und Playeroptionen. Durch die Verwendung der Vorgabe lassen sich Filme am schnellsten exportieren. Sie können die Einstellungen außerdem an Ihre Anforderungen anpassen. Beachten Sie jedoch, dass die Datenrate des Films für das zu verwendende Wiedergabemedium geeignet sein muss.

Freigeben von Filmen auf YouTube

[Nach oben](#)

Adobe Premiere Elements ermöglicht das problemlose Uploaden Ihrer Filme auf YouTube. Wenn Sie das erste Mal ein Video nach YouTube hochladen, können Sie ein Konto einrichten und Qualitätseinstellungen vornehmen.

1. Klicken Sie auf „Veröffentlichen und Freigeben“, um das Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“ anzuzeigen und wählen Sie „Online“.
2. Wählen Sie die Option zum Hochladen des Videos auf YouTube.
3. Wählen Sie eine Voreinstellung aus, die Sie für YouTube verwenden möchten, und klicken Sie auf "Weiter".
4. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für Ihr YouTube-Konto ein und klicken Sie auf "Weiter".
5. Geben Sie die erforderlichen Informationen zu Ihrem Projekt ein: Titel, Beschreibung, Tags und Kategorie. Legen Sie auch eine Sprache fest. Klicken Sie anschließend auf "Weiter".
6. Legen Sie fest, ob Ihr Projekt öffentlich zugänglich sein soll, und klicken Sie dann auf "Freigeben".

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)


Freigeben auf Mobiltelefonen und Playern

Freigeben eines Films für ein mobiles Gerät
Wissenswertes über mobile Formate

Freigeben eines Films für ein mobiles Gerät

[Nach oben](#)

Sie können Filme zur Wiedergabe auf Mobiltelefonen, PDAs und tragbaren Medien-Playern exportieren, z. B. Video-iPods, und PlayStation Portable-(PSP-)Geräten. Premiere Elements verfügt über Vorgaben für eine Reihe dieser Geräte. Sie können die Vorgaben auch an die Formatanforderungen eines bestimmten Geräts anpassen.

 *Verwenden Sie zum Exportieren eine iPod- oder PSP-Vorgabe, um Ihre eigenen Video-Podcasts (auch als Vodcasts bezeichnet) zu produzieren.*

1. Informationen zu den unterstützten Videodateiformaten finden Sie im Benutzerhandbuch des Geräts.
2. Klicken Sie auf „Veröffentlichen und Freigeben“, um das Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“ anzuzeigen. Klicken Sie anschließend auf „Mobiltelefone und Player“.
3. Wählen Sie in der Liste oben im Fenster den gewünschten Player aus.
4. Wählen Sie aus dem Menü "Vorgaben" eine Vorgabe aus. Die Details, wie Dateityp und Framerate werden unterhalb des Vorgabennamens angezeigt.
5. Geben Sie einen Namen für die Datei ein, und klicken Sie dann auf "Durchsuchen", um einen Speicherort für die Datei anzugeben.
6. Klicken Sie bei Bedarf auf "Erweitert", und legen Sie dann die gewünschten Optionen fest.
7. Sie können die Änderungen, die Sie an einer Vorgabe vornehmen, als neue Vorgabe für die spätere Verwendung speichern.
Hinweis: Sie müssen die 3GP-Vorgabe möglicherweise anpassen, um Videos zu exportieren, die auf einem bestimmten 3GP-Telefon wiedergegeben werden können. Die erforderlichen Voraussetzungen finden Sie im Benutzerhandbuch des Telefons. Nicht alle Telefone unterstützen das von Premiere Elements verwendete 3GP-Exportformat.
8. Klicken Sie auf "Speichern". Premiere Elements rendert den Film in einer Datei, die Sie auf das Gerät kopieren können.

Wissenswertes über mobile Formate

[Nach oben](#)

Premiere Elements ermöglicht durch das Bereitstellen optimierter Vorgaben für bestimmte Geräte das schnelle Exportieren Ihrer Filme in Formate, die zur Verwendung auf bestimmten mobilen Geräten geeignet sind. Verwenden Sie die vorhandenen Vorgaben für optimale Ergebnisse. Wenn Ihr Projekt besondere Einstellungen erfordert, können Sie auf die Schaltfläche "Erweitert" klicken und Änderungen vornehmen.

Alle Mobildateien werden mit dem H.264-Komprimierungsstandard komprimiert. Um Sie bei der Entscheidung zu unterstützen, welche Vorgabe Sie verwenden sollten, sind die jeweiligen Einstellungen für Dateityp, Framegröße, Framerate, Audiofrequenz, Dateigröße und Dauer unter dem Namen der Vorgabe aufgelistet. Sie können eines der folgenden Formate wählen, wenn Sie Filme für ein Mobiltelefon oder einen Player freigeben möchten:

Apple iPod, iPad und iPhone Erstellt eine Datei, die auf einem iPod oder iPhone optimal wiedergegeben werden kann. Wählen Sie "iPod und iPhone - Hohe Qualität" oder "iPod und iPhone - Mittlere Qualität".

Audio-Podcast Erstellt eine Audiodatei im MPEG-4 Movie-Format zur optimalen Wiedergabe auf einem iPod oder anderen Audio-Playern und Mobiltelefonen. Wählen Sie "Audio-Podcast – Hohe Qualität", "Audio-Podcast – Mittlere Qualität", "MP3 Audio-Podcast – Hohe Qualität", "MP3 Audio-Podcast – Mittlere Qualität Mono" oder "MP3 Audio-Podcast – Mittlere Qualität".

Pocket PC (nur Windows) Erstellt eine Windows Media Video (.wmv)-Datei zur optimalen Wiedergabe auf Pocket PC.

Smartphone (nur Windows) Erstellt eine Windows Media Video (.wmv)-Datei zur optimalen Wiedergabe auf Smartphone. Wählen Sie die Vorgabe für Hochformat oder Querformat.

Sony PSP (PlayStation Portable) Erstellt eine MPEG-4 Movie-Datei zur optimalen Wiedergabe auf einem Sony PSP-Gerät.

Mobiltelefon Erstellt eine MPEG-4 Movie-Datei zur optimalen Wiedergabe auf einem Mobiltelefon. Wählen Sie die gewünschte Vorgabe für die Ausgabeframegröße aus.

Verwandte Hilfethemen



Archivieren von Projekten

Archivieren eines Projekts Wissenswertes über archivierte Projekte

[Nach oben](#)

Archivieren eines Projekts

1. Wählen Sie "Datei" > "Projektarchivierung".
2. Wählen Sie im Dialogfeld "Projektarchivierung" entweder die Option zum Archivieren des Projekts, um eine zugeschnittene Version des Projekts zu kopieren, oder wählen Sie die Option zum Kopieren des Projekts, um eine nicht zugeschnittene Version einschließlich aller Assets an einen neuen Speicherort zu kopieren.
3. Um für das Projekt einen Ordner zu wählen, klicken Sie auf "Durchsuchen" und suchen nach dem Ordner. Sie können auch im Dialogfeld "Ordner suchen" auf "Neuen Ordner erstellen" klicken und einen neuen Ordner anlegen.
4. Wenn Sie einen Ordner gewählt haben, klicken Sie auf "OK" und dann erneut auf "OK", um das Dialogfeld "Projektarchivierung" zu schließen.

Premiere Elements speichert die neuen Dateien in einem Ordner, dessen Name mit *Zugeschnitten* beginnt, wenn Sie die Option zum Archivieren gewählt haben, oder mit *Kopiert*, wenn Sie die Option zum Kopieren gewählt haben.

Wissenswertes über archivierte Projekte


[Nach oben](#)

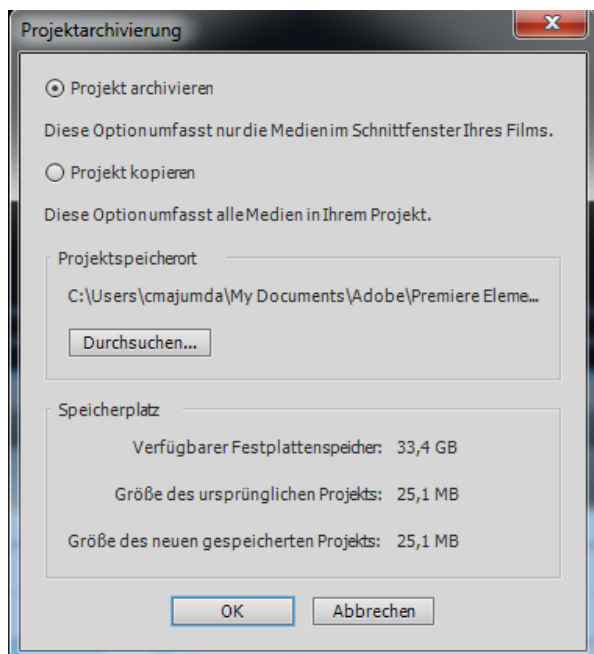
Mit der Projektarchivierung werden die Projekte und die zugehörigen Medien zum weiteren Bearbeiten oder Speichern in einen Ordner kopiert. Sie können die Funktion verwenden, um ein unvollständiges Projekt zur Bearbeitung an einem anderen Computer vorzubereiten, um die Kopien der Medien, die sich in verschiedenen Ordnern oder Laufwerken befinden, in einem Ordner zusammenzufassen, oder um die Medien in einem abgeschlossenen Projekt auf die Medien zu beschränken, die Sie tatsächlich verwendet haben, bevor Sie das Projekt archivieren. Die Projektarchivierung bietet zwei Optionen: "Projekt archivieren" und "Projekt kopieren". Da das Projekt beim Kopieren nicht reduziert wird, erhalten Sie oft einen Ordner mit mehr und größeren Dateien als beim Archivieren.

Projekt archivieren Erstellt einen Ordner, der eine neue Projektdatei enthält, sowie einen neuen Clip für jeden im Originalschnittfenster der Schnellansicht bzw. im Schnittfenster der Expertenansicht verwendeten Clip in der bearbeiteten Länge. Ein zugeschnittenes Projekt enthält bis zu 30 Frames zusätzliches Filmmaterial (so genannte Zusatzframes), und zwar vor dem In-Point und nach dem Out-Point jedes zugeschnittenen Clips, damit in diesem Bereich nach der Projektarchivierung kleinere Anpassungen vorgenommen werden können. Ein zugeschnittenes Projekt enthält keine gerenderten Vorschaudaten und Audiovorschauen (angeglichene Audiodaten) und keine nicht verwendeten Medien. Premiere Elements erstellt automatisch neue Audiovorschaudaten (aber keine gerenderten Vorschaudaten), wenn Sie das zugeschnittene Projekt öffnen. Clips in einem zugeschnittenen Projekt werden umbenannt, so dass ihre Dateinamen dem Projektdateinamen entsprechen. Verwenden Sie diese Option, um ein abgeschlossenes Projekt zum Speichern vorzubereiten, bevor Sie es von der Festplatte löschen.

Hinweis: Die Projektarchivierung behält alle Effekt-Keyframes und Clipmarken bei, die sich außerhalb der In- bzw. Out-Points eines zugeschnittenen Clips befinden.

Projekt kopieren Erstellt einen Ordner, der eine neue Projektdatei enthält, sowie vollständige Kopien aller Medien, die im Bedienfeld „Projektelemente“ des Originalprojekts enthalten sind, unabhängig davon, ob diese im Schnittfenster der Schnellansicht bzw. im Schnittfenster der Expertenansicht verwendet wurden. Im Gegensatz zur Archivierung werden beim Kopieren des Projekts alle gerenderten Vorschaudateien gespeichert. Verwenden Sie diese Option zum Zusammenstellen von Kopien aller Dateien, die zu einem Projekt gehören, in einem einzigen Ordner. Dieser kann einfach auf einen anderen Computer übertragen werden oder später zur weiteren Bearbeitung geöffnet werden.

 *Archivierte Projektordner können sehr umfangreich sein. Daher ist die Archivierung auf einer transportierbaren Festplatte empfehlenswert, wenn Sie ein Projekt auf mehreren Computern verwenden möchten. Unter Verwendung eines Brenners können Sie außerdem reduzierte oder kopierte Projektordner zur Archivierung oder zur Übertragung auf andere Computer auf DVDs brennen.*



Dialogfeld "Projektarchivierung"



Allgemeine Einstellungen zum Freigeben

[Anpassen der Einstellungen zum Freigeben](#)
[Anpassen der erweiterten Freigabeeinstellungen](#)
[Alternates- und Audiences-Optionen](#)
[Aktivieren einer Komponente zum Freigeben](#)

Anpassen der Einstellungen zum Freigeben

[Nach oben](#)

Die Vorgaben (Standardeinstellungen) sind unabhängig von dem für die Freigabe ausgewählten Dateityp für die meisten Anwendungen geeignet und erstellen Ausgaben von hoher Qualität. Sie können diese jedoch ändern, wenn Ihre besonderen Anforderungen nicht in den Vorgaben berücksichtigt werden. Sie können bei der Freigabe von Medien über die Optionen "Computer" und "Mobiltelefone und Player" benutzerdefinierte Einstellungen festlegen.

Wichtig: Eine Änderung der erweiterten Einstellungen ohne umfassende Kenntnisse über Videos kann bei der Wiedergabe unerwünschte Ergebnisse zur Folge haben.

Die Exporteinstellungen werden im Laufe der Projektdurchführung jedoch nicht aktualisiert. Daher empfiehlt es sich zu überprüfen, ob die Einstellungen noch den gewünschten Parametern entsprechen. Wenn Sie eine Option ändern, erstellen Sie eine Vorgabe, die Sie benennen, speichern und in späteren Projekten verwenden können. Alle von Ihnen erstellten Vorgaben werden im Vorgabemenü angezeigt, wobei die Standardvorgaben im Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“ zu sehen sind.

Die Software einiger Aufnahmekarten und Plug-Ins stellt eigene Dialogfelder mit spezifischen Optionen zur Verfügung. Wenn die angezeigten Optionen sich von denen in diesem Handbuch erläuterten unterscheiden, lesen Sie die Dokumentation für Ihre Aufnahmekarte oder Ihr Plug-In.

Anpassen der erweiterten Freigabeeinstellungen

[Nach oben](#)

Wenn Sie eine Datei mit einer der Optionen im Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“ freigeben, können Sie die Optionen im Dialogfeld „Exporteinstellungen“ anpassen und benutzerdefinierte Vorgaben speichern.

1. Klicken Sie anschließend im Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“ auf „Computer“ oder auf „Mobiltelefone und Player“.
2. Legen Sie das Format fest, in dem Sie speichern möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche „Erweitert“.
3. Wählen Sie im Dialogfeld "Exporteinstellungen" entweder "Video exportieren" oder "Audio exportieren" bzw. beides oben im Dialogfeld, um anzugeben, welche Spurentypen exportiert werden sollen.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte für die Kategorie, die Sie anpassen möchten (Format, Video, Audio, Multiplexer, Publikum oder Zielgruppen) und passen Sie die entsprechenden Optionen in dem Fenster an. Die angezeigten Registerkarten und Optionen hängen vom ausgewählten Exporttyp ab.
5. Nachdem Sie die Optionen angepasst haben, klicken Sie auf "OK".
6. Geben Sie im Dialogfeld "Benennen" einen Namen für die Vorgabe ein und klicken Sie auf "OK".

Videoeinstellungen

Die folgenden Optionen sind im Videofenster des Dialogfelds "Exporteinstellungen" verfügbar (sie werden angezeigt, wenn Sie ein Projekt mit den Optionen "Computer" oder "Mobiltelefone und Player" freigeben). Es sind nicht alle Optionen für alle Voreinstellungen verfügbar.

Video exportieren Videospuren werden exportiert. Deaktivieren Sie diese Option, um den Export der Videospuren zu unterdrücken.

Audio exportieren Audiospuren werden exportiert. Deaktivieren Sie diese Option, um den Export der Audiospuren zu unterdrücken.

Videocodec Gibt das auf Ihrem System verfügbare Codec- oder Komprimierungsverfahren an.

Qualität Diese Option gibt die Qualität der endgültigen Datei an. Mit einem Wert von 3,0 wird eine gute Qualität erzielt. Wenn jedoch viele Bewegungsabläufe im Video enthalten sind, sollten Sie einen höheren Wert wählen. Je höher der Wert für die Qualitätseinstellung, desto länger dauert das Rendering der Datei.

TV-Standard Gibt an, ob die Ausgabe dem NTSC- oder PAL-Standard entsprechen soll.

Framebreite [Pixel] Passt die horizontale Seite des Ausgabe-Frames an die festgelegte Breite an.

Framehöhe [Pixel] Passt die vertikale Seite des Ausgabe-Frames an die festgelegte Höhe an.

Framerate [fps] Legt die Ausgabe-Framerate für das NTSC- oder PAL-Format fest.

Halbbild-Reihenfolge (oder Halbbilder) Gibt an, ob für die Frames der Ausgabedatei Interlacing verwendet wurde und – wenn dies der Fall ist – ob das obere oder das untere Halbbild dominant ist. Wenn das zu exportierende Video am Computer oder mit dem Filmprojektor wiedergegeben werden soll, verwenden Sie die Einstellung "Keine Halbbilder" (entspricht "Progressive Scan"). Beim Export von Videodaten für Medien mit Zeilensprung-Halbbildern, beispielsweise für NTSC, PAL und SECAM, wählen Sie die Option "Oberes Halbbild zuerst" oder "Unteres Halbbild zuerst" (Standardeinstellung). Für DV-Footage gilt normalerweise „Unteres Halbbild zuerst“. Einige neuere Camcorder ohne Band produzieren

jedoch Videos mit umgekehrter Halbbild-Reihenfolge. Lesen Sie dazu die Dokumentation des Camcorders.

Pixel-Seitenverhältnis Gibt das Verhältnis der Breite und Höhe eines jeden Pixels an. Dadurch wird die Anzahl von Pixeln bestimmt, die zum Erzielen eines bestimmten Seitenverhältnisses für das Bild notwendig ist. Für einige Formate sind quadratische Pixel erforderlich, während andere nicht quadratische Pixel verwenden.

Keyframe-Intervalle (Sekunden) Gibt Sie die Anzahl der Sekunden an, nach deren Ablauf der Codec beim Exportieren von Videodaten einen Keyframe erstellt.

Bitratencodierung Gibt an, ob der Codec eine konstante oder eine variable Bitrate in der exportierten Datei erzielt.

CBR Constant Bitrate (CBR) gewährleistet, dass die Datenrate der exportierten Datei innerhalb einer bestimmten Grenze konstant bleibt. Da für komplexe Abschnitte die gleiche Bitrate wie für einfache Abschnitte angewendet wird, zeigen sich hier die qualitätsmindernden Artefakte der Komprimierung wahrscheinlich eher.

VBR Eine variable Bitrate (VBR) ermöglicht, dass die Daten der exportierten Datei innerhalb eines bestimmten Bereichs variieren können, so dass auf komplexere Abschnitte eine höhere Bitrate und daher eine geringere Komprimierung und auf weniger komplexe Abschnitte eine geringere Bitrate angewendet wird.

Im Allgemeinen ist ein Frame komplex und schwerer effizient zu komprimieren, wenn er viele Details enthält oder wenn er erheblich von vorherigen Frames abweicht, wie beispielsweise in einer Szene mit Bewegung.

Hinweis: Wenn Sie CBR- und VBR-Dateien mit dem gleichen Inhalt und der gleichen Dateigröße vergleichen, ist die Wiedergabe der CBR-Datei in verschiedenen Systemen zuverlässiger, da eine feste Datenrate weniger Ansprüche an den Player und Computerprozessor stellt. Eine VBR-Datei hat jedoch in der Regel eine höhere Bildqualität, weil VBR den Umfang der Kompression an den Bildinhalt anpasst.

Bitrate Diese Option gibt die Anzahl von Megabit pro Sekunde an, die die kodierte Datei aufweisen soll. Diese Option wird nur angezeigt, wenn Sie für die Option "Bitratencodierung" die Einstellung "CBR" gewählt haben.

Die folgenden Optionen werden nur angezeigt, wenn Sie für die Option "Bitratencodierung" die Einstellung "VBR" gewählt haben.

Minimale Bitrate [Mbit/s] Gibt die minimale Anzahl von Megabit pro Sekunde an, die der Encoder zulassen soll. Die minimale Bitrate variiert je nach Format. Für MPEG2-DVD muss die minimale Bitrate mindestens 1,5 Mbit/s betragen.

Ziel-Bitrate [Mbit/s] Diese Option gibt die Anzahl von Megabit pro Sekunde (Mbps) an, die die kodierte Datei aufweisen soll.

Maximale Bitrate [Mbit/s] Gibt die maximale Anzahl von Megabit pro Sekunde an, die der Encoder zulassen soll.

M-Frames Gibt die Anzahl an B-Frames (bi-direktionale Frames) zwischen aufeinander folgenden I-Frames (Intra-Frames) und P-Frames (Predicted Frames) an. Diese Option ist nur für MPEG-Formate verfügbar.

N-Frames Gibt die Anzahl an Frames zwischen I-Frames (Intra-Frames) an. Dieser Wert muss ein Vielfaches des M-Frame-Wertes sein. Diese Option ist nur für MPEG-Formate verfügbar.

Geschlossene GOP alle Gibt die Frequenz aller geschlossenen GOP (Closed Group of Pictures) an, die keine Frames außerhalb der geschlossenen GOP referenzieren können. Eine GOP besteht aus einer Sequenz von I-, B- und P-Frames. (Diese Option ist verfügbar, wenn Sie im Dialogfeld "MPEG exportieren" die Multimedia-kompatiblen Vorgaben (MPEG1 Multimedia-kompatibel oder MPEG2 Multimedia-kompatibel) auswählen und auf "Erweitert" klicken.)

Automatische Platzierung von GOPs Wird diese Option ausgewählt, werden die GOPs (Group of Pictures) automatisch platziert. (Diese Option ist verfügbar, wenn Sie im Dialogfeld "MPEG exportieren" eine der MPEG Multimedia-kompatiblen Vorgaben auswählen und auf "Erweitert" klicken.)

Hinweis: MPEG-1- und MPEG-2-Formate beinhalten zahlreiche erweiterte Optionen, die hier nicht aufgeführt sind. In den meisten Fällen werden durch die Auswahl eines Formats oder einer Vorgabe, die Ihrer Zielausgabe dienen, die entsprechenden Optionen automatisch eingestellt. Detaillierte Informationen zu den hier nicht aufgeführten Optionen finden Sie in den Industriespezifikationen für das MPEG-1- und das MPEG-2-Format.

Audioeinstellungen

Die folgenden Optionen sind im Audiofenster des Dialogfelds "Exporteinstellungen" verfügbar (sie werden angezeigt, wenn Sie ein Projekt mit den Optionen "Computer" oder "Mobiltelefone und Player" freigeben). Es sind nicht alle Optionen für alle Voreinstellungen verfügbar.

Audioformat Legt den Typ der Audioausgabe fest, beispielsweise Dolby Digital oder MP3, und ermittelt ggf. darüber hinaus den benötigten Audiocodec.

Audiocodec Mit dieser Option können Sie den Codec angeben, der in Premiere Elements beim Komprimieren von Audiodaten verwendet werden soll. Die verfügbaren Codecs hängen von dem im Fenster "Allgemein" des Dialogfelds "Exporteinstellungen" gewählten Dateityp ab. Einige Dateitypen und Aufnahmekarten unterstützen nur unkomprimierte Audiodaten, die zwar die höchste Qualität aufweisen, jedoch mehr Speicherplatz belegen. Lesen Sie die Dokumentation Ihrer Aufnahmekarte, bevor Sie einen Audiocodec auswählen.

Samplerate Mit dieser Option wird die Exportrate festgelegt. Je höher die gewählte Datenrate, desto besser die Audioqualität der exportierten Datei. Je niedriger die gewählte Datenrate, desto weniger Verarbeitungszeit und Festplattenspeicherplatz werden benötigt. CD-Qualität wird mit 44,1 kHz erreicht. Erneutes Sampling oder das Einstellen einer anderen Rate als im Originalaudioclip verlängert ebenfalls die Verarbeitungsdauer. Vermeiden Sie erneutes Sampling, indem Sie Audio in der Endrate aufnehmen.

Sampletyp Mit dieser Option können Sie die Bittiefe für den Export definieren. Durch die Eingabe einer höheren Bittiefe und durch Auswahl von Stereo wird die Tonqualität erhöht. Durch die Eingabe einer niedrigeren Bittiefe und durch Auswahl von Mono werden weniger Verarbeitungszeit und Festplattenspeicherplatz benötigt. CD-Qualität wird mit 16-Bit-Stereo erreicht.

Kanäle Mit dieser Option geben Sie an, wie viele Audiokanäle die exportierte Datei enthalten soll. Stereo setzt sich aus zwei Audiokanälen zusammen, Mono enthält dagegen nur einen Kanal. Wenn Sie eine Stereospur als Mono exportieren, werden die Audiodaten heruntergemischt.

Blöcke Geben Sie an, in welchen Abständen die Audiodaten zwischen die Videoframes der zu exportierenden Datei eingefügt werden sollen. Die empfohlene Einstellung finden Sie in der Dokumentation Ihrer Aufnahmekarte. Der Wert "1 Frame" bedeutet, dass beim Abspielen eines Frames die entsprechenden Audiodaten für die Dauer des Frames in den Arbeitsspeicher geladen werden, so dass diese bis zur Anzeige des nächsten

Frames wiedergegeben werden können. Wenn der Ton beim Abspielen des Videos abreißt, führt ein zu hoher Wert für "Blöcke" (Interleave) möglicherweise dazu, dass der Computer Audiodaten häufiger zu verarbeiten versucht, als seine Rechenleistung es zulässt. Bei höheren Werten kann Premiere Elements längere Audioabschnitte speichern, so dass diese weniger häufig verarbeitet werden müssen, allerdings wird hierbei auch mehr Arbeitsspeicher benötigt. Die meisten derzeit erhältlichen Festplatten können Blöcke (Interleaves) von 1/2 bis 1 Sekunde am besten verarbeiten.

Bitrate Diese Option gibt die Anzahl von Megabit pro Sekunde an, die die kodierte Datei aufweisen soll. Im Allgemeinen erhöhen höhere Bitraten die Qualität und die Dateigröße. Diese Option steht für Dolby Digital Stereo, MPEG und einige Windows Media-Audiocodecs zur Verfügung.

Hinweis: Die hier nicht erläuterten Optionen sind spezifisch für das jeweils gewählte Format. Detaillierte Informationen finden Sie in den Industriespezifikationen für das betreffende Format.

Bitratenmodus Gibt an, ob der Codec eine konstante oder eine variable Bitrate in der exportierten Datei erzielt. Konstant gewährleistet, dass die Datenrate der exportierten Datei innerhalb einer bestimmten Grenze konstant bleibt. Da für komplexe Abschnitte die gleiche Bitrate wie für einfache Abschnitte angewendet wird, zeigen sich hier die qualitätsmindernden Artefakte der Komprimierung wahrscheinlich eher. Variabel ermöglicht, dass die Daten der exportierten Datei innerhalb eines bestimmten Bereichs variieren können, so dass auf komplexere Abschnitte eine höhere Bitrate und daher eine geringere Komprimierung und auf weniger komplexe Abschnitte eine geringere Bitrate angewendet wird.

Im Allgemeinen ist ein Frame komplex und schwerer effizient zu komprimieren, wenn er viele Details enthält oder wenn er erheblich von vorherigen Frames abweicht, wie beispielsweise in einer Szene mit Bewegung.

Hinweis: Wenn Sie CBR- und VBR-Dateien mit dem gleichen Inhalt und der gleichen Dateigröße vergleichen, ist die Wiedergabe der CBR-Datei in verschiedenen Systemen zuverlässiger, da eine feste Datenrate weniger Ansprüche an den Player und Computerprozessor stellt. Eine VBR-Datei hat jedoch in der Regel eine höhere Bildqualität, weil VBR den Umfang der Kompression an den Bildinhalt anpasst.

Encoding-Durchgänge Diese Option gibt an, wie oft der Encoder den Clip analysiert, bevor er ihn kodiert. Mehrere Durchgänge erhöhen die für die Kodierung der Datei erforderliche Zeit, führen jedoch im Allgemeinen zu einer effizienteren Kompression und einer höheren Bildqualität.

Hinweis: Die hier nicht erläuterten Optionen sind spezifisch für das jeweils gewählte Format. Detaillierte Informationen finden Sie in den Industriespezifikationen für das betreffende Format.

Multiplexing-Einstellungen

Beim Multiplexing werden mehrere Datenströme zu einem Signal zusammengefasst. Einige Formate wie Apple iPod enthalten eine oder mehrere der folgenden Multiplexing-Optionen:

Multiplexing Gibt die zu verwendende Art von Multiplexing an. Wählen Sie das Format, in dem Sie das Video abspielen möchten: DVD, 3GPP oder MP4. Falls Sie nicht Multiplexing verwenden möchten, wählen Sie "Keine".

Stream-Kompatibilität Gibt die Medien an, auf denen das Video wiedergegeben wird: PSP (PlayStation Portable), iPod oder Standard.

Alternates- und Audiences-Optionen

[Nach oben](#)

Durch das Festlegen eines Streaming-Mediencodec im Windows Media-Format wird die Option "Publikum" aktiviert, während QuickTime-Streaming-Mediencodecs eine ähnliche Gruppe von Optionen aktiviert, so genannte "Alternativen". Mit beiden können Sie Varianten eines Films ausgeben, die für unterschiedliche Netzwerkgeschwindigkeiten geeignet sind. Die mit dem Format verbundene Player-Software ermittelt die am besten geeignete Version und wählt sie aus, um eine reibungslose Wiedergabe zu gewährleisten. Windows Media umfasst zum Beispiel Audiences wie "Einwählmodems (56 KBit/s)" und "Breitband oder Kabelmodem/DSL (384 KBit/s)." QuickTime erzeugt separate Filme, die sich für alle Exporttypen eignen. Windows Media erzeugt einen einzelnen Film, in dem die Variationen gespeichert sind.

Hinweis: Einige Codec-spezifischen Einstellungen sind hier nicht dokumentiert. Weitere Informationen zu einem bestimmten Codec finden Sie in der Dokumentation, die vom jeweiligen Entwickler zur Verfügung gestellt wird.

Angeben von Audiences-Optionen für Windows Media

1. Wählen Sie im Bedienfeld „Veröffentlichen und Freigeben“ die Option „Computer“. Wählen Sie dann eine der Optionen „QuickTime“ oder „Windows Media“.

2. Wählen Sie im Menü "Vorgabe" die gewünschte Streaming-Option.

3. Geben Sie im Audiences-Fenster eine Ausgabeoption an:

Komprimiert Diese Option gibt an, dass der auf der Registerkarte "Video" ausgewählte Codec angewendet wird. Hierbei handelt es sich um die Standardeinstellung, die für die meisten Benutzer geeignet ist.

Unkomprimiert Diese Option gibt an, dass keine Komprimierung angewendet wird. Da bei Auswahl dieser Option sehr große Dateien erstellt werden, ist sie für die meisten Benutzer nicht geeignet.

Aktivieren einer Komponente zum Freigeben

[Nach oben](#)

Premiere Elements umfasst eine Reihe von Komponenten, beispielsweise Codecs, die beim ersten Verwenden aktiviert werden müssen. Wenn Sie beispielsweise zum ersten Mal einen Export in ein bestimmtes Format durchführen, werden sie möglicherweise aufgefordert, eine Komponente zu aktivieren.

Wenn Sie mit dem Internet verbunden sind, erfolgt die Komponentenaktivierung automatisch. Wenn Sie nicht mit dem Internet verbunden sind, wird das Dialogfeld zum Aktivieren von Komponenten angezeigt.

1. Wenn dieses Dialogfeld angezeigt wird, stellen Sie eine Internetverbindung her.

2. Klicken Sie im Dialogfeld "Komponente wird aktiviert" auf "Kopieren", um die Seriennummer zu kopieren.
3. Klicken Sie auf die URL, um zur Website für die Aktivierung zu gelangen.
4. Fügen Sie die Seriennummer in das entsprechende Feld auf der Website ein.
5. Wählen Sie Ihr Land und das Produkt aus, und klicken Sie auf "Senden".

Auf der Aktivierungs-Website wird ein Schlüssel angezeigt.

6. Kopieren Sie den Schlüssel, fügen Sie ihn in das Dialogfeld "Komponente wird aktiviert" ein, und klicken Sie auf "OK".

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Grundlagen zu Komprimierung und Datenrate

Komprimierung
Datenraten
Komprimierungs-Keyframes

Komprimierung

[Nach oben](#)

Wenn Sie einen Film exportieren, wählen Sie einen Codec aus, um die Informationen für die Speicherung und den Transfer (z. B. auf eine DVD) zu komprimieren und zur erneuten Anzeige wieder zu dekomprimieren. Die Benennung "Codec" ist eine Abkürzung aus den Funktionen "Komprimierung" und "Dekomprimierung". Bei der Komprimierung werden wiederholte und unnötige Informationen aus der Originaldatei gelöscht, so dass Daten verloren gehen. Aus diesem Grund gelten die meisten Codecs als nicht verlustfrei. Bei einigen Codecs wird die hohe Qualität der Datei trotz des Datenverlustes aufrechterhalten. Dies gilt besonders für die DV- und MPEG-Codecs. Durch die Komprimierung von Videos werden die Dateigröße und die Datenübertragungsrate verringert, so dass eine reibungslose Wiedergabe erleichtert und Speicherplatzbedarf reduziert wird. Codecs sind in großer Auswahl verfügbar, weil kein Codec die Ideallösung für alle Anforderungen darstellt. So eignen sich beispielsweise Codecs, mit denen sich bei Zeichentrickfilmen ausgezeichnete Komprimierungsergebnisse erzielen lassen, oft nur bedingt für realitätsnahe Videoaufnahmen. Wenn Sie aus Premiere Elements exportieren, müssen Sie im Allgemeinen lediglich das Ausgabemedium festlegen. Die Anwendung wählt dann den optimalen Codec aus.

Wenn der exportierte Film von einer Festplatte oder CD wiedergegeben werden soll, stellen Sie sicher, dass der für den Export des Videos verwendete Codec allen potenziellen Benutzern zur Verfügung steht. Die meisten Codecs für digitale Videos und das Web sind bereits auf nahezu allen Systemen verfügbar. Wenn Sie jedoch einen Codec verwenden, der nur für ein bestimmtes Produkt gilt, sollten die potenziellen Benutzer über dasselbe Produkt verfügen bzw. den von Ihnen benutzten Codec leicht erhalten können.

Wenn Sie eine DVD erstellen oder auf Band aufnehmen möchten, hat die Codec-Kompatibilität keine Bedeutung. Die potenziellen Benutzer müssen lediglich über die Hardware verfügen, die zur Wiedergabe der Datei erforderlich ist.

Datenraten

[Nach oben](#)

Bei einigen Videocodecs können Sie die Datenrate festlegen, die die Menge der Videodaten bestimmt, die bei der Wiedergabe pro Sekunde verarbeitet wird. In Premiere Elements wird hierbei nur die maximale Datenrate vorgegeben, da die tatsächliche Datenrate je nach visuellem Inhalt der einzelnen Frames variiert.

Die Auswahl der entsprechenden Datenrate hängt vom Verwendungszweck des Videos ab. Im Folgenden finden Sie eine Liste mit Richtlinien für bestimmte Einsatzgebiete:

DVD-Produktion Die Datenrate sollte die Qualität maximieren, gleichzeitig jedoch auch ermöglichen, dass das gesamte Programm auf der DVD aufgenommen werden kann. Standardmäßig wird in die DVD-Datenrate von Premiere Elements automatisch angepasst.

Produktion eines Nicht-DV-Videobands Die Datenrate sollte im Bereich der Datenübertragungsrate Ihrer Festplatte liegen, da das Video von der Festplatte auf das Aufnahmegerät wiedergegeben wird. Informationen zur Datenübertragungsrate der Festplatte finden Sie in der Dokumentation Ihres Computers.

Wiedergabe von der Festplatte Ermitteln Sie die typische Datenübertragungsrate der Festplatte der potenziellen Benutzer und stellen Sie die Datenrate entsprechend ein. Im Allgemeinen gewährleisten Festplatten mit 7200 U/min Datenraten von 20 bis 35 MB/s (hoher Wert). Im Vergleich dazu beträgt die durchschnittliche Datenrate von digitalen Videos 3,6 MB/s. Um folglich eine qualitativ hochwertige Wiedergabe zu erzielen, müssen Sie die Datenrate unter Umständen nicht auf 20 bis 35 MB/s einstellen. Wenn Sie jedoch Videos exportieren, die in anderen Bearbeitungssystemen oder in einer Montageanwendung (zum Beispiel Adobe After Effects) verwendet werden, sollten Sie den Export mit maximaler Qualität durchführen. Wählen Sie einen verlustfreien Codec aus, bei dem bei der Komprimierung keine Daten verloren gehen, und legen Sie die Datenrate fest, die das Bearbeitungssystem für Videoaufnahmen und -bearbeitungen unterstützt.

Wiedergabe von CD-ROM Die Datenrate hängt von der Geschwindigkeit des CD-ROM-Laufwerks ab. Wenn Sie beispielsweise eine fertige Videodatei für CD-ROM-Laufwerke mit zweifacher Geschwindigkeit (300 KB/s) produzieren, wählen Sie eine Datenrate zwischen 150 und 200 KB/s. Hierbei ist neben der Datenrate des Laufwerks auch bereits ein Mehrbedarf für den Datenzugriff durch das System berücksichtigt.

Wiedergabe im Intranet Je nach Geschwindigkeit des jeweiligen Intranets können Datenraten von 100 KB/s und mehr gewählt werden. Ein Intranet ist ein betriebsinternes oder privates Netzwerk, bei dem Internet-Netzwerkprotokolle verwendet werden. Die Kommunikationswege im räumlich begrenzten Intranet bieten meist eine höhere Qualität als herkömmliche Telefonleitungen und ermöglichen somit höhere Übertragungsgeschwindigkeiten als das Internet.

Streaming-Video über das Internet Obwohl die Anzahl der Benutzer mit Einwahlverbindungen in den letzten Jahren gesunken ist, sollten Sie die Datenrate für solche Benutzer anpassen, die weiterhin mit dieser Methode auf das Internet zugreifen, wenn Ihre Datei möglichst vielen Benutzern zugänglich sein soll. Der Einsatz von Streaming-Video im Internet unterliegt starken Einschränkungen durch die zu geringe Bandbreite (56 KBit/s und weniger) der derzeit gängigen Modems. Verwenden Sie eine höhere Bitrate, wenn Sie wissen, dass Ihre Benutzer über einen Breitband-Internetzugang wie zum Beispiel DSL oder einen Kabelmodemdienst verfügen.

Wiedergabe von einem tragbaren Gerät Die Datenrate ist aufgrund der relativ kleinen Größe, Kapazität und niedrigen Geschwindigkeit tragbarer Geräte von großer Bedeutung. Die Datenrate beträgt je nach Gerät zwischen 8 und 90 KBit/s. Sie können die voreingestellten QuickTime-Exportoptionen in Premiere Elements zum Exportieren von Dateien wählen, die zur Wiedergabe auf einem tragbaren Gerät optimiert wurden.

Videodateien aus dem Internet herunterladen Die Datenrate ist hier weniger entscheidend als die Dateigröße des Videos, da es hier vor allem darauf ankommt, wie lange das Herunterladen dauert. Es empfiehlt sich jedoch, die Datenrate für heruntergeladene Videos zu reduzieren, weil sich dadurch auch die Größe der Videodatei verringert und somit das Herunterladen beschleunigt wird.

Komprimierungs-Keyframes

[Nach oben](#)

Komprimierungs-Keyframes sind anders als die Keyframes, mit denen Sie Spur- oder Clipseigenschaften wie die Lautstärke oder die Clipdrehung steuern. Beim Exportieren von Filmen werden von Premiere Elements automatisch in regelmäßigen Abständen Komprimierungs-Keyframes in den Film gesetzt. Während der Komprimierung werden diese als vollständige Frames gespeichert. Die zwischen den Keyframes liegenden Frames werden als Zwischenframes bezeichnet. Premiere Elements vergleicht jeden Zwischenframe mit dem vorherigen Frame und speichert nur die abweichenden Daten. Mit diesem Verfahren kann, je nach Abstand zwischen den Keyframes, die Dateigröße erheblich verringert werden. Je weniger Keyframes und je mehr Zwischenframes vorhanden sind, desto kleiner ist die Dateigröße; gleichzeitig geht jedoch auch die Qualität der Bildern und Wiedergabe zurück. Bei mehr Keyframes und weniger Zwischenframes vergrößern sich die Dateien erheblich; gleichzeitig erhöht sich jedoch auch die Qualität der Bilder und der Wiedergabe.

Ein Video einer sprechenden Person ist z. B. kleiner als ein Video mit viel Aktion, weil sich von Frame zu Frame lediglich der Mund und ggf. der Gesichtsausdruck ändern. Ein Video von einer Sportveranstaltung erfordert jedoch unzählige Keyframes und Zwischenframes, da sich die Aktionen von Frame zu Frame erheblich unterscheiden. Je nach Komprimierungsgrad des Videos ergibt sich dadurch entweder eine umfangreichere Dateigröße oder eine mindere Wiedergabequalität.

Die Auswahl der Komprimierungseinstellungen ist immer ein Kompromiss, da Sie sich nach der Art des Videomaterials, dem Ausgabeformat und den potenziellen Benutzern richten müssen. Häufig werden die besten Komprimierungseinstellungen durch Ausprobieren erreicht.

Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)

Unterstützte Dateitypen zum Speichern und Exportieren

Unterstützte Videoformate zum Exportieren

Unterstützte Standbildformate zum Exportieren

Unterstützte Sequenzformate zum Exportieren

Unterstützte Audioformate zum Exportieren

Beim Exportieren bzw. Freigeben von Dateien sind die folgenden Dateitypen verfügbar. Bei entsprechender Unterstützung durch die Videoaufnahmekarte oder durch Plug-Ins von Fremdanbietern stehen gegebenenfalls weitere Dateitypen zur Verfügung.

Unterstützte Videoformate zum Exportieren

[Nach oben](#)

- 3GP
- Adobe® Flash® Video (.flv)
- Adobe Flash Video (.f4v)
- Animiertes GIF – Nur Windows
- Microsoft AVI (.avi)
- Microsoft DV AVI (.avi)
- MPEG-1 (Multimedia-kompatibel)
- MPEG-2 (Multimedia-kompatibel, .mpg)
- MPEG-2 (DVD-kompatibel, .mpg)
- MPEG-2 (HDV .m2ts und .m2t: 1080i 25, 1080i 30, 720p 25, 720p 30)

Hinweis: HDV-Export wird auf Mac® OS nicht unterstützt.

- MPEG-4 (.mp4, .mov, .avi)
- QuickTime (.mov)
- Windows Media (.wmv) – Nur Windows

Unterstützte Standbildformate zum Exportieren

[Nach oben](#)

- Adobe Title Designer (.pttl)

Unterstützte Sequenzformate zum Exportieren

[Nach oben](#)

- JPEG-Sequenz

Unterstützte Audioformate zum Exportieren

[Nach oben](#)

- Adaptive Multirate-Kompression (.amr)
- Advanced Audio Coding (.aac)
- Microsoft AVI (.avi) – Nur Windows
- MP3® Audio (.mp3)
- MPEG-4 (.mp4)
- QuickTime (.mov)
- Windows Waveform (.wav)
- Audio Interchange File Format (.aiff)

Hinweis: Obwohl Premiere Elements Dolby AC-3-Audio in einer eigenständigen .ac3-Datei mit .vob-Dateien (DVD) oder .mod-Dateien (SD-basierter Camcorder) importieren kann, wird Audio nur als Dolby Digital Stereo exportiert.

Hinweis: Verwenden Sie MP3 oder AAC für Nur-Audio-Exporte für Podcasts.
Verwandte Hilfethemen



[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinien](#)